

Was heißt  
individuelle  
Krebstherapie?  
Ratgeber

# GIFHORNER RUNDSCHAU

WOLFSBURGER NACHRICHTEN



Montag, 13. September 2021 | www.gifhorner-rundschau.de

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 213 | 76. Jahrgang | 1,90 €



Vier Spiele, vier Siege: Wout Weghorsts VfL jubelt. FOTO: WELLER / DPA

## Sehr souverän: Der VfL schlägt Fürth mit 2:0

**Wolfsburg.** Der VfL Wolfsburg bleibt auch nach dem vierten Spieltag Tabellenführer der Fußball-Bundesliga. Beim 2:0-Sieg am Samstag bei Greuther Fürth trafen Lukas Nmecha und Wout Weghorst für die sehr souveräne Mannschaft von Mark van Bommel. Der VfL-Trainer hatte sein Team im Duell mit dem Aufsteiger auf fünf Positionen verändert. Die gute Nachricht für die Wolfsburger: Einen Qualitätsabfall gab es nicht. **leha** **Sport**

### AUCH DAS NOCH

## Wenn das nicht mal zum Schmunzeln ist...

Das erste digitale Smiley wird versteigert. Bis zum 23. September ist das Emoji online zu haben, teilt das Auktionshaus Heritage Auctions in Dallas mit. Die Zeichenkombination „;-)“ hatte Scott Fahlman von der Uni Pittsburgh 1982 erstmals für die Benutzung vorgeschlagen – die Geburtsstunde des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für das sogenannte NFT, das die Original-Mitteilung auf dem Universitäts-Mitteilungsbord enthält, liegt bei 1000 Dollar.

### WETTER



### KONTAKT

**Abonnement** 0800/0 77 11 88 20\*  
**Anzeigen** 0800/0 77 11 88 61\*  
**Ticket-Hotline** 05 31/1 66 06  
**Redaktion** 0 53 71/81 70 14  
**E-Mail**  
Vertrieb-bzv@funkemedien.de  
**Online-Servicecenter**  
https://aboservice.gifhorner-rundschau.de  
(\*kostenlos)

# Heilmann (SPD) und Ebel (CDU) gehen in Gifhorn in die Stichwahl

SPD-Kandidat liegt nach Kopf-an-Kopf-Entscheid vorn – Duncker (Grüne) wird Dritter.

Von Dirk Kühn

**Gifhorn.** Freude und Applaus bei der SPD, gedämpfte Stimmung bei der CDU: Bei der Wahl um das Amt des Landrats wird es am 26. September eine Stichwahl zwischen Amtsinhaber Andreas Ebel (CDU) und Tobias Heilmann (SPD) geben. Die beiden lieferten sich am Sonntag in vielen Stimmbezirken im Kreis Gifhorn ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach Auszählen der 253 Stimmbezirke entschied Heilmann mit 38,02 Prozent die erste Runde für sich, Ebel kam auf 33,87. Dritter wurde Arne Duncker (Bündnis 90/Die Grünen) mit 11,80 Prozent, gefolgt von Robert Preuß (AfD) mit 8,47 Prozent. Der Einzelbewerber Detlef Eichner (parteilos) erhielt 6,70 Prozent, Metin Ucar (parteilos) kam auf 1,14 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 60,51 Prozent.

In fast allen Samtgemeinden, den Städten Gifhorn und Wittingen sowie in der Gemeinde Sassenburg lag Heilmann am Ende um einige Prozentpunkte vorn. Einzig im Papenteich und in Ebels Heimatkommune Hankensbüttel lag der amtierende Landrat vorn – in beiden mit weniger als einem Prozentpunkt.

Heilmann wurde bereits gegen 19.30 Uhr im Rittersaal von Parteifreunden mit Applaus begrüßt. In einer ersten Stellungnahme sagte er, er sei schon etwas überrascht, dass er als Spitzenreiter in die Stichwahl gehe. Aber das Ergebnis spiegle die Stimmung in der Bevölkerung wider. Jetzt gelte es, den Wahlkampf genauso engagiert wie bisher fortzusetzen.



Applaus gab es von den Sozialdemokraten für Tobias Heilmann, der gut vier Prozent vor Ebel lag. FOTO: KÜHN

setzen, „damit wir das, was wir erreicht haben, über die Ziellinie bringen“, sagte Heilmann.

Landrat Andreas Ebel sprach von einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen. Er hätte sich gewünscht, weiter vorne zu liegen. „Ich werde kämpfen, um die Menschen von meiner Arbeit zu überzeugen.“ Zur Frage, ob das Ergebnis in gewisser Weise den Bundestrend widerspiegelt, wollte sich der Landrat nicht äußern. Das übernahm die Bundestagsabgeordnete Ingrid Pahlmann:

„Natürlich spielt der Bundestrend auch hier eine Rolle. Jetzt heißt es, Ärmel hoch und kämpfen.“

Arne Duncker (Grüne) war mit dem drittbesten Ergebnis bei der Landratswahl zufrieden. Er breche nicht in Frust und Tränen aus, aber auch nicht in Jubel. Ein paar mehr Prozentpunkte hätten ihn gefreut, aber das Ergebnis sei respektabel.

AfD-Kandidat Robert Preuß war vor allem mit seinem Ergebnis in der Stadt Gifhorn zufrieden. Dort kam er auf 10,41 Prozent. Einzelbe-



Andreas Ebel kam gegen 20 Uhr in den Rittersaal, begleitet von seiner Ehefrau Anja. FOTO: KÜHN

werber Detlef Eichner (parteilos) sprach von einem ordentlichen Ergebnis. Er kam in der Stadt Gifhorn auf 14,42 Prozent.

Eine klare Entscheidung der Wählerinnen und Wähler gab es bei der Bürgermeisterwahl in der Samtgemeinde Papenteich. Bürgermeisterin Ines Kielhorn (Wählergemeinschaft Papenteich) gewann mit 60,17 Prozent gegen den von SPD, CDU und Grünen unterstützten Kandidaten Randolph Moos (SPD), der auf 39,83 Prozent kam.

**2021**  
KOMMUNALWAHL  
**NIEDERSACHSEN**

## Tägliche Test-Pflicht für Schüler entfällt

Ab jetzt genügen drei Tests in der Woche. Ministerium: Schulen und Kitas sind sichere Orte.

**Hannover.** Schülerinnen und Schüler müssen sich ab Montag nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen wie in der ersten Zeit nach den Sommerferien. Nun müssen es nur noch drei Tests in der Woche sein – nach Angaben des Kultusministeriums montags, mittwochs und freitags. Ausgenommen von der Pflicht sind Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder genesen sind.

In Niedersachsens Schulen waren in den Tagen seit Schuljahresbeginn bis Freitag (10. September) 369 Schülerinnen und Schüler sowie 40 Beschäftigte des Schulpersonals durch PCR-Tests positiv auf das Co-

ronavirus getestet worden. Aus den Kindertagesstätten und Kinderpflegeeinrichtungen wurden laut Meldeportal 82 infizierte Kinder und 32 infizierte Fachkräfte gemeldet. „Damit lässt sich feststellen, dass sich das Infektionsniveau in niedersächsischen Kitas und Schulen derzeit auf einem erfreulich niedrigen Level bewegt“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Sebastian Schumacher. Es könne zwar zu Doppelungen oder Meldeausfällen kommen. Schumacher verwies aber auf die enormen Größenordnungen. Es gebe an den 3000 niedersächsischen Schulen 1,1 Millionen Schüler sowie 100.000 Beschäftigte im Schulpersonal. „Die strengen Si-

cherheitsauflagen wirken, Kitas und Schulen sind sichere Orte“, so Schumacher. „Damit dies so bleibt, appellieren wir dringend an unge-

### SARS-CoV-2-Fälle

	Infektionen	Tote	Neuinfektionen	7-Tage-Inzidenz*
Braunschweig	7.347	190	31	63,2
Wolfsburg	4.813	88	19	106,6
Salzgitter	6.154	80	39	216,6
Kreis Gifhorn	6.788	191	35	90,8
Kreis Helmstedt	2.680	95	6	83
Kreis Wolfenbüttel	3.204	100	10	51,1
Kreis Peine	6.026	106	13	117,8
Kreis Goslar	2.955	137	15	66,8
Niedersachsen	289.240	5.876	908	75,7
Deutschland	4.077.640	92.606	7.345	80,2

\* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: RKI

### KOMMENTAR

Luitgard  
Heissenberg zur  
Kommunalwahl



## Gratulation nach Salzgitter und Goslar!

**H**erzlichen Glückwunsch, Frank Klingebiel und Alexander Saipa! Salzgitters Oberbürgermeister Klingebiel (CDU) hat als einziger Amtsinhaber in unserer Region sein Spitzenamt schon im ersten Wahlgang behauptet. Und Saipa (SPD) hat als Newcomer prompt den Posten des Landrates im Landkreis Goslar erobert.

Alle anderen Oberbürgermeister und Landräte in unserer Region werden in zwei Wochen in Stichwahlen gekürt. Besonders enttäuschend ist das für die amtierenden Landräte Andreas Ebel (CDU) im Landkreis Gifhorn und Gerhard Radeck (CDU) in Helmstedt – sie haben die Wählerinnen und Wähler mit ihrer Arbeit nicht vollends überzeugen können und müssen sich ihren schärfsten Herausfordern in einer Stichwahl stellen.

In Braunschweig ist es SPD-OB-Kandidat Thorsten Kornblum nicht gelungen, 50 Prozent der Wähler zu überzeugen, obwohl er als Dezernent Fachkompetenz hat. Zwei politisch völlig unbeschriebene Blätter, Kaspar Haller (für CDU, FDP, Volt) und Tatjana Schneider (für Grüne, Piraten), haben das verhindert. Die Hoffnung, dass der scheidende OB Ulrich Markurth, ein SPD-Parteifreund, Kornblum den Boden bereitet, hat sich nicht erfüllt. In Wolfsburg dagegen sind zwei Spitzenbeamte aus dem Rathaus gegeneinander angetreten, um den scheidenden OB Klaus Mohrs (SPD) zu beerben. Hier hat Dennis Weilmann (CDU) erheblich besser vorgelegt als die SPD-Kandidatin.

Eine „bunte Reihe“ bilden die Ergebnisse der Rats- und Kreistagswahlen. In Braunschweig und Wolfsburg wird die SPD wohl die stärkste Ratsfraktion bilden, in den Landkreistagen Gifhorn und Helmstedt liegen CDU und SPD gleichauf. Dieser heterogene Wahlabend zeigt eines: Die Kommunalwahlen eignen sich nicht als Stimmungsbarmeter für die Bundestagswahl. Lokale Themen haben gestern den Ausschlag gegeben.

## Tarifkonflikt bei der Bahn bald gelöst?

**Berlin.** Die Deutsche Bahn hat am Wochenende ein neues Tarifangebot vorgelegt, mit dem sie weitere Streiks abwenden und die Rückkehr der Lokführergewerkschaft GDL an den Verhandlungstisch erreichen will. Die Bahn biete neben einer Lohnerhöhung von 3,2 Prozent und einer Corona-Prämie für 2021 eine „zusätzliche Entgeltkomponente“ an, teilte das Unternehmen mit. Die GDL hatte den Bahn-Personenverkehr zuletzt fünf Tage lang bestreikt. **Wirtschaft**



4 191092 401908 1 0 0 3 7



## Chrupalla fällt kein Gedicht ein

AfD-Chef blamiert sich bei Kinderinterview

**Berlin.** Der AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage von „logo!“-Reporter Alexander, ob der AfD-Politiker denn vielleicht einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla „Heinrich Heine“. Im Netz gab es für seine Aussagen Spott und Häme.



AfD-Chef Tino Chrupalla (AfD) patzt bei einer Frage.

## Weber fordert europäische Cyberabwehr

**Berlin.** Der Chef der Christdemokraten im Europaparlament, Manfred Weber, dringt auf die Schaffung europäischer Kräfte zur Cyberabwehr. „Wir erleben ständig Cyberangriffe auf digitale europäische Infrastruktur – privat wie öffentlich. Das ist täglich stattfindender Krieg im Netz“, sagte der CSU-Vizechef unserer Redaktion. „Deswegen brauchen wir eigenständige europäische Kapazitäten. Bei dieser Dimension ist ein nationaler Ansatz allein nicht ausreichend.“ Neben einer Cyberabwehr-Brigade forderte Weber eine europäische Eingreiftruppe „mit einigen Tausend Mann“.

### KOMPAKT

Nachrichten

## Sieben-Tage-Inzidenz sinkt leicht auf 80

**Berlin.** Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz bei den Corona-Neuinfektionen ist weiter gesunken. Wie das Robert-Koch-Institut (RKI) auf Basis von Angaben der Gesundheitsämter am Sonntagmorgen mitteilte, lag die Inzidenz bei 80,2 Corona-Infektionen pro 100.000 Einwohner binnen sieben Tagen. Am Sonnabend hatte der Wert bei 82,8 gelegen, am Sonntag voriger Woche bei 83,1. Binnen 24 Stunden wurden 7345 Neuinfektionen gemeldet.

## Pariser Bürgermeisterin will Präsidentin werden

**Paris.** Das Rennen um das französische Präsidentenamt nimmt an Fahrt auf: Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo von den Sozialisten gab am Sonntag ihre Kandidatur für die Wahlen im nächsten Frühjahr bekannt. Derweil gab Marine Le Pen den Vorsitz ihrer rechtspopulistischen Partei ab, um sich voll auf die Wahl zu konzentrieren. Le Pen gilt neben Amtsinhaber Emmanuel Macron als aussichtsreiche Kandidatin für die erwartende Stichwahl.

# Laschet geht auf Scholz los

Bündnis mit der Linken, Razzia im Finanzministerium: Triell wird zu Schlagabtausch zwischen Union und SPD

Von Miguel Sanches

**Berlin.** 21.50 Uhr, der Abspann läuft, die Spannung weicht von den Duellanten. Das zweite von drei Kanzler-Triellen ist Geschichte. Das erste Wort hat CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet, das letzte Olaf Scholz (SPD). Nach der Sendung von ARD und ZDF erklären die jeweiligen Unterstützungsteams noch im Studio in Berlin-Adlershof ihren jeweiligen Kandidaten zum Sieger.

Das gehört zum Format und ist kühl kalkuliert Laut Umfragen wollen sich maximal ein Drittel der Bürger eine der Sendungen ansehen. Anders gesagt: Zwei Drittel der Deutschen machen sich nur vom Hörensagen ein Bild. Die Deutungshoheit ist wichtig. In einer Blitzumfrage von Infratest sahen die Zuschauer den Sozialdemokraten (39 Prozent) vorn, vor Baerbock (25 Prozent) und Laschet (24 Prozent). Auch die Umfrage nach Ende des Triells sieht Scholz in Führung. Auf die Frage „Wen fanden Sie am überzeugendsten?“ sprechen sich 41 Prozent für Scholz, 27 Prozent für Laschet, 25 für Baerbock aus.

### Scholz lässt Koalitionsfrage offen

Es dauert nur Minuten, bis Laschet in den Angriffsmodus schaltet – bei der ersten Frage. Maybrit Illner (ZDF) und ARD-Chefredakteur Oliver Köhr hatten gleich die Machtfrage gestellt: die nach einem Bündnis mit den Linken. „Es ist ein wenig unredlich, Herr Scholz, zu sagen, das entscheiden die Bürger“, ruft der CDU-Kandidat aus. Scholz hatte eine Koalition mit der Linkspartei nicht ausgeschlossen, aber klargemacht, dass sie nicht seine erste Wahl wäre. Er verweist darauf, dass für eine Koalition Bedingungen erfüllt werden müssten, etwa ein Bekenntnis zur Nato. Ansonsten: Die Bürger entscheiden. Scholz



Die Kandidaten (v.l.) Olaf Scholz (SPD), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet trafen sich zum zweiten Mal zum Triell.

FOTO: MICHAEL KAPPELER / DPA

hält sich alle Optionen offen.

Beim zweiten Triell ist die Konfiguration in einem Punkt neu. Diesmal arbeitet sich Laschet von vornherein an seinem Hauptkontrahenten ab. Er lässt sich nicht von der Grünen Annalena Baerbock ablenken, sondern knüpft sich Scholz vor, der – späte Ironie dieses Wahlkampfes – Favorit ist und am meisten zu verlieren hat. Scholz kommt in der ersten halben Stunde nicht aus dem Rechtfertigungsmodus raus.

„Es ist ein Wunder, eine solche Schönrede an den Tag zu legen“, poltert Laschet. Diesmal geht es um

eine Durchsuchung der Zollbehörde des Finanzministeriums. Es werde so wenig aufgeklärt bei der Geldwäsche, deswegen sei es unangemessen. „dass Sie abfällig über die Justiz geredet haben“. Das wiederum will Finanzminister Scholz nicht stehen lassen. „Man sieht, wie die Dinge verdreht werden.“ Es sei der falsche Eindruck erweckt worden, als sei sein Ministerium selbst Gegenstand von Ermittlungen. Die Rechnung von Illner und Köhr geht auf: die Kontrahenten aus der Komfortzone herauszuholen.

In der Corona-Politik kann Baerbock punkten. „Aus meiner Sicht kann es hier kein Rumeiern geben“- die Grünen will eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen. „Von den Kindern verlangen wir, dass sie sich testen, von den Erwachsenen nicht“ – sie kann es nicht verstehen.

Scholz, dunkelblauer Anzug, einreihig, weißes Hemd, dunkelrote Krawatte, bleibt auch unter Druck ruhig. Er bringt den Abend ohne große Fehler, aber auch ohne besondere Momente hinter sich. Er wirkt souverän, obwohl er einen schweren Stand hat. Er kann kaum für sich werben und erst zum Schluss

der Sendung seine Anliegen (Bürgerversicherung) platzieren.

Baerbock, dunkelblaues, fließendes Kleid mit V-Ausschnitt, violette Pumps variiert altbekannte Positionen: keine Politik des „Wegduckens“ und ein neuer „Aufbruch“. Bei der Corona-Politik schlägt sie sich gut. Sie fordert klare Ansagen; die Bundesregierung sei bislang nur auf Sicht gefahren. Sie kann Union und SPD ungeniert für alle tatsächlichen oder vermeintlichen Versäumnisse der letzten Jahre kritisieren. Sie hört zu, ist hellwach und schlagfertig. Als die Rente als Thema aufgerufen wird, grätscht sie dazwischen: „Herr Laschet sagt den ganzen Abend immer ‚Analyse‘ und was in 20 Jahren passieren soll“.

Laschet, blauer Anzug, einreihig geknöpft, weißes Hemd, dunkelrote Krawatte, wahr besser als beim ersten Triell seine Balance: Bei aller Angriffslust wirkt es kontrolliert. Zum Klimaschutz - sein schwächster Moment - fällt ihm nicht wirklich etwas ein. Er verweist auf die Wirtschaft, „wir müssen die auch mal machen lassen.“ Baerbock verspricht Investitionen von 50 Milliarden Euro jährlich in die Infrastruk-

tur. Scholz redet vom „größten industriellen Umbau“. Alle drei drücken sich vor der Antwort, die Köhr und Illner aus ihnen herausholen wollen: dass Klimaschutz von den Bürgern bezahlt werden muss.

Die Klimadebatte verläuft hektischer als gedacht. Sekundenlang sprechen beide Männer gleichzeitig. Jahrelang keine Lösungen präsentieren, aber sich jetzt sich gegenseitig die „Schuld in die Schuhe schieben“, spottet Baerbock.

### Für die Union geht es um alles

In der Finanz-, Rentenpolitik und Wohnungspolitik wird deutlich, dass Rote und Grüne nahe beieinander sind. Laschet moniert, der Grundfehler bei beiden sei anzunehmen, dass man mehr Geld einnehme, wenn man Steuern erhöhe und die Wirtschaft abwürge. Er hält seinen Stil - Attacke - die ganze Sendung durch. Ende oder Wende, so dramatisch steht es um die Union. An Laschet ließ sich das gut beobachten. Er kämpft, attackiert und kontert, empört und entrüstet sich, er vibriert vor Angriffslust. Aber es kommt zu kurz, was er als Bundeskanzler anderes machen würde.

# „Eierkrauler“, „Hodentöter“ – so rau ging es früher zu

Die SPD fühlt sich von der Union diffamiert. Politisch korrekt waren Wahlkämpfe selten, sondern manchmal richtig übel

Von Miguel Sanches

**Berlin.** Wahlkampf kommt von Kampf, seit jeher nichts für Mimosen. Es ist kein Wunder, dass die SPD über den jüngsten Vorwurf von Unionsspitzenkandidat Armin Laschet empört ist, wonach die Sozialdemokraten in allen Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte zur Wirtschafts- und Finanzpolitik immer auf der falschen Seite gestanden hätten. Denn: In den 16 Jahren der Regierungszeit von Angela Merkel (CDU) herrschte überwiegend ein anderer, ruhigerer Umgangston, auch im Wahlkampf.

Jahrzehntelang war es anders. Die „Roten“ und die „Schwarzen“, das waren erbitterte Revierfeinde. Im Parlament gehörten Killerphrasen zum Alltag, in Wahlkampfzeiten wurde es mitunter bitterböse, unfair, persönlich herabwürdigend,

schlicht diffamierend – ein kleiner Rückblick:

CDU-Chef Konrad Adenauer sprach in den 50er- und 60er-Jahren von Willy Brandt „alias Herbert Frahm“ – eine üble Anspielung auf den unehelich zur Welt gekommenen SPD-Mann, der zunächst Herbert Frahm hieß. Subkutan war Adenauers eigentliche Botschaft, dass ein uneheliches Kind als Kanzler gänzlich ungeeignet wäre. Das war in den 50er Jahren ein Argu-



CDU-General Geiöler nannte die Grünen „Volkssturm der SPD“.

ment, das durchaus verding.

Dem späteren Kanzler wurde überdies zum Vorwurf gemacht, dass er während der Nazi-Diktatur nach Norwegen flüchtete und in den Widerstand ging. 1961 stellte der damalige CSU-Chef Franz Josef Strauß subtil fest: „Eines aber wird man Herrn Brandt doch fragen dürfen: Was haben Sie zwölf Jahre lang draußen gemacht?“

Überhaupt Strauß – eine absolute Reizfigur für die Linken. Das gilt



SPD-Fraktionschef Wahner lästerte über Mitbewerbernamen.

auch für den damaligen CDU-Generalsekretär Heiner Geiöler. Noch Mitte der 80er-Jahre beschimpfte er die Sozialdemokratie als „Fünfte Kolonne Moskaus“ und die Grünen als „Volkssturm der SPD“. Brandt nannte Geiöler daraufhin den „größten Hetzer seit Goebbels“.

Kanzler Helmut Kohl wurde als „Birne“ verspottet. Im Wahlkampf 1990 parodierte der SPD-Kanzlerkandidat Oskar Lafontaine ihn auf den Marktplätzen wegen seines



CSU-Chef Strauß: Reizfigur für die politische Linke im Land.

pfälzischen Idioms. Lafontaine sagte „Vanille“ für Familie.

### Merkel vermied Angriffe auf den Gegner – ganz schön hinterlistig

Jürgen Todenhöfer, einst Abgeordneter der CDU, heute mit einem eigenen Team bei der Bundestagswahl kandidierend, wurde von SPD-Fraktionschef Herbert Wehner „Hodentöter“ genannt. Über den FDP-Politiker Martin Lindner lästerte die SPD-Frau Barbara Hendricks, er sei der „berühmteste Eierkrauler dieses Parlaments“.

Etwas Vergleichbares wäre Merkel nicht über die Lippen gegangen. 2005 kam sie an die Macht und vermied in Wahlkämpfen fortan Kontroversen. Zum Kalkül gehörte, alles zu vermeiden, was Anhänger anderer Parteien mobilisieren könnte, zum Beispiel Angriffe. Ganz schön hinterlistig, oder?



# „Rentner werden 2022 ein Plus bekommen“

Gundula Roßbach, Präsidentin der Rentenversicherung, sieht Spielraum für höhere Altersbezüge. Die Rente mit 70 sieht sie kritisch

Von Alessandro Peduto

**Berlin.** Anderthalb Jahre Pandemie haben sich auch auf Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland ausgewirkt: Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass die Erhöhung der Altersbezüge in diesem Jahr für die meisten Ruheständler flachgefallen ist. Doch die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach, zeigt sich im Gespräch optimistisch, dass im kommenden Jahr durchaus mit einem Zuwachs zu rechnen ist.

**Die Corona-Krise hat die Konjunktur in Deutschland ausgebremst. Da es eine Kopplung zwischen der Lohnentwicklung im Vorjahr und Rentenerhöhungen im laufenden Jahr gibt, brachte 2021 für die Ruheständler im Westen eine Nullrunde. Im Osten gab es nur eine Minierhöhung von 0,72 Prozent. Wie wird es im nächsten Jahr?**

Gundula Roßbach: Ich gehe davon aus, dass die ausgebliebene Erhöhung im kommenden Jahr in gewissem Umfang nachgeholt wird und die Rentner 2022 ein ordentliches Plus bekommen werden. Wie viel mehr es sein wird, das wissen wir erst im nächsten Frühjahr, denn wir müssen ja die Lohnentwicklung im gesamten Jahr 2021 betrachten. Und es lässt sich derzeit nicht abschätzen, wie sich die vierte Corona-Welle auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt auswirkt. Daher sind konkrete Vorhersagen zum jetzigen Zeitpunkt unseriös.

**Gibt es eine deutliche Verbesserung der Lage gegenüber dem Vorjahr?**

Ja. Wenn wir auf die Einnahmesituation der gesetzlichen Rentenversicherung schauen, werden wir nach den Vorausberechnungen auf das



**Gundula Roßbach, Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung, macht Ruheständlern Hoffnung auf ein Rentenplus im nächsten Jahr.** FOTO: RETO KLAR

Gesamtjahr bezogen bei den Beitragseinnahmen sogar ein Plus von zwei Prozent gegenüber dem vergangenen Jahr haben. Wobei es im vergangenen Jahr natürlich über längere Strecken den sehr harten Lockdown gab und wir deshalb in einigen Monaten des letzten Jahres deutlich niedrigere Einnahmen hatten. Das gilt es zu berücksichtigen. Dennoch sind wir, auch was die Einnahmen angeht, bisher stabil durch die Krise gekommen. Ein Grund ist, dass wir auch auf Kurz-

arbeitergeld, Arbeitslosengeld und Krankengeld Rentenbeitragszahlungen erhalten. Das hat den Vorteil, dass bei den Versicherten keine großen Lücken bei ihren Anwartschaften auf die spätere Rente entstehen.

**Von der Pandemie waren viele Selbstständige betroffen. Sie erhalten bei Jobverlust kein Arbeitslosengeld, und da sie oft nicht in die Rente einzahlen, sieht es auch im Alter für viele düster aus. Sind**

**Sie für eine Rentenversicherungspflicht für Selbstständige?**

Wir weisen schon lange auf das höhere Armutsrisiko dieser Gruppe im Rentenalter hin. Der Anteil der Selbstständigen, die im Alter auf Grundsicherung angewiesen sind, ist deutlich höher als bei abhängig Beschäftigten. Das betrifft vor allem viele Soloselbstständige. Gerade auch bei ihnen müssen wir uns als Gesellschaft überlegen, wie eine gute Alterssicherung aussehen kann. Denn dieser Gruppe bleibt in vielen Fällen ansonsten nur die Grundsicherung, die von der Gemeinschaft über Steuern finanziert wird. Deshalb ist eine Pflichtversicherung für Selbstständige sicherlich richtig. Aus meiner Sicht sollte die Politik dieses Vorhaben in der nächsten Legislaturperiode auf der Tagesordnung haben.

**„Eine Pflichtversicherung für Selbstständige ist sicherlich richtig.“**

**Die Rentenversicherung ist auch für Rehabilitationen etwa nach Covid-19-Erkrankungen zuständig. Viele Beschäftigte scheiden über längere Zeit aus dem Berufsleben aus. Wie hat sich die Pandemie hier ausgewirkt?**

Long-Covid-Reha ist ein großes Thema für uns. Allerdings lässt sich nur schwer eingrenzen, wer unmittelbar als Folge eine Corona-Infektion eine Reha erhält. Oft gibt es ein Zusammenspiel mit Vorerkrankungen. Daher lässt sich für uns nicht immer trennscharf feststellen, wo Long-Covid und wo ein anderes Leiden den Ausschlag gibt, warum die Menschen einen Reha-Bedarf haben. Insgesamt hatten wir im vergangenen Jahr 1350 Reha-Maßnahmen, die direkt als Post-Covid-Maßnahme ausgewiesen waren. In der Tendenz sehen wir, dass seit Beginn der Corona-Krise deutlich mehr Menschen wegen Long-Covid-Symptomen Reha-Maßnahmen beantragen. Sie werden verstärkt nachgefragt, auch wenn es sich statistisch noch nicht klar fassen lässt. Bisherige Beobachtungen der Mediziner zei-

gen, dass sich die Beschwerden wegen einer Long-Covid-Erkrankung während und nach der Reha deutlich bessern.

**Deutschland hat jüngst wieder über eine Anhebung des Rentenalters diskutiert. Aus der Wirtschaft kam die Forderung, dass Beschäftigte bis 70 arbeiten sollen. Was halten Sie davon?**

Wir haben ein festgelegtes, stufenweise ansteigendes Rentenalter bis 2031. Bis dahin soll es bei 67 liegen. Das Alter, zu dem die Menschen tatsächlich in Rente gehen, liegt derzeit aber erst bei 64 Jahren und zwei Monaten. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, ob die Menschen tatsächlich länger arbeiten oder früher in Rente gehen und dafür Abschläge in Kauf nehmen. Diese Entwicklung sollte sich die Politik sehr genau anschauen, bevor weitere Reformschritte getan werden.

**Mehrere Parteien fordern in ihren Wahlprogrammen, dass in Zukunft auch Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Ist das machbar oder eher Wahlkampfgetöse?**

Machbar ist es. Aber natürlich nicht von heute auf morgen. Wir sehen in Österreich, wo es dies gibt, dass es lange Übergangsfristen erfordert. Am Ende ist es eine politische Entscheidung, die einen größeren und auch grundsätzlicheren Systemwechsel in Deutschland mit sich bringen würde.

## Zur Person

■ **Gundula Roßbach** ist seit Anfang 2017 Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV). Dort war die 57 Jahre alte Juristin bereits seit 2014 Mitglied des Direktoriums. 1997 war die gebürtige Siegenerin zur damaligen Vorgängerbehörde, der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), gekommen und hatte im Anschluss mehrere Leitungspositionen übernommen. Im Jahr 2006 wechselte Roßbach dann zur Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, wo sie ab 2009 Erste Direktorin war. *ape*

# Müller fordert Hilfefonds in Milliardenhöhe

Minister weist auf Not in Afghanistan hin

**Berlin.** Vor der UN-Hilfskonferenz für Afghanistan an diesem Montag in Genf hat Entwicklungsminister Gerd Müller eine grundlegende Reform der internationalen Nothilfe gefordert. „Mit einem UN-Nothilfe- und Krisenfonds von 10 Milliarden Euro könnten wir vorausblickend weltweit Tod durch Hunger und fehlende Medikamente verhindern“, sagte der CSU-Politiker unserer Redaktion. Das System der internationalen Hilfe müsse sich verändern – weg von der Krisenintervention hin zur Krisenprävention. „Es kann nicht sein, dass erst gestorben werden muss. Es gilt, vorsorgend zu investieren.“ In Afghanistan baue sich eine humanitäre Katastrophe auf, warnte Müller. „Die Menschen leiden nicht nur unter der gewaltsamen Machtübernahme der Taliban. Dazu kommt eine schwerwiegende Dürre. Und die Corona-Pandemie grassiert mit ungebremster Wucht.“

**„Hälfte der Kinder unter fünf Jahren bald akut unterernährt“**

Schon jetzt sei fast die Hälfte der Bevölkerung auf Hilfe angewiesen. „In den kommenden 12 Monaten wird voraussichtlich die Hälfte der Kinder unter fünf Jahren akut unterernährt sein.“ Aber der humanitäre Bedarf für Afghanistan sei nur zu 40 Prozent gedeckt. „Die internationale Gemeinschaft muss jetzt schnell handeln und alles tun, um die Grundversorgung der afghanischen Bevölkerung aufrechtzuerhalten“, forderte der Entwicklungsminister.

Die Weltgemeinschaft dürfe aber auch die anderen Weltkrisen – Jemen, die Sahel-Region und den Krisenbogen um Syrien – nicht aus den Blick verlieren, betonte Müller. Jedoch mangle es bei den Hilfsorganisationen der Vereinten Nationen an verlässlicher und vorausschauender Finanzierung. *gau*

## KOMPAKT

Nachrichten

## Wieder Demonstration für Unabhängigkeit

**Barcelona.** Wenige Tage vor Gesprächen zwischen Spaniens Zentralregierung und der katalanischen Regionalregierung haben Zehntausende für Kataloniens Unabhängigkeit demonstriert. Nach Angaben der separatistischen Bürgerbewegung ANC, die jährlich am katalanischen Nationalfeiertag zu einem Marsch durch Barcelona aufruft, waren am Sonnabend etwa 400.000 Menschen auf den Straßen. Die Polizei schätzte die Zahl nur auf 108.000. *dpa*

## Bewegung im Atomstreit mit Iran

**Teheran.** In den festgefahrenen Atomstreit mit dem Iran kommt offenbar etwas Bewegung. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) soll wieder Zugang zu ihren Aufzeichnungsgeräten zur Überwachung iranischer Atomprojekte erhalten. Das sei bei einem Treffen von IAEA-Chef Rafael Grossi und Irans neuem Atomchef Mohammed Eslami vereinbart worden, so die IAEA. Seit einigen Monaten war der Behörde der Zugang teils verwehrt worden. *dpa*

# Sorge vor dem „Polexit“ – Merkel versucht zu vermitteln

Die Kanzlerin mahnt bei ihrem Abschiedsbesuch in Polen zum Dialog mit Brüssel. PiS-Politiker drohen offen mit EU-Austritt

Von Ulrich Krökel

**Warschau.** Polens Präsident hatte keine Zeit für die deutsche Kanzlerin. Nicht einmal für eine halbe Stunde Plauderei zum Abschied aus dem Amt. Andrzej Duda zog es am Wochenende vor, zu einer Veranstaltung nach Schlesien zu fahren, statt Angela Merkel in Warschau zu empfangen. Ein Missverständnis bei der Terminabsprache, hieß es offiziell.

Einige regierungskritische Kommentatoren mutmaßten hingegen, Duda habe sich „eine kleine Rache“ gegönnt. Weil Merkel die in Polen so verhasste deutsch-russische Pipeline Nord Stream II nicht verhindert habe, die ausgerechnet am Vortag ihres Besuchs fertiggestellt wurde. Und weil die Kanzlerin vor drei Monaten, zum 30. Jahrestag des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags, kein Treffen wollte. Auch das hat man sich in Warschau offenbar gemerkt.

Die Kanzlerin nahm Dudas Absage betont gelassen. Sie habe „volles Verständnis für die terminlichen

Probleme“. Dann traf sie sich, wie geplant, mit Premier Mateusz Morawiecki und mahnte einmal mehr zum Dialog. Im Ton maßvoll und eher leise, wie Merkel das seit sechs Jahren tut. Seit dem Herbst 2015, als die rechtsnationale PiS in Polen die Regierungsmacht eroberte und ihre Frontalangriffe auf Rechtsstaatlichkeit und Demokratie startete.

Damals begann auch jene Konfrontation mit der EU-Kommission, die nun in einer europäischen Katastrophe zu enden droht. Denn der Konflikt mit Brüssel hat sich zuletzt derart zugespitzt, dass hochrangige PiS-Politiker bereits offen mit einem „Polexit“ liebäugeln, einem Austritt Polens aus der Europäischen Union.

„Die Briten haben gezeigt, dass ihnen die Diktatur der Brüsseler Bürokratie nicht passt, haben sich abgewandt und sind gegangen“, erklärte PiS-Fraktionschef Ryszard Terlecki kurz vor dem Merkel-Besuch und fügte hinzu: „Wir wollen nicht austreten. Aber wir können

uns auch nicht zu etwas zwingen lassen, das unsere Freiheit beschneidet.“

Damit spielte Terlecki, der einer der engsten Vertrauten von PiS-Chef Jaroslaw Kaczynski ist, auf die jüngste Eskalation zwischen Brüssel und Warschau an. Die EU-Kommission hatte im Streit um die polni-

schen Justizreformen beim Europäischen Gerichtshof eine Geldstrafe beantragt. Lenkt die PiS-Regierung nicht ein, dürfte das teuer werden. Vor allem, weil Brüssel zugleich die Zahlungen an Polen aus dem Corona-Wiederaufbaufonds blockiert.

Merkel jedoch will Polen nicht



**Kanzlerin Angela Merkel (CDU) traf sich mit Polens Premier Mateusz Morawiecki. Präsident Andrzej Duda hatte für sie keine Zeit.** FOTO: J. SKARZYNSKI / AFP



KOMMENTAR Miriam Hollstein zu den Parteien

Überhitzter Wahlkampf



Nun ist es doch noch passiert. Auf den letzten Metern vor der Bundestagswahl hat sich das Ringen um Deutschlands nächste Regierung in einen knallharten Lagerwahlkampf verwandelt.

Auslöser ist die Rede von Unionskanzlerkandidat Armin Laschet auf dem CSU-Parteitag, in der er den Sozialdemokraten vorwarf, in der Nachkriegsgeschichte „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben. Die SPD, die mit Willy Brandt einen Kanzler vorweisen kann, der für seine Entspannungspolitik zwischen Ost und West den Friedensnobelpreis erhielt, ist auf der Zinne.

Zugegeben: Schön sind solche Scharmützel nicht. Gerade wir Deutschen lieben eher die moderaten Töne im politischen Diskurs. Nicht umsonst hat Angela Merkel drei Bundestagswahlkämpfe mit dem Prinzip der asymmetrischen Demobilisierung gewonnen, also jener Methode, die Zuspitzungen vermied.

Ein Lagerwahlkampf muss aber nicht per se schlecht sein. Zum einen stärkt er die parteiinterne Identifikation, weil er die Unterschiede zwischen den Wettbewerbern deutlich macht. Zum anderen geht es bei dieser Wahl um nichts Geringeres als Deutschlands Zukunft und das wichtigste Regierungsamt. Dafür darf auch mit härteren Bandagen gekämpft werden.

Natürlich gibt es Grenzen. Dort, wo Konkurrenten im Wahlkampf persönlich diffamiert werden. Etwa, in dem man private Dinge, die nichts über die Kanzlertauglichkeit sagen, in die Öffentlichkeit zerrt.

Von den Kandidaten kann erwartet werden, dass sie diese Grenzen im Blick haben. Und dass ihr Streben nach dem Kanzleramt nicht dazu führt, dass sie jegliche Moral über Bord werfen. Was man von den Kandidaten nicht erwarten kann und sollte: Dass sie im Wahlkampf kein böses oder falsches Wort über den Gegner verlieren. Das wäre realitätsfern.

FRAUENGOLD Birgitta Stauber

Eltern allein zu Haus – wie schön das ist!

Kurztrip nach Paris und Baden in Nizza mit den Kommilitonen, Rafting in Tirol mit dem Erdkunde-Kurs. Was für ein cooler Spätsommer! „Den haben wir uns verdient“, rufen sie alle drei, die beiden Studentenkinder und das Teenie-Kind. Und schon sind sie weg, ausgerüstet mit neuen Wanderschuhchen, einem Reiseführer (was einen genervten Blick herausfordert: „Den brauchen wir doch nicht, wir googlen“) und einer Extra-Portion Bargeld. Zurück bleiben wir Eltern und denken: Herrlich, dass alle drei gleichzeitig weg sind.

Das klingt ein wenig herzlos? Mag sein. Aber junge Erwachsene – ob sie zu Besuch sind oder noch bei den Eltern wohnen – sind raumfordernd. Sie breiten sich wie Kraken aus, dringen in jede Ecke, inspizieren Kühl- und Kleiderschränke (besonders beliebt: meine vorbereiteten Salate für die Redaktion, mein Trenchcoat), füllen Wäschecontainer in der Hoffnung, sie finden ein paar Tage später den Inhalt gebügelt und gefaltet wieder vor, verteilen Lap-tops, Schuhe, Post, Rucksäcke und Brotdosen in der Wohnung, setzen drauf, dass schon irgendwer für alle kocht oder dass die Eltern rufen: „Lasst uns zum Italiener gehen.“

Und nun ist es seit drei Tagen herrlich aufgeräumt bei uns, niemand vergisst, die Duschwände abzuziehen oder die Spülmaschine auszuräumen. Ich kann mich abends aufs Sofa fallen lassen, ohne ein großes, schweres Kind zu vertreiben. Niemand meckert, wenn wir Wahlsendungen gucken und Hühnersuppe essen.

Anders gesagt: Es ist still in der Wohnung. Perfekt fürs Homeoffice, denke ich und mache die Fenster auf, um die Spätsommer-Sonne reinzulassen. Ein Schwall von Kinderlärm dringt rein. Diese Mischung aus Schreien, Weinen, Lachen. Mir wird tatsächlich zum ersten Mal bewusst: Die Schule gegenüber ist nicht nur ein schönes, denkmalgeschütztes Backstein-Gebäude mit imposanter Turmuhr. Sondern ein Ort voller Leben, und

zwar vom frühen Morgen bis zum Abend. Es ist ein an- und abschwellender Lärm in diesen Pandemiezeiten, in denen Unterricht, Betreuung und Pausen ineinander übergehen, wenn Fenster geöffnet und Lernzeiten an die frische Luft verlagert werden.

Zum ersten Mal habe ich eine Ahnung davon, was Leute meinen, wenn sie sich über Lärm an Schulen oder Spielplätzen beklagen. Das kannst du nicht abstellen. Was mache ich nun mit diesem aufkommenden Störgefühl? Bin ja schließlich keine grantige Alte.

Ich gehe in die Offensive; stelle mich dem Schreien, Lachen, Heulen und lege mich in den Liegestuhl auf dem Balkon, den nur 15 Meter Luftlinie vom Schulhof trennen. Ich nehme dieses Kinder-Grundgeräusch, zu dem sich Martinshörner mischen und das Rumpeln der S-Bahn, so lange in mir auf, bis ich einschlafe. Die Sonne, die mir ins Gesicht knallt, holt mich aus diesem 10-Minuten-Nap zurück an den Schreibtisch. Den Kinderlärm habe ich vergessen – bis ich feststelle, da ist gar keiner mehr. Kein Wunder, das Himmelsblau geht in Abendorange über. Die Schülerinnen und Schüler werden längst zu Hause sein: raumfüllend mit ihren Brotdosen, Rucksäcken und Hausaufgaben.

Wie still es ist. Wie aufgeräumt der Arbeitstag endet, denke ich, bis mein Smartphone bimmelt. Sie schicken Videos, Fotos und Tik-Toks, diese urlaubenden Kinder. Von der Meeresbrandung, vom Picknick am Strand, vom Regen bei der Bergwanderung. Und, was macht ihr so? fragen sie. Unsere Kinder mögen aktive Eltern. Ich zerze den Gatten aus der Wohnung, um mit ihm zum See zu radeln. Einmal noch schwimmen gehen, bevor der Herbst kommt. Und dann ein Selfie der sportlichen Eltern posten. „Gut, dass ihr weg seid“, denke ich, während ich langsam im Sonnenuntergang an den Bojen des Waldsees entlang schwimme. Und dann: „Wird Zeit, dass ihr zurückkommt!“



KARIKATUR: HARM BENGEN

Triell oder Tatort?

Geldwäsche-Paradies Deutschland?

Finanzminister Scholz unter Druck: Staatsanwälte werfen der ihm unterstehenden Behörde FIU vor, den Kampf gegen schmutziges Geld zu verschleppen

Von Christian Unger

Berlin. Es ist ein seltener Erfolg der Polizei. Ein Gericht in Stuttgart verurteilt eine Bande wegen Geldwäsche. Sie sollen 45 Millionen Euro aus Drogengeschäften gewaschen und nach Dubai verschlagen haben – getarnt als Einnahmen aus Goldgeschäften. Der Fall zeigt, welche Dimensionen Geldwäsche in Deutschland angenommen hat.

Genau zu beziffern ist das Volumen der Geldwäsche schwer, weil das meiste unentdeckt bleibt. Seriöse Schätzungen gehen von rund 100 Milliarden Euro aus, die aus schmutzigen Geschäften in den legalen Wirtschaftskreislauf eingespeist werden – Jahr für Jahr.

Ende vergangener Woche reitet die Staatsanwaltschaft Osnabrück mit Durchsuchungsbeschluss beim Bundesfinanzministerium ein. Bei Minister und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz. Und das gut zwei Wochen vor der Wahl. Die niedersächsischen Staatsanwälte ermitteln gegen Mitarbeiter der Financial Intelligence Unit, der FIU, Deutschlands oberster Geldwäschekämpfer-Behörde. Der Vorwurf: Strafreitelung im Amt. Die FIU-Mitarbeiter hätten Verdachtsmeldungen mehrerer Banken nicht – wie gesetzlich vorgeschrieben – an die Strafverfolgungsbehörden weitergegeben.

Gesamtvolumen: mehr als 1,7 Millionen Euro. Nach Informationen unserer Redaktion meldete allein eine Bank mehr als 8500 auffällige Kontobewegungen von Deutschland in Richtung Afrika. Der Verdacht: Das Geld steht im Zusammenhang mit Drogenschmuggel, Waffenhandel und Terrorfinanzierung.

Angesiedelt ist die Financial Intelligence Unit beim Zoll. Zwar agiert sie unabhängig, doch ist sie dem Bundesfinanzminister unterstellt. So wird aus einer Razzia ein Politikum – das am Ende auch Einfluss auf die Wahl haben könnte. Dahinter aber steckt die wichtige Frage, wie die Behörden im Kampf gegen das schmutzige Geld besser werden können. Denn viele Kriminalbeamte nennen Deutschland ein „Paradies für Geldwäsche“, Begriffe, die viele sonst eher mit fernen Karibikinseln verbinden.

Die internationale „Financial Action Task Force“ (FATF) hatte Deutschland schon vor elf Jahren ein mangelhaftes Zeugnis im Kampf



FOTO: IMAGO

Ungewöhnlicher Vorgang: Staatsanwälte ließen das Bundesfinanzministerium in Berlin durchsuchen, fordern Unterlagen ein.



Olaf Scholz  
FOTO: DPA

gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ausgestellt. Eine neue Prüfung der deutschen Aktivitäten läuft nun an. Zugleich gab die EU in Richtlinien vor, eine zentrale Stelle zur Bearbeitung von Geldwäscheverdacht zu schaffen.

Nach dem Durchbruch kam der Einbruch

2016 dann hatte die Bundesregierung eine Idee, die einen Durchbruch im Kampf gegen das schmutzige Geld bringen sollte. CDU-Finanzminister Wolfgang Schäuble zog die zentrale Geldwäsche-Fachstelle von der Polizei ab – und gründete die FIU beim Zoll. Eine Richtungsentscheidung: Auf einmal waren es nicht mehr Polizisten, die schmutziges Geld aufspüren sollten – sondern Finanzfachkräfte und Zollbeamte.

Doch nach dem angeblichen Durchbruch kam der Einbruch. Der Zoll war überfordert, unterbesetzt, teilweise mussten Aushilfen den Job machen. Tausende Verdachtsmeldungen von Banken über Geldwäsche stapelten sich, wurden teilweise per Faxgerät übermittelt.

Scholz erbt das Desaster bei der neuen Geldwäsche-Zentralstelle FIU, als er Finanzminister wurde. Scholz selbst hebt immer wieder hervor, was er seitdem geleistet ha-

be, um die Jagd auf Kriminelle beim Zoll zu verbessern: Er tauschte die Führung bei der FIU aus, er stockte Personal auf, von gut 150 Mitarbeitern auf knapp 500, er ließ die Technik der Behörde erneuern und verbesserte den Zugriff auf Datenbanken. Künftig sollen es sogar 700 Mitarbeiter werden.

Was Deutschland von Italien lernen kann

Andere sagen, noch immer ist die FIU für den Job der Geldwäsche-Jagd nicht geeignet. Justizbehörden bemängeln, dass die Zahl der Verdachtsfälle, die die Strafverfolger von Banken oder Notaren erreichen, eingebrochen sei, seitdem die FIU die Anzeigen vorsortiert. Und das, obwohl eben dort die Zahl der Meldungen auf mögliche Geldwäsche oder Terrorfinanzierung auf einem Rekord steht: 2019 registrierte die FIU 355.000 verdächtige Transaktionen.

Noch immer sind etliche Behörden für Geldwäsche-Bekämpfung zuständig: bei der Kontrolle von Spielhallen oder Juwelieren die Ortsämter und Finanzbehörden, bei den Banken die Aufsichtsbehörden, in Verfahren gegen Drogenkartelle die Polizei. Der Flickenteppich hilft laut Fachleuten vor allem den Kriminellen. Die Gewerkschaft der Polizei im Zoll selbst fordert eine übergeordnete Finanzpolizei

Gegen den Westen – Lukaschenko will weiter aufrüsten

Minsk. Vor dem Hintergrund wachsender Spannungen zwischen Belarus und der EU hat der belarussische Staatschef Alexander Lukaschenko die Schlagkraft seiner Armee hervorgehoben. Bei einer Militärübung von etwa 200.000 Soldaten aus Belarus und Russland sagte Lukaschenko am Sonntag, beide Länder seien bereit, sich gegen die „hybride Aggression“ des Westens zu wehren. Zudem kündigte er den Ankauf weiterer russischer Rüstungsgüter an. „Wir können uns angesichts der Erfahrungen von 1941 nicht entspannen“, sagte Lukaschenko und bezog sich dabei auf den Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion 1941. Seit Freitag üben beim Manöver Sapad-2021 etwa 200.000 russische und belarussische Soldaten. *afp*

Risiko Bargeld

■ Nicht nur Finanzmärkte weisen ein hohes Risiko für Geldwäsche auf. Kriminelle in Deutschland speisen laut Schätzungen pro Jahr bis zu 30 Milliarden illegal erwirtschafteter Euro in Branchen wie Goldgeschäfte, Investitionen in Glücksspiel und vor allem in Immobilien ein. Ein Grund: Kriminelle können unbegrenzt mit Bargeld zahlen. In Italien darf man mit Bargeld dagegen nichts einkaufen, das mehr als 1000 Euro kostet. Auch in Frankreich, Spanien und Griechenland gibt es Grenzen. *cu*



# Nach der Wahl ist vor der Wahl: Es gibt in zwei Wochen zahlreiche Stichwahlen in Niedersachsen

Bei den Oberbürgermeister- und Landratswahlen haben es nur wenige Kandidaten im ersten Wahlgang geschafft.

Von Luitgard Heissenberg und unseren Agenturen

**Braunschweig.** Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. In einigen Städten hatten sich vor den Abstimmungslokalen Medienberichten zufolge Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

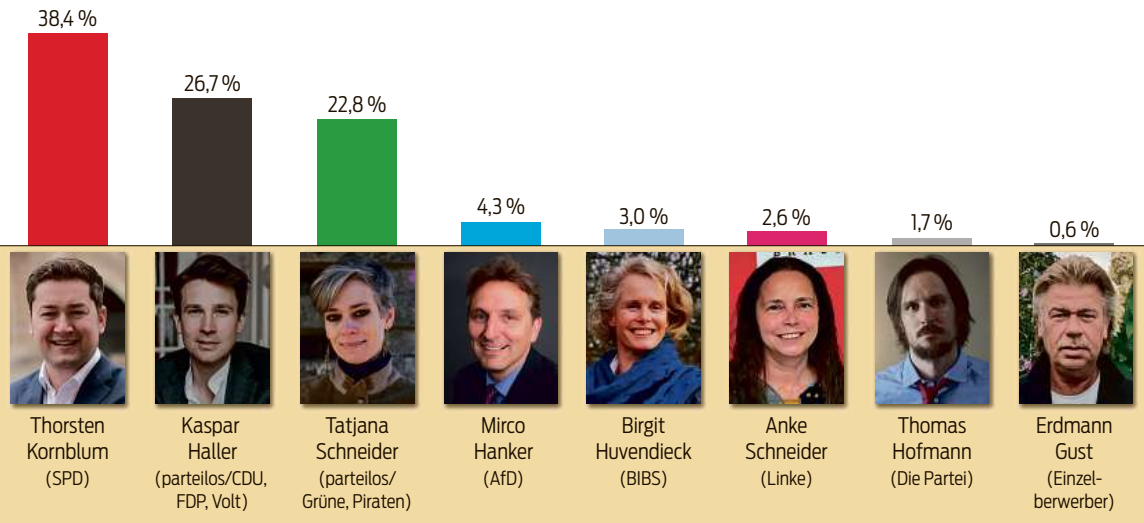
In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen. In Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg kommt es voraussichtlich ebenfalls zu Stichwahlen: In Oldenburg lag der Amtsinhaber, SPD-Bewerber Jürgen Krogmann, kurz vor Ende der Auszählung vor Daniel Fuhrhop von den Grünen. In Osnabrück, der viertgrößten Stadt Niedersachsens, führte hingegen die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Frank Henning von der SPD. In Lüneburg, jahrzehntelang geführt von einem SPD-Bürgermeister, kommt es absehbar zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer.

Auch in der Universitätsstadt Göttingen standen die Zeichen auf Stichwahl. Hier lag die SPD-Kandidatin Petra Broistedt einige Prozentpunkte vor Doreen Fragel von den Grünen, gefolgt von Ehsan



## Oberbürgermeisterwahl Braunschweig 2021

Direktwahl-Ergebnis



Grafik: Jürgen Runo

In Braunschweig kommt es zur Stichwahl zwischen Thorsten Kornblum und Kaspar Haller.

Kangarani von der CDU. In Hildesheim läuft alles auf eine Stichwahl zwischen Bernd Lynack (SPD) und Evelin Wissmann hinaus.

## SPD und CDU liegen in vielen Räten und Kreistagen gleichauf

Bei den Rats- und Kreistagswahlen in unserer Region zeichnen sich unterschiedliche Mehrheiten ab. In Braunschweig liegt die SPD vor der CDU, ebenso in Wolfsburg. In Salzgitter verliert die SPD mehrere Prozent, die CDU bleibt stabil, FDP und Linke müssen um den Einzugs bangen, Die AfD schafft aus dem Stand ein zweistelliges Ergebnis.

In Wolfenbüttel und Peine dominiert die SPD klar den neuen Kreistag. Im Landkreis Gifhorn und Helmstedt liegen CDU und SPD sehr nah beieinander.

Bei der Kommunalwahl in Niedersachsen sieht eine Erhebung von Infratest dimap für den NDR die CDU knapp vor der SPD. Dabei handelt es sich nicht um eine klassische Hochrechnung, sondern eine Auswertung von Zwischenständen

der Auszählung. Demnach kommt die CDU auf 32 Prozent, die SPD auf 30, die Grünen auf 15 und die FDP auf 6,5. Für die AfD kam die Erhebung auf 5 Prozent, die Linke erreichte 3 Prozent. Wie der NDR betonte, handelt es sich um eine Schätzung mit wahrscheinlich größeren Abweichungen zum tatsächlichen Endergebnis, das erst am Montagfrüh erwartet wird.

## Landratswahl Goslar



Alexander Saipa (SPD) wird mit 53 % Landrat in Goslar. FOTO: SPITZER

## Oberbürgermeisterwahl in Goslar

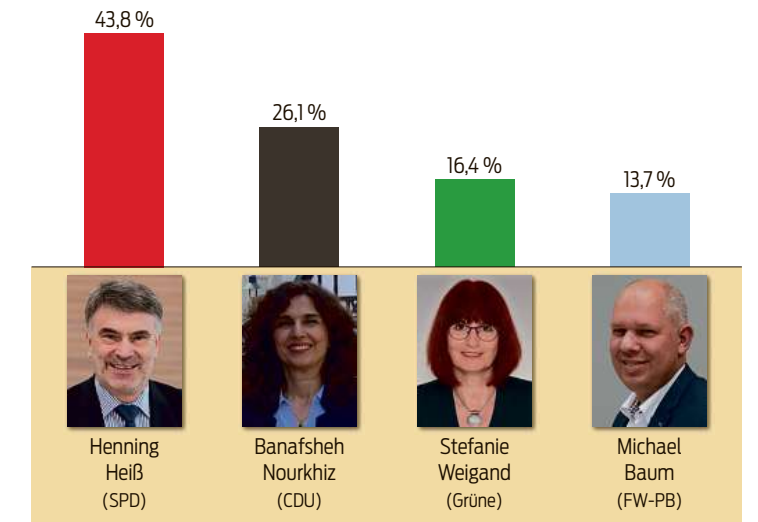


Gehen in die Stichwahl: Urte Schwerdtner (SPD, 49 %) und der amtierende Oberbürgermeister Oliver Junk (CDU, 32 %).

FOTO: PRIVAT / STADT GOSLAR

## Landratswahl Peine 2021

Direktwahl-Ergebnis



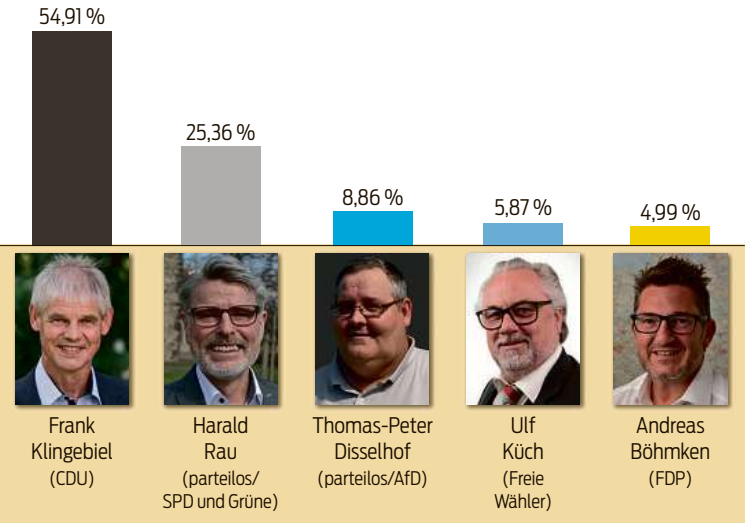
Grafik: Jürgen Runo

In Peine gehen Henning Heiß und Banafsheh Nourkhiz in die Stichwahl.

Wahlbeteiligung: 55,4 %

## Oberbürgermeisterwahl Salzgitter 2021

Direktwahl-Ergebnis



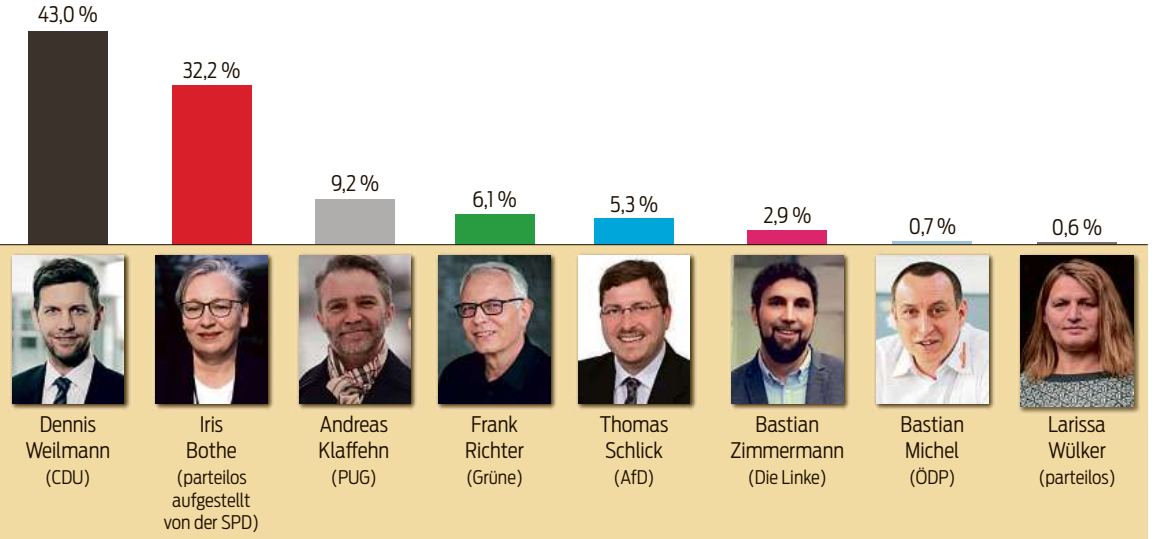
Grafik: Jürgen Runo

In Salzgitter hat OB Frank Klingebiel die Wahl für sich entschieden.

Quelle: Wahlleiter

## Oberbürgermeisterwahl Wolfsburg 2021

Direktwahl-Ergebnis



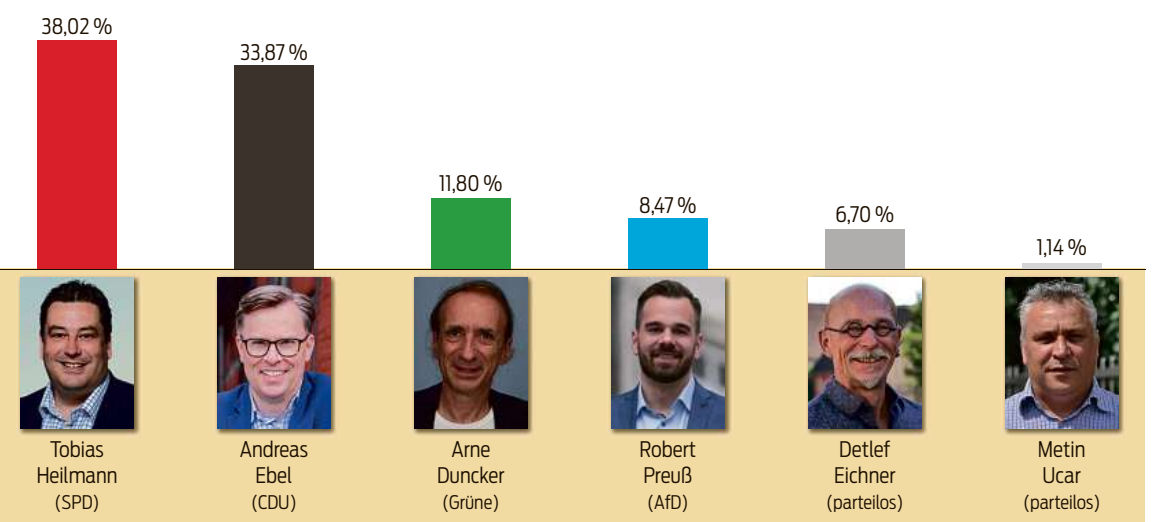
Grafik: Jürgen Runo

In Wolfsburg kommt es zu einer Stichwahl zwischen den Rathaus-Dezernenten Dennis Weilmann und Iris Bothe.

Quelle: Wahlleiter

## Landratswahl Gifhorn 2021

Direktwahl-Ergebnis



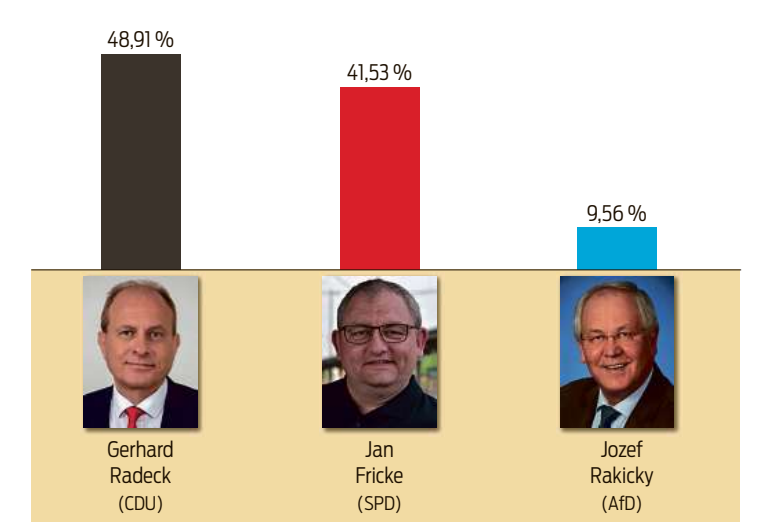
Grafik: Jürgen Runo

Im Landkreis Gifhorn kommt es zur Stichwahl zwischen Tobias Heilmann und Landrat Andreas Ebel.

Quelle: Wahlleiter

## Landratswahl Helmstedt 2021

Direktwahl-Ergebnis



Grafik: Jürgen Runo

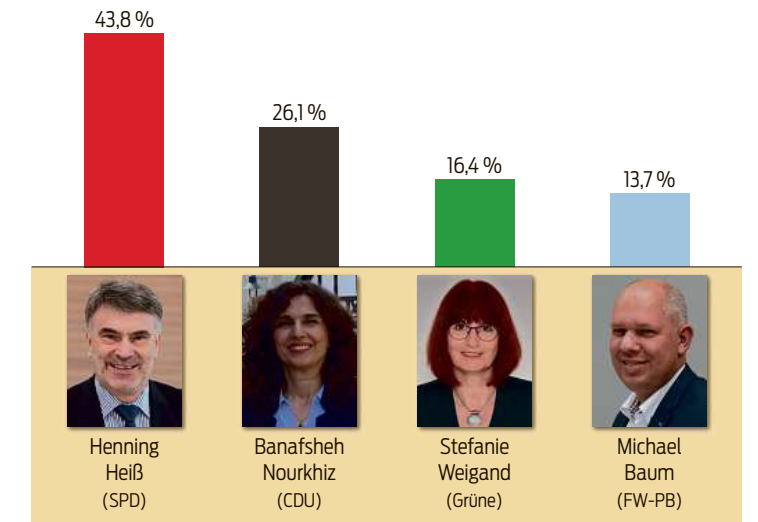
In Helmstedt muss Landrat Radeck in die Stichwahl gegen Jan Fricke.

Quelle: Wahlleiter

Wahlbeteiligung: 57,0 %

## Landratswahl Peine 2021

Direktwahl-Ergebnis



Grafik: Jürgen Runo

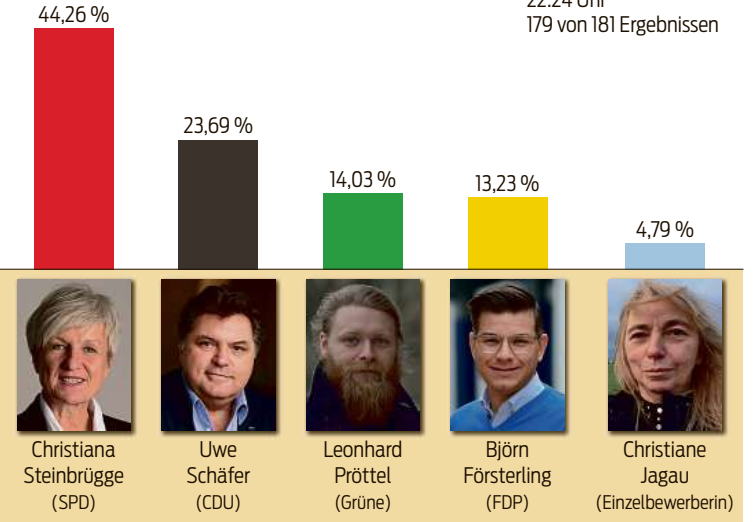
In Peine gehen Henning Heiß und Banafsheh Nourkhiz in die Stichwahl.

Quelle: Wahlleiter

Wahlbeteiligung: 58,1 %

## Landratswahl Wolfenbüttel 2021

Direktwahl-Ergebnis



Grafik: Jürgen Runo

Amtsinhaberin Christiana Steinbrügge muss gegen Uwe Schäfer antreten.

Quelle: Wahlleiter

Wahlbeteiligung: 62,64 %  
22:24 Uhr  
179 von 181 Ergebnissen



KOMPAKT  
Vermischtes

Hilfe bei psychischen Folgen nach Unfall

**München.** Opfer von Verkehrsunfällen werden neben möglichen körperlichen Verletzungen teils auch über Jahre von psychischen Belastungen geplagt. Die Folgen könnten schlimmstenfalls auch zu Depressionen und posttraumatischen Belastungsstörungen führen, erklärt der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz. Das Portal [www.hilfefinder.de](http://www.hilfefinder.de) kann hier weiterhelfen. Dort erhalten Betroffene Unterstützung bei der Therapeutensuche, können sich zu Kostenträgern und Therapien informieren oder einen „Trauma-Check“ machen. *dpa*

Zahnfleischbluten ernst nehmen

**Köln.** Beim Zähneputzen blutet es etwas, manchmal reagiert das Zahnfleisch auf Druck empfindlich. Zahnexperten warnen: Dabei könnte es sich um Anzeichen einer Parodontitis handeln. Meist beginnt die chronisch entzündliche Erkrankung langsam und schmerzlos, oftmals sind die Symptome wie leichtes Zahnfleischbluten oder Rötungen über viele Jahre hinweg mild, warnt die Initiative Prodent. Auch ohne Schmerzen sollte man Zahnfleischbluten untersuchen lassen, um eine Parodontitis auszuschließen. *dpa*

Krankenkasse: Weniger Frühgeburten 2020


**Hamburg.** Die Techniker Krankenkasse (TK) verzeichnet für das Corona-Jahr 2020 einen Rückgang bei der Zahl der Frühgeburten um zehn Prozent. 2019 habe der Anteil zu früh geborener Kinder bei der TK noch bei 6,4 Prozent gelegen, 2020 seien es 5,8 Prozent gewesen, teilte die Kasse mit. Nun müsse geschaut werden, „ob der Trend anhält und was eventuelle Gründe dafür sein könnten“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Jens Baas. Für 2018 hatte die TK einen Anteil von 6,6 Prozent Frühgeburten verzeichnet. *apf*

HIV-Infizierte werden weiter ausgegrenzt

**Berlin.** Ein Großteil der HIV-Infizierten in Deutschland wird im Alltag nach wie vor diskriminiert und ausgegrenzt. Schwerer als die gesundheitlichen Folgen der HIV-Infektion wiegen für viele Betroffene die sozialen Folgen durch Vorurteile, zeigt eine jetzt in Berlin vorgestellte Studie der Deutschen Aids-Hilfe und des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ). Demnach berichten 95 Prozent von mindestens einer diskriminierenden Erfahrung in den vergangenen zwölf Monaten aufgrund der HIV-Infektion. *apf*

ZAHL DES TAGES

**15,4** Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen drei und 17 Jahren haben Übergewicht, 5,9 Prozent in extremer Form (Adipositas). Das geht aus Langzeitstudien des Robert-Koch-Instituts (RKI) zur Gesundheit der Kinder und Jugendlichen in Deutschland hervor.

**Reden Sie mit!**

Anregungen und Kritik gerne per E-Mail an: [zrb\\_ratgeber@funkemedien.de](mailto:zrb_ratgeber@funkemedien.de)

Hoffnung durch individuelle Krebstherapie

Ein Präzisionsonkologe erklärt, wann Patienten eine molekulare Analyse des Tumors einfordern sollten

Von Anne-Kathrin Neuberg-Vural

**Berlin.** Krebs entsteht, wenn sich im Körper Zellen durch Mutationen unkontrolliert vermehren. Warum dies genau passiert, lässt sich nicht immer sagen – meist gibt es Schäden am Erbgut oder Fehler beim Ablesen der Erbinformation der Zellen. Bei etwa 40 Prozent aller Neuerkrankungen wird dieser Vorgang durch beeinflussbare Faktoren mitverursacht – zum Beispiel ungesunde Ernährung, Bewegungsmangel, regelmäßiger Alkohol- oder Tabakkonsum. Aber auch Umwelteinflüsse, Krankheitserreger und die erbliche Veranlagung spielen eine Rolle. In der Forschung weiß man heute: So individuell wie jeder Patient und jede Patientin sind die biologischen Eigenschaften ihrer Tumore. Deren Genetik unterscheidet sich nicht nur von Krebsart zu Krebsart, sondern von Person zu Person.

Diese Erkenntnis ist ein wichtiger Durchbruch in der Tumorthherapie und ermöglicht es Ärztinnen und Ärzten, Erkrankten individualisiertere Behandlungen anzubieten. Die Rede ist von Präzisionsonkologie. Ein Experte auf dem Gebiet ist Ulrich Keilholz, Direktor eines der sogenannten Exzellenz-Krebszentren in Deutschland, dem Charité Comprehensive Cancer Center in Berlin.

„Bei schwarzem Hautkrebs konnte der Ansatz die Zwei-Jahres-Überlebensrate steigern.“

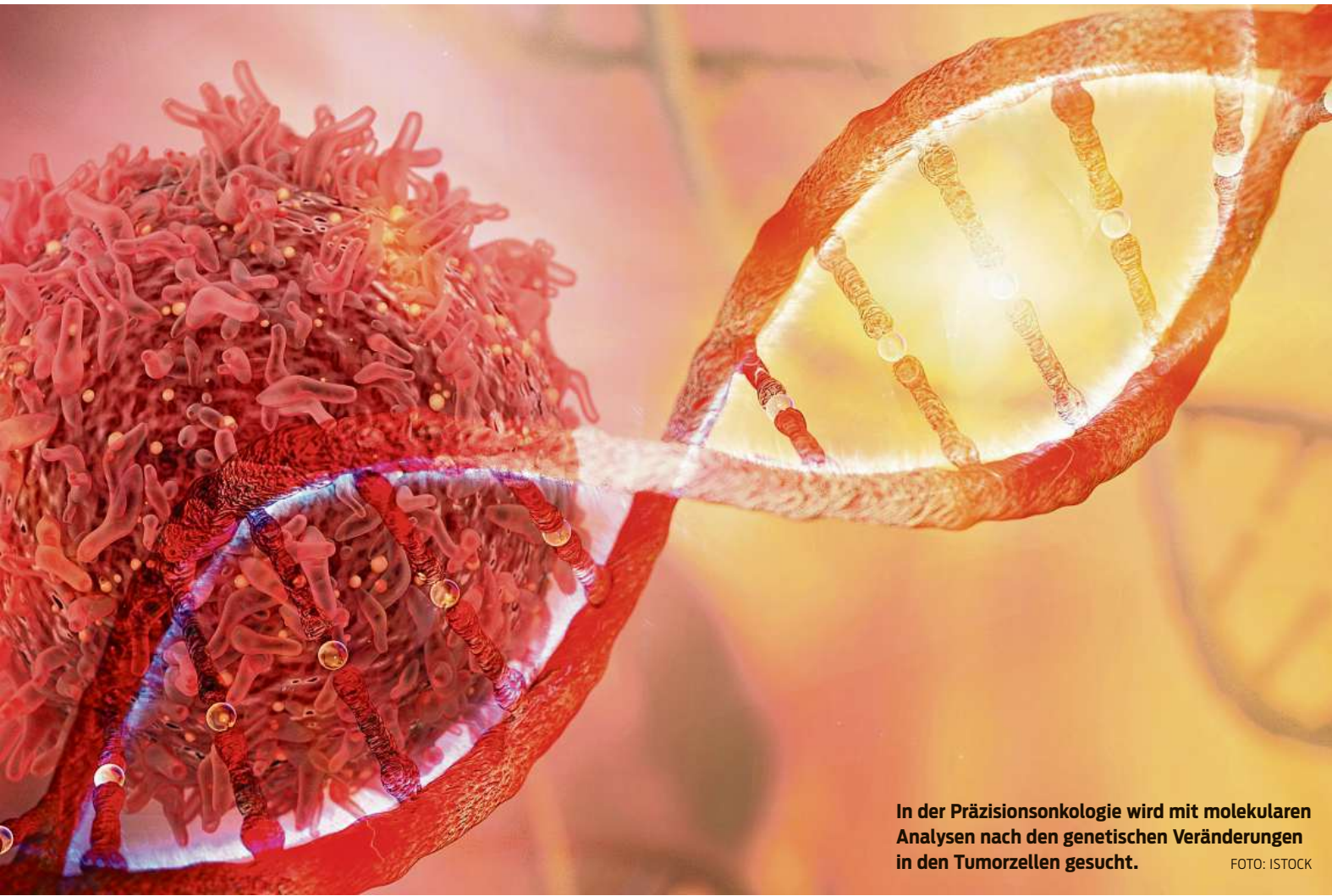
Ulrich Keilholz, Präzisionsonkologe

Was unterscheidet die Präzisionsonkologie von der herkömmlichen klassischen Onkologie?

Ulrich Keilholz: In der klassischen Onkologie gibt es etablierte und oft sehr wirksame Standards wie Operationen, bei denen das Tumorgewebe entfernt wird, Strahlen- und Chemotherapie. Bei der Behandlung wird insbesondere auf die Krebsart, Lage und Stadium geschaut. Bei der Präzisionsonkologie dagegen werden die Patientinnen und Patienten ganz individuell nach den Erkenntnissen therapiert, die man durch die genaue molekulare Analyse der Tumorzellen in ihrem Körper erhält und die spezifischen genetischen Veränderungen.

Momentan sind dafür etwa 50 Medikamente zugelassen ...

... und das ist ziemlich viel. Sogenannte monoklonale Antikörper spielen hier eine wichtige Rolle. Das sind Wirkstoffe, die an die Rezeptoren der Krebszellen, also den Bindungsstellen für Botenstoffe, andocken und sie blockieren. So kann



In der Präzisionsonkologie wird mit molekularen Analysen nach den genetischen Veränderungen in den Tumorzellen gesucht. FOTO: ISTOCK

etwa verhindert werden, dass sich die Zellen weiter teilen. Gleichzeitig markieren sie die Zelle für das körpereigene Immunsystem. Andere Wirkstoffe hemmen zum Beispiel die Signalwege innerhalb der Zelle oder die Rezeptoren außerhalb. Bei schwarzem Hautkrebs konnte der individuelle Ansatz die Zwei-Jahres-Überlebensrate von unter fünf auf über 60 Prozent steigern.

Dürfen dank Präzisionsonkologie Schwerer Erkrankte also hoffen?

Nicht unbedingt auf Heilung, aber auf ein langes beschwerdearmes Leben mit dem Krebs, wenn ein molekularer Therapieansatz gefunden wird.

Könnten individuelle Tests und moderne Behandlungsmethoden die etablierte Strahlen- und Chemotherapie irgendwann ersetzen?

Viele Primärtumore lassen sich zum Glück chirurgisch oder durch Strahlentherapie vollständig entfernen. Diese brauchen wir gar nicht zu testen. Hier ist der etablierte auch der bessere Weg. Bei Lungenkrebs mit bestimmten Mutationen dagegen wissen wir heute, dass eine Chemotherapie gar nicht effektiv ist. Hier ist die individuelle Diagnostik und molekulare Therapie wirksamer, verträglicher, insgesamt kostengünstiger und daher auch schon neuer Standard.

Bei wie vielen Krebskranken wird die Diagnostik bereits gemacht?

Bei Primärtumoren sind es aktuell etwa zehn Prozent der Betroffenen. Bei etwa 30 bis 50 Prozent der Patientinnen und Patienten, die eine molekulare Analyse durchführen lassen, werden genomische Veränderungen gefunden, gegen die spezielle Therapien verfügbar sind.

Wann sollten Patienten eine molekulare Analyse ihres Tumors aktiv einfordern?

Bei Darm-, Haut-, Lungen- oder etwa auch Brustkrebs mit Metastasen sollten sie das unbedingt machen. Hier sind komplexe Analysen sinnvoll. Daher gibt es auch immer mehr Synergien zwischen spezialisierten

Zur Person



■ **Professor Ulrich Keilholz** (63) leitet das Charité Comprehensive Cancer Center (CCCC) in Berlin, eines von insgesamt 14 deutschen onkologischen Spitzenzentren. Der Experte für personalisierte Krebstherapie hat sich auf die Immuntherapie und Präzisionsonkologie zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit schwierig zu behandelnden Krebsformen spezialisiert. Er gilt als einer der führenden Onkologen in Deutschland.

Krebszentren und onkologischen Praxen. Bei anderen Krebsarten wie dem Pankreaskarzinom (Bauspeicheldrüse, Anm. d. Redaktion) dagegen führt eine solche Diagnostik fast nie zu etwas. Aktuell entstehen große Datenbanken, um bald leichter und flächendeckender Empfehlungen abgeben zu können. Noch wissen wir auch nicht genau, in welchen Fällen eine molekulare Analyse mitunter mehrfach gemacht werden sollte – etwa weil die Zellen weiter mutieren wie beim Darm- oder Lungenkrebs.

Die Immuntherapie ist ein weiteres wichtiges Feld der Krebsforschung. Spielt diese auch bei der Präzisionsonkologie eine Rolle?

Wie man die gezielte molekulare Therapie und die Immuntherapie zusammenbekommt, dafür entwickeln wir als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gerade eine Strategie. Was die neuen Erkenntnisse der Präzisionsonkologie für die Weiterentwicklung der Immuntherapie, zu der ja auch die Krebsimpfung zählt, bedeuten, ist eine der Fragen, die wir auch beim Kongress der European Society of Medical Oncology ab Donnerstag diskutieren.

Welche Erfolge konnten hier bereits verzeichnet werden?

Dass Moleküle auf der Oberfläche der Krebszellen diese vor den Immunattacken des Körpers der Erkrankten schützen, war eine ent-

scheidende Entdeckung. Sie sagen dem Immunsystem quasi: „Hey, ich gehöre zu dir. Bring mich nicht um.“ Hier konnten nun Hemmstoffe entwickelt werden, dank derer bereits eine Reihe von Krebserkrankungen mit Immuntherapie behandelt werden kann.

Welche sind das?

Dazu gehören viele Krebsarten, die durch äußere Einflüsse entstanden sind und daher viele Mutationen angehäuft haben – etwa schwarzer Hautkrebs durch UV-Strahlung, Magenkrebs durch Viren oder Lebensmittel sowie Lungenkrebs bei Rauchern. Nicht dazu zählen Tumore im Kindesalter, da diese nur wenige Mutationen haben. Durch eine molekulare Analyse können wir als Präzisionsonkologen im Vorfeld der Behandlung prüfen, wie hoch die Mutationslast des Tumors ist. Je höher, desto besser schlägt die Therapie mit entsprechenden Hemmstoffen an.

Dennoch ist eine Immuntherapie nicht immer erfolgreich. Warum?

Aktuell versuchen wir herauszufinden, welchen Einfluss die Moleküle im umliegenden Tumorgewebe haben, denn auch diese schützen den Tumor – etwa indem sie verhindern, dass sich dort überhaupt erst Immunzellen ansiedeln. Wir erforschen unter anderem, wie wir diese Moleküle durch Medikamente beeinflussen und so die Effekte der Immuntherapie verstärken können.

Grippeimpfung könnte das Demenzrisiko senken

Studie aus den USA deutet auf einen Zusammenhang hin. Grund könnte die Aktivierung von Immunzellen im Hirn sein

**Saint Louis.** Sich regelmäßig gegen Grippe impfen zu lassen, könnte zu einem geringeren Demenzrisiko führen. Das berichtet ein Forschungsteam der Saint Louis University (USA) in der aktuellen Ausgabe des Fachjournals „Vaccine“. Demnach konnte eine regelmäßige Grippe-Impfung die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, um zwölf Prozent reduzieren.

„Dieser Effekt ist nicht unerheblich“, sagt Richard Dodel, Leiter des Lehrstuhls für Geriatrie der Univer-

sität Duisburg-Essen und Chefarzt am Geriatriezentrum Haus Berge, in einer Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN). „Bei jährlich etwa 330.000 Demenz-Neuerkrankungen in Deutschland könnten somit durch regelmäßige Grippe-Impfungen fast 40.000 Menschen jährlich vor der Diagnose Demenz bewahrt werden.“

Für die Studie untersuchten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über 120.000 US-Vetera-

nen im Alter von durchschnittlich 75,5 Jahren. Nur knapp vier Prozent von ihnen waren weiblich. Analysiert wurden die Krankenakten der Studienteilnehmenden zwischen September 2009 und September 2019. Knapp 16.000 Studienteilnehmende erkrankten in dieser Zeit neu an einer Demenz. Einschlusskriterium war, dass bei den Patientinnen und Patienten, die in die Auswertung eingingen, zwei Jahre vor Studienbeginn sowie zum Zeitpunkt des Einschlusses in die

Studie noch keine Demenzdiagnose vorlag.

„Man muss hervorheben, dass es sich hier um eine retrospektive Auswertung handelt, zwar eine mit einer hohen Zahl an Studienteilnehmenden und sorgfältiger Durchführung, die aber dennoch keinen Beweischarakter hat, sondern nur eine Assoziation aufzeigen kann“, so DGN-Demenzexperte Dodel. Für einen Zusammenhang sprächen jedoch unter anderem auch frühere Assoziationsstudien –

nicht nur zu Grippeimpfungen, sondern auch zu Impfungen gegen Diphtherie oder Tetanus.

Doch warum könnte es einen Zusammenhang zu Demenzerkrankungen geben? Die Impfungen führen zu einem Anstieg der Aktivität der „Immunzellen des Gehirns“, den Mikroglia. Diese erkennen krankheitsauslösende Stoffe und Abfallprodukte und bauen diese ab, bevor sie im Gehirn Schaden anrichten können – etwa an Nervenzellen. *aknw*



# Ihre Meinung

Die Seite von Lesern für Leser

LESERBRIEFE

## „Das Mühlenmuseum begeistert“

**Zu „Mühlenmuseum Gifhorn – Eigentümer fordern mehr Geld“ vom 9. September:**

Das Mühlenmuseum spielt für unsere Region eine wichtige Rolle, das muss jedem Gifhorer eigentlich klar sein. Es hat ein Alleinstellungsmerkmal, das für den hiesigen Tourismus wichtig ist und Gäste in unsere Stadt zieht. Wer ein attraktives Kulturangebot bieten will, kommt um eine Investition nicht herum. Es mag ja sein, dass einige Gifhorer\*innen nichts mit dem Museum anfangen können, schließlich besucht man das, was man vor der Haustür hat, nicht so unbedingt! Viele Auswärtige sehen das aber ganz anders, denn meine Kolleg\*innen und ich (Kultur- und Landschaftsführer in der Südheide Gifhorn) haben im Laufe der Jahre Tausende von Gästen durch das Mühlenmuseum geführt und die Begeisterung über das Gelände und die Geschichte der Mühlen hautnah miterlebt. Ganz zu schweigen von den vielen Kindern, die etwa im Rahmen von Schulausflügen voller Elan und Tatkraft das Korn zu Mehl verarbeiten. Natürlich muss man über die Bedingungen des Kaufes verhandeln und ein moderneres Konzept erstellen, aber „Weg damit, kostet ja was“ kann doch nicht das Motto sein!

**Birgit Meinicke, Gifhorn**



Was passiert mit dem Mühlenmuseum Gifhorn? Darüber streitet die Politik mit der Eigentümerfamilie.

FOTO: DIRK KÜHN

Pandemietreiber sind! Kinder werden hier offensichtlich bloßgestellt und tatsächlichen Qualen ausgeliefert, mit dem Druck – sollte die Maske nicht richtig sitzen – sofort gemäßigelt zu werden. Mit welchem Maß wird hier gemessen?

**Nancy Alzer, Salzgitter**

### Anderen das Feld überlassen

**Zur Bundestagswahl:**

Für mich ist unverständlich, warum Annalena Baerbock und Armin Laschet als Kanzlerkandidaten ihrer Parteien nicht längst von sich aus zurückgetreten sind beziehungsweise von ihren Beratern dazu entsprechend gedrängt wurden und das Feld dem – gefühlt – besseren, ganz sicher aber aussichtsreicheren Kandidaten überlassen haben. Vielleicht wäre es sogar jetzt noch früh genug dafür: Man tut sich doch selbst keinen Gefallen, wenn man von Anfang an mit dem jeweils anderen verglichen wird und sich permanent anhören muss, dass es mit dem anderen besser gelaufen wäre. Das haben beide auch gar nicht verdient.

**Irmhild Baetge, Lehre**

### CDU/CSU wird für Politik abgestraft

**Zu „Keinen Bock auf Opposition“ vom 11. September:**

Dass gerade Markus Söder so etwas sagt, grenzt schon fast an Zynismus. Dass sich die CDU/CSU jetzt gerade in einem Wahlkampf befindet, der kein gutes Ergebnis liefern wird, ist auch mit sein Verdienst. Sicher ist aber auch das CDU/CSU-Präsidium der Hauptverantwortliche. Dort ist vor gut vier Monaten in einem Gremium aus zwölf Personen entschieden worden, wer zum Kanzlerkandidaten gekürt wird – und das gegen die Mehrheit in der Partei. Das Ergebnis war 7:5 für Herrn Laschet. Wer da die gelebte Demokratie anzweifelt, ist doch sicherlich ein Hasardeur. Nun wird auch diese Partei für 16 Jahre Politik abgestraft, was zu großen Teilen sicher noch auf das Konto von Frau Merkel geht, die sich taktisch sehr klug aus der Affäre zieht. Welche Koalition weiter regiert, ist sicherlich total offen. Das Ergebnis bleibt weiterhin spannend.

**Karl Kurz, Salzgitter**

### Warum gerade jetzt diese Aktion?

**Zu „Razzia im Finanzministerium“ vom 10. September:**

Völlig überraschende Razzia am Donnerstag im Finanzministerium und Bundesjustizministerium, beide werden von der SPD geführt. Veranlasser sind die Staatsanwaltschaft und die Kriminalinspektion Osnabrück. Grund ist ein schon länger zurückliegender Vorgang, bei dem es um Geldwäsche und einem Verdachtsfall ging, der nicht ordnungsgemäß an die Strafverfolgungsbehörde weitergeleitet wurde. Wie gemerkt, ein Vorgang, der schon länger zurückliegt, und dann mussten kurz vor der Wahl die beiden SPD-geführten Ministerien spekulativ und öffentlich wirk-

sam unter großem Personaleinsatz durchsucht werden. Was hat die Staatsanwaltschaft Osnabrück getrieben, gerade jetzt die Aktion durchzuführen? Fragen bleiben offen, es kann der SPD so kurz vor der Wahl schaden.

**Jens Elmar Jacobsen, Braunschweig**

### Herr Scholz macht Witze

**Zu demselben Thema:**

Herr Scholz äußerte sich zu den Razzien. „Das hätte man auch schriftlich erledigen können.“ Herr Scholz macht Witze. Schön, wenn man im Wahlkampf seinen Humor nicht verliert.

**Heinrich Stoffel, Braunschweig**

### West-Nil-Virus wurde hier nachgewiesen

**Zu „Stechmücken ist es ganz egal, ob das Licht brennt“ vom 10. September:**

Hier täuscht sich der Schreiberling. Das West-Nil-Virus wurde letztes und leider auch dieses Jahr schon im südöstlichen Niedersachsen nachgewiesen. Dieses Jahr leider in Marienthal bei Königsutter.

**Carola Jacobs-Schütte, Velpke**

### Maschmeyer-Probleme beeindrucken wenig

**Zu „Maschmeyer: Kinder haben mir verziehen“ vom 10. September:**

Es wäre aufschlussreich und interessant über die Erfahrungen der Menschen zu berichten, die der Erwerb von AWD-Fonds in den Ruin getrieben hat. Die Probleme des bedauernswerten Herrn Maschmeyer werden diese Leute wenig beeindrucken können.

**Marianne Singer, Salzgitter**

### Kennen Sie schon unsere Podcasts?

Von Crime über Outdoor bis zu Eintracht – alle Podcasts finden Sie unter **braunschweiger-zeitung.de/podcast**  
In unseren Newslettern informieren wir täglich zu den wichtigsten News des Tages, aber auch im Wochentakt zu Volkswagen, Wahlen und vielem mehr. Unsere Newsletter finden Sie unter **braunschweiger-zeitung.de/newsletter**

LESERFOTOS

## Farbenpracht



Der Herbst wird bunt: Das zeigt dieses schöne Foto von Telia Wunderling aus Wasbüttel.



Ingrid Stahrenberg hat diesen stimmungsvollen Sonnenuntergang über Rid-dagshausen von Klein Schöppnstedt aus gesehen.



### Kontaktieren Sie uns!

Sie haben eine Frage, eine wichtige Mitteilung für uns oder wollen uns einen Leserbrief schreiben?

**Post:** Redaktion, Postfach 8052  
38130 Braunschweig  
**Fax:** (0531) 3900-304  
**Telefon:** (0531) 3 90 00

**E-Mail für Leserbrief:**  
leserbrief-bzv@funkemedien.de  
**E-Mail für Leserfotos:**  
leser-fotos-bzv@funkemedien.de

**Sie finden uns im Internet:**  
www.braunschweiger-zeitung.de

### Sie finden uns bei Facebook:

facebook.com/braunschweigerzeitung; facebook.com/wolfsburgernachrichten; www.facebook.com/salzgitterzeitung

**Hinweis** Wir freuen uns über jeden Brief. Leider können wir nur einen Teil der Zuschriften veröffentlichen, wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht – bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift und Telefonnummer an. Leserbriefe können auch auf der Internetseite unserer Zeitung veröffentlicht werden.

Anzeige

NEU

75 JAHRE  
DIE VERBINDEN  
1946 – 2021

## Auf Entdeckungstour in Wolfenbüttel

**youDISCOVER Wolfenbüttel**

Erkunden Sie Wolfenbüttel auf eigene Faust und rätseln Sie sich von Ort zu Ort! Das Tolle daran: Sie können ausführliche Informationen lesen, zwischendurch eine Pause einlegen, ins Museum gehen, ein Eis essen oder einfach nur am Brunnen sitzen. Kein Stadtführer, der Sie treibt. Insbesondere Familien mit Kindern entdecken so interaktiv Wolfenbüttel. Die Kinder werden zu kleinen Entdeckern und lernen spielerisch die Stadt kennen. Mit spannenden Rätseln und dem beiliegenden Kompass zur Wegfindung wird der Stadtrundgang zur Erlebnistour.

- ab 6 Jahre in Begleitung
- 2 – 8 Personen
- ca. 3 – 4 Stunden
- ca. 4 Kilometer
- geeignet für Rollstuhl und Kinderwagen

19,95 €

Erhältlich in unseren Service Centern Braunschweig: Hintern Brüdern 23, Konzert-Kasse Schloss-Arkaden | SZ-Lebenstedt: Chemnitzer Straße 33 | Helmstedt: Neumärker Straße 1A – 3 | Wolfenbüttel: Krumbuden 9 | Wolfsburg: Porschestraße 22 – 24.

LESER SHOP

Viele Artikel aus Ihrem Lesershop jetzt auch online unter shop.bzv.de



# Thema des Tages

## Die Vogelwelt im Harz: Wer fliegt denn da?

Unser Mittelgebirge ist ein wichtiger Rückzugsraum für viele seltene Vogelarten. Elf Kurzporträts auf einen Blick.

Von Inken Paletta

**Harz.** Der Harz ist nicht nur Teil vieler Sagen und Mythen, sondern durch seine ganz unterschiedlichen Vegetationen auch ein Paradies für viele Vogelarten. Vogelkundler wie Johann Friedrich Naumann trugen bereits im 19. Jahrhundert entscheidend zum Wissen über die heimische Vogelwelt bei. Doch besonders die Vogelwelt des Brockenplateaus blieb lange Zeit unerforscht, da der Brocken von 1961 bis 1989 DDR-Sperrgebiet war. Erst nach der Wende konnten sich Ornithologen aus Ost- und Westharz über ihre Forschungsergebnisse austauschen.

Ornithologische Untersuchungen auf der Brockenkuppe nach 1990 ergaben, dass es dort oben eine isolierte Population der seltenen Ringdrossel in Deutschland gibt. Einige Vogelarten wie der Mauersegler oder die Waldschnepfe ziehen zum Überwintern in den Süden. Andere Harzer Vögel wie der Sperlingskauz oder der Tannenhäher fühlen sich ganzjährig in unserem Mittelgebirge zu Hause.

75 Prozent der Fläche des Harzes ist mit Wald bedeckt. Rund 60 Prozent der Vogelarten des Harzes sind an Waldstrukturen gebunden. Bei vielen auf Nadelbäume spezialisierten Arten, wie dem Wintergoldhähnchen, kam es in den letzten Jahren aufgrund des Fichtensterbens im Oberharz zu einem Rückgang der Population. Arten wie das Auerhuhn sind trotz Wiederansiedlungsversuchen nicht wieder heimisch geworden. Andere Vögel wie Schwarzstorch, Tannenhäher, Sperlingskauz und weitere Arten haben sich ohne menschliche Unterstützung wieder im Harz angesiedelt. In elf Kurzporträts stellen wir ein paar ausgewählte Exemplare der Harzer Vogelwelt vor.

### Grauspecht – Bodenspecht mit Sinn fürs Kulinarische

Der Grauspecht gehört wie sein Verwandter der Grünspecht zur Gattung der Erdspechte. Das Grauspechtmännchen hat ein ähnlich matt-grünes Gefieder wie der Grünspecht, besitzt aber keinen roten Oberkopf, sondern einen roten Stirnfleck. Sein Gesang klingt auch nicht so schallend. Der Grauspecht bevorzugt Laub- und Mischwälder im Harz mit hohem Totholzanteil. Er vertilgt neben Ameisen auch andere Insekten, Beeren sowie Fett und Sämereien von Futterstellen. So ist er besser an die schneereichen Winter im Harz angepasst. Dennoch wird er seit 2016 auf der Roten Liste als stark gefährdet geführt. Im Harz gibt es aktuell nur noch rund 250 Brutpaare.



Der Raufußkauz.

FOTO: ORTWIN SCHWERDTFEGER / PRIVAT



Ein Tannenhäher kann mehr als zwanzig Zentimeter groß sein.

FOTO: HERMANN SCHÜTTE / PRIVAT



Grünlaubsänger, hier ein singendes Männchen.

FOTO: FRANK WEIHE / PRIVAT

### Grünlaubsänger – ein begabter Musiker

Der kleine grüne Vogel gilt fast als Alleinstellungsmerkmal des Harzes. Bis auf die Ostseeküste und die Nordseeinsel Helgoland wurden nirgendwo in Deutschland so regelmäßig Grünlaubsänger beobachtet wie im Harz.

Ab Ende Mai kehrt er aus seinem Winterquartier in Indien in die mit Granitfelsen durchsetzten Fichtenwälder der Hochlagen des Nationalparks Harz zurück. Dann erklingt auch sein auffälliger Gesang, der ein wenig an den des Zaunkönigs erinnert.

### Mauersegler – ein rasanter Flugkünstler

Der Mauersegler gehört zu der Familie der Segler. Er ähnelt den Schwalben, ist mit ihnen aber nicht näher verwandt. Seine Rufe klingen wie ein schrilles „Srie srie“. Bevorzugt besiedelt er ausrangierte Höhlen des Buntspechtes in knorrigen Eichen. Einige größere Populationen im Harz gibt es in den felsigen Hangwäldern des Bode- und Selketal. Es sind dies hier größten Vorkommen von baumbrütenden Mauerseglern in Deutschland. Der Flugkünstler erledigt fast alle lebenswichtigen Dinge wie die Nahrungssuche und sogar die Paarung im Flug. Im Harz verweilt er allerdings nur von Mai bis August, denn seine Winterquartiere liegen in Afrika, überwiegend südlich des Äquators.



Sperlingskauz mit Beute.

FOTO: FRANK WEIHE / PRIVAT



Der Wachtelkönig.

FOTO: RICHARD J. MATHAR / WIKIPEDIA

### Raufußkauz – ein lustiger „Kamerad“ mit gutem Gehör

Der Raufußkauz ist von mittelgroßer Statur, also so groß wie ein Steinkauz, und wird manchmal mit dem Sperlingskauz verwechselt. Sein Kopf ist im Verhältnis zum Körper recht groß. Wenn er die Augen aufreißt, bekommt er einen recht erstaunten Gesichtsausdruck. Bevorzugt lebt der Raufußkauz im Harz in bergigen Regionen mit Mischwald, kleinen Mooren und Lichtungen. Er ist nachtaktiv und jagt im Dunkeln bevorzugt Röteln- und Wühlmäuse, aber auch kleine Vögel, wobei er bei völliger Dunkelheit seine Beute akustisch ortet und blitzschnell am Boden zuschlägt. Als Behausung und zum Brüten nutzt er alte Höhlen des Schwarzspechtes, aber auch Nistkästen verschmäht er nicht. Sein Gesang ist meist kilometerweit zu hören und erinnert an vier bis zehn lauter werdende Pfeiftöne, die von Zeit zu Zeit von einem waldkauzähnlichen „kjuvit“ ergänzt werden.

### Ringdrossel – eine Drossel mit Sinn für Weitsicht

Die Ringdrossel gehört zu den Sperlingsvögeln und zur Familie der Drosseln. Sie unterscheidet sich von der Amsel durch ihr helles halbmondförmiges Schild auf der Brust und ein geschupptes Muster im Bauchbereich. Ihr etwas wehmütiger Gesang ähnelt dem der Amsel,



Die Waldschnepfe.

FOTO: STEPHAN SPRINZ / WIKIPEDIA

### Tannenhäher – der gewiefte Nussknacker

Der Tannenhäher ist etwa so groß wie der Eichelhäher. Er hat aber im Vergleich zu seinem Verwandten ein eher unscheinbares, braunes Gefieder mit weißen Punkten, eine dunkelbraune Kappe am Kopf und einen weiß gefärbten Schwanz. Seine Verbreitung deckt sich mit der Verbreitung der Fichte im Harz. Besonders beliebt sind Nadelwälder auf einer Höhe von 400 bis 900 Metern. Im Nationalpark Harz brüten rund 70 Brutpaare. Als Nahrung bevorzugt er Nüsse, Eicheln, Pinienkerne und Früchte, im Sommer zusätzlich Wirbellose, zum Beispiel Insekten oder Spinnen, seltener auch kleine Wirbeltiere. Für den Winter legt er sich rund 6.000 kleine Vorratsverstecke im Boden mit Samen und Nüssen an. Sein Gesang besteht aus schnarrenden Rufen, die im Vergleich zum Eichelhäher rauer und schriller klingen.

### Wachtelkönig – ein Gesangstalent ohne Hofstaat

Der Wachtelkönig ist eine Rallenart, die zu den Kranichvögeln gehört. Er ist ungefähr so groß wie eine Amsel. Seine Beine sind kräftig und seine langen Zehen verraten, dass er gut zu Fuß ist. Sein schlanker Körper ist oberhalb gelblich-braun. Das sonst dunkel-gefleckte Gefieder sorgt für eine perfekte Tarnung am Boden. Ein markantes Zeichen ist der weiße Streifen auf dem Hals. Der Wachtelkönig ist eine Rallenart, die zu den Kranichvögeln gehört. Er ist ungefähr so groß wie eine Amsel. Seine Beine sind kräftig und seine langen Zehen verraten, dass er gut zu Fuß ist. Sein schlanker Körper ist oberhalb gelblich-braun. Das sonst dunkel-gefleckte Gefieder sorgt für eine perfekte Tarnung am Boden. Ein markantes Zeichen ist der weiße Streifen auf dem Hals.

### Vögel im Harz und Dauerausstellungen

■ **Für alle,** die sich noch näher mit der Harzer Vogelwelt vertraut machen wollen: Die Vogelkundler Egbert Günther und Bernd Nicolai haben 2020 im Verlag Natur+Text (<https://www.naturundtext.de/shop/flora-fauna/vogel-im-harz.html>) das Buch „Vögel im Harz – Artenreichtum eines kleinen Gebirges“ herausgebracht. (ISBN 978-3-942062-49-7).

■ **Zu empfehlen** sind auch die Ergebnisse des Vogelmonitorings aus dem Jahr 2020, „Vögel des Nationalparks Harz“ von der Nationalparkverwaltung Harz.

■ **Lohnenswert** ist ein Besuch der Dauerausstellungen „Vögel des Harzes und seines Vorlandes“ und „Welt der Vögel“ im Heineanum in Halberstadt ([www.heineanum.de](http://www.heineanum.de)).

seltener als der Weißstorch. Seine Stimme erinnert an Pfeif- und Zischlaute eines Bussards. Der bislang älteste freilebende Schwarzstorch wurde 18 Jahre alt.

### Sperlingskauz – ein Winzling mit ausgeprägtem Jagdinstinkt

Der Sperlingskauz ist mit 19 Zentimetern Körpergröße die kleinste europäische Eule. Er besitzt ein braunes Gefieder, das weiß gesprenkelt ist und einen weißen Bauch. Seine zwei Überaugenstreifen verleihen ihm einen strengen Blick. Besonders gerne haust und brütet der Sperlingskauz versteckt in Nadelholzbeständen, etwa in alten Specht- und Baumhöhlen, bevorzugt in Fichtenwäldern im Oberharz, aber auch in den Buchen- und Eichenwäldern bei Ballenstedt gibt es rund 100 Brutpaare. Er ist in der Dämmerung aktiv. Zu seinen Beutetieren gehören Vögel bis Drosselgröße sowie Wühlmäuse. Die Tannenmeise ist seine bevorzugte Winterspeise. Auffällig sind seine Rufreihen, ein monotones „djü-djü-djü“-Pfeifen, zur Reviermarkierung in der Balzzeit.

### Waldschnepfe – Meister der Tarnung mit spektakulärem Balzritual

Die Waldschnepfe ist taubengroß. Sie hat ein braunemustertes Gefieder, also ein perfektes Tarnkleid für eine am Boden brütende Vogelart. Ihr Schnabel ist im Verhältnis zum Körper recht lang, die Beine kurz. Die Waldschnepfe unterliegt als „Federwild“ auch in Deutschland dem Jagdgesetz. Intensive Jagd auf das scheue Tier führte zu einem Rückgang seiner Art in Europa. Der Harz ist bislang kein Schnepfenjagdgebiet, sodass der scheue Vogel, der in Niedersachsen bereits auf der Vorwarnliste steht, im Harz noch ungestört brüten kann. Bevorzugt lebt die Waldschnepfe in Erlenbruchwäldern, die auch eine weiche Humusschicht als Untergrund für den Nestbau mitbringen. Sie ist dämmerungs- und nachtaktiv. In der Brut- und Balzzeit führen die Tiere eine interessante Bodenbalz und einen Singflug vor, den sogenannten Schnepfenstrich. Zum Überwintern zieht die Waldschnepfe in den Mittelmeerraum oder auch an die Atlantikküste Westeuropas.

### Wintergoldhähnchen – ein begnadeter Architekt und Ingenieur

Das Wintergoldhähnchen gehört zu den kleinsten Vogelarten Europas. Sein olivgrün gefärbtes Gefieder wirkt oft rundlich aufgeplustert, denn durch das verlängerte Nackengefieder hebt sich der Kopf nicht klar vom Rumpf ab. Sein kugelförmiges Hängennest baut es aus Moosen und Flechten, aus Spinnstoffen, dem Eierkokon von Spinnen sowie aus den Gespinsten von Raupen bevorzugt in die Zweige von Fichten. Das Nest ist so gut isoliert, dass sich die Weibchen bis zu 25 Minuten von den bebrüteten Eiern entfernen können, ohne dass diese auskühlen. Es hält sogar Starkregen und Stürmen stand. Durch das Fichtensterben im Harz ist die Population stark zurückgegangen.



Das Wintergoldhähnchen.

FOTO: HERMANN SCHÜTTE / PRIVAT

chen ist der gräuliche Überaugenstreif. Bevorzugt lebt er in Feuchtgrünland, wie den Harzer Fluss- und Bachauen sowie auf Wiesen und Vegetationen mit niedrigem Buschbestand. Die nachhaltige Bewirtschaftung von Wiesen führte zu einem Rückgang der Population. Im Frühsommer sammelt sich in der Dämmerung des Harzer Feuchtgrünlands oft ein ganzer Trupp männlicher Wachtelkönige zum gemeinsamen Singen, um Weibchen anzulocken. Dieses Rufkonzert ist oft kilometerweit zu hören. Außerhalb der Paarungszeit ist der Wachtelkönig eher schweigsam.

### Waldschnepfe – Meister der Tarnung mit spektakulärem Balzritual

Die Waldschnepfe ist taubengroß. Sie hat ein braunemustertes Gefieder, also ein perfektes Tarnkleid für eine am Boden brütende Vogelart. Ihr Schnabel ist im Verhältnis zum Körper recht lang, die Beine kurz. Die Waldschnepfe unterliegt als „Federwild“ auch in Deutschland dem Jagdgesetz. Intensive Jagd auf das scheue Tier führte zu einem Rückgang seiner Art in Europa. Der Harz ist bislang kein Schnepfenjagdgebiet, sodass der scheue Vogel, der in Niedersachsen bereits auf der Vorwarnliste steht, im Harz noch ungestört brüten kann. Bevorzugt lebt die Waldschnepfe in Erlenbruchwäldern, die auch eine weiche Humusschicht als Untergrund für den Nestbau mitbringen. Sie ist dämmerungs- und nachtaktiv. In der Brut- und Balzzeit führen die Tiere eine interessante Bodenbalz und einen Singflug vor, den sogenannten Schnepfenstrich. Zum Überwintern zieht die Waldschnepfe in den Mittelmeerraum oder auch an die Atlantikküste Westeuropas.

### Wintergoldhähnchen – ein begnadeter Architekt und Ingenieur

Das Wintergoldhähnchen gehört zu den kleinsten Vogelarten Europas. Sein olivgrün gefärbtes Gefieder wirkt oft rundlich aufgeplustert, denn durch das verlängerte Nackengefieder hebt sich der Kopf nicht klar vom Rumpf ab. Sein kugelförmiges Hängennest baut es aus Moosen und Flechten, aus Spinnstoffen, dem Eierkokon von Spinnen sowie aus den Gespinsten von Raupen bevorzugt in die Zweige von Fichten. Das Nest ist so gut isoliert, dass sich die Weibchen bis zu 25 Minuten von den bebrüteten Eiern entfernen können, ohne dass diese auskühlen. Es hält sogar Starkregen und Stürmen stand. Durch das Fichtensterben im Harz ist die Population stark zurückgegangen.

Mehr Fotos zum Thema gibt es auf unseren Internetseiten.





**Susanne Jasper**  
ist zwar von  
überschaubarer  
Größe, aber...

# Nächte am Ball

**Z**u den beneidenswerten Vorrechten der Jugend gehört die Zeitverschwendung. Meine Jungs zum Beispiel gucken nachtelang amerikanischen Basketball. Sie diskutieren die Spielsysteme der Lakers, Warriors, Bulls, Knicks, Hawks, Rockets, Nuggets, Wizards und wie sie alle heißen, sie ventilieren detailliert die Spielerwechsel und folgen sogar den unglaublich hitzigen Debatten irgendwelcher Experten, gegen die sich unser Schweini wie eine hochwirksame Schlaftablette ausnimmt.

Obwohl ich ja finde, dass dieser Ami-Liga eine entscheidende existenzielle Dimension fehlt: der Abstiegskampf. Wie öde, wenn sowieso alle immerzu drin bleiben, egal, wie grottig sie am Korb vorbei semeln. Aber ich habe kaum ausgesprochen, da hocken sie schon wieder atemlos vor irgendeinem extrem brisanten Playoff. Nun haben wir aber mal selber gespielt. Jeder gegen jeden. Wer als erster 20 Körbe schafft, hat gewonnen.

Was soll ich sagen? Ich habe sie abgezockt. War nämlich als Jugendliche im Verein aktiv. Als Playmaker. Sie haben aufgrund meiner überschaubaren Körpergröße so'n bisschen rumgewitzelt: „Da haben sie dir wohl extra eine Leiter an den Korb gestellt, Mutti, oder was?“ Tja, man muss halt verlieren können, meine Herren. Und merkt euch: Der Wizzard bin ich!

## GEWINNZAHLEN

**Lottozahlen:** 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43  
**Superzahl:** 7  
**Spiel 77:** 9 0 6 1 8 9 4  
**Super 6:** 6 4 0 3 5 9  
**13er-Wette:** Die Gewinnzahlen lagen bei  
 Redaktionsschluss noch nicht vor!  
**6 aus 45:** Die Gewinnzahlen lagen bei  
 Redaktionsschluss noch nicht vor!

**Eurojackpot:**  
**5 aus 50:** 2 - 14 - 18 - 23 - 42  
**Eurozahlen 2 aus 10:** 5 - 10

ARD-Fernsehlottterie:	
Prämienziehung (nur für Mega-Lose):	
Los-Endziffern	Gewinne
6 666 160	1.000.000,-
773 218	100.000,-
11 201	10.000,-
4 987	1000,-
73	10,-

<b>Wochenziehung:</b>	
Los-Endziffern	Gewinne
2 562 608	5000,- Euro
9 997 755	5000,- Euro
4 640 230	10.000,- Euro
2 529 900	10.000,- Euro
7 368 446	100.000,- Euro

**Glücksspirale:**

4	10,-
72	25,-
708	100,-
2 507	1000,-
01 629	10.000,-
218 389	100.000,-
985 845	100.000,-

Prämienziehung: 3 236 155  
(10.000,- Sofortrente, 20 Jahre lang).  
(Ohne Gewähr)

# Der Harz wartet auf die Wanderer

Die Buchungslage für den Herbst stimmt Niedersachsens Tourismusmanager optimistisch.

**Hannover.** Die neue Corona-Verordnung des Landes und eine hohe Impfquote unter Urlaubern geben dem Tourismus in Niedersachsen Rückenwind für die Herbstsaison. Die großen Urlaubsregionen Harz, Lüneburger Heide und Küste melden eine solide Buchungslage für die anstehenden Herbstmonate, auch wenn Buchungen noch immer kurzfristig eingingen, wie eine Umfrage bei den regionalen Tourismusverbänden ergab.

Als Wälder-Regionen sind vor allem der Harz und die Lüneburger Heide im Herbst gefragt. „Das ist für uns eine ohnehin stark nachgefragte Saison“, sagte die Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbandes, Carola Schmidt. September und Oktober seien für den Harz quasi auch Hauptsaison. „Wir sind sehr zufrieden, was die Vorbuchungen angeht. Aber so eine gewisse Unsicherheit – was passiert, was kommt, was bringt die vierte Welle – die ist natürlich vorhanden“, erklärte Schmidt. Die neue Corona-Verordnung des Landes werde grundsätzlich begrüßt – allerdings gebe es mit den in der Verordnung vorgesehenen Warnstufen bislang noch keine Erfahrung.



**Auch bei Regen und Nebel ist das Mittelgebirge reizvoll. Dieses Terzett ist trotz schlechtem Wetter bei Altenau unterwegs.** FOTO: MORITZ FRANKENBERG / DPA

In Niedersachsen gilt aktuell ein Corona-Warnstufensystem mit drei Kategorien. Die erste Warnstufe kann unter anderem erreicht werden, wenn in einem Kreis fünf Tage lang in Folge die Sieben-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen die Zahl

50 überschreitet – dann ist zum Beispiel die Innengastronomie nur noch für Geimpfte, Genesene und Getestete (3G) zugänglich. Noch offen gelassen hat die Landesregierung, was bei Erreichen der zweiten und dritten Warnstufe passiert.

## Anzeige

# Würgeschlange im Keller gefunden

Der Python ist nach sieben Wochen wieder da.

**Haldensleben.** Nach gut sieben Wochen ist der ausgebüxte Netzpython an der Grenze zu Niedersachsen in einem Keller gefunden worden. Eine Bewohnerin habe die Schlange am Freitagnachmittag in Haldensleben entdeckt, sagte ein Sprecher der Feuerwehr am Samstag. Das Tier sei in einer sehr schlechten Verfassung gewesen. Nun werde es in einer Schlangenfarm im Landkreis Harz wieder aufgepäpelt.

Die Schlange wurde den Angaben zufolge in dem Keller des Nachbarhauses gefunden, der mit dem Gebäude, aus dem das Tier am 24. Juli verschwunden war, verbunden ist. Zuvor hatte die „Volksstimme“ darüber berichtet. Wie der Python

in den Keller kam und wie lange er sich dort schon aufhielt, war unklar. Der Keller war damals durchsucht worden.

Anfang August war die Suche nach der Würgeschlange eingestellt worden. Experten hatten bestätigt, dass die Chancen, die Schlange zu finden, schlecht stehen. Es hieß, dass das wechselwarme Tier bei dem Wetter der vergangenen Wochen inaktiv bleibe und bei kühleren Nächten dauerhaft nicht überleben könne. Die Fachleute hatten die Gefahr durch das Tier sowohl für Menschen als auch für Haustiere als gering eingestuft. Als natürlicher Lebensraum von Netzpythons gelten die Tropen. *dpa*

*dpa*

# Messer-Angriff in Hannover-Linden

**Hannover.** Nach einem Streit in Hannovers Stadtteil Linden-Mitte sind vier Menschen mit Stichverletzungen ins Krankenhaus gekommen. Einer schwebte in Lebensgefahr. Der 23-Jährige befand sich am Sonntagmittag noch in ärztlicher Behandlung. Die anderen Verletzten, ein 17-Jähriger, ein 20-Jähriger und ein 28-Jähriger, hatten das Krankenhaus zu dem Zeitpunkt verlassen. Die Polizei ermittelt wegen versuchten Totschlags und hofft auf Zeugenhinweise. Wie die Ermittler mitteilten, war in der Nacht zum Sonntag in einer Gruppe von etwa 15 Menschen ein Streit eskaliert. Ein oder mehrere Täter griffen dann mit Stichwaffen an. Nach den Unbekannten wird gefahndet. *dpa*

## Weniger „Blüten“ sind im Verkehr

**Hannover.** Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln. Grund für den Rückgang könnte den ersten Erkenntnissen zufolge die Corona-Krise sein. Wer Falschgeld findet, soll es sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. *dpa*

 $dpa$ 

# Das große Jubiläumsgewinnspiel

# WIR FEIERN – SIE GEWINNEN!

Jetzt mitmachen und gewinnen!

Jede Woche eine Gewinnspielfrage – das gesamte Jahr!

Beantworten Sie die untenstehende Frage ganz einfach online oder telefonisch. Wir verlosen pro Woche fünf Jubiläumspakete im Wert von 75 Euro und pro Monat 75 Bäume für den Harz. Alle Teilnehmer haben am 18. Dezember 2021 die Chance auf eine Kreuzfahrt für zwei Personen vom 25.04 – 06.05.2022 im Wert von rund 7.500 Euro. Reisen Sie mit ein wenig Glück mit der MS HAMBURG nach England, Irland, Nordirland und Schottland.

Jetzt teilnehmen unter  
[braunschweiger-zeitung.de/  
gewinnspiele](http://braunschweiger-zeitung.de/gewinnspiele) oder  
telefonisch über die

**Gewinnhotline**  
**01378 / 90 11 00\***

**Welcher Ball wird jährlich zu Beginn  
des Jahres in Gifhorn gefeiert?**

<b>A</b>	Der Apfelsinenball	<b>B</b>	Der Mandarinenball
<b>C</b>	Der Aprikosenball	<b>D</b>	Der Bratapfelball

**BRAUNSCHWEIGER  
ZEITUNG**

**WOLFSBURGER  
NACHRICHTEN**

**SALZGITTER  
ZEITUNG**

**WOLFENBÜTTELER  
ZEITUNG**

**PEINER  
NACHRICHTEN**

**GIFHORNER  
RUNDSCHAU**

**HELMSTEDTER  
NACHRICHTEN**

\*0,50 € / Anruf aus dem dt. Festnetz, höherer Mobilfunktarif. Mit freundlicher Unterstützung von PLANTOURS Kreuzfahrten, eine Marke der plantours & Partner GmbH, [www.plantours-kreuzfahrten.de](http://www.plantours-kreuzfahrten.de) – Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter [www.funkemedien.de/datenschutzinformation](http://www.funkemedien.de/datenschutzinformation) oder der kostenfreien Rufnummer 0800/8043333. Die Gewinner werden postalisch benachrichtigt.



KOMPAKT

Unternehmen, Namen, Zahlen

Skoda: 100.000 Autos werden nicht gebaut

**Augsburg.** Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100.000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“ (Samstag). Er hoffe, dass sich die Lage bald etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. Skoda baute 2020 etwa 940.000 Fahrzeuge. *dpa*

Werft-Chef: Einfache Jobs sind unter Druck

**Papenburg.** Die Geschäftsführung der Meyer-Werft sieht im kriselnden deutschen Schiffbau immer weniger Perspektiven für einfache Jobs. „Einfache Arbeiten eines Schlossers oder Elektrikers werden wir immer weniger selbst machen“, sagte Seniorchef Bernard Meyer der „Welt am Sonntag“. Diese würden extern vergeben. Das Lohnniveau der eigenen Mitarbeiter sei vergleichsweise zu hoch. Die Corona-Folgen setzen der Werft weiter zu: Das Arbeitsvolumen sei seit 2020 um 40 Prozent gesunken. *dpa*

Siemens und Porsche bauen eFuels-Fabrik

**München.** Siemens Energy und Porsche bauen in Chile eine Fabrik für CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoff (eFuel). Der erste Spatenstich für eine Pilotanlage, die nächstes Jahr 130.000 Liter eFuels erzeugen soll, sei am Freitag erfolgt, teilten die beiden Unternehmen mit. Die Kapazität soll bis 2024 auf 55 Millionen Liter und bis 2026 auf 550 Millionen Liter erweitert werden. Die VW-Konzerntochter Porsche hat das Projekt initiiert und will die eFuels später in seinen Autos mit Verbrennungsmotor einsetzen. *dpa*

Redaktion der Wirtschaftsseiten  
**Kerstin Kalkreuter**

Flaschenpost liefert in die Region

Neue Konkurrenz für Amazon und Rewe: Getränkeliieferant bringt auch Frischwaren und Tiefkühlartikel. Braunschweig ist zweiter Standort in Niedersachsen.

Von Kerstin Kalkreuter

**Braunschweig.** Sie wachsen und wachsen: Lieferservices. Nicht zuletzt wegen der Corona-Pandemie boomt das Geschäft des Online-Handels. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel rechnet für das laufende Jahr mit Umsätzen von mehr als 100 Milliarden Euro. In der Corona-Zeit bestellen auch immer mehr Menschen ihre Lebensmittel online und sich lassen sie sich bis an die Haustür liefern, statt mit Maske in den Supermarkt zum Einkaufen zu gehen.

In unserer Region gibt es allerdings bisher erst wenige Anbieter für diesen Service. Platzhirsch ist hierbei die Supermarkt-Kette Rewe. Zudem versendet der Anbieter my-Time, der im gesamten Bundesgebiet tätig ist, Lebensmittel mit Paketdienstleistern wie DPD und DHL. Seit Anfang September drängt ein weiterer Lieferant in unserer Region auf den Markt: Flaschenpost.

Das Unternehmen wurde im Jahr 2016 in Münster gegründet. Bereits 2012 hatte Flaschenpost-Gründer Dieter Büchl ein entsprechendes Start-up in Leben gerufen, dieses musste seinen Betrieb 2014 allerdings wieder einstellen. Die Nachfrage überrannte das kleine Unternehmen. Zwei Jahre später folgte dann der Neustart mit Mitgründern. Die ursprüngliche Geschäftsidee umfasst die Lieferung von Getränken nach einer Online-Bestellung innerhalb von 120 Minuten, kostenfrei und bis zur Wohnungstür. Leergut wird wieder mitgenommen.

Ende 2020 kaufte der Oetker-Konzern über seine Tochter Radeberger das ehemalige Start-up – Medienberichten zufolge für fast eine Milliarde Euro. In Folge dessen fusionierte Flaschenpost mit dem ebenfalls zur Oetker-Gruppe gehörenden, 2017 gegründeten Getränkeliieferdienst Durstexpress. Inzwischen wird dieser Getränkesofort-lieferdienst nach Unternehmensangaben von mehr als 30 Lagerstand-



Der Lieferservice Flaschenpost hat ein Lager in Braunschweig eröffnet und liefert in die Region.

FOTO: PICTURE REPUBLIC/CHRISTOPH PAPSCH / FLASCHENPOST

orten mit etwa 8000 Beschäftigten und einem eigenem Fuhrpark in mehr als 180 Städten bundesweit angeboten. Die Standorte konzentrieren sich vor allem in Nordrhein-Westfalen, zudem in den Großstädten wie Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt oder München.

Seit Mitte dieses Jahres ist Flaschenpost in den Wettbewerb der Lebensmittellieferdienste eingestiegen. Nach einem ersten Pilotprojekt in Münster wurde dieser Service auf Düsseldorf, Langenfeld und Hannover ausgeweitet. „Wir haben eine so hohe Akzeptanz in Münster festgestellt, dass wir das jetzt auch an anderen Standorten testen und perspektivisch bundesweit ausrollen wollen“, sagte Flaschenpost-Chef Stephen Weich in einem Gespräch mit dem Handelsblatt Anfang Juli dieses Jahres. Mehr als ein Drittel der Kunden in Münster bestellte Lebensmittel dazu, sagte Weich dem Handelsblatt weiter.

„Tendenz steigend“, erklärte er damals.

Die Expansion des Unternehmens geht weiter: Der jüngste Standort befindet sich seit September am Steinriedendamm in Braunschweiger Stadtteil Kralenriede. Das Unternehmen liefert von dort aus nach eigenen Angaben neben Getränken ein „vollumfängliches Lebensmittelsortiment“ mit Obst, Gemüse, Frischeprodukten und Tiefkühlware. Laut Flaschenpost beinhaltet dieses Vollsortiment rund 3500 Artikel.

Lieferungen nach Wolfsburg oder Wolfenbüttel

Das Liefergebiet in unserer Region umfasst neben Braunschweig auch Wolfsburg, Peine, Lengede, Wolfenbüttel und Salzgitter. Laut Unternehmenshomepage liefert Flaschenpost nach Bestellung innerhalb von 120 Minuten von Montag bis Samstag in der Zeit von 8 bis 21

Uhr. Kunden aus der Löwenstadt müssen dabei für mindestens 15 Euro bestellen, für alle anderen Kommunen im Liefergebiet beträgt der Mindestbestellwert 20 Euro.

Die Preise für die angebotenen Getränke und Lebensmittel gleichen in etwa denen im Supermarkt um die Ecke. So kostet bei Flaschenpost beispielsweise eine Honigmelone 1,89 Euro im Angebot. Das entspricht etwa Angebots-Preisen bei Supermarkt-Discountern wie Aldi, Netto, Penny oder Lidl. Eine 500-Gramm-Packung Marken-Spaghetti ist für 1,69 Euro zu bekommen. Den gleichen Preis verlangen die Online-Lieferkonkurrenten von Amazon und Rewe. Insgesamt ist das Bestell-Angebot bei Obst und Gemüse aber etwas kleiner als im Supermarkt. So gibt es zum Beispiel bei Äpfeln, Bananen oder Pilzen jeweils nur eine Sorte zur Auswahl.

Bei den Getränken sind bei Flaschenpost auch Getränkemarken aus der Region zu finden. So gibt es etwa Biere von Wolters, Einbecker, Hasseröder, Nörten-Hardenberger oder Oettinger zu bestellen. Den Jägermeister aus Wolfenbüttel sucht man dort derzeit jedoch noch vergeblich.

Mit dem Start in Braunschweig zeigte sich das Unternehmen auf Anfrage mehr als zufrieden. Die Nachfrage habe die Erwartungen übertroffen, teilte Flaschenpost-Pressesprecher Martin Neipp mit. Zurzeit würden noch Mitarbeiter als Auslieferungsfahrer oder Lageristen gesucht. Ziel sei eine Größe von 100 Mitarbeitern am Standort.

Was der neue Anbieter für die Konkurrenz bedeutet, ist zurzeit noch unklar. „Die Auswirkungen auf den regionalen Getränkegroßhandel sind noch nicht abzusehen“, sagte Sprecher Jonas Bohl von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) auf Anfrage unserer Zeitung. Das Unternehmen Flaschenpost versuche durch den neuen Standort in Braunschweig weiter zu wachsen, teilte der NGG-Sprecher weiter mit.

400.000 Besucher bei neuer IAA

Tausende Menschen demonstrieren.

**München.** Die Premiere der neuen Automesse IAA Mobility in München ist von den Veranstaltern als großer Erfolg gewertet worden. Die Aussteller seien im Großen und Ganzen sehr zufrieden, und trotz der Pandemie seien in nur sechs Tagen über 400.000 Besucher gekommen – „eine deutliche Abstimmung mit den Füßen“, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, zum Abschluss am Sonntag.

Befragungen zufolge fänden die meisten Aussteller und Besucher das neue Konzept gut, Autos und erstmals auch Fahrräder in der ganzen Stadt vorzuführen und nicht nur in Messehallen auszustellen. „Besonders positiv bewertet wurde die Mischung der Aussteller und die Möglichkeit, Neuheiten direkt testen zu können“, teilten die Veranstalter mit. Fast 10.000 Menschen hätten Autos und Räder selbst ausprobiert. Das Angebot sei ausgebaut gewesen, sagte Müller.

Derweil hatten Tausende Menschen gegen die Automesse in München demonstriert. Die Veranstalter gingen von 25.000 Teilnehmern bei einem Demonstrationszug und einer Fahrradsternfahrt am Samstag aus. Den Veranstaltern zufolge beteiligten sich rund 5000 Personen an der Demonstration und 20.000 an der Sternfahrt. Die Polizei sprach von 3500 Teilnehmern bei der Demonstration und 10.000 bei der Fahrradsternfahrt.

Der Polizei zufolge verlief die Sternfahrt komplett friedlich und störungsfrei. Am Rande von Demonstrationen am Freitag und Samstag war es zu Zusammenstößen von Polizei und Aktivisten gekommen. Die Polizei begründete die Einsätze von Schlagstöcken und Pfefferspray unter anderem damit, dass Beamte bedrängt worden seien.

Dennoch sehen sich die Aktivisten gestärkt. Man werde jede weitere „Greenwashing-Veranstaltung“ wie die IAA stören. *dpa*

FONDS

	Aus-Gabgabe	Rück
	schüttung	10.09.
All. Adifonds	0,18	167,65
All. Advierba	1,09	199,94
All. Adv. Fix. Inc. GL	0,37	106,62
All. Best Style Eurol. Eq.	0,84	182,42
All. Biotechnologie	0,09	251,86
All. Concentra	T	161,97
All. Eur. Inv. Gr. Bd.Str.	0,53	112,77
All. Eur. Sm. Cap Eq.	T	307,30
All. EurEq. Div.	2,32	131,55
All. Euro Rentenfonds	1,02	64,53
All. Europ. Eq. Div.	2,28	89,40
All. Europ. Eq. Growth	0,14	435,74
All. Europ. Eq.	1,09	230,50
All. Europazins	0,59	57,52
All. Europe Eq. SRI	1,38	172,55
All. Europe Eq. Val.	0,00	132,87
All. Flexi Rentenfds.	0,37	101,09
All. Fondak	T	242,85
All. Fondis	T	118,02
All. Fondra	T	137,88
All. Fonds Schweiz	2,68	661,80
All. Food Security	0,00	120,58
All. Glob. Eq. Divid.	0,53	143,42
All. Glob.Eq.Ins.	0,33	201,24
All. Industria	1,26	149,89
All. Informationstechn.	0,14	527,04
All. Interglobal	0,18	511,12
All. Internat. Rentenfds.	0,45	49,85
All. Japan	0,15	77,99
All. Kapital Plus	T	76,91
All. Mobil-Fonds	0,10	50,06
All. Nebenw. Dt.	0,16	431,22
All. Orient. Income	T	414,83
All. Plusfonds	T	213,17
All. Rentenfonds	0,46	90,61
All. Rohstofffonds	0,22	83,58
All. SGB Geldmarkt	T	71,31
All. Strat. 2031 Pl.	T	78,03
All. Strat. Fds. Bal. A	T	101,40
All. Strategief. Stabil.	0,29	63,09
All. Thematica	0,07	223,55
All. Thesaurus	T	1294,76
All. U.S.L.Cap Gr.	0,05	175,16
All. Verm.Managm.Ch.	0,08	181,95
All. Verm.Mngm. Bal.	0,79	150,88
All. Vermögens. Dtschl.	0,94	223,26
All. Vermögens. Eur.	0,40	50,55
All. Wachst. Eurol.	0,07	188,16

All. Wachstum Europa	0,07	207,99	198,09
All.Treas. Sh.T.Pl. Eur	0,05	93,91	92,98
Arnd. EmEur.&Med.Eq. *	T	21,58	20,65
Arnd. Europ. SmCap *	T	233,89	223,82
Arnd. Glob. Ec. *	T	425,02	406,72
Arnd. US Pioneer *	T	17,33	16,58
Ampega Eurozone Plus	1,00	134,67	128,26
Ampega Global Rent.	0,10	17,83	17,19
Ampega Rendite	0,10	22,44	21,79
Ampega Res. Rentenfd.	0,10	50,70	50,20
Ampega Untern.Anl.	0,10	26,74	25,96
Axa Europa *	1,43	76,47	72,83
Axa Wachstum Inv. *	T	85,75	82,45
Axa Welt *	1,10	166,94	158,99
Axa WF Gl. EM Bds.	T	204,55	
DEGI Europa	0,04	0,58	0,55
Deka AnlDeka	0,65	86,87	82,53
Deka Corporate Bd	0,27	58,62	58,62
Deka EuropaBond TF	0,24	44,23	44,23
Deka EuropaPot. TF	0,39	201,81	201,81
Deka EuropaSelect	0,40	101,22	97,56
Deka EuroStocks CF	0,40	51,90	50,02
Deka Fonds	0,34	135,14	128,39
Deka ImmoB.Europa	1,00	49,69	47,21
Deka Lux-Euro TF	0,75	57,67	54,79
Deka Liquid. Euro TF	0,02	65,09	65,09
Deka Lux-Bond	0,56	77,31	75,06
Deka Lux-Deutshl. TF	0,07	145,55	145,55
Deka Lux-Euro. TF	0,08	73,55	73,55
Deka Lux-Japan	2,04	976,02	927,25
Deka MA Income	1,50	98,03	95,17
Deka MegaTrends CF	0,05	129,98	128,28
Deka Nachh.Aktien CF	0,10	265,54	255,94
Deka Naspa-Aktienfonds	0,25	84,09	81,44
Deka RenditDeka	0,15	26,45	25,68
Deka Rent-Internat.	0,12	20,33	19,74
Deka Spezial	1,16	526,48	507,45
Deka Strukt.: 2 Chance	0,15	54,59	53,52
Deka Strukt.: 2 Chance+	0,16	65,22	63,94
Deka Strukt.: 2 Ertrag Pl.	0,16	43,01	42,17
Deka Strukt.: 2 Wachst.	0,14	38,02	37,27
Deka Strukt.: 3 Chance	0,19	68,80	67,45
Deka Strukt.: 3 Chance+	0,23	92,74	90,92
Deka Strukt.: 3 Ertrag Pl.	0,16	44,63	43,75
Deka Strukt.: 3 Wachst.	0,16	42,66	41,82
Deka Strukt.: Chance	0,19	70,41	69,03
Deka Strukt.: Ertrag Pl.	0,16	42,66	41,82
Deka Strukt.: Wachst.	0,15	41,40	40,59
Deka Technologie CF	0,12	73,29	70,64
Deka Technologie TF	0,10	56,77	56,77
Deka Telemedien TF	0,05	106,15	106,15

DekaLux BioTech CF	0,24	655,08	631,40
DekaLux-Ph.Te.TF	0,16	378,81	378,81
DWS Akkumula	T	1698,48	1617,59
DWS Akt. Stratl. Dtl.	T	586,96	559,00
DWS Art. Intell.	0,12	357,73	357,73
DWS Basler Aktf.	0,21	86,66	82,75
DWS Basler Intern.	0,61	135,85	129,73
DWS Basler Rentenfds	0,36	26,42	25,23
DWS Biotech	T	286,43	272,78
DWS Cov. Bond Fd	0,05	56,13	54,76
DWS Deutschland	T	291,16	277,29
DWS Euro Reserve	T	132,77	131,45
DWS Euro-Bonds.M.	T	2034,79	1994,88
DWS Eurol. Strat. Rent.	0,44	33,86	33,03
DWS Europ. Aktien	T	336,91	336,91
DWS Europ. Opport.	0,19	538,04	512,41
DWS Eurorenta	0,36	59,30	57,57
DWS Eurovesta	0,87	190,25	181,18
DWS Flexizins Pl.	T	68,01	68,01
DWS Germ. Eq. Typ O	T	515,30	515,30
DWS Gl. Sm./M. Cap	0,05	102,74	97,84
DWS Glob.Nat.Res.	1,25	62,00	62,00
DWS Global Growth	0,07	201,62	192,01
DWS Global Value	1,62	324,10	308,67
DWS Gold Plus	T	2157,53	2094,68
DWS Gottlieb Daimler	T	103,60	99,61
DWS Health Care O	T	340,90	340,90
DWS Inter-Renta	0,18	13,45	
DWS Investa	0,09	224,49	213,79
DWS Japan Opp.	T	87,04	83,68
DWS Telemedia	0,09	237,02	237,02
DWS Top 50 Asian	T	233,61	224,62
DWS Top Europe	0,81	193,85	186,39
DWS Top Portf. Offensiv	T	91,84	87,46
DWS Top World	0,07	160,22	154,05
DWS US-Growth	0,13	400,69	381,60
DWS Vermb.F.I	0,10	248,06	236,24
E&G Global REITs *	T	208,73	198,79
FT Fr. Effekt.-Fds.	0,11	260,44	248,04
Gothaer Comfort Dyn.	T	195,32	186,02
Gothaer Eur.Rent.	0,10	65,33	62,82
Grundbesitz Global	1,15	54,63	52,03
Grundbesitz-Eur.	0,75	42,04	40,04
Hansaintern.	0,35	19,81	19,14
Hansarenta	0,35	24,46	23,64
Hansasecur	0,25	48,15	45,86
Hansaszins	0,10	24,65	24,40
Hausinvest	0,61	44,76	42,63
Inter ImmoProfil	0,50	61,45	58,52
Invesco Europa Core	2,01	195,44	186,13
LBB-Europa	0,43	87,60	83,43

Wochengewinner

Name	Rück10.09.	3.09.	Diff.
DWS Japan Opp.	83,68	80,19	+4,35%
Deka Lux-Japan	927,25	888,90	+4,31%
All. Japan	74,28	71,64	+3,69%
All. Orient. Income	395,08	388,85	+1,60%
All. Wachst. Eurol.	179,20	178,46	+0,41%

DWS Japan Opp.

Veränd. 52-Wochen-Hoch 52-Wochen-Tief

+3,49 83,06 61,68

LBBW Akt. Dt. *	0,82	207,04	197,18
LBBW Akt. Eur. *	0,06	46,96	44,72
LBBW Balance CR 20	0,30	48,22	47,27
LBBW Balance CR 40	0,32	55,86	54,76
LBBW Balance CR 75	0,35	71,71	70,30
LBBW Div.-Str. Euro *	1,20	41,31	39,34
LBBW Exp. Strat. Dt. *	0,40	88,32	84,78
LBBW Nachh. Aktien *	0,70	138,18	131,60
LBBW Nachh. Rent. *	0,12	55,03	53,69
LBBW Rent.Euro Flex *	0,01	33,62	33,62
LBBW Rentenf. Euro Deka *	0,12	40,07	40,07
LBBW RW Rentenstrat. *	0,75	126,14	124,89
M.F. av.-garde St. *	T	191,02	181,92
MEAG EuroErtrag *	0,78	74,18	71,67
MEAG EuroInvest *	1,13	104,44	99,47
MEAG Proinvest *	0,74	223,32	212,69
Multirent-Innv. *	1,06	34,28	33,28
Nord Invest AS *	T	67,72	65,43
Nordinternet *	T	219,96	209,49
P.F. Euro Curve 1-3 Y. *	T	62,28	60,47
Pl. Aktien Roh. *	T	112,19	
Pl. Germ.Eq. *	T	236,72	225,45
Pl. TopWorld *	T	250,94	196,13
SEB Aktienfonds *	1,20	124,28	119,50
SEB Concept Biotech. *	0,49		122,00
SEB EuroComp. *	0,80	74,10	70,57
SEB Europafds. *	1,01	70,53	67,82

Wochenverlierer

Name	Rück10.09.	3.09.	Diff.
All. Food Security	114,84	117,59	-2,34%
DWS Health Care O	340,90	348,88	-2,29%
DekaLux-Ph.Te.TF	378,81	385,73	-1,79%
DWS Biotech	272,78	277,74	-1,79%
All. Eur.Eq. Div.	125,29	127,49	-1,73%

All. Food Security

Veränd. 52-Wochen-Hoch 52-Wochen-Tief

-2,75 100,00 61,68

SEB ImmoInvest *	0,15	1,46	1,39
SLJ Glob. REIT Focus	T		14,42
Templ. Global Fund A ( \$ ) *	T	49,75	47,14
Templ. Growth ( \$ ) *	0,34	26,77	25,23
Templ. Sm. Co. ( \$ ) *	0,00	59,08	55,98
UniAsia *	T	101,87	97,02
UniDeutschland *	T	259,20	249,23
UniDeutschland XS *	T	254,56	244,77
UniDynamic Fds. Eur. A. *	0,06	145,13	139,55
UniEuroAktien *	0,14	94,70	90,19
UniEuropa *	T	311,26	296,06
UniEuropa -net *	0,40	98,42	98,42
UniEuropaRenta *	0,37	51,73	50,22
UniEuroRenta *	0,14	68,03	66,05
UniEuroStox 50 A *	0,60	68,04	65,42
UniFonds *	0,03	71,22	67,83
UniGeno AS.1 *	T	106,53	103,43
UniGlobal *	2,80	352,60	335,81
Unilmmo: Deutschl. *	1,15	97,60	92,95
Unilmmo: Eur. *	1,00	57,21	54,59
UniMid & SmallCaps Eu. *	T	76,45	73,51
UniRak *	0,40	156,38	151,83
UniRenta *	0,20	20,25	19,66
UniRenta EM *	0,81	23,87	23,11
W & W Euro. Fds *	0,28	69,74	66,42
W & W Glob. Fds BWI *	0,08	92,97	88,54
W&W EuroL -Rend. *	0,21	55,79	53,90
W&W Intern. Renten *	0,38	51,30	49,52
	-	-	-
	-	-	-
	-	-	-



# Bahn macht GDL neues Angebot

Vorschlag enthält eine zusätzliche „Entgeltkomponente“. Lokführergewerkschaft prüft.

**Berlin.** Im Tarifkonflikt mit der Lokführergewerkschaft GDL hat die Deutsche Bahn ihr Angebot nach eigenen Angaben nachgebessert, um sich schnell zu einigen. Es enthalte eine zusätzliche „Entgeltkomponente“, teilte der Staatskonzern am Samstag mit. „Mit dem neuen Angebot bewegt sich das Unternehmen einen weiteren, großen Schritt auf die GDL zu.“ Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte an, die Offerte zu prüfen und „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren. Bis Redaktionsschluss blieb offen, wie sich die Gewerkschaft entscheidet. Sie hatte angekündigt, vom heutigen Montag an den nächsten Streik vorzubereiten, sollte die Bahn kein „verhandlungsfähiges Angebot“ vorlegen.

Bahn-Personalvorstand Martin Seiler forderte erneut Verhandlungen. „Es liegen tragfähige Lösungen auf dem Tisch.“ Wie hoch die angebotene Entgeltkomponente sein und wie sie gezahlt werden soll, gab das Unternehmen nicht bekannt. Die Gewerkschaft fordert 3,2 Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von 28 Monaten sowie eine Corona-Prämie von 600 Euro. Die Bahn will die Tarifierhöhung über einen längeren Zeitraum strecken und bietet eine Laufzeit von 36 Monaten an. Zudem bietet sie eine Corona-Prämie je nach Lohngruppe von 600 oder 400 Euro.

Die Entgeltkomponente soll darüber hinaus gezahlt werden. Auch



**Reisende am Hauptbahnhof Hannover: Die dritte Streikrunde der Lokführergewerkschaft GDL endete am 7. September.** FOTO: MORITZ FRANKENBERG / DPA

kommt die Bahn der GDL nach eigener Darstellung beim Streit über die Altersvorsorge entgegen. Sie sagte demnach zu, bis Ende 2020 erworbene Anwartschaften aus dem früheren Altersvorsorge-System uneingeschränkt zu erhalten.

Ein Knackpunkt in den Verhandlungen ist aber die Frage, für wen der neue Vertrag gelten soll. Die GDL will nicht nur Lokführer und Zugbegleiter vertreten, sondern auch Rahmentarifverträge für Beschäftigte in den Werkstätten und in der Infrastruktur sowie für Auszubildende schließen. Die Bahn erklärte sich nun bereit, den Anwendungsbereich der GDL-Tarifrege-

lungen zu überprüfen.

Ob das der GDL für eine Rückkehr an den Verhandlungstisch reicht, ist unklar. GDL-Chef Weselsky hatte argumentiert, seine Gewerkschaft habe Tausende neue Mitglieder auch in anderen Bahn-Berufen wie in der Verwaltung. Diese hätten ein Recht auf einen Tarifvertrag, was ihnen die Bahn verweigere.

Hintergrund des Streits ist das Tarifeinheitsgesetz. Dieses sieht vor, dass in einem Betrieb mit mehreren Gewerkschaften nur der Tarifvertrag der mitgliederstärkeren Arbeitnehmervertretung angewendet wird. Aus Sicht des Konzerns ist das in einem Großteil der rund 300

Bahn-Unternehmen die konkurrierende Eisenbahn- und Verkehrs-gewerkschaft EVG. Die GDL zweifelt das an.

Angesichts des monatelangen Konfliktes gibt es aus der Wirtschaft Rufe nach Reformen. Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger sagte der Deutschen Presse-Agentur, der Streik habe mit der Umsetzung von Lohnforderungen nicht mehr viel zu tun gehabt. Das sei offensichtlich. „Die GDL ringt um die Vorreiterstellung in einem großen Unternehmen und legt dafür das ganze Land lahm. Das zeigt für mich, dass hier Bedarf für den Gesetzgeber besteht.“

Die GDL hat in der laufenden Tarifrunde bisher dreimal gestreikt, zuletzt im Personenverkehr fünf Tage lang. Millionen Pendler und Urlauber waren von Zugaussfällen und Verspätungen betroffen. Die Bahn setzte einen Notfahrplan in Kraft. Auch im Güterverkehr gab es Behinderungen.

Für den dritten Ausstand hatte mehr als jeder zweite Deutsche (53 Prozent) kein Verständnis, wie eine Yougov-Umfrage für die dpa in dieser Woche ergab. Hingegen hatten 36 Prozent Verständnis. Einen Hauptverantwortlichen für die verfahren Situation sehen die Deutschen der Erhebung zufolge nicht. Etwa jeder Zweite meint, beide Seiten müssten sich gleichermaßen auf die jeweils andere zubewegen. 25 Prozent sehen in erster Linie die Gewerkschaft am Zug, 19 Prozent die Deutsche Bahn. dpa

# Mit Schlagfertigkeit weiterkommen

Neue Vortragsreihe „Weiterkommen“ startet am Mittwoch. Coach Sabine Altena macht Auftakt.

Von Frank Spyra

**Braunschweig.** „Musst Du immer den Chef spielen?“, „Sie sind mir zu teuer“, „Na, Du hast ja im Urlaub ganz schön zugelegt“ – im zwischenmenschlichen Umgang des Büroalltags kann einem schon so einiges an Äußerungen entgegenschlagen. Wie man damit am besten umgeht, zeigt Coach und Rednerin Sabine Altena am Mittwoch, 15. September, um 19 Uhr in ihrem Programm „Spontan Spitze! Mit Humor punkten, souverän auftreten, elegant kontern!“. Während der Auftaktveranstaltung der Reihe „Weiterkommen“ gibt die langjährige Radio- und TV-Moderatorin etwa Tipps zu souveräner Körpersprache. Mit Anekdoten und kleinen Übungen rundet sie den Abend ab.

**Sabine Altena**

FOTO: PRIVAT

Am **6. Oktober** spricht Dr. Henning Beck – ebenfalls um 19 Uhr – zum Thema „Biologie des Geistesblitzes – Wie Sie das Unmögliche denken“. Wie organisiert das Gehirn Wissen? Und wie kommen da neue, kreative Ideen heraus? Wie können Unternehmer daraus lernen, kreativer und innovativer zu sein? Beck beantwortet diese Fragen in seinem Vortrag.

Am **24. November** beschäftigt sich

Margit Hertlein mit dem Thema Körpersprache. In ihrem Vortrag „Warum Bruce Willis nicht blinzelt – Körpersprache und Wirkung“ spricht sie über Statussymbole und wie man sie erkennt.

Den Abschluss der „Weiterkommen“-Serie markiert der Vortrag von Marcus Lauk. Auf der Suche nach dem Glück hat Lauk die Welt bereist. Er hat sich angesehen, wie die glücklichsten Menschen der Welt leben: Okinawa in Japan, Loma Linda im US-amerikanischen Kalifornien oder die griechische Insel Ikaria. Am **1. Dezember** berichtet er in seinem Vortrag „Weltreise zu den 100-Jährigen – Die Geheimnisse zum gesund glücklich sein“ davon, was er gefunden hat.

**Alle Veranstaltungen der Reihe** „Weiterkommen“ finden im Forum Medienhaus, Hintern Brüdern 23 in Braunschweig statt. Die Auftaktveranstaltung kann aber auch als Live-Stream im Internet verfolgt werden. Die Karten für den Stream kosten 20 Euro, Pay-per-Card-Inhaber zahlen 18 Euro. Die Tickets für die Präsenzveranstaltung kosten 45 Euro oder 40 Euro für Pay-per-Card-Inhaber. Die Tickets sowie die für alle weiteren Veranstaltungen der Reihe können unter ☎ (0531) 16606 oder online unter [www.konzertkasse.de/weiterkommen](http://www.konzertkasse.de/weiterkommen) bestellt werden. Die Präsenzveranstaltung ist von der aktuellen Corona-Verordnung abhängig.

Anzeige

# GLÜCK MUSS MAN HABEN!

→ Diese Highlights erwarten Sie mit einem Los der 147. NKL-Lotterie

Jetzt Lose sichern unter [losfix.de](http://losfix.de)



täglich  
Geldgewinne von  
mindestens  
1 Million €



über 1000  
Sachpreise im  
Wert von jeweils  
über 10.000 €



24.12.  
jede Stunde  
1 x  
100.000 €



31.12.  
1.000  
Goldbarren  
à 10.000 €

Seien Sie von Anfang an zum Lotteriestart am 1. Oktober 2021 dabei.

Lose erhältlich in den Service Centern unserer Tageszeitung, unter der Bestellhotline 0800/804 8888 oder auf [losfix.de](http://losfix.de).



BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

**NKL** DIE GROSSE LOTTERIE

[www.losfix.de](http://www.losfix.de)



Verantwortungsbewusst spielen. Wenn Spielen zum Problem wird, sind wir für Sie da. Hilfe unter [nkl.de](http://nkl.de) oder 0800 6552255. Spielteilnahme ab 18 Jahren.

FUNKE Medien Niedersachsen GmbH  
Staatliche Lotterie-Einnahme

Die NKL-Lotterien sind Spielangebote der GfK Gemeinsame Klassenlotterie der Länder.



www.helmstedter-nachrichten.de  
www.peiner-nachrichten.de  
www.wolfenbuetteler-zeitung.de



Vergleichsbild

Die Bilder unterscheiden sich in 8 Details.

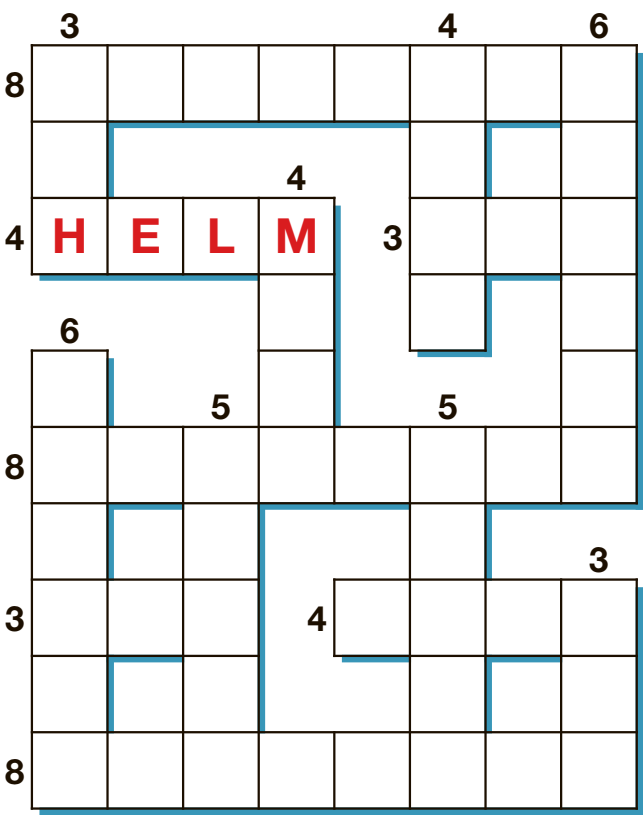


KANZLIT.de/D.Weigl

Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

- 3 Buchstaben:  
Ehe – Kuh – Oel – Ohr
- 4 Buchstaben:  
Efeu – Judo – Meer
- 5 Buchstaben:  
Faust – Kelch
- 6 Buchstaben:  
Amboss – Nieten
- 8 Buchstaben:  
klingeln – Mikrophon – Schulter

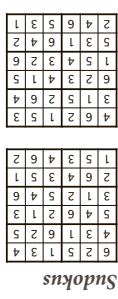


Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, sodass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

6	2				
4	3		6		
			2	1	
	1	2			
		4		5	1
				6	2

		2		5	
		5			4
6	2	3			
			3	2	6
5			6		
	4		5		



Vergleichsbild

Auflösungen



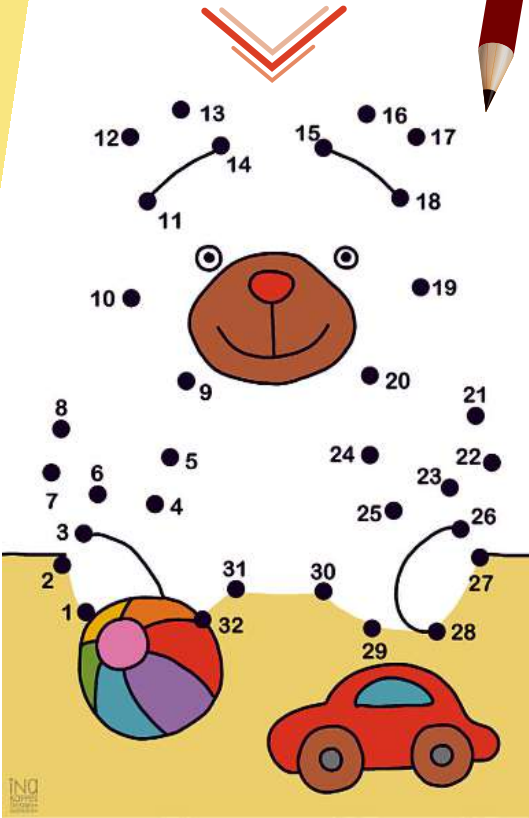
Der kleine Drache

Der kleine Drache soll an den offenen Stellen die Zahlen durchqueren, die zusammengezählt die Endsumme 32 ergeben. Wer hilft ihm dabei?



Punktespiel

Wenn ihr die Punkte der Reihe nach verbindet, entsteht ein Bild.



Rätselagentur KANZLIT

Buchstabenwand

An einem der vier Eckbuchstaben beginnt ein 10-buchstabiges Lösungswort. Tipp: Man erhält es in der Konditorei.



Wenn ihr wissen wollt, was sich auf diesem Bild verbirgt, malt alle Felder, die einen Punkt beinhalten, aus.

Schatten-spiel

Auflösungen



- Schattenspiel  
ein musizierender Bär
- Punktespiel  
ein Bär
- Der kleine Drache  
8 + 2 + 3 = 32
- Buchstabenwand  
7 + 1 + 4 + 6 + 1 + 1 = 32







Du siehst den Garten nicht mehr grünen,  
in dem du einst so froh geschaffst.  
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen,  
weil der Tod nahm dir die Kraft.  
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.  
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer  
geliebten Mutter, Schwiegermutter, herzensguten Oma  
und Uroma

**Erna Funke**  
geb. Neumann  
\* 7. August 1935 † 7. September 2021

In liebevoller Erinnerung  
**Sabine und Andreas Jörs**  
**Melanie und Andy**  
**mit Marten**

**Jörg und Conny Funke**  
**mit Vievien**

**Klaus und Angelika Funke**  
**mit Dennis und Heiko**

Traueranschrift: Sabine Jörs, Am Buschfeld 17,  
29386 Langwedel

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet im engsten  
Familienkreis auf dem Friedhof Langwedel statt.

Betreuung: Christian Hoffmann Trauerhilfe e.K., Kunrau, Tel. 039008/445

Amtliche Bekanntmachungen

**LANDKREIS GIFHORN**

**Wahlbekanntmachung gem. § 9 Abs. 3  
der Nieders. Kommunalwahlordnung (NKWO)**

Am Montag, den 20.09.2021, findet um 14.30 Uhr im Rittersaal des  
Gifhorer Schlosses eine öffentliche Sitzung des Kreiswahlaus-  
schusses statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen  
Ladung
2. Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses der Wahl des  
Kreistages am 12.09.2021

Zu der Sitzung hat jedermann Zutritt.

Hinweis: Die aktuell geltenden Corona-Regelungen sind zu beach-  
ten. Außerdem stehen nur begrenzt Plätze für die Öffentlichkeit zur  
Verfügung.

Gifhorn, den 13.09.2021  
Der Kreiswahlleiter  
Dr. Walter

**Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A-EU**

**Grundschule Bülteweg, Sonnenschutz.** Nähere Angaben werden in den  
Submissionsanzeigern sowie im Internet unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de) und  
[www.braunschweig.de/ausschreibungen](http://www.braunschweig.de/ausschreibungen) veröffentlicht.  
Stadt Braunschweig, FB Bauordnung und Zentrale Vergabestelle 13. September 2021

**AUGEN AUF,  
OHREN GESPITZT.**

Bleiben Sie informiert  
mit den Newslettern aus  
unserer Redaktion oder  
hören Sie Podcasts zu  
spannenden Themen.



**BZ SZ WN**

**IMMER.  
ÜBERALL.  
AKTUELL.**

Mit dem Digital-Paket  
Ihrer Zeitung sind Sie  
aktuell und jederzeit  
zuverlässig informiert.



**BZ SZ WN**

Geschäftliche Empfehlungen

Ihre Filialen in GF/WOB  [www.gmyrek.de](http://www.gmyrek.de)

**Schinkenmett**  
verschiedene Würzungen 100 g nur **0,74 €**

**Gyros- oder Jägerpfanne** je 100 g nur **0,99 €**

**Gekochte Krakauer**  
deftig gewürzt 100 g nur **0,99 €**

**Heidewurstchen**  
in zarter Eigenhaut 10 Stück à 60 g nur **4,79 €**

**Unser Mittwoch-Tagesknüller** Artikel gültig am 15.09.

**Unsere kleinen Großen** 3 Stück (je 150 g) nach Wahl nur **3,79 €**  
für jeden Geschmack das Richtige

Interessiert an einem Job mit fairen Arbeitszeiten?  
Wir suchen Verkaufspersonal für unsere Filialen!  
Mehr Infos findet Ihr hier:  
[www.gmyrek.de/stellenangebote](http://www.gmyrek.de/stellenangebote)

Interessiert an einem Job mit fairen Arbeitszeiten?  
Wir suchen Verkaufspersonal für unsere Filialen!  
Mehr Infos findet Ihr hier:  
[www.gmyrek.de/stellenangebote](http://www.gmyrek.de/stellenangebote)

Weitere attraktive Angebote finden Sie in  
unseren Filialen und auf [www.gmyrek.de](http://www.gmyrek.de)

Angebot gültig vom 13.09. – 14.09.2021 - Preisirrtümer vorbehalten

Familienanzeigen  
informieren rechtzeitig.

**WOLFSBURGER  
NACHRICHTEN**

Immobilien Angebote

Unser Haus?  
Haben meine Eltern  
beim Profi gekauft!  


Haus und Heim

**40 % Rabatt**  
Fenster, Alutüren, Rollläden, Markisen,  
Rolltore. ML-Fenstertechnik GmbH  
☎ 0531 / 2807053

Automarkt Ankauf

**Unfall + Gebrauchtfahrzeuge**  
Alle Kfz + Marken, Bj. 2000-2021. Zahle  
Höchstpreise. FH Auto ☎ 05365-2145

Verschiedenes

Badewannen-Neubeschichtung, Fest-  
preis 180 € zzgl. 19% Mwst. ☎  
0 56 05/ 44 30 (Bad Technik)

Schröder Transporte - Kleinumzüge  
Nachlassauflösungen, Entrümpelun-  
gen, kostenl. Angebote 0531-2704848

**GANZ BEQUEM VON  
ZU HAUSE**

Sie können in unserem  
Online-Service-Center unter  
[aboservice.braunschweiger-zeitung.de](http://aboservice.braunschweiger-zeitung.de)  
bequem Ihr Abo verwalten.



**BRAUNSCHWEIGER  
ZEITUNG** **WOLFSBURGER  
NACHRICHTEN** **SALZGITTER  
ZEITUNG**

Anzeige

**1 BESTSELLER**

**75 JAHRE  
DIE VERBINDEN  
1946 – 2021**

**Besondere Jahrgänge**

„Goldene Hochzeit“ entführt das Ehepaar auf eine Zeitreise durch die letzten 50 Jahre mit Ära-Highlights aus Medien, Gesellschaft, Kultur, Kulinarik und Lifestyle. Die beliebten **Jahrgangsbücher** schenken allen „runden“ Geburtstagskindern einen unterhaltsamen Streifzug durch die Jahre der Kindheit und Jugend. Mit vielen Bildern aus dem Weltgeschehen und von ganz alltäglichen Ereignissen.

je **10,00 €**

Erhältlich in unseren Service Centern Braunschweig: Hintern Brüdern 23,  
Konzert-Kasse Schloss-Arkaden | SZ-Lebenstedt: Chemnitz Straße 33 | Helmstedt:  
Neumärker Straße 1A – 3 | Wolfenbüttel: Krumbuden 9 | Wolfsburg: Porschestraße 22 – 24.

**LESER  
SHOP**

Viele Artikel aus Ihrem Lesershop jetzt  
auch online unter [shop.bzv.de](http://shop.bzv.de)



Kindernachricht

Busse ohne Fahrer kann man bestellen

**Karlsruhe.** Ein Bus ohne Busfahrer? Das klingt seltsam. Aber das gibt es. Die Busse sind mit Technik ausgestattet, sodass sie ganz allein fahren können. Das wird auch autonomes Fahren genannt.

In der Stadt Karlsruhe in Baden-Württemberg waren jetzt drei autonom fahrende Mini-Busse für mehrere Wochen im Einsatz. Das Besondere an ihnen: Im Gegensatz zu anderen selbstfahrenden Bussen in Deutschland rollten sie nicht auf einer vorgegebenen Strecke. Sie fuhren frei und auf Bestellung der Fahrgäste: etwa von der Haustür zur Stadtbahn-Haltestelle oder zum nächsten Geschäft.

Mehr als tausend Fahrgäste nutzten das Angebot, sagte nun ein Sprecher der Verkehrsbetriebe. 750 Fahrten gab es insgesamt. Das alles hat man sich jetzt genauer angeschaut und ausgewertet.

Das Ergebnis: Die meisten Fahrgäste fühlten sich sicher. Die Busse sollen aber in Zukunft etwas schneller fahren können. Bislang waren sie höchstens mit 20 Kilometern pro Stunde unterwegs. *dpa*



Ein autonom fahrender Minibus in Karlsruhe. FOTO: ULI DECK / DPA

Müll sammeln für saubere Flüsse

**Mainz.** In Flüssen schwimmt viel Müll herum. Unter anderem liegt das daran, dass Menschen den Abfall einfach ins Wasser schmeißen. Am Wochenende machten Zehntausende Menschen in Deutschland und anderen Ländern in Europa bei einer Müll-Sammelaktion am Rhein und anderen Flüssen mit.

Mit Müllsammelzangen und Plastiksäcken sammelten sie viele Tonnen Müll ein. Die Müll-Sammelaktion am Rhein gibt es schon seit einigen Jahren. Damit soll unter anderem verhindert werden, dass noch mehr Plastikmüll in die Meere gelangt. Das Wasser des Rheins zum Beispiel fließt am Ende in den Niederlanden in die Nordsee. *dpa*



Freiwillige räumen das Rheinufer in Rüdesheim auf. FOTO: DPA

Was ist in Schokolade?

Ein paar Informationen zu der beliebten Süßigkeit

**Berlin.** Viele bekommen gar nicht genug davon: Schokolade! Aber weißt du, wie die Süßigkeit überhaupt hergestellt wird? Woher kommen die Zutaten? Hier ein paar Informationen.

**Zutaten:** Schokolade wird unter anderem aus Kakao-Bohnen gemacht. Das sind die Samen der Kakao-Frucht, die an Bäumen wächst. Um die 50 Stück enthält eine Frucht. In den Bohnen stecken Stoffe wie etwa Kakao-Butter, die für die Schokolade gebraucht werden.

Die Bohnen werden getrocknet, geröstet, geschält und gemahlen. Je nach Schokoladen-Sorte kommen noch reichlich Zucker und manchmal andere Zutaten wie Milchpulver dazu. Weiße Schokolade enthält nur die Butter des Kakaos. Das Kakao-Pulver wird der Masse entzogen.

**Herstellung:** Deutlich mehr als die Hälfte aller geernteten Kakao-Bohnen kommt aus dem Westen des Kontinents Afrika. Die meisten Leute, die die Kakao-Pflanzen dort züchten, pflegen und ernten, bekommen nicht viel Geld für ihre Arbeit. Auf vielen Farmen arbeiten sogar Kinder. Es gibt aber auch Kakao, der unter besseren Bedingungen für alle hergestellt wird. In solchen Fällen ist oft von fairem Handel die Rede. Für faire Schokolade bezahlen wir als Käufer normalerweise mehr als für herkömmliche Schokolade.

**Verbrauch:** Zartbitter, Vollmilch, Pralinen, Riegel, Weihnachtsmänner und Osterhasen. Schokoladenwaren sind in allen Sorten, Formen in vielen Teilen der Welt beliebt. In Deutschland ganz besonders: Ungefähr zehn Kilogramm Schokolade pro Jahr isst jeder Deutsche im Durchschnitt. Das sind fast 100 Tafeln! Im Durchschnitt bedeutet:



Vollmilchschokolade liegt neben einer mit Kakaopulver gefüllten Tasse auf einem Holzbrett in einer Berliner Küche. FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA / DPA

Manche Leute essen deutlich mehr Schokolade, andere mögen die Süßigkeit nicht oder verzichten darauf.

**Gesundheit:** Schokolade macht glücklich, heißt es manchmal - zumindest in der Werbung. Tatsächlich helfen einige Stoffe im Kakao im Körper. Die sogenannten Polyphenole darin sollen gut fürs Herz sein, haben Forschende herausgefunden. Trotzdem raten Fachleute, nicht zu viel Schokolade zu essen. Dafür steckt viel zu viel Zucker und Fett drin. Beides tut uns in größeren Mengen nicht gut. *dpa*

Die kleine Tiergeschichte  
Pferdeäpfel bei EM-Prüfung

**Hagen.** Wenn man muss, dann muss man. So ging es auch dem Pferd Dalera. Die Stute war mit ihrer Reiterin bei der Europameisterschaft im Dressur-Reiten am Start. Doch mitten in der Prüfung äppelte Dalera. Aber nicht schlimm! Am Ende gewannen Dalera und ihre Reiterin Gold.

Die Reiterin heißt Jessica von Bredow-Werndl und ist die zurzeit erfolgreichste Dressur-Reiterin. Bei der jetzigen Europameisterschaft in Hagen im Bundesland Niedersachsen gewann sie drei Gold-Medaillen. Bei den Olympischen Spielen diesen Sommer in Tokio hatte sie auch schon zweimal Gold gewonnen.,,

Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute. „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein großartiges Gefühl, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ *dpa*



Dressurreiterin Jessica von Bredow-Werndl auf Dalera. FOTO: GENTSCH / DPA

Schreibt uns!

Wollt ihr der Kinderredaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen?

Dann schreibt einfach eine E-Mail an die folgende Adresse:

Kinderseite-bzv@funkemedien.de

Anzeige

# V. Gloger

Internetpräsenz: [gloger.com](http://gloger.com)

☎ **05351/424757**

29 Jahre

**weinor Glashaus**

**weinor Faltschiebedach**

**weinor Kubusdach**

## Terrassendächer bis 30.09.2021

Beratung in der Ausstellung oder bei Ihnen vor Ort, ausschließlich nach Terminvereinbarung

# mind. 19% RABATT

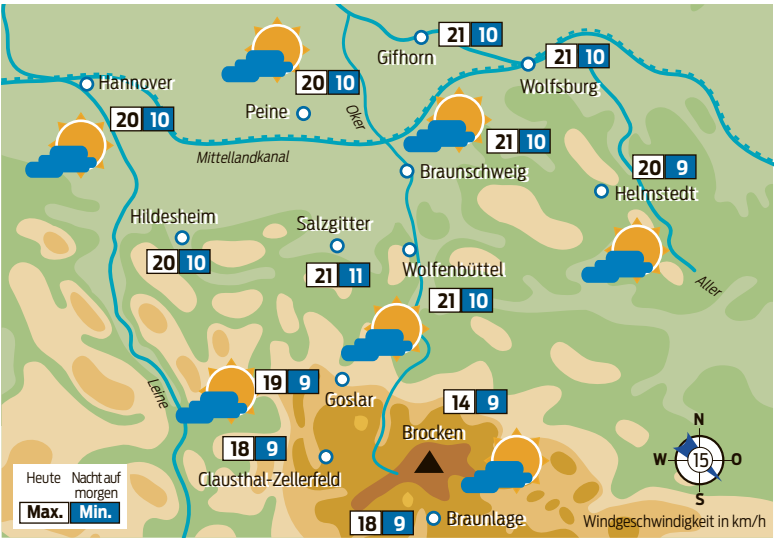
Im Möbelhaus

# INNATURA

38350 Helmstedt

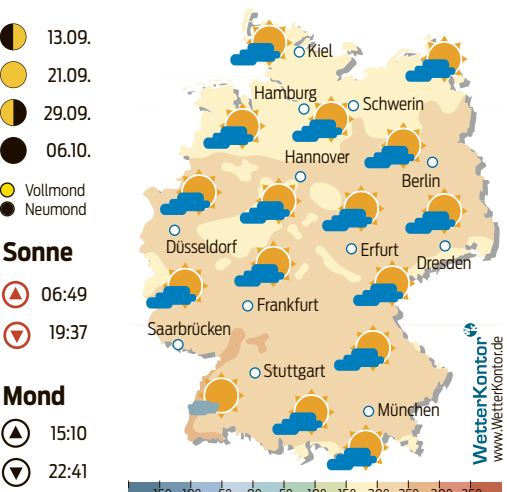
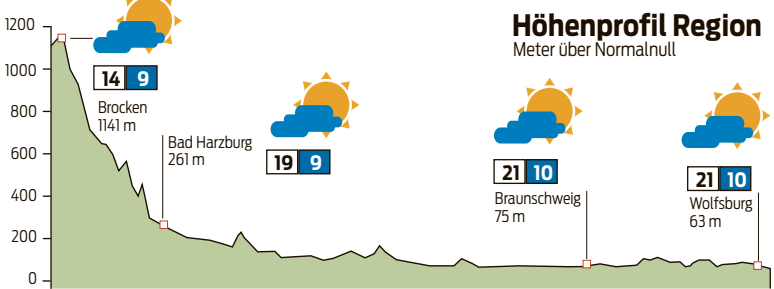
Von-Guericke-Straße 7

Die Wettervorhersage für Montag, 13. September 2021

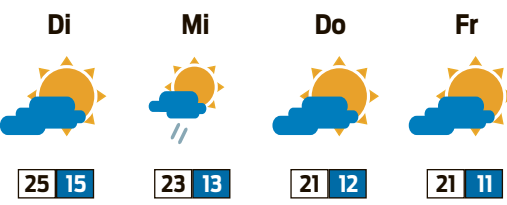


Zwischen Harz und Heide

Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 18 und 21 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordwest. Nachts sinken die Temperaturen auf 11 bis 7 Grad.



Aussichten für die Region



Deutschland			
Berlin	21°	wolkig	
Bremen	20°	wolkig	
Bracklen	14°	wolkig	
Dresden	21°	wolkig	
Freiburg	26°	wolkig	
Garmisch			23° wolkig
Köln			22° wolkig
München			24° wolkig
Rügen			19° wolkig
Sylt			18° wolkig

Deutschland

Am Montag scheint im Süden nach Nebelauflösung häufig die Sonne. Im Norden ist es anfangs wechselnd bis stark bewölkt, im Tagesverlauf lockern die Wolken aber immer mehr auf. Es bleibt trocken.

UV-Strahlung

UV Index	Strahlung
1-2	Niedrig
3-5	Mittel
6-7	Hoch
8-10	Sehr Hoch
über 11	Extrem

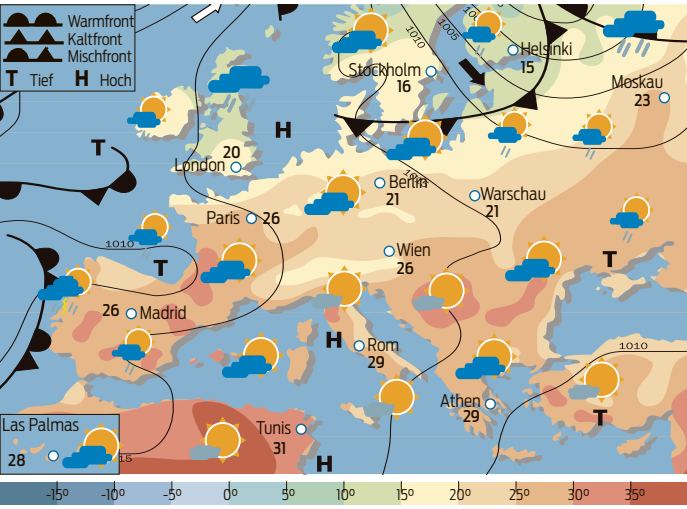
1-2 kein Schutz notwendig  
3-7 Schutz notwendig  
ab 8 Besonderer Schutz notwendig

Biowetter

Der Organismus wird durch die Wetterlage überwiegend positiv beeinflusst. Besonders Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen.

Wassertemperaturen

Nordsee	17°	Tunis	27°
Ostsee	17°	Athen	27°
Bordeaux	21°	Kreta	27°
Costa Brava	25°	Neapel	29°
Lissabon	20°	Zypern	30°
Mallorca	27°	Adria	27°
Kanaren	22°	Sardinien	27°



Europa

Zu Beginn der neuen Woche bestimmt überwiegend hoher Luftdruck das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag noch freundlich. Auf der Iberischen Halbinsel kommt es im Tagesverlauf zu einigen Regengüssen, örtlich entwickeln sich Gewitter. Auch auf den Britischen Inseln überwiegen die Wolken, und gebietsweise fällt Regen.

Wetter 12 Uhr Ortszeit

Athen	29°	wolkig
Barcelona	29°	Regenschauer
Bozen	30°	wolkig
Innsbruck	25°	Regenschauer
London	20°	bedeckt
Mallorca	31°	wolkig
Moskau	23°	Regenschauer

Nizza	27°	wolkig
Paris	26°	wolkig
Prag	22°	Regenschauer
Rom	29°	wolkig
Teneriffa	28°	wolkig
Warschau	21°	wolkig
Zürich	25°	wolkig



**job38.de**  
■ Das Jobportal der Region



**WIR HABEN DEN JOB,  
DEN SIE SUCHEN!**

**Mit job38.de immer einen Schritt voraus:**  
Regionale Arbeitgeber entdecken | Täglich neue Jobs  
Direkt online bewerben | Persönlicher Job-Suchagent



KOMPAKT  
Leute

SALLY ROONEY

Autorin twittert nicht mehr

Seit sie berühmt ist, hat Autorin **Sally Rooney** (30) ihr Verhalten in sozialen Medien geändert. „Ich hatte mal Twitter und habe wahllos Witze und Meinungen geteilt“, sagte die irische Schriftstellerin („Normale Menschen“) dem „Spiegel“. „Aber als meine Bücher erfolgreich wurden, bekam ich plötzlich Zehntausende Follower. Das ist dann eine ganz andere Position, aus der man sich äußert. Also habe ich Twitter gelöscht.“ *dpa*

DIRK BORCHARDT

TV-Kommissar erträgt Horrorfilme nicht

Der als TV-Kommissar Montag im ZDF zu sehende **Dirk Borchardt** (52) kann nach eigenen Worten kein Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt gar nicht mehr“, sagte der Schauspieler. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Der Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ über organisierte Kriminalität und Clans läuft heute um 20.15 Uhr. *dpa*

NICOLAS PUSCHMANN

„Prince Charming“ ist wieder Single

Das Kuppelshow-Paar **Nicolas Puschmann** (30) und **Lars Tönsfeuerborn** (31) hat sich getrennt. Via Instagram bestätigten beide am Sonntag, nicht mehr liiert zu sein. 2019 bei den Dreharbeiten zur ersten Staffel der schwulen Datingshow „Prince Charming“ (TVnow und Vox) lernten sich der gebürtige Hamburger Puschmann als „Märchenprinz“ und Lars Tönsfeuerborn als Kandidat kennen. Puschmann nahm danach an „Let’s Dance“ teil. *dpa*

LASHANA LYNCH

Film-Spionin wünscht sich Frau als Bond

Schauspielerinnen **Lashana Lynch** (33), die im kommenden Bond-Film „Keine Zeit zu sterben“ eine Doppelagentin spielt, findet die Zeit reif für einen weiblichen James Bond. „Wir befinden uns an einem Punkt, an dem die Branche dem Publikum nicht nur das bietet, was es ihrer Meinung nach will. Sie geben dem Publikum das, was sie ihm geben wollen. Bei Bond könnte das ein Mann oder eine Frau sein“, sagt sie im „Guardian“. *ost*

WORTLAUT

„Ich genieße es, dass man mich nicht mehr bewertet.“

**Birgit Schrowange** (63), TV-Moderatorin, ist froh, beruflich kürzerzutreten.

FOTO: FREDERIC KERN / PA

Sorge um Prinzessin Gabriella

Aus Südafrika postet Fürstin Charlene von Monaco ein Foto ihrer Tochter (6) im Rollstuhl

Von Oliver Stöwing

**Monaco.** Mehr als 11.000 Kilometer trennen Fürstin Charlene von Monaco (43) von ihrer Familie: Mit einer komplizierten HNO-Infektion sitzt die First Lady des Zwergstaats flugunfähig in ihrer alten Heimat Südafrika fest. So gut es geht, versucht sie Anteil zu nehmen am Leben ihrer sechsjährigen Zwillinge Gabriella und Jacques. Jetzt veröffentlichte sie auf Instagram ein Foto, das die beiden beim Streicheln eines Hundes zeigt. „Sie verbringen Zeit mit ihrer Tante, der Königin Hoheit Caroline, und ihren Cousinen bei der jährlichen Hundeshow“, schreibt die Fürstin dazu. Kein Wort verliert sie darüber, dass die kleine Prinzessin im Rollstuhl sitzt, ihr rechtes Bein ist offenbar vergipst. Gabriella sieht blass aus, aber sie lächelt.

Auch der Palast zeigt Fotos von der Veranstaltung im Espace Fontvieille zu Füßen des Schlossfelsens. Neben Prinzessin Caroline (64) kümmern sich Cousine Charlotte Casiraghi-Rassam (35) und Großcousine Mélanie-Antoinette de Massy (36) um die Kinder. Hier fehlt ebenfalls jegliche Erklärung zu dem Offensichtlichen – eine Fortsetzung der Informationspolitik des Fürstenhauses, alles, was Fragen aufwirft, auszublenden.

Dass Charlene in ihrem Posting Monacos offizielle Grande Dame Caroline erwähnt, liest sich dagegen wie ein „Dankeschön“. Das Verhältnis zur Schwägerin gilt als unterkühlt. Seit dem Tod der Mutter Fürstin Grace Kelly 1982 gilt Caroline, das älteste der drei Kinder, als die inoffizielle First Lady Monacos – und blieb es auch nach der Heirat ihres Bruders Fürst Albert (63) mit der Ex-Profischwimmerin vor zehn Jahren.

Es sind schwere Zeiten für Char-

Fakten über Monaco

- Das Fürstentum ist eines von 19 Ländern weltweit ohne einen einzigen Fluss.
- Kein Staat hat eine höhere **Einwohnerdichte**: 19.000 Menschen drängen sich auf einen Quadratkilometer, davon hat Monaco zwei.
- Ein Drittel der Einwohner sind **Millionäre** – Rekord.
- Monaco ist eines von fünf Ländern, in dem der **katholische Glaube** Staatsreligion ist.



Prinzessin Gabriella von Monaco sitzt offenbar mit einer Verletzung im Rollstuhl. Mit Bruder Jacques und Cousine Charlotte Casiraghi-Rassam besucht sie eine Hunde-Show.

FOTO: HSHPRINCESSCHARLENE/INSTAGRAM

lene: Erst vor einer Woche hatte sie den ersten Schultag ihrer Kinder in der katholischen Privatschule François d’Assise Nicolas Barré verpasst. Am 1. September erlitt die Fürstin einen Zusammenbruch und kam in eine Klinik in Südafrika. Sie konnte das Krankenhaus bald wieder verlassen.

Die Anteilnahme für die Fürstin und ihre verfahrenere familiäre Situation ist groß – und doch bleiben Fragen offen. Warum reiste Albert mit den Kindern nur zweimal innerhalb des halben Jahres für einen Blitztrip nach Südafrika? Mit Diplomatenpass und Privatjet schrumpfen auch lange Distanzen. Sicher, das Staatsoberhaupt hat viele Termine. Doch die Präsentation eines Elektroautos, der Empfang der Präsidentin Georgiens oder aktuell die Kieler Woche sind nicht kriegsentscheidend. Etwas unbeholfen konterte die PR-Abteilung des Palastes Trennungsgerüchte zunächst mit einer Kitsch-Offensive und feuerte auf den fürstlichen Social-Media-Seiten ein Heile-Welt-Video nach dem anderen ab. Dafür wurden Auftritte des Paares aus den vergangenen zehn Jahren zusammengeschnitten.

Monaco wird zunehmend zum „Vater-Land“

Dann versuchte Albert es mit Offenheit. Er wandte sich an sein Haus- und Hofmagazin „People“. Das US-



Ein seltener öffentlicher Auftritt: Charlene und Tochter Gabriella zum Johannistag im Juni 2020. FOTO: SC POOL – CORBIS / GETTY IMAGES

Blatt erfährt Neuigkeiten aus dem Fürstenhaus als Erstes, verzichtet dafür auf Klatschgeschichten. „Meine Frau ist nicht im Zorn gegangen“, stellte der Fürst klar. „Sie war nicht sauer auf mich oder andere.“ Einzig das medizinische Problem sei der Grund für ihre Abwesenheit. Jetzt legte er nach und ließ einen „Freund“ über Charlene sprechen. Absicht war offenbar eine Imagekorrektur. Denn die einstige Leistungssportlerin galt schon lange vor ihrer Erkrankung als fragile Person mit Stimmungsschwankungen, die ihren Aufgaben kaum gewachsen war. „Sie ist eine Olympiateilnehmerin und eine harte Nuss“, teilte der Freund nun mit. „Sie rettet Nashörner und bringt Kindern das Schwimmen bei. Sie will gar nicht Kate Middleton sein und nicht Grace Kelly.“ Sie sei aber alles andere als ein Mauerblümchen.

Albert selbst gab in „People“ zu, er hätte den Gerüchten eher begegnen sollen, er habe sich aber vor allem auf die Kinder konzentriert. Tatsächlich ist der Fürst mit den Sechsjährigen so oft öffentlich zu sehen wie nie zuvor – vom Rugbyspiel bis zur Irlandreise in offizieller Funktion. Die Monegassen gewöhnen sich an ihren Landesvater als alleinerziehenden Papa. „Die Südafrikanerin“ wird Charlene in Monte Carlos Snob-Society genannt. Blickt man auf ihre Postings bei Instagram, scheint es, als betone sie nun ihre Herkunft, als wolle sie antworten: „Ja, die bin ich.“ Sie besucht Wildparks und die Beerdigung eines Zulu-Königs, trägt am liebsten Ranger-Kleidung. Auf einem Foto posiert sie wie eine Stammeskriegerin. Vielleicht kann sie nur jenseits von Monaco wirklich glücklich sein – in Afrika.

Dänemark dreht wieder auf

Zehntausende bei Konzert und Volkslauf mit Prinz – ganz ohne Corona-Beschränkungen

**Kopenhagen.** Eine dänische Rockband hat ein Konzert vor Zehntausenden Fans gespielt und damit die pandemiebedingt fast vergessene Zeit großer Stadionkonzerte wieder aufleben lassen. Nach der Aufhebung der letzten verbliebenen Corona-Beschränkungen in Dänemark zog die Band The Minds of 99 in Kopenhagen knapp 50.000 dicht an dicht stehende und sitzende Zuschauer in ihren Bann, wie Aufnahmen aus dem Stadion Parken zeigten.

Die Veranstalter hatten vorab von der ersten Stadionshow mit voller Zuschauerauslastung in Europa seit Beginn der Coronavirus-Pande-



Rockfans im Glück bei The Minds of 99. FOTO: OLAFUR STEINAR/IMAGO-IMAGES.DE

mie gesprochen. Die Impfquote ist in Dänemark im europäischen Vergleich besonders hoch: Mehr als 83 Prozent aller Bürger über zwölf Jahre sind im Land bereits vollständig geimpft, wie Zahlen des dänischen Gesundheitsinstituts SSI zeigten.

„An einem historischen Sonnabendabend vor 50.000 Zuschauern im Parken hat The Minds of 99 ein seltenes euphorisches Volksfest geschaffen. Es lag Magie in der Luft. Gänsehaut am Arm. Schweiß in der Achselhöhle“, jubelte die Zeitung „Ekstra Bladet“, die von einem „Publikum in Ekstase“ sprach. „Es ist klar, dass die Leute es vermisst haben, sich für ein gutes Konzert zu versammeln.“

Laufveranstaltung mit Kronprinz

In Dänemark waren am Freitag auch die letzten Corona-Beschränkungen gefallen. Seitdem muss man

auch bei Großveranstaltungen nicht mehr per Corona-Pass auf dem Smartphone vorzeigen, dass man geimpft, genesen oder negativ getestet worden ist. Auch Sportler profitieren: Der dänische Thronfolger Frederik und Zehntausende weitere Lauffreunde gingen in insgesamt fünf dänischen Städten beim Royal Run an den Start. Der Kronprinz hat das Lauf-Event einst initiiert, vergangenes Jahr hatte es jedoch coronabedingt ausfallen müssen. Nun konnten wieder Zehntausende Menschen mitlaufen – nach Angaben der Veranstalter waren mehr als 75.000 Menschen angemeldet. *dpa*

Prinz Andrew will Klage nicht erhalten haben

38-Jährige wirft ihm Missbrauch vor

**Windsor.** Die Anwältin von Prinz Andrew (61) haben laut BBC in Zweifel gezogen, dass ihm eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA formvollendet überstellt wurde. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Man behalte sich vor, die Rechtmäßigkeit der Klage zu überprüfen, teilte die Londoner Kanzlei Blackfords mit. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein. Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die 38-Jährige verlangt Schadenersatz. *dpa*



Prinz Andrew. F.: DPA

Mode rustikal: Leni Klum in Latzhose auf Laufsteg

**Berlin.** Klum, die nächste Generation: Leni Klum (17) lief am Wochenende bei der Berliner Modewoche über den Laufsteg. Die Zeiten ändern sich: Während Mutter Heidi Klum (48) mit Badeanzug-Titelblättern berühmt wurde und am Höhepunkt ihrer Model-Karriere mit glitzernden Engelsflügeln auftrat, waren für ihre Tochter Latzhose und klobige Schuhe angesagt. An der Kollektion eines Online-Händlers hat sie selbst mitgearbeitet. Im Januar konnte Leni Klum nur per Video-Einspieler in Berlin dabei sein. Ihre Karriere begann sie 2020. *dpa*



**Unisex-Look statt Glamour: Leni Klum.** DPA

NICHT VON DIESER WELT

Party-Pkw geht Polizei zweimal ins Netz

**Vallendar.** Nanu, diesen knallroten Pkw kennen wir doch?, dachten die Polizistinnen in Vallendar in Rheinland-Pfalz Sonnabend und hielten das Fahrzeug an. Volltreffer! Es war dasselbe Auto, das ihnen am Vorabend aufgefallen war, weil es Schlangenlinien fuhr. Daraufhin hatten sie dem Fahrer (38) Blut entnommen und erstaunliche 3,35 Promille festgestellt. Einen Führerschein hatte er nicht. Nun saß sein Beifahrer (60) von Sonnabend am Steuer – mit 2,49 Promille, der 38-Jährige war diesmal Beifahrer. „Die polizeilichen Maßnahmen waren dem Fahrer ja schon vom Vorabend bekannt“, kommentierten die Beamtinnen trocken die feucht-fröhlichen Kumpels. *ost*



**DER TV-TIPP FÜR HEUTE:**  
Läuft um 20.15 Uhr auf Arte  
**„Zwielicht“**  
Amerikanischer Justiz-Thriller von 1996 mit Richard Gere als Staranwalt. Er verteidigt einen jungen Mann, der einen Bischof brutal ermordet haben soll.

# Antilopen Gang stichelt gegen Jazzkantine

Die angriffslustigen Düsseldorfer Rapper ziehen bei „Kultur im Park“ nicht nur über Rechte und Spießer her.

Von Marc Halupczok

**Braunschweig.** Die Antilopen Gang sorgt am Freitagabend mit einer Mischung aus deutschem Hip-Hop und Punk-Attitüde für massives Gliederzucken bei „Kultur im Park“. Die drei Rapper Daniel „Danger Dan“ Pongratz, Tobias „Panik Panzer“ Pongratz und Kolja „Koljah“ Podowik, verstärkt um DJane Jenny Sharp, klettern bereits um 18 Uhr auf die Bühne im Bürgerpark, um ihrem Publikum die Leviten zu lesen. Und die Anhänger sind so divers, wie die Musik des Trios. Kaum eine andere Band versteht es momentan, dermaßen viele Subkulturen für 90 Minuten zu vereinigen. Überzeugte Hip-Hop-Fans stehen zusammen mit Metalheads, Punks und Charthörern aller Altersklassen, um sich mit „Pepsi und Basmatareis“ und „Die Kyngz sind back“ gleich mal den ersten Satz warme Ohren abzuholen.

Die aufgestellten Klappstühle haben für die meisten Zuschauer zu diesem Zeitpunkt ihre Schuldigkeit getan, auf matschigem Untergrund wird endlich mal wieder ordentlich getanzt. Die Antilopen Gang tingelt gerade über die Spätsommerfestivals der Republik, ist dementsprechend gut eingespielt und sorgt mit



Die Antilopen Gang mit den Rappern Danger Dan (links), Panik Panzer und Koljah sowie DJane Jenny Sharp bei „Kultur im Park“.

FOTO: BERNWARD COMES

Songs wie „Pizza“ und „Patientenkollektiv“ für die nächsten Highlights. „Fick die Uni“ ist ein früher Klassiker der 2009 gegründeten Combo, wirkt gegen Stücke wie „Beate Zschäpe hört U2“ oder „Lied gegen Kiffer“ aber arg eindimensional.

Apropos, die Ansagen der drei Mikrofonkünstler haben Unterhaltungswert, nur die andauernden Sticheleien gegen die Jazzkantine fangen irgendwann an zu nerven. Ohne die Braunschweiger Vorreiter wäre eine Band wie die Antilopen Gang kaum denkbar. Auch die Be-

merkung, dass man an diesem Abend das erste Mal in der Löwenstadt spielen würde, sorgt für Verwunderung. Denn es ist faktisch falsch.

Zurück zur Musik, der Sound ist druckvoll und klar, allerdings auch überraschend leise. Was kein Prob-

lem darstellt, denn nun folgt der Soloteil von Danger Dan. Der hat gerade ein Album mit Klavierbegleitung aufgenommen und gibt drei Stücke davon zum Besten, darunter auch der heimliche Hit „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“, der lautstark mitgesungen wird. Vor allem der Seitenhieb gegen den Verschwörungstheoretiker Ken Jebsen („Der Trottel“) macht Dan, wie auch schon im dazugehörigen Videoclip zu sehen, sichtbar Spaß. Mit anbrechender Dämmerung kommt langsam auch die Lichtshow zur Geltung, die das Stück „Enkeltrick“ illuminiert. Das Stück stammt aus der Feder der vierten Antilope, Jakob „NMZS“ Wich, der sich 2013 das Leben nahm.

Zum Abschluss zeigt die Stimmungskurve mit „Smauldo“ und „Anti Alles Aktion“ noch mal steil nach oben, bevor zur besten Tages-schauzeit der Vorhang fällt. Die Fans sind sich einig: Die Großspurigkeit des Hip-Hop, gemixt mit der politischen Attitüde des Punk ergibt eine explosive Mischung. Dass der allerletzte Funke an diesem Abend nicht überspringt, ist der Situation geschuldet. Sitzplatz und Abstandsregeln lassen sich schlecht mit Pogo-Tanz verbinden. Aber so langsam nimmt es wieder Formen an.



Verhüllungsarbeiten am Triumphbogen am Sonntag.

FOTO: GETTY IMAGES

## Christos letzter Traum

In Paris wird der Triumphbogen verhüllt

**Paris.** Die Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der Metropole ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung vollendet sein – und damit ein Lebens-traum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben. Jeanne-Claude starb 2009, Christo im Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Das Material stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffbahnen zuzuschneiden und zusammenzu-nähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“,

teilte das Unternehmen mit. „Das mit Aluminium beschichtete Polypropylen-Gewebe ist sehr rau und wiegt etwa 600 Gramm pro Quadratmeter. Nach der Kunstaktion wird es geschreddert und recycelt.“

Leitende Bauingenieurin des Projekts ist die Braunschweigerin Anne Burghartz, die noch mit Christo zusammengearbeitet hat. Wichtig sei für Christo gewesen, dass die Konturen des Gebäudes noch zu erkennen sein sollten, sagte sie. Die größte Herausforderung sei gewesen, ein System für die Verhüllung zu finden, ohne die Fassaden des Arc de Triomphe zu beschädigen. In enger Abstimmung mit Denkmalschützern und Behörden habe man geprüft, welche Verankerungen für den Stoff möglich waren. „An Stellen, wo man hinterher sehr wenig sehen wird, konnten wir dann auch mal ein Loch bohren.“ *dpa/red*

## Junge Frau in Not

Die französische Regisseurin Audrey Diwan gewinnt den Goldenen Löwen

**Venedig.** Unter Tränen nimmt die Französin Audrey Diwan den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungs-drama „L'événement“ entgegen – und nutzt die Bühne beim Filmfest Venedig für eine emotionale, politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagt die 41-Jährige am Samstagabend. Denn selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen.

Eigentlich spielt ihr Film „L'événement“ in Frankreich Anfang der 1960er Jahre. Doch die Parallelen zu aktuellen Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagt Diwan. In vielen Ländern ist Abtreibung schließlich noch immer nicht legal. „Ich fühle mich erhört.“ Tatsächlich erzählt sie die Geschichte, die auf den Erinnerungen der Autorin Annie Ernaux basiert, sehr eindringlich.

Im Mittelpunkt steht die junge Anne. Sie ist intelligent und steht kurz davor, an einer Universität angenommen zu werden. Doch dann wird sie schwanger und will abtreiben. Zur damaligen Zeit aber ist das illegal, kein Arzt will ihr helfen. Anne sucht daher andere Möglichkeiten und begibt sich damit selbst in Gefahr.

Die Entscheidung sei einstimmig gewesen, sagte der Jurypräsident, der Regisseur Bong Joon Ho, bei der Preisverleihung. Die Auszeichnung setzt darüber hinaus ein anderes wichtiges Signal: Frauen hinter der Kamera werden immer sichtbarer, gerade im vergangenen Jahr feierten sie große Erfolge. Darauf wies in Ve-



Regisseurin Audrey Diwan mit ihrem Goldenen Löwen.

FOTO: STINELLIS / DPA

nedig auch die Löwen-Gewinnerin Diwan hin: In einem Jahr gewinnen Frauen bei den Oscars, die Goldene Palme und den Goldenen Löwen – „das muss etwas zu bedeuten haben, das kann kein Zufall sein“.

In Venedig ging die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, an „Die Hand Gottes“ des Italieners Paolo Sorrentino, der darin seine Jugend in Neapel reflektiert. Ansonsten aber setzten sich auch in Venedig in einem insgesamt starken Festivaljahrgang auch über Regisseurin Diwan hinaus auffällig viele Frauen durch. Die Neuseeländerin Jane Campion etwa, die schon mit „Das Piano“ international erfolgreich war, wurde mit der Auszeichnung für die beste Regie geehrt – für ihr bildstarkes Drama „The Power of the Dog“ über zwei Brüder (Benedict Cumberbatch und Jesse Plemons), die in den 1920ern eine Ranch in Montana betreiben.

Maggie Gyllenhaal hingegen nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung für das beste Drehbuch entgegen. Die

US-Schauspielerinnenverfilmte damit den gleichnamigen Roman der italienischen Autorin Elena Ferrante.

Hinzu kam die Auszeichnung für die Spanierin Penélope Cruz als beste Schauspielerin. In „Madres paralelas (Parallele Mütter)“ von Pedro Almodóvar verkörpert sie eine von zwei Müttern, die ungeplant schwanger werden.

Mit ihrem Löwen in der Hand dankte die 47-jährige Oscar-Preisträgerin ihren eigenen „parallelen Müttern“: ihrer Mutter und ihrer Schwiegermutter, also der Mutter ihres Mannes Javier Bardem. In einem weiteren bewegenden Moment des Abends erinnerte sie sich an das letzte Gespräch, das sie mit der im Juli gestorbenen Pilar Bardem hatte. Diese sei schon sehr schwach gewesen, als sie ihr zum Abschied zugeflüstert habe „Coppa Volpi“. So heißt der Preis für die beste Schauspielerin in Venedig – genau die Auszeichnung, die die Spanierin nun gewonnen hat. Cruz konnte es nicht glauben. „Wie konnte sie das bloß wissen?“ *dpa*

### KULTURNOTIZEN

#### Baccara-Sängerin María Mendiola starb

**Madrid.** Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihrer Lieben“ gestorben, teilte die Familie mit. An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in der zweiten Hälfte der 70er Jahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos Baccara im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welt-hit. Erfolgreich waren die beiden Spanierinnen in Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten unter anderem auch mit Liedern wie „Sorry I'm a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg. Mit „Parlez-vous français?“ belegte es Platz sieben. Die gelernten Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballt kennengelernt und angefreundet hatten, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst als Solokünstlerinnen und bildeten bald jeweils neue Gruppen. Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Den Erfolg, den sie vor mehr als 40 Jahren gefeiert hatten, sollte nach der Trennung keine der beiden Frauen auch nur annähernd erreichen. Privat sollen sich Mendiola und Mateos laut Medien aber weitgehend versöhnt haben. Mendiola, die in vielen Ländern von Schwulen als glamouröse Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet. *dpa*



#### Filme über Pferde und Bienen prämiert

**Eckernförde.** Den Green-Screen-Naturfilmpreis teilen sich in diesem Jahr die beiden Produktionen „Wild Horses – Ungarns wilde Pferde“ von Zoltan Török und „Tagebuch einer Biene“ von Dennis Wells und Heike Sperling. Den Heinz-Sielmann-Filmpreis erhielt „Stilles Land – Vom Verschwinden der Vögel“ von Heiko De Groot, teilte das Greenscreen-Festival am Sonntag mit. Beide Preise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Zur 15. Ausgabe des Festivals in Eckernförde waren 226 Dokumentarfilme aus 57 Ländern eingereicht worden. *dpa*

### MENSCHEN

**Sally Rooney (30)** hat ihr Verhalten in sozialen Medien nach eigenen Worten geändert. „Ich hatte mal Twitter und habe wahllos

Witze und Meinungen geteilt“, sagte die irische Schriftstellerin („Normale Menschen“), deren neuer Roman „Schöne Welt, wo bist du?“ gerade erschienen ist, dem Nachrichtenmagazin „Spiegel“. „Aber als meine Bücher erfolgreich wurden, bekam ich plötzlich Zehntausende Follower. Das ist dann eine ganz andere Position, aus der man sich äußert. Also habe ich Twitter gelöscht. Weil ich keine öffentliche Person sein will.“ *dpa*



Pflanzenbörse in Ehmén

**Ehmén.** Der Verband Wohneigentum, Gemeinschaft Ehmén, lädt zur 14. Staudenbörse ein. Sie findet am Samstag, 25. September, von 10 bis 12 Uhr auf der Parkfläche vor dem Wasserturm, Mörser Straße 42, statt. Bei der Staudenbörse werden Pflanzen getauscht oder an andere Pflanzenliebhaber weitergegeben. Die Staudenbörse ist seit Jahren ein Treffpunkt vieler Gartenfreunde, die gerne ihre Erfahrungen austauschen. Hilfreich ist es, den Namen der Pflanzen auf einen Zettel zu schreiben und welche Vorlieben diese haben.

TELEFON-TIPPS

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0- 7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,59
7- 9	01078	3U	0,59
	01067	LineCall	0,95
9-18	01067	LineCall	0,95
	01078	3U	1,16
18-24	01078	3U	0,59
	01067	LineCall	0,95

Ortsgespräche sind nur Gespräche zwischen Telefon-Anschlüssen mit der gleichen Ortsvorwahl. Allerdings stellen einige Anbieter, wie 01058 u. 01081, ihren Service nicht in allen Regionen zur Verfügung.

Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0- 7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7- 9	01017	Discount Tele.	0,53
	01078	3U	0,59
9-18	01017	Discount Tele.	0,53
	010012	010012	0,63
18- 21	01017	Discount Tele.	0,53
	01078	3U	0,59
21-24	01017	Discount Tele.	0,53
	01078	3U	0,59

Alle Angebote mit Tarifansage und mindestens im Minutentakt. Stand: 12.09.21. Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.tel.tarif.de

REDAKTION WOLFSBURG

Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an [redaktion.wob@funkemedien.de](mailto:redaktion.wob@funkemedien.de)

**Sekretariat**  
Telefon (0 53 61) 20 07 40  
**Kernstadt**  
[Markus.Kutscher@funkemedien.de](mailto:Markus.Kutscher@funkemedien.de)  
[Stephanie.Giesecke@funkemedien.de](mailto:Stephanie.Giesecke@funkemedien.de)  
[Timo.Keller@funkemedien.de](mailto:Timo.Keller@funkemedien.de)  
[Thomas.Kruse@funkemedien.de](mailto:Thomas.Kruse@funkemedien.de)  
[Julia.Popp@funkemedien.de](mailto:Julia.Popp@funkemedien.de)  
[Hendrik.Rasehorn@funkemedien.de](mailto:Hendrik.Rasehorn@funkemedien.de)  
[Anja-Carina.Riechert@funkemedien.de](mailto:Anja-Carina.Riechert@funkemedien.de)  
**Ortsteile und Dörfer**  
[Barbara.Benstem@funkemedien.de](mailto:Barbara.Benstem@funkemedien.de)  
[Claudia.Caris@funkemedien.de](mailto:Claudia.Caris@funkemedien.de)  
**Kultur**  
[Eva.Nick@funkemedien.de](mailto:Eva.Nick@funkemedien.de)  
**Lokalsport**  
[Christian.Buchler@funkemedien.de](mailto:Christian.Buchler@funkemedien.de)  
[Leonard.Hartmann@funkemedien.de](mailto:Leonard.Hartmann@funkemedien.de)  
[Daniel.Hotop@funkemedien.de](mailto:Daniel.Hotop@funkemedien.de)

Anzeige

### Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent\*innen!

Jetzt **#besserweiter** mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf [www.besserweiter.de/abo-upgrade](http://www.besserweiter.de/abo-upgrade) oder einfach **QR-Code** scannen.

Heimat shoppen in Fallersleben

Beim Aktionstag in der Altstadt präsentierten sich Vereine und auch die Parteien.

Von Daniela Burucker

**Fallersleben.** „Kauf‘ da ein, wo du lebst“: Unter diesem Motto warb die Fördergemeinschaft Blickpunkt beim bundesweiten Aktionstag „Heimat shoppen“ am Samstag rund um den Piepenpahl-Brunnen für die Hoffmannstadt Fallersleben als idealen Einkaufsort. Auch andere Vereine nutzten die Gelegenheit, um mit Aktionen für sich zu werben.

Am letzten Tag vor der Wahl hatte nahezu jede Partei am Rande des Wochenmarktes auf dem Denkmalplatz einen Infostand aufgebaut. Dadurch wurde es richtig eng in der Altstadt. Otto Saucke war das sehr recht. „Wir profitieren voneinander“, erklärte der Vorsitzende der Interessenvertretung der Gewerbetreibenden, die die Aktion 2017 nach Fallersleben geholt hatte und seither Jahr für Jahr auf die Beine stellt. Neben dem Infostand, an dem Gianetta Jacob für die Hoffmannstadt als idealen Einkaufsort warb, lag der Fokus beim Blickpunkt auf einer Aktion für Kinder. Die waren aufgerufen, faustgroße Marmorkies-Steine zu bemalen. „Damit wollen wir den Bereich um die drei Eichen am Denkmalplatz verschönern“, berichtete Saucke. „Wir wollen eine Schlange auslegen, an deren Verlängerung sich jeder mit weiteren Steinen beteiligen kann.“

Drei Fliegen mit einer Klappe schlagen, wollte der Heimat- und Verkehrsverein, der mit Fotos von historischen Gebäuden für sich warb. „Wir wollen den Verein verjüngen und hoffen aufgrund der Fotos, dass noch viele Kinder schöne Bilder von Fallersleber Sehenswürdigkeiten für unseren geplanten Kalender beisteuern“, sagte Vereins-Vize Gabi Böschke.

Die erste, die am Samstag lieferte, war die fünfjährige Marleen Melchior, die die Michaeliskirche gezeichnet hatte. „Auch wer sich nicht hinsetzen will, kann noch ein Bild



Beim „Heimat shoppen“ am Samstag in der Fallersleber Altstadt wurde auch den Kleinen etwas geboten. Während Erik und Adrian Steine bemalen, schauen Birthe Melchior, Papa Sergej Golstein und Blickpunkt-Vorsitzender Otto Saucke zu.

FOTOS (2): HELGE LANDMANN/REGIOS24

einreichen“, sagte Saucke. „Wir haben den Einsendeschluss auf den 17. September verlängert.“

Von Beginn an mit im Boot ist der VfB Fallersleben, der dieses Mal mit einem Glücksrad vertreten war. „Wir wollen daran erinnern, dass es uns gibt und auf die Bedeutung von Nachhaltigkeit hinweisen“, sagte der sportliche Leiter Denny Sack, während FSJler Tim Pasch eine Nachricht in den sozialen Netzwerken postete, um Leute in die Altstadt zu locken.

Auch Fans von altem Blech kamen auf ihre Kosten. Zu den Gefährten, die der Motorsport-Club-Fallersleben präsentierte, gehörte der schicke Mercedes Benz der S-Klasse von Gerhard Gomerski. „Bevor der vor die Tür geht, wird er zwei Tage poliert“, berichtete Elke Schickberger. Für ebenso viel Aufsehen, wie die Limousine sorgte Yorkshire-Terrier Jimmy, der auf



Elke Schickberger und Gerhard Gomerski präsentierten einen auf Hochglanz polierten Mercedes Benz S-Klasse in der Fallersleber Altstadt.

dem Fahrersitz darüber wachte, das niemand dem Lenkrad zu nah kam. Heike und Peter Siems gingen trotz-

dem auf Tuchfühlung. „Wir sind zufällig hier und überrascht von dem Trubel“, sagten die Wolfsburger.

Sport als Türöffner in die Gesellschaft

Zumba, Pilates, Yoga oder Jumping – beim Frauensporttag in Vorsfelde wird viel geboten.

Von Katharina Keller

**Vorsfelde.** Mit einem Taschentuch wedeln die Teilnehmerinnen, während sie vorwärts, nach rechts oder nach links gehen. Eigentlich sind es bunte Tücher, die beim African Modern Dance zum Einsatz kommen. Doch die sind am Samstag nicht verfügbar – und Taschentücher taugen eben auch.

Ines Atangana gibt in dieser Stunde beim Frauensporttag in der Halle des Schulzentrums Vorsfelde den

Takt vor. Mal mit schnellen Schritten, mal mit langsameren. „Yeah, yeah“, ruft die junge Frau aus Kamerun, bevor sie das Tempo noch einmal erhöht und dann die afrikanische Musik stoppt. Kurze Pause. „Es macht super viel Spaß“, sagt eine Teilnehmerin begeistert, ehe sie einen großen Schluck aus der Wasserflasche nimmt.

35 Frauen haben sich in diesem Jahr für den speziellen Sporttag angemeldet. 100 hätten es sein können. Organisatorin Anna Wittrin vom Stadtsportbund Wolfsburg denkt, dass Corona ein ausschlaggebender Grund für die Zurückhaltung war – und ist trotzdem zufrieden. Denn viele seien froh, dass er überhaupt stattfindet. Im vergangenen Jahr war der Frauensporttag nämlich ganz ausgefallen.

In zwei Blöcken machen die Teilnehmerinnen Sport. Zumba, Pilates oder Jumping können sie ausprobieren. Viele Ziele stehen hinter einem solchen Angebot, erklärt Petra Wagner vom Integrationsreferat. Neue Sportarten ausprobieren. Oder überhaupt mal Sport machen. Für Frauen mit Migrationshintergrund im Speziellen soll dieser Tag sein. „Sie kommen lieber in Grüppchen“, berichtet Wagner. Manche bringen ihre Kinder mit, die mal auf dem Longboard stehen oder eben in



Ines Atangana (vorn) bot African Modern Dance beim Frauensporttag in Vorsfelde an.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

der Halle mitmachen. Verschiedene Organisationen seien im Vorfeld informiert worden. Auf diesem Weg entschieden sich einige Teilnehmerinnen mitzumachen. Sport als Türöffner in die Gesellschaft, ein beliebtes und auch gern angenommenes Mittel. „Hier braucht man zunächst keine Sprache, es geht auch so“, freut sich Wagner.

Auch die Übungsleiterinnen haben zum Teil ausländische Wurzeln. So wie Ines Atangana, die seit sechs Jahren in Deutschland lebt. Nach dem Abitur in ihrer Heimat entschied sie sich für ein Maschinenbaustudium an der TU Braun-

schweig. Und so bot sie African Modern Dance in der Vergangenheit auch schon an ihrer Universität an. In diesem Monat soll es nach einer längeren Pause wieder losgehen. „Ich habe in meiner Heimat mit dem Tanzen begonnen und wollte es hier gerne weitermachen – und es anderen zeigen. Ich möchte meine Kultur auf diese Weise weitertragen“, erklärt die 25-Jährige, ehe sie die Musik wieder ertönen lässt. Zu „Sweet Mary“ von Richard Bona geht es afrikanisch weiter: mit Hüftschwung, mit einem Schulterkreisen, in einem großen Kreis – und den Taschentüchern natürlich.

### Sprechen Sie uns an!

Sie haben eine wichtige Mitteilung für die Lokalredaktion? Sie möchten uns einen Termin mitteilen? Melden sie sich. Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr

**Telefon: (0 53 61) 20 07 40**  
**Fax: (0 53 61) 20 07 37**  
**E-Mail: [redaktion.wolfsburg@funkemedien.de](mailto:redaktion.wolfsburg@funkemedien.de)**

FÜR NOTFÄLLE

**Ärzte**  
**Allgemeiner Bereitschaftsdienst:** Mo - Di, 19 - 7 Uhr, ☎116117.  
**Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, 20 - 22 Uhr, ☎116117.  
**Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, 20 - 22 Uhr, ☎116117.

**Zahnärzte**  
**Zahnärztlicher Notdienst:** ☎(05361) 2759798, [www.notdienst-wob.de](http://www.notdienst-wob.de).

**Apotheken**  
**Galerie-Apotheke:** Wolfsburg, Porschestra. 45, So - Mo, 8 - 8 Uhr, ☎(05361) 22500.  
**Löwen-Apotheke:** Wolfsburg, Fallersleben, Denkmalplatz 8, Mo - Di, 8 - 8 Uhr, ☎(05362) 4501.

**Notrufnummern**  
**Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt** ☎(05361) 8912300.  
**Feuerwehr, Notfallrettung und Notarzt** ☎112.  
**Frauenhaus** ☎(05361) 23860.  
**Giftnotruf Göttingen** ☎(0551) 19240.  
**Kaleo Kinder-Betreuungs-Notruf** ☎(05361) 282333.  
**Kinder- und Jugendtelefon - Nummer gegen Kummer** ☎116111.  
**LSW Entörungsdienst - Gas** ☎(0800) 5799000.  
**LSW Entörungsdienst - Strom, Wärme, Wasser** ☎(0800) 5797000.  
**Polizei-Notruf** ☎110.  
**Telefonseelsorge** ☎(0800) 1101011.

Ü50-Schlager-Party im Schützenhaus

**Wolfsburg.** Eine Ü50-Schlager-Party steigt am Samstag, 18. September, ab 20 Uhr im Restaurant Montenegro im Schützenhaus (Breslauer Straße 400) Es gilt die 2G-Regelung. Tischreservierung unter der Nummer: (05351) 7005941.

WETTERHISTORIE

<b>Das Wetter am Freitag:</b>	
Höchsttemperatur:	24,6 Grad
Tiefsttemperatur:	15,7 Grad
Niederschlag:	4,3 l/qm
Sonnenstunden:	2,1 Std.
<b>Das Wetter am Samstag:</b>	
Höchsttemperatur:	23,5 Grad
Tiefsttemperatur:	14,9 Grad
Niederschlag:	0,3 l/qm
Sonnenstunden:	5,4 Std.
<b>Heute vor einem Jahr:</b>	
Höchsttemperatur:	24,7 Grad
Tiefsttemperatur:	10,4 Grad
<b>Rekorde in Wolfsburg:</b>	
Höchstwert:	32,5 Grad (2016)
Tiefstwert:	3,6 Grad (1991)

### WOLFSBURGER NACHRICHTEN

**Verantwortlich für den Lokaltell:** Markus Kutscher

**Redaktion:** Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Telefon (0 53 61) 20 07-40, Telefax (0 53 61) 20 07-37

Der monatliche Abonnement-Preis der Print-Ausgabe beträgt 44,50 € inkl. Zustellung und inkl. gesetzl. MwSt., Zustellung per Post 51,50 € inkl. gesetzl. MwSt. Der Preis für das Digitalpaket beträgt monatlich 29,90 € inkl. gesetzl. MwSt., für Abonnenten der Print-Ausgabe 9,90 Euro inkl. gesetzl. MwSt.

Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter [www.osc.bzw-service.de](http://www.osc.bzw-service.de) oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 01.01.2021 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.



## Nach der OB-Wahl ist vor der OB-Wahl

Dennis Weilmann und Iris Bothe gehen in zwei heiße Wochen. Andreas Klaffehn bleibt unter zehn Prozent.

Von Stephanie Giesecke

**Wolfsburg.** Was viele erwartet haben, tritt ein: Die Wolfsburger Oberbürgermeisterwahl 2021 wird zwischen Dennis Weilmann (CDU) und der parteilosen SPD-Kandidatin Iris Bothe ausgemacht.

Die Hoffnung des CDU-Kreisvorsitzenden Christoph-Michael Molnar, dass Dennis Weilmann sich im ersten Wahlgang durchsetzen würde, zerschlug sich mit den Auszählungsergebnissen. An die 50 Prozent kam Weilmann nicht heran. Doch mit 43 Prozent der Wählerstimmen setzte sich der Erste Stadtrat mit Abstand an die Spitze des achtköpfigen Bewerberfeldes. Wolfsburgs Bildungsdezernentin Iris Bothe gaben 32,2 Prozent der Wähler ihre Stimme.

Der PUG-Vorsitzende Andreas Klaffehn fuhr mit 9,2 Prozent das drittbeste Ergebnis ein und erklärte sich damit zufrieden – auch wenn er einräumte, durchaus auf ein zweistelliges Ergebnis gehofft zu haben.

Auf den weiteren Plätzen folgten in der Wählergunst der Grüne Frank Richter, der 6,1 Prozent holte, Thomas Schlick (AfD) mit 5,3 Prozent und Bastian Zimmermann (Die Linke) mit 2,9 Prozent. Bastian Michel (ÖDP) und die Einzelbewerberin Larissa Wülker landeten in der Direktwahl mit 0,7 und 0,6 Prozent unter ferner liefen.

Vor fünf Jahren präsentierte Dennis Weilmann in der Bürgerhalle als Chef des städtischen Kommunikationsreferates die Auszählungsergebnisse der Kommunalwahl. In diesem Jahr stand er als potenzieller Wolfsburger Oberbürgermeister im Mittelpunkt und wollte nicht zu früh über sein gutes Abschneiden jubeln.

„Mit der Stichwahl geht es wieder von vorne los“, sagte der 46-Jährige. „Wir werden uns die Ergebnisse anschauen und daraus unsere Schlüsse für den Wahlkampf in den nächsten zwei Wochen ziehen.“

Weilmann hatte am Vormittag in der Grundschule Wendschott gewählt, danach war er mit seiner Familie im Hotel am Allersee frühstücken und anschließend am Bernsteinsee Minigolf spielen. Auch Iris Bothe verbrachte den Tag entspannt mit ihrer Familie, nachdem sie in der Hellwinkelschule ihre Stimme abgegeben hatte.

Am frühen Abend stand sie mit



Dennis Weilmann (CDU) holte im ersten Wahlgang 43 Prozent. Entsprechend gefragt war er als Interviewpartner.

FOTOS: HELGE LANDMANN / REGIOS24 (2)

## 2021 OBERBÜRGERMEISTERWAHL WOLFSBURG

einem Glas Pinot Grigio auf der Terrasse des Café Rizzos, wo die SPD-Wahlparty stieg. „Ich bin total zufrieden. Dass es eine Stichwahl geben würde, war für alle relativ klar“, sagte sie und kündigte an, in den nächsten Tagen noch einmal mit vielen Wolfsburgern sprechen und ihnen die Gelegenheit geben zu wollen, sie kennenzulernen.

Die SPD-Unterbezirksvorsitzende Immacolata Glosemeyer animierte derweil die unter den Sonnenschirmen versammelten Wahlkämpfer, ab Montag nicht nachzulassen. „Betrinkt Euch Leute, aber nur heute“, rief sie. „Plakate runter, Plakate rauf. Und los.“

Die letzte Wolfsburger Oberbürgermeisterwahl hatte Klaus Mohrs am 11. September 2011 im ersten Wahlgang und mit großem Abstand gewonnen. Bei 63,1 Prozent für ihn und 26,3 Prozent für die ehemalige Justiz- und Kultusministerin und da-

malige stellvertretende CDU-Landesvorsitzende Elisabeth Heister-Neumann, die gegen Mohrs ins Rennen gegangen war, brauchte es keine Stichwahl mehr.

Allerdings hatten die OB-Kandidaten der beiden großen Parteien vor zehn Jahren auch weniger Konkurrenz als Weilmann und Bothe: 2011 hatten außer SPD und CDU lediglich die FDP, Die Linke und die Piratenpartei Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl aufgestellt.

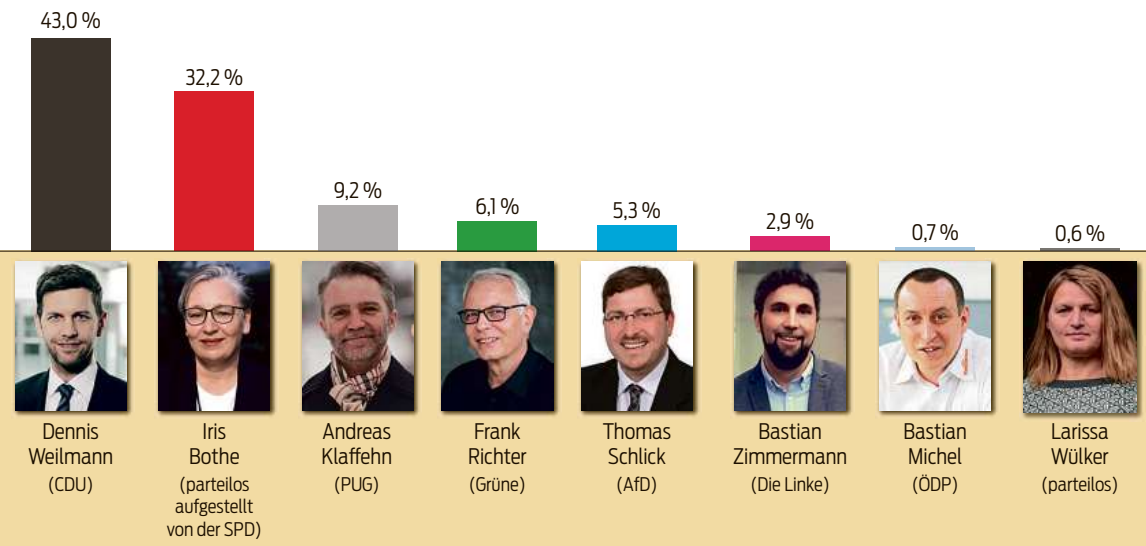
Egal ob Dennis Weilmann Klaus Mohrs als Stadtoberhaupt beerbt, oder ob Iris Bothe in dessen Fußstapfen tritt: Entweder es gibt in Wolfsburg wieder eine formelle oder informelle GroKo, oder der neue Oberbürgermeister oder die neue Oberbürgermeisterin wird sich Unterstützung im Rat suchen müssen. SPD und CDU sind nach der Ratswahl mit jeweils rund 30 Prozent erneut weit von einer komfortablen Mehrheit im Ratsrund entfernt.

**Sehen Sie mehr!**  
Fotos rund um die Wahl in Wolfsburg unter  
[wolfsburger-nachrichten.de](http://wolfsburger-nachrichten.de)

### Oberbürgermeisterwahl Wolfsburg 2021

Direktwahl-Ergebnis

Wahlbeteiligung: 53,6 %



Grafik: Jürgen Runo

Quelle: Wahlleiter

#### KOMMENTAR

**Markus Kutscher** zum Wahlausgang



## Weilmann darf Bothe nicht unterschätzen

Dennis Weilmann oder Iris Bothe treten die Nachfolge von Wolfsburgs Oberbürgermeister Klaus Mohrs an. Das steht seit Sonntag fest. Die anderen sechs Bewerber konnten den beiden Dezernenten nicht annähernd das Wasser reichen. Langjährige Erfahrung in der Verwaltung, auf politischem Parkett und damit einhergehend ein hoher Bekanntheitsgrad sind ein starkes Pfund, mit dem nur die beiden Stadträte wuchern konnten. CDU-Kandidat Weilmann führte einen wochenlangen Wahlkampf mit hohem finanziellen Aufwand. Seine Wahlplakate im Stadtgebiet waren nicht zu übersehen, ebenso wenig seine professionell gedrehten und bei Youtube, Instagram oder Facebook eingestellten Videos. Weilmann setzte dabei voll auf die Liebe der Bürger zu ihrer Heimatstadt: Ich bin gebürtiger Wolfsburger, ich kenne die Stadt wie kein anderer, ich kümmere mich um all eure Probleme – so lautete sein Credo. Wen der 46-Jährige nicht mit seinen politischen Inhalten überzeugen konnte, den beeindruckte vielleicht das smarte Auftreten, die Redegewandtheit oder einfach nur das gute Aussehen Weilmanns, der mit seiner Frau und den beiden Söhnen in Wendschott lebt. Das Konzept ging auf. Für seinen hohen Einsatz wurde Weilmann belohnt. 43 Prozent der Stimmen sind ein richtig starkes Ergebnis. Die parteilose, von SPD und FDP im Wahlkampf unterstützte Iris Bothe muss sich mit 32,2 Prozent und der Außenseiterrolle begnügen. Ist die Stichwahl am 26. September also nur Formsache? Mitnichten. Wer Bothe abschreibt oder unterschätzt, macht einen Fehler. Die stets sehr sachlich und unprätentiös auftretende 53-Jährige hat noch am Wahlabend angekündigt, in den kommenden zwei Wochen alles zu geben, um die Wähler von sich zu überzeugen. Und wer kann schon seriös voraussagen, wem die 12.676 Menschen, die einen der sechs anderen Kandidaten gewählt haben, in der Stichwahl ihre Stimme geben?

Sollte sich am Ende doch Weilmann durchsetzen, gäbe es eine interessante Konstellation im Ratsrund: Ein CDU-Oberbürgermeister, der sich einer SDP-Fraktion mit den meisten Sitzen gegenüber sieht. Die Christdemokraten mussten sich wie schon vor fünf Jahren mit Platz 2 begnügen, obwohl sie – dank Zugpferd Weilmann – ihr Ergebnis sogar verbessern konnten. Als Wahlgewinner dürfen sich auch die Grünen fühlen. Katerstimmung herrscht hingegen bei der abgestürzten AfD, von der man meistens nur hört, wogegen sie ist, aber nicht wofür. Und auch die PUG muss ihre Wunden lecken. Die von Bärbel Weist hinterlassene Lücke war schlicht zu groß.

Redaktion des Lokalteils:  
**Markus Kutscher**



Andreas Klaffehn von der PUG wurde bei der Wolfsburger OB-Wahl Dritter. Sein Ziel, ein zweistelliges Ergebnis einzufahren, verfehlte er knapp.



Oberbürgermeister drehte Runde durch die Wahllokale

**Wolfsburg.** 65 Wahllokale habe er besucht, schilderte Oberbürgermeister Klaus Mohrs. Das sei schon gute Tradition bei ihm. Ganz unterschiedlich sei ihm dabei die Wahlbeteiligung geschildert worden, berichtete er. Beim Gang an die Urne hatte es tatsächlich große Unterschiede im Stadtgebiet gegeben. Probleme gab es stadtweit bei der Übertragung der Ergebnisse aus dem Rathaus. In manchen Ecken des Stadtgebietes kamen sie nicht an, beziehungsweise nicht auf den heimischen Rechnern. Auch seine Frau, schilderte Klaus Mohrs am Abend, habe geschimpft, weil es immer wieder Übertragungsprobleme gegeben habe. Auf Handys liefen die Ergebnisse kurioserweise stadtweit ein. Ein Fall für die Digitalexperten der Stadt also. *ben*

Wahlbeteiligung: 53,6 Prozent

**Wolfsburg.** Laut vorläufigem Endergebnis liegt die Wahlbeteiligung in Wolfsburg bei 53,6 Prozent – das vermeldet die Stadt zumindest für die Oberbürgermeisterwahl. 96.416 Bürger waren berechtigt, 51.170 Wolfsburgerinnen und Wolfsburger gaben ihre Stimme für einen der acht Kandidaten ab. 462 Stimmen waren ungültig. Besonders hoch war die Wahlbeteiligung in Velstove, also dem Wohnort des derzeitigen Oberbürgermeisters Klaus Mohrs. Sie lag bei 50,1 Prozent. In Brackstedt gingen 46,4 Prozent der Bürger ins Wahllokal. Niedrig war die Beteiligung in der Stadtmitte: Hier nutzten 20,4 Prozent die Möglichkeit zu wählen. Die Briefwahl wurde in diesem Jahr stärker genutzt als sonst. Auf diese Weise gaben 18.283 Wolfsburger ihre Stimme ab – 18.065 davon waren gültig. *kat*

Nicht alle bekamen Einlass ins Rathaus

**Wolfsburg.** Zu den ganz wenigen Bürgern und Bürgerinnen, die einen Platz im Rathaus ergattert haben, gehörten Gisela und Bodo Fleckstein (beide 84). Sie waren schon um 17 Uhr vor dem Rathaus erschienen. „Wir kommen zu Wahlen immer in die Bürgerhalle“, verrät der Fallersleber. Seine Frau ergänzt: „Wir möchten die Stimmung mit aufsaugen.“ Und auch verfolgen, wie Tochter Iris und Schwiegersohn Erich Schubert abschneiden, die in der Stadtmitte für die SPD kandidieren. Andere Wolfsburger hatten weniger Glück. Im Laufe des Abends kamen immer wieder vereinzelt Bürger zum Rathaus, die wissen wollten, wer von den Kandidaten vorne lag. *mk/ben*

Erst der Bundestag, dann die Stichwahl

**Wolfsburg.** Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt werden sich am Sonntag in zwei Wochen am Abend etwas gedulden müssen, bis sie erfahren, ob der neue Rathaus-Chef nun Dennis Weilmann (CDU) heißt, oder ob die Verwaltung doch künftig von Iris Bothe (parteilos) geleitet wird. Den Grund verriet Kommunikationschefin Julia Streuer: „Zunächst müssen die Stimmen für die Bundestagswahl ausgezählt werden, das ist so vorgeschrieben. Erst danach darf mit der Auszählung der Stimmungen für die OB-Stichwahl begonnen werden.“ *ras*

Das sagen die Verlierer der OB-Wahl

Gutes oder schlechtes Ergebnis? Die Wolfsburger Kandidaten äußern sich zum Ausgang der Stimmabgabe.

Von Claudia Caris, Hendrik Rasehorn, Barbara Benstern und Katharina Keller



**Wolfsburg.** Mit einer Stichwahl zwischen der Kandidatin der SPD, Iris Bothe, und Dennis Weilmann, der für die CDU antrat, hatten wohl die allermeisten gerechnet. Darüber hinaus gab es allerdings einiges an Überraschungen, als sich die Ergebnisse der OB-Wahlen immer mehr herauskristallisierten. Insgesamt waren acht Kandidatinnen und Kandidaten angetreten. Alles zu den Ergebnissen und den Reaktionen der Unterlegenen im Folgenden:

Andreas Klaffehn, PUG

Dass er nach den beiden klaren Favoriten die drittmeisten Stimmen geholt hat, damit ist OB-Kandidat Andreas Klaffehn von der Parteipolitisch Unabhängigen Gemeinschaft (PUG) einigermaßen zufrieden. Aber das Ergebnis von 9,2 Prozent der Stimmen ist für ihn alles andere als zufriedenstellend. „Dass ich Dritter geworden bin vor der AfD und den Grünen, macht mich ein Stück weit zufrieden“, sagte der PUG-Vorsitzende. Der Sülfelder räumte aber ein: „Ich hatte gedacht, dass ich ein zweites Ergebnis hole. Über 12 Prozent hätte ich mich schon gefreut. Ich hab’s gewagt, aber nicht gewonnen.“ Er sprach von einer „Materialschlacht der großen Player, „da kann man als David gegen Goliath nicht gewinnen“. Und was empfiehlt er den PUG-Wählern zur Stichwahl? „Das kann ich nicht alleine entscheiden. Wir werden uns in der Fraktionsspitze zusammensetzen und schauen uns die Inhalte der beiden Kandidaten an“, kündigte Klaffehn an. „Es geht um die größtmögliche Schnittmenge mit unseren Leitlinien.“

Frank Richter, Bündnis 90/Grüne

OB-Kandidat Frank Richter hätte sich mehr erhofft. „Über 6,1 Prozent kann man sich auf den ersten Blick erstmal nicht freuen. Allerdings ist uns schon im Vorfeld signalisiert worden, dass etliche Iris Bothe wählen würden um den Durchmarsch von Dennis Weilmann zu verhindern.“ Die Stimmen hätten ihm dann gefehlt. „Aber es ging darum, Präsenz auch im Oberbürgermeister-Wahlkampf zu zeigen. Das haben wir gemacht.“ Es sei wichtig, Nachhaltigkeit, Ökologie und sozialem Miteinander eine Stimme zu geben. Dafür habe er im Oberbürgermeister-Wahlkampf gestanden. Für wen die Grünen in der Stichwahl zwischen Iris Bothe (SPD) und Dennis Weilmann (CDU) dann stimmen würden, werde der Mitgliederversammlung überlassen. „Das kann jeder nach seinem Gewissen entscheiden“, sagt Grünen-Politiker Richter.

Bastian Zimmermann, Linke

Klar positioniert haben sich da die Linken schon. Bastian Zimmermann hatte 2,9 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinigen können.

„Dass ich Dritter geworden bin vor der AfD und den Grünen, macht mich ein Stück weit zufrieden.“

Frank Richter PUG-Kandidat.

nen. „Am Dienstag kommt Iris Bothe in unsere Mitgliederversammlung. Dann wird unsere Richtung noch einmal unterstrichen. Wir sagen bereits klar, dass wir sie unterstützen werden.“ Bastian Zimmermann kritisierte zudem, dass andere Bewerber einen Wahlkampf mit hohem - finanziellen - Aufwand betrieben hätten. Bei der CDU sei viel Geld geflossen, so Zimmermann. „Wir haben alles mit ehrenamtlichen Kräften gemacht.“ Schockiert zeigte Linken-Kreisvorsitzender Ilario Ricci. „Dass wir bei der Oberbürgermeisterwahl hinter der AfD landen, ist schon erschreckend. Was sagt das über die kulturelle Vielfalt in dieser Stadt aus?“

Thomas Schlick, AfD

Auf dem Papier gehört AfD-Rats Herr Thomas Schlick dem Club der Wahlverlierer an. Er selbst sieht das nicht so und betont, der OB-Wahlkampf sei für eine „tolle Erfahrung gewesen“. Mehr noch: „Die vergangenen Wochen haben Spaß gemacht. Ich habe die Chance bekommen, mich und mein Programm vorzustellen. Der Umgang mit der AfD in Diskussionsrunden war meistens auch fair.“ Für die Ratssausspitze hat es dennoch nicht gereicht. „Dass ich es bis in die Stichwahl schaffen könnte, damit habe ich auch gar nicht gerechnet – so vermessen bin ich nicht. Aber möglicherweise konnte der Politiker Thomas Schlick in Wolfsburg bekannter werden. Vielleicht zahlt sich dieser Wahlkampf in Zukunft noch aus?“ Wird die AfD für die Stichwahl eine Empfehlung für eine Kandidatin oder einen Kandidaten geben? „Wir werden in der Partei darüber reden. Ich meine, die Wähler brauchen keine Empfehlung.“

Bastian Michel, ÖDP

Für zwei der Kandidaten und Kandidatinnen war Dabeisein diesmal alles. Bastian Michel von der Ökologisch-Demokratischen Partei muss beim Anruf der Redaktion erst einmal nachfragen: „Auf wie viel bin ich denn gekommen?“ 0,7 Prozent hat der Detmeroder bei der Oberbürgermeisterwahl bekommen – und damit ist er dann auch recht zufrieden. „Ich bin als Neuankömmling angetreten“, erklärt er. Und da sei ein solches Ergebnis auf dem Stegreif doch erstaunlich gut. In seinem Detmerode bekam er 1,9 Prozent der Stimmen. Wichtig sei nun, dass seine Partei ein bis zwei Sitze im Rat der Stadt bekäme. Der Wahlkampf habe unheimlich viel Spaß gemacht. „Ich durfte Institutionen kennenlernen, ebenso wie die anderen OB-Kandidaten“, freut sich Michel. Seine Unterstützung hat nun Dennis Weilmann. „Wir unterstützen ihn, wenn er das denn möchte.“ Bastian Michel wollte am Sonntagabend indes noch weiterziehen. Vom Rathaus zog es ihn auf irgendeine Wahlparty einer anderen Partei.

Larissa Wülker, Einzelkandidatin

Auch Larissa Wülker, die als Einzelkandidatin angetreten war, sagt: „Es ist ein gutes Ergebnis für einen Neueinsteiger.“ 0,6 Prozent der Wolfsburger stimmten für Wülker, in



Andreas Klaffehn, Mitte, und die PUG waren nicht zufrieden mit dem Abschneiden ihres OB-Kandidaten. Die PUG traf sich im Irish Pub. FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24



Bastian Michel war zufrieden mit seinem Abschneiden FOTO: REGIOS24



Frank Richter fand: Es war gut, dass wir Grüne mit einem Bewerber in die Oberbürgermeisterwahl gegangen sind. FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24



Larissa Wülker fand das Ergebnis fürs erste Mal ganz gut. ARCHIV



Thomas Schlick verfolgt die ersten Wahlergebnisse. Es sieht nicht gut für die AfD aus. FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

„Dass wir bei der Oberbürgermeisterwahl hinter der AfD landen, ist schon erschreckend. Was sagt das über die kulturelle Vielfalt in dieser Stadt aus?“

Ilario Ricci Kreisvorsitzender der Linken

Neindorf waren es 1,7 Prozent. Was die Zukunft bringt? Sie möchte sich politisch weiter engagieren, aber erst einmal abwarten. „Ich habe ein sehr, sehr gutes Programm“, ist Wülker überzeugt.



Bastian Zimmermann im Interview mit Christiane Groth von der städtischen Kommunikation. FOTO: HELGE LANDMANN/REGIOS24



# Erst um 23.20 Uhr steht das Endergebnis fest

Die Bürgerhalle im Rathaus leert sich nach der OB-Wahl schnell. Immacolata Glosemeyer im Rizzos: „Betrinkt Euch Leute!“

**Wolfsburg.** Es war ein Wahl-Sonntag unter Coronabedingungen. Und das merkte man ganz deutlich in der Bürgerhalle des Rathauses, wo sich normalerweise viele interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter der Parteien einfinden. Diesmal war alles anders, der Zugang musste restriktiv gehandhabt werden – und die politische Leidenschaft blieb auf der Strecke. Relativ früh schon wurde es gespenstisch leer in der großen Halle.

Die Trends zeichneten sich nämlich ziemlich rasch ab. Sowohl bei der Oberbürgermeisterwahl als auch bei der Ratsentscheidung war früh klar, wie der Urnengang ausgehen würde. Bereits um 20.55 Uhr war klar, wer Sekt oder Selters trinken würde. Nach 85 von 134 Wahllokalen lag die SPD mit 31,3 Prozent vor der CDU (26,9), PUG (12,9), den Grünen (9,7), AfD (7,1), FDP (5,4) und Linke (3,4). An dem Trend sollte sich nichts mehr ändern. Auf das endgültige Ergebnis der Ratswahlen mussten alle Beteiligten dann aber doch bis nach 23 Uhr warten. So lange dauerte es, bis die Stimmen aus Kästorf vorlagen. Eine Chronologie der Ereignisse:

**18.10 Uhr:** Die Kommunikationschefin der Stadt, Julia Streuer, die die Ergebnisse vorstellte, verspricht: „Das wird ein aufregender Abend.“ Sie weist darauf hin, dass 1200 Ehrenamtliche bei der Wahl helfen.

**18.12 Uhr:** Der Livestream der Stadt Wolfsburg scheint völlig überlastet zu sein. Es häufen sich die Beschwerden, dass es keine Möglichkeit gibt, zuzuschauen.

**18.30 Uhr:** Dennis Weilmann liegt nach Auszählung der Stimmen in einem Viertel der Wahllokale vorn. CDU-Kreisvorsitzender Christoph-Michael Molnar fiebert mit. „Es wäre schön, wenn er gleich beim ersten Mal durchkommt.“ Sein Ziel für die Ratswahl: Die CDU, die 2016 25 Prozent der Sitze errang, soll heute stärkste Kraft werden. „Es ist schon unser Anspruch, die Geschicke dieser Stadt zu gestalten.“

**18.40 Uhr:** PUG-Kandidat And-



reas Klaffehn ist bei der Ankunft im Rathaus angesäuert – weil der Livestream der Stadt nicht richtig läuft: „Wegen Corona wollten wir eigentlich extra nicht in die Bürgerhalle kommen. Das ist doch Käse!“

**18.56 Uhr:** Der SPD-Politiker Ralf Krüger steht auch in der Bürgerhalle und verfolgt die Auszählungsergebnisse. „Ich hätte mir für Iris Bothe etwas mehr gewünscht, das will ich nicht verhehlen. Aber in der Stichwahl werden die Karten neu gemischt.“ Er rechnet damit, dass in der Stichwahl Grünen-Wähler und ein Teil der PUG-Wähler für Iris Bothe stimmen. Für die Ratswahl ist Krüger optimistisch: „Die SPD hat bundesweit Rückenwind. Ich denke, das hilft auch bei der Kommunalwahl.“

**19.15 Uhr:** „Die Zahlen für Herrn Schlick finde ich erschreckend“, kommentiert CDU-Ratsfraktionschef Peter Kassel, als ein zweistelliges Ergebnis für den OB-Kandidaten von der AfD eingeleitet wird. „Ich bin von einer Stichwahl ausgegangen“, sagt der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, der in der Bürgerhalle in die erste Reihe umgezogen ist. Und schiebt schmunzelnd hinterher: „Aber ich hätte mich auch gerne getäuscht.“ Er hofft, dass sich in zwei Wochen „das bürgerliche Lager hinter Dennis Weilmann versammelt“ und der CDU-Kandidat dann Stimmen von PUG und FDP erhält.

**19.37 Uhr:** SPD-Kandidatin Iris Bothe ist nach einem entspannten Tag mit ihrer Familie auf der Rizzos-Terrasse eingetroffen. Bei der OB-Wahl liegt sie momentan auf Platz zwei. „Ich bin total zufrieden. Dass es eine Stichwahl geben würde, war relativ klar.“ Die Unterbezirksvorsitzende Immacolata Glosemeyer heizt den SPD-Wahlkämpfern am

Rizzos ein. „Betrinkt Euch Leute, aber nur heute. Plakate runter, Plakate rauf, und los.“

**20.13 Uhr:** Der SPD-Bundestagsabgeordnete und bisherige Ratsherr Falko Mohrs bleibt vor der Stichwahl positiv: „Ich halte zehn Prozent für einen absolut einholbaren Vorsprung.“ Falko Mohrs geht davon aus, dass am 26. September Wähler zur Stichwahl gehen werden, die ihre Stimme noch nicht abgegeben haben: Die Wahlbeteiligung ist bei Bundestagswahlen üblicherweise um einiges höher als bei der Kommunalwahl.

**21.20 Uhr:** In der fast leeren Bürgerhalle ist das jüngste Zwischenergebnis der Kommunalwahl von 21.06 Uhr eingeleitet. Am Einlass rechnet man nicht mehr mit einem größerem Besucherinteresse. Bei anderen Wahlen in Vor-Corona-Zeiten war es zu der Zeit rappelvoll, pendelten viele zwischen dem Rathaus und den Wahlpartys der Parteien.

**21.23 Uhr:** Julia Streuer tritt wieder ans Mikro und verkündet die Ergebnisse aus Velstove, dem Wohnort von OB Mohrs. Die SPD legt dort zu, bleibt aber hinter der CDU. Ein starkes Ergebnis fährt dort die PUG



Die Leiterin der Stadtpressestelle, Julia Streuer, verkündete in der Bürgerhalle die Wahlergebnisse.



Vertreter der CDU um Peter Kassel (rechts) in der Bürgerhalle.

FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24

ein.

**23.20 Uhr:** Lange hat es gedauert: So eben verkündete OB Klaus Mohrs das Endergebnis der Ratswahl: SPD 30,5 %, CDU 27,8, PUG 14,0, Grüne 10,6, AfD 6,0, FDP 5,1, Die Linke 2,8. Alle Ergebnisse sind zu finden im Internet unter [wahlen.wolfsburg.de](http://wahlen.wolfsburg.de).

mk



Wo liegen wir? OB-Kandidat Andreas Klaffehn (Mitte) und seine Mitstreiter von der PUG prüfen die Ergebnisse.

FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24



Klaus (von links) und Falko Mohrs sowie Ralf Krüger (alle SPD) schauen auf die Ergebnisse.

FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24

## Das Generalthema der AfD verfängt diesmal nicht

Auch die PUG büßt nach dem Abgang von Bärbel Weist deutlich an Stimmen ein. SPD, CDU und Grüne profitieren hingegen vom Bundestrend.

Von Markus Kutscher und Thomas Kruse

**Wolfsburg.** Wie eine unsichtbare Hand haben die Wählerinnen und Wähler bei der gestrigen Abstimmung für eine Ausbalancierung der Kräfte gesorgt. Vorerst zumindest. Bei der OB-Wahl zieht der CDU-Kandidat Dennis Weilmann mit einem deutlichen Vertrauensvorschuss in die Stichwahl. Im Rat hingegen machten die Wähler die SPD zur stärksten Kraft.

Generell schlug der bundesweite Wahltrend voll durch auf die Ratswahl in Wolfsburg. Dabei wurde deutlich, dass jene drei Parteien auch lokal profitierten, auf die sich das Interesse der Medien in den vergangenen Wochen im sogenannten „Triell“-Debattenformat konzentrierte. SPD, CDU und die Grünen profitierten auch in Wolfsburg von dieser Fokussierung auf die drei Kanzlerkandidaten/innen Annalena Baerbock (Die Grünen), Armin Laschet (CDU) und Olaf Scholz (SPD). Sachthemen scheinen diesmal keine entscheidende Rolle gespielt zu haben.

Im Kontext einer bundesweiten Richtungswahl blieb beispielsweise die dringend erforderliche Sanie-

rung des städtischen Haushaltes überraschenderweise ein Randthema im Wahlkampf. Ein Faktum mit Langzeitwirkung ist die Verlagerung des Wahlkampfes in die sozialen Medien, die von den Parteien unterschiedlich intensiv betrieben wurde. Im virtuellen Raum spielen bekanntlich visuelle Reize eine entscheidendere Rolle als inhaltliche.

Zu den Verlierern zählt in Wolfsburg eindeutig die AfD, die ihr beachtliches Ergebnis von 2016 nicht wiederholen konnte und nahezu überall im Stadtgebiet Stimmenverluste verbuchte. Die PUG ließ gleichfalls Federn, konnte aber ihren Platz als drittstärkste Kraft im Rat behaupten. Die Grünen zogen als nunmehr viertstärkste Kraft an der AfD vorbei.

Die SPD konnte ihr Ergebnis von 2016 verbessern. Damals blieb sie bei 30 Prozent und holte trotz eines Stimmenverlustes von 7,8 Prozent 14 Ratssitze. Diesmal wurde die 30-Prozent-Hürde übersprungen. Es bleibt aber bei 14 Sitzen.

Die CDU hatte bei der letzten Wahl 6,7 Prozent verloren. 25 Prozent der Wählerstimmen brachten den Christdemokraten 11 Mandate im Rat. Die CDU hat sich verbessert. Sie kommt auf 27,8 Prozent

und holt 13 Sitze. Für die PUG endete die Wahl 1 nach Bärbel Weist mit einer Enttäuschung. Nach dem Ausstieg der populären Frontfrau der Parteiunabhängigen konnte das sehr gute Ergebnis von 2016 nicht gehalten werden – überraschenderweise nicht einmal in der PUG-Hochburg Fallersleben. Von 17,2 Prozent der Stimmen und 8 Mandaten im Rat ging es nun herunter auf 14 Prozent und 7 Sitze.

Die Alternative für Deutschland hatte vor sechs Jahren noch aus dem Stand für Furore gesorgt, 10,5 Prozent der Stimmen und 5 Ratssitze geholt. Im Ratsalltag traf die AfD auf eine breite Front der Ablehnung. Und im Wahlkampf wurde die Partei beispielsweise bei Diskussionsrunden der in Wolfsburg so einflussreichen IG Metall gar nicht erst eingeladen. Doch das reicht nicht aus als Erklärung. Vor sechs Jahren war die Flüchtlingsthematik noch brandaktuell. Dieser Programmpunkt scheint die Wählerinnen und Wähler diesmal nicht zur Stimmabgabe für die AfD motiviert zu haben. Und auf den anderen Politikfeldern konnte die AfD ihr Profil in der vergangenen Ratsperiode nicht genügend schärfen. 6 Prozent reichten nun nur für 3 Sitze.

Die Grünen haben den leichten Rückenwind aus der vergangenen Wahl mitgenommen. 2016 verbesserten sie sich um 2,4 Prozent auf 7,4 Prozent der Stimmen. Aus bisher 3 Mandaten wurden nun dank 10,6 Prozent der Stimmen sogar 5

Sitze. Die hoch emotionalen Klimadebatten spielen der Partei ebenso wie die Neuausrichtung des Volkswagen-Konzerns in die Karten.

Die Themen der Grünen sind längst salonfähig geworden in der Auto-Hochburg Wolfsburg, wo so-

gar Top-Manager Herbert Diess Forderungen der Partei offensiv unterstützt.

FDP (2 Sitze), Linke und Volt (je ein Mandat) besetzen die politischen Nischen im neuen Rat der Stadt Wolfsburg.

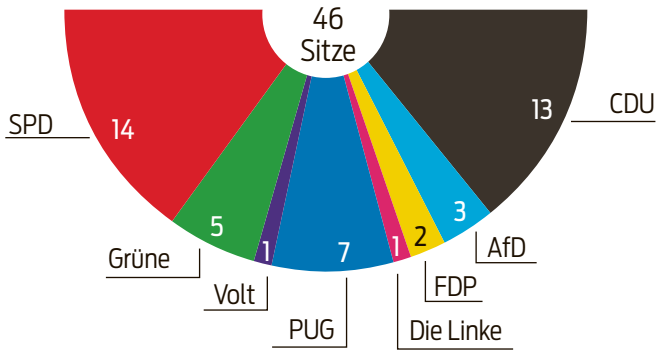
### RATSWAHL STADT WOLFSBURG 2021

vorläufiges Endergebnis

Stimmen (in %)										Wahlbeteiligung: 53,5 %			
SPD	CDU	PUG	Grüne	AfD	FDP	Die Linke	Die Basis	Volt	ÖDP	WIND	BGW	Hans-Jürgen Claassen	
30,5 % (+0,5)	27,8 % (+2,8)	14,0 % (-3,2)	10,6 % (+3,2)	6,0 % (-6,5)	5,1 % (+1,8)	2,8 % (-0,2)	0,9 % (+0,9)	0,9 % (+0,9)	0,6 % (+0,6)	0,5 % (+0,5)	0,3 % (+0,3)	0,0 % (-)	

in Klammern Veränderung zur Wahl 2016 in Prozentpunkten

### Sitzverteilung



Grafik: Jürgen Runo

Quelle: Wahlleiter



Polizist fängt in seiner Freizeit einen Ladendieb

**Wolfsburg.** Der Polizist hatte keinen Dienst, war aber trotzdem zur Stelle, als er gebraucht wurde. Am Samstagnachmittag wurde in der Wolfsburger Innenstadt ein 36 Jahre alter Ladendieb durch einen Polizisten gestellt, der sich in seiner Freizeit zufällig in der Nähe befand. Der Hauptkommissar erkannte die Situation sofort, als der Übeltäter nach einem Diebstahl in einem Supermarkt einer Einkaufsgalerie von einem Ladendetektiv verfolgt wurde. Der Beamte schnappte sich den Wolfsburger auf dem Maximilian-Kolbe-Weg und hielt ihn fest, bis eine Funkstreife eintraf. Bei den weiteren Ermittlungen stellte sich heraus, dass sich der 36-Jährige zuvor im Markt – von Mitarbeitern beobachtet – gleich 35 Dosen mit Softgetränken in zwei Taschen gesteckt hatte. Danach wollte er den Kassenbereich verlassen, ohne die Ware zu bezahlen. Als Detektive den Wolfsburger ansprachen, ließ dieser seine Beute im Wert von rund 50 Euro fallen und flüchtete. Nun muss sich der 36-Jährige strafrechtlich verantworten – weil ein Polizist in seiner Freizeit gut aufpasste. *red*



Ein Traktor brannte bei Fallersleben auf einem Feld ab. FOTO: FEUERWEHR

Traktor fängt in Fallersleben Feuer und brennt aus

**Fallersleben.** Während Mäharbeiten auf einem landwirtschaftlichen Flurstück im Weyhäuser Weg kurz vor dem Entsorgungszentrum Wolfsburg hat ein Traktor am Samstagabend Feuer gefangen und ist in der Folge vollständig abgebrannt. Wie die Polizei mitteilte, geriet das Fahrzeug aus noch ungeklärter Ursache gegen 18.30 Uhr in Brand. Durch das brennende Fahrzeug entstand eine starke Rauchentwicklung, die bereits auf der Anfahrt zu sehen war. Der Besitzer, ein 58-jähriger Mann, sah die Flammen zwar noch rechtzeitig, konnte aber gegen sie nichts mehr ausrichten. Das galt auch für die alarmierte Feuerwehr. Die Ortsfeuerwehr Fallersleben war mit einem Löschzug vor Ort. Kurz nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war erkennbar, dass die Wasserversorgung durch die Fallersleber Fahrzeuge nicht ausreichend wird. Einsatzleiter Andreas Weber ließ daraufhin ein Fahrzeug der Berufsfeuerwehr sowie das Tanklöschfahrzeug der Ortsfeuerwehr Ehen nachalarmieren, um ausreichend Löschwasser an der Einsatzstelle zur Verfügung zu haben. Gegen 20 Uhr war der Einsatz für die Feuerwehr beendet. Der Schaden beläuft sich nach Schätzungen der Polizei auf einen niedrigen sechsstelligen Betrag. *red*



Auf dem Rittergut in Nordsteimke feierte die CDU, auch Alt-OB Rolf Schnellecke (Mitte) war dabei. FOTO: H. RASEHORN



Die SPD war bis spät in den Abend im Rizzos. FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24

Zwischen Partylaune und Katerstimmung

Nicht alle Parteien haben am Wahlabend Grund zum Feiern. In der Bürgerhalle bleiben die meisten nur kurz.

Von Barbara Benstem, Claudia Caris, Hendrik Rasehorn und Stephanie Giesecke



**Wolfsburg.** Ganz unterschiedlich verfolgten die Parteien den Wahlabend. Während die einen Grund zum Feiern hatten, herrschte bei anderen Katerstimmung.

Immacolata Glosemeyer war gegen 23 Uhr auf der Wahlparty der SPD anzutreffen. Nach Auszählung der Stimmen in 133 der 134 Wahlbezirke lag ihre Partei zu diesem Zeitpunkt mit 30,3 Prozent der Stimmen vorn und die Unterbezirksvorsitzende erklärte: „Das vorläufige Ergebnis stimmt uns froh und zeigt uns, dass unsere Arbeit der letzten fünf Jahre gesehen worden ist. Es zeigt uns auch, dass unsere Oberbürgermeisterkandidatin in der Stichwahl überzeugen kann.“

Prominente Wolfsburger Sozialdemokraten hatten sich vor der Wahl sehr zuversichtlich geäußert, dass ihre Partei bei der Kommunalwahl zulegen würde. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt. Am Montag will die SPD damit beginnen, sich mit möglichen Kooperationspartnern im Rat zu befassen. „Wir werden mit allen Gespräche führen“, kündigt Glosemeyer an. Beziehungsweise mit fast allen: Eine Zusammenarbeit mit der AfD schließt die Parteichefin „komplett“ aus.

Bei der Wahlparty der CDU auf dem Rittergut in Nordsteimke herrschte am späten Abend gelöste, aber keine ausgelassene Stimmung. Gesprächsthema Nummer eins war das starke Abschneiden des OB-Kandidaten Dennis Weilmann.

Bei der Wahl zum Rat der Stadt lautete das Ziel der Christdemokraten, endlich wieder die stärkste Fraktion im Rat zu stellen. „Leider gehen wir nur als Zweiter durchs Ziel“, meint Fraktionschef Peter Kassel. „Aber wir haben Stimmen und womöglich einen weiteren Sitz im Rat hinzugewonnen. Das ist eine gute Basis. Da keine Partei die

Mehrheit im Rat hat, müssen wir uns unsere Mehrheiten suchen, um unsere Politik durchzubringen.“ Als Garant für den Erfolg bei der Wahl nennt er die Strategie, auf eine erneuerte Truppe zu setzen, aus erfahrenen Kandidaten, zu denen er sich selbst zählt, und neuen Gesichtern.

Nachdem er am frühen Abend in der Bürgerhalle gewesen war, um die Auszählung der OB-Wahl zu verfolgen, zog sich PUG-Vorsitzender Andreas Klaffehn mit Lebensgefährtin Petra Weigel später in den Irish Pub zurück. Von Feier allerdings kaum eine Spur. Mit enttäuschten Minen verfolgten viele Parteiunabhängige den Livestream.

„Eigentlich wollten wir die 17,2 Prozent halten“, konnte Klaffehn seine Enttäuschung kaum verbergen. Am Ende waren es 14 Prozent. „Warum das so ist, kann ich mir nicht erklären“, sagte er. Er schätzt, dass auch Bundestrends eine Rolle spielten. Ganz spät war für ihn klar: „Sicher wird ein Faktor sein, dass Frau Weist nicht wieder kandidiert hat.“ An Rücktritt denkt er nicht.

Auf die Enttäuschung übers Ergebnis bei den OB-Wahlen folgte bei den Grünen die Erleichterung: Bei den Wahlen zum Stadtrat schnitten sie deutlich besser ab. Um drei Prozentpunkte haben sich die Grünen verbessert. „Unser Ziel waren zehn Prozent, das haben wir geschafft und liegen auch klar vor der AfD“, freuten sich Frank Richter, Katrin Weidmann und weitere Mitstreiter, die sich im Biergarten gegenüber des Rathauses getroffen hatten. Der Bundestrend mit etlichen Zulaufen für die Grünen scheine doch auch Wolfsburg erreicht zu haben. Fünf Sitze seien im Rat sicher, dies sei

eine solide Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre.

Bei den Linken stellte sich am Wahlabend nur noch die Frage, ob sie mit ein oder zwei Sitzen im nächsten Rat vertreten sein würden. Bei 2,9 Prozent (2016 waren es 3,0) lagen sie. Bastian Zimmermann, der einen Sitz haben wird, schilderte, dass dies durch die Stellen hinter dem Komma bei den Sonstigen entschieden werde.

Entspannt war die Stimmung bei der FDP, die im „Awilon“ den Livestream aus dem Rathaus verfolgte. „Im Durchschnitt 5,5 Prozent“, meldete Marco Meiners kurz vor 21 Uhr. „Läuft“, rief FDP-Kreisverbandsvorsitzende Kristin Krumm gelaunt. In Heiligendorf, wo Meiners Ortsbürgermeister ist, waren es sogar 24,3 Prozent. 5,1 Prozent holt die FDP am Ende, 1,8 Prozentpunkte mehr als 2016. Entsprechend zufrieden ist Kristin Krumm am späten Abend. „Das ist stadtweit eine deutliche Steigerung.“ Zum Zeitpunkt des Telefonats ist noch nicht klar, ob es für ein drittes Mandat reicht. Doch kurz vor 23.30 Uhr verkündete der OB, dass es für die FDP bei zwei Sitzen bleibt. Woran macht die Kreisvorsitzende den Erfolg fest? „Wir konnten in den vergangenen Jahren auch als kleine Fraktion einiges durchsetzen.“

Bei der Kommunalwahl 2016 schoss die AfD aus dem Stand auf 10,5 Prozent und schickte fünf Vertreter in den Rat. 2021 stehen nur noch 6 Prozent auf der Haben-Seite. Fraktionschef Thomas Schlick ist trotzdem zufrieden. 2016 sei man unter dem Etikett „Protestpartei“ gestartet. „Die Bürger, die uns gewählt haben, konnten wir von unserer Politik überzeugen.“ Dennoch räumt er ein, dass das Stimmen-Minus weh tut. „Immerhin haben wir wohl drei Sitze im Rat und könnten damit weiterhin eine Fraktion bilden, auch wenn das für unsere Vertreter im Rat nun mehr Arbeit bedeutet.“



Die Grünen mit Frank Richter (hinten rechts) feierten am Wahlabend bei lauen Temperaturen im Biergarten. FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24



Auch die Linken mit Bastian Zimmermann (rechts) feierten coronaconform an der frischen Luft. FOTO: HELGE LANDMANN/REGIOS24



Kristin Krumm (von rechts) und Marco Meiners verfolgten den Wahlabend auf ihrer Party im Awilon. FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24



Thomas Schlick (AfD) war am Wahlabend im Rathaus. FOTO: H. LANDMANN / RS24



Andreas Klaffehn (Zweiter von rechts)) und seine PUG-Mitstreiter trafen sich im Irish Pub. FOTO: LARS LANDMANN / RS24



# Biniek und die Maus im Wahllokal

Der Neuhäuser Wahlvorstand ist seit 40 Jahren im Einsatz und kennt alle Formalien.

Von Andreas Stolz

**Neuhaus.** Wahlsonntag, morgens kurz vor 10 Uhr: Wahlvorstand Ernst Biniek und sein Team sind seit fast drei Stunden an ihrem Einsatzort. Das ist der Wahlbereich 102 im Raum 4 der Neuhäuser Käferschule. „Um 8 Uhr haben wir das Wahllokal geöffnet, zehn Minuten später waren die ersten Wahlberechtigten hier“, erzählt der im Procedere sehr erfahrene Biniek. „Ich arbeite in der Stadtverwaltung und bin bei Wahlen seit mehr als 40 Jahren im Einsatz. Ich habe selten einen der Termine verpasst“, äußert der Verantwortliche für einen der beiden Abstimmungsräume im Gebäude. Er ist übrigens in Neuhaus ansässig.

Auf den Fluren der Neuhäuser Käferschule herrscht derweil ein ständiges Kommen und Gehen. Gefragt, wie die Resonanz sei, antwortet Ernst Biniek: „Geringer als sonst.“ Was jedoch nichts mit Desinteresse oder einer Boykothaltung zu tun habe. Der „Teamchef“ klärt auf: „Die Zahl der Briefwählerinnen und -wähler ist diesmal deutlich höher. Sie dürfte fast bei einem Drittel liegen.“

Warum engagiert sich der Mitarbeiter der Kommune seit Jahrzehnten bei der Organisation von Wahlen? „Das ist Loyalität gegenüber meinem Arbeitgeber. Freiwillige für diese Tätigkeit sind schwer zu finden“, sagt Ernst Biniek. Außerdem sei es für reibungslose Abläufe von Vorteil, dass er, wie andere seiner Mitstreiter aus der Verwaltung auch, „über Erfahrung im Umgang mit Formalien und Formularen“ verfüge.

Der Wahlvorstand muss seine Ausführungen für kurze Zeit unterbrechen. In der Damentoilette wurde eine Maus gesichtet. Biniek informiert den Hausmeister, der rückt mit Papierkorb und einem Deckel an. Dass Tier wird eingefangen und nach draußen transportiert. Der Fo-

**„Um 8 Uhr haben wir geöffnet, zehn Minuten später waren die ersten Wahlberechtigten hier“,“**

**Ernst Biniek**, Wahlvorsteher in Neuhaus.



Um 8 Uhr öffnete das Wahllokal in Neuhaus. Zum Team um Wahlvorsteher Ernst Biniek (rechts) gehörten Janne Surborg (von links), Uwe Trienke und Julia Veltum.

FOTOS (4): HELGE LANDMANN/REGIOS24



Oberbürgermeister Klaus Mohrs wählte im Velstover Feuerwehrhaus.



Gaben ihr Stimmen in Neuhaus ab (von links): Lutz und Annette Kachel sowie Ingrid und Dittmar Schaare.

kus könnte nun wieder auf dem Stimmabgabe-Geschehen liegen. Könnte! Wäre da nicht eine Mitarbeiterin des Raumpflege-Teams, die noch rasch wissen möchte, wann am Abend geputzt werden kann. Ernst Biniek schätzt den Zeitpunkt auf „frühestens 19.30 Uhr“. Dann sollten die Stimmen der wahlberechtigten Neuhäuser ausgezählt sein.

Die Liste verzeichnet insgesamt 650 für die Oberbürgermeisterwahl, den Rat und den Ortsrat. Um 12.30 Uhr wird Wahlvorstand Ernst Biniek die amtliche Verantwortung – bis 18 Uhr – an seine Stellvertreterin Silke Kibbel delegieren. Er kann anschließend (Mittags-)Pause ma-

chen. Pünktlich zum Schließen des Wahllokals wird der Neuhäuser sich erneut in der Käferschule einfinden, denn dann geht's ans Zählen.

Dass er sich am 26. September, bei einer eventuellen Stichwahl zwischen den beiden stimmbesten Oberbürgermeister-Kandidaten sowie bei den Wahlen zum Bundestag, engagieren wird, steht für Biniek außer Frage. Sicherlich werden sich an diesem Tag auch Annette und Lutz Kachel sowie Dittmar und Ingrid Schaare wieder ins Wahllokal begeben, um politisch mitzuentcheiden. Der in Neuhaus geborene Dittmar Schaare sieht in der Ausübung des Wahlrechts „eine Bürger-

pflicht.“ Besonders bei einer Kommunalwahl. „Hier kenne ich die Kandidaten und kann einschätzen, wer in meinen Augen fähig ist.“

Annette Kachel, die „genau weiß, wen ich jetzt gleich wähle“, hofft, „dass meine Stimme mit zum Erfolg verhilft“. Vor allem, weil sie die betreffende Person bei einem Marktplatzgespräch in Vorsfelde kennengelernt habe.



# Songs, die tief aus der Seele kommen

Cassandra Steen trat 90 Minuten auf der Wasserbühne der Wolfsburger Autostadt auf.

Von Hans Karweik

**Wolfsburg.** Als Leopardin irritierte und faszinierte Cassandra Steen Rateteam und Zuschauer der 4. Staffel von „The Masked Singer“. Und erreichte den zweiten Platz in der TV-Show. In der Autostadt nahm sie am Samstagabend sogleich den ersten Platz ein: Das Publikum unter der „Zunge“ des Porsche-Pavillons applaudierte begeistert, als die Sängerin im leichten, blauen Cape die Wasserbühne betrat.

Ihre Songs sind bekannt, als Duettpartnerin von Bushido, Xavier Naidoo, Adel Tawil und vielen anderen, als Leadsängerin von „Glas-haus“, in Filmen wie „Soko Köln“ wirkte sie mit. Immer wieder auch, weil ihre soulige Stimme aktuell so gefragt ist.

„Unter die Haut“, ein in Wolfsburg gesungener Titel, ging auch ihre Show. Steen ist einfach da, nimmt wie selbstverständlich die Bühne ein, singt Songs in deutscher und englischer Sprache. Dabei ist kein Unterschied in der Akzentuierung zu erkennen, wuchs sie doch in der US-amerikanischen Militärbasis Ostfildern-Ruit bei ihren Großeltern, einem afro-amerikanischen Soldaten und einer deutschen Bankkauffrau, zweisprachig

auf. Und sie durchlief eine klassische Gesangsausbildung – bevor sie 17-jährig auf Festivals auftrat.

Die Songs interpretiert Cassandra Steen ausdrucksvoll. Sie singt „vom Schmerz“, der vergeht, als habe sie das Leid gerade durchlebt, beschwört geradezu, nie wieder zu lieben („Never love again“) oder bedauert „Ich fühl's nicht mehr“. Es sind clevere Texte, teils Coverversionen, stets überzeugend aus der Seele heraus gesungen. Und begleitet von ihrer Band (Schlagzeug, Gitarre, Keyboard).

Die Leute hören gebannt zu, bringen sich teils als Rhythmusgruppe durch Klatschen ein. Alles genießen die Stimmung, die Cassandra Steen empfindet und auslöst. Das leicht dahinplätschernde Wasser, die milde Sonne und die Musik verbinden sich zu einem schönen Erlebnis – live, im vorletzten, 90-minütigen Konzert der Sommerreihe 2021.

Aber die Sängerin mahnt auch, singt eigens für „die kleinen Mäuse, die in Liebe aufwachsen sollten“. Sie kennt das Leid, weiß um das „Chaos in unserer Welt“ und engagiert sich als UN-Botschafterin für Biologische Vielfalt und für den Tierschutz. Zwei Zugaben, unter anderem „Stadt“, fügt sie in der Autostadt hinzu.



Ihre soulige Stimme kam gut an: Cassandra Steen trat am letzten Wochenende der Sommerreihe in der Autostadt auf.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

# Heute Online-Diskussion mit Bundestags-Kandidaten

Drei Redakteure befragen die Bewerberinnen und Bewerber im Wahlkreis 51. Jeder kann beim Livestream zuschauen.

Von Jürgen Paxmann

**Wolfsburg.** Nach der Wahl ist vor der Wahl, sprich: Den Kommunalwahlen in Niedersachsen vom Wochenende schließen sich in zwei Wochen die Bundestagswahlen an. Mit der Erststimme wird also am 26. September entschieden, wer direkt aus dem jeweiligen Wahlkreis ins Berliner Parlament einzieht. Die Zweitstimme entscheidet über die Sitzverteilung aller Parteien.

Noch ist Zeit, diese Entscheidung zu treffen: Welcher Kandidatin, welchem Kandidaten trauen Sie zu, dass sie oder er den Wahlkreis 51



Andreas Weber



Falko Mohrs



Kristin Krumm



Stephanie Scharfenberg



Frank Bsirske



Bernd Mex

und damit die kreisfreie Stadt Wolfsburg, den Landkreis Helmstedt sowie die Samtgemeinden Brome und Boldecker Land am besten im Bundestag vertritt? Diese Frage wollen wir klären, und zwar online in einem Livestream.

Dazu eingeladen haben wir die Bewerberinnen und Bewerber, deren Parteien aktuell im Bundestag vertreten sind. In der Reihenfolge auf dem Stimmzettel sind dies: Andreas Weber (CDU), Falko Mohrs

(SPD), Kristin Krumm (FDP), Stephanie Scharfenberg (AfD), Frank Bsirske (Bündnis 90/Grüne) und Bernd Mex (Die Linke).

Die digitale Format ersetzt eine Podiumsdiskussion mit Publikum vor Ort, auf die wir wegen der Pandemie verzichtet haben. Die Online-Veranstaltung wird am heutigen Montag, 13. September, ab 18 Uhr per Zoom-Konferenz stattfinden. Zuschalten können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger auf

unseren Internetseiten: [www.wolfsburger-nachrichten.de](http://www.wolfsburger-nachrichten.de), [www.helmstedter-nachrichten.de](http://www.helmstedter-nachrichten.de) und [www.gifthorner-rundschau.de](http://www.gifthorner-rundschau.de).

Was die Bundesrepublik aktuell bewegt, schlägt in vielen Wahlkampfveranstaltungen durch: der Umgang mit Corona, die Ausstattung der Schulen, Mieten, Renten, Altenpflege, Digitalisierung, Klimaschutz, Arbeitsmarkt, Transformation in der Autoindustrie und in vielen anderen Branchen – all das sind

Themen, zu denen die Parteispitzen regelmäßige Stellung nehmen.

Wir aber wollen von den hiesigen Bewerberinnen und Bewerbern erfahren, wie sie zu Themen stehen, die lokale und regionale Bedeutung haben: Muss die Wohnungsbaufensive in Wolfsburg anders gedacht werden? Was sagen Sie zu der möglichen Entwicklung eines Gewerbegebiets an der A 39 bei Scheppau? Apropos A 39: Halten Sie am Beschluss der Bundesregierung fest, die Lücke im Autobahnnetz zwischen Wolfsburg und Lüneburg zu schließen?

Moderiert wird der Livestream von Markus Kutscher und Dirk Kühn, den Redaktionsleitern der Wolfsburger Nachrichten beziehungsweise Gifhorners Rundschau, sowie von Jürgen Paxmann, dem stellvertretenden Leiter der Helmstedter Nachrichten.

## In Detmerode brennen fünf Müllcontainer

**Detmerode.** Mehrere Müllbehälter brannten in der Nacht zu Samstag in Detmerode. Dabei entstand insgesamt ein Schaden von rund 2000 Euro. Die Ursache für die Brände ist bisher nicht bekannt, teilte die Wolfsburger Polizei mit.

Eine aufmerksame Anwohnerin, die im Bereich der Konrad-Adenauer-Allee/Ecke Theodor-Heuss-Straße zu Fuß unterwegs war, meldete in der Nacht um 1.35 Uhr die in Flammen stehenden fünf Container. Die Berufsfeuerwehr brachte das Feuer laut Polizeibericht schnell unter Kontrolle. Anschließend stellte sich heraus, dass durch die Hitze auch der umschließende Zaun des Müllplatzes beschädigt wurde.

Die Beamten bitten mögliche Zeugen um Hinweise zu dem Brand unter der Nummer ☎(05361) 46460.

red





# Roord zu ihrem Tor: Klar war das Absicht

Der Zugang findet sich beim VfL in neuer Rolle wieder. Champions League: Heute Auslosung

Von Tobias Feuerhahn

**Wolfsburg.** Ihr Treffer in der 37. Minute löste den Knoten. Über eine halbe Stunde lang war den Frauen des VfL Wolfsburg gegen den SC Sand nicht viel eingefallen. Der letzte Pass in den Strafraum wollte nicht glücken, das erste Tor nicht fallen. Es hätte den Wölfinnen das Leben gegen die kompakten Gäste leichter gemacht. Aber zum Glück war da ja noch Jill Roord. „Na klar war das Absicht“, sagte die Niederländerin schmunzelnd.

Ob nun gewollt oder nicht: Zumindest war es überraschend für die Gäste-Keeperin. Roords Flanke von der linken Seite segelte über Jasmin Pal hinweg und landete im langen Eck. Damit war das Bollwerk des SC geknackt – und die Wölfinnen legten bis zum 4:0-Endstand noch reichlich nach.

Für Roord selbst lief es ebenfalls gut. Die 24-Jährige hatte kaum Zeit, sich mit ihrer Mannschaft einzuspielen. Nach den Olympischen Spielen muss die Eingewöhnung jetzt im laufenden Betrieb klappen. „Ich merke jetzt auch, dass ich besser reinkomme. Ich brauche noch ein bisschen Rhythmus, aber es wird besser und besser“, sagt sie.

Und das obwohl Trainer Tommy Stroot sie am dritten Spieltag der Bundesliga defensiver einsetzte, als ihr selbst vielleicht lieb ist. Gegen



Jill Roord erzielt das 1:0 für die VfL-Frauen. FOTO: H. LANDMANN / REGIOS24

den SC Sand gab die im Sommer vom FC Arsenal gekommene Roord die Abwehrerin in defensiven Mittelfeld. „Ich bin eigentlich eine offensivere Spielerin“, sagt die Niederländerin, „aber ich muss sagen, auf der heutigen Position fühle ich mich auch wohl.“

Das hört jeder Trainer gerne: Eine Spielerin, die sich auf verschiedenen Positionen gleichwohl fühlt, eröffnet mehr Flexibilität. „Das ist aber natürlich abhängig vom Spiel“, analysiert die Torschützin selbst. Und da kommen ja noch einige.

Mit der Qualifikation zur Champions League nach dem Krimi gegen Girondins Bordeaux haben Roord und ihre Kolleginnen jüngst dafür gesorgt, dass es noch ein paar mehr werden. Am Montag wissen die Grün-Weißen auch, auf wen sie sich einstellen müssen. Dann findet die Auslosung der Gruppen statt.

Das Los mit dem VfL-Logo liegt in Topf 2. Gegen welche drei Teams der deutsche Vizemeister antreten muss, ist Trainer Stroot egal. „Ich habe da keine Wünsche“, sagt der 32-Jährige, „es sind wirklich 16 Top-Mannschaften dabei, auf die man einfach eine riesige Vorfreude hat.“

Bis dahin dauert es aber noch ein wenig. Erst einmal ist Länderspielpause angesagt. Roord hätte aber sicher nichts dagegen, auch auf der ganz großen europäischen Bühne als Knötenlöserin zu dienen.

Frauen, 1. Bundesliga						
B.Leverkusen – Turbine Potsdam	2:0	(0:0)				
Eintr.Frankfurt – 1.FC Köln	4:0	(1:0)				
Bayern München – SC Freiburg	4:0	(2:0)				
VfL Wolfsburg – SC Sand	4:0	(2:0)				
Carl Zeiss Jena – Werder Bremen	1:1	(1:0)				
SGS Essen – TSG Hoffenheim	0:0	(0:0)				
1. München	3	3	0	0	15:0	9
2. Wolfsburg	3	3	0	0	9:0	9
3. Frankfurt	3	3	0	0	7:1	9
4. Hoffenheim	3	2	1	0	4:2	7
5. Leverkusen	3	2	0	1	6:2	6
6. Essen	3	1	2	0	3:2	5
7. Potsdam	3	1	0	2	5:5	3
8. Köln	3	0	1	2	2:7	1
9. Carl Zeiss Jena	3	0	1	2	1:9	1
10. Bremen	3	0	1	2	1:11	1
11. Freiburg	3	0	0	3	1:7	0
12. Sand	3	0	0	3	1:9	0

# 4:0 – die VfL-Frauen bleiben cool

Gegen den SC Sand brennt nichts an. Stroots Team weiterhin mit weißer Weste.

Von Tobias Feuerhahn

**Wolfsburg.** Sieben Siege in sieben Spielen. Die Bilanz der beiden Fußball-Bundesliga-Klubs aus der VW-Stadt bleibt makellos. Einen Tag, nachdem die Männer bei Greuther Fürth ihren vierten Sieg einfuhren, gaben sich auch die VfL-Frauen keine Blöße: Gegen den SC Sand hieß es am Ende 4:0 (2:0). Die Mannschaft von Trainer Tommy Stroot bleibt damit nach drei Partien verlustpunktfrei an Tabellenplatz zwei.

Stroot hatte vor der Partie kompakte Gegnerinnen erwartet. Und er sollte sie bekommen. Im Vergleich zum hauchzarten Weiterkommen in der Champions-League-Qualifikation gegen Girondins Bordeaux wechselte der Übungsleiter auf vier Positionen. Pia-Sophie Wolter, Sara Doorsoun, Joelle Wedemeyer und Lena Lattwein blieben draußen. Dafür rotierten Sandra Starke, Sofie Svava, Rebecka Blomqvist und Tabea Waßmuth in die Startformation.

Und die nach 120 kräftezehrenden Minuten neu zusammengestellte Wölfinnen-Elf hatte zunächst so ihre Mühe. Gegen einen gutgestaffelten SC Sand versuchten die Grün-Weißen, spielerische Lösungen zu finden. Balldominanz gegen das Abwehrbollwerk. Das gelang allerdings nur bedingt: Spätestens an der letzten Verteidigungsreihe der Gäste blieben Svenja Huth, Blom-



Wieder erfolgreich: Die VfL-Frauen um Torjägerin Ewa Pajor gewinnen in der Bundesliga auch gegen den SC Sand mit 4:0. FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

qvist und Co. stets hängen.

„Ich hatte das Gefühl, dass wir gar nicht richtig auf der Suche nach Lösungen waren“, fasste Stroot nach der Partie zusammen und ergänzte: „Nach einer halben Stunde kam dann ein bisschen Leben rein.

Da haben wir beim Gegner Reaktionen kreierte und kamen in unsere Abläufe.“ Die Wölfinnen schienen dann den Schlüssel gefunden zu haben. Na ja, eigentlich flog er ihnen zu. So war das 1:0 mehr Zufall als Ertrag eines zielstrebigem Angriffs. Jill Roord rutschte von der linken Torauslinie vielmehr eine Flanke ab – und segelte hinter der unglücklichen Pal ins lange Eck (37.).

Wenig später buddelten die Gäste ihr Loch selbst noch tiefer. Eine flache Hereingabe von rechts drückte Emily Evels selbst über die Torlinie, als sie vor der ebenfalls eingrätischenden Pajor klären wollte (42).

Die Wölfinnen können aber auch anders: Huth und Pajor zum Beispiel. In der 54. Minuten flankte die Polin von der rechten Seite. Huth nahm den Ball im Strafraum gekonnt an – und zog ab. Pal war beim 3:0 ohne Chance. Als rund zehn Minuten später auch noch Starke nach

schöner Vorarbeit von Waßmuth zum 4:0 traf, wurde es bitter für die Gäste. Der Kampf des SC Sand half aber nichts mehr gegen die fußballerische Überlegenheit der Stroot-Elf. Waßmuth selbst vergab in der 76. Minute noch die Riesenchance, auf 5:0 zu erhöhen.

Die Wölfinnen hatten ihre Gegnerinnen nun müde gespielt. Die Kompaktheit der ersten Hälfte war passé. Stattdessen klappten Löcher im Verteidigungsnetz. Und die Grün-Weißen witterten wohl ihre Chance, die Torausbeute aufzubessern – die am Ende der letzten Saison durchaus ein Thema am Mittelkanal gewesen war. Und es schepperte noch ein paar Mal – allerdings nur, weil die weiteren Schussversuche der Vizemeisterinnen hinter dem Sand-Tor auf der Werbebande einschlugen. Am Ende geht der Erfolg auch in dieser Deutlichkeit in Ordnung.

Spiel kompakt	
■ <b>VfL Wolfsburg:</b> Schult – Svava, Janssen (70. Wedemeyer), Oberdorf (84. Doorsoun), Hendrich (59. Blässe) – Huth, Roord – Blomqvist, Starke (70. Knaak), Waßmuth – Pajor (59. van de Sanden).	(59. Triendl).
■ <b>SC Sand:</b> Pal – Jordan, Brandenburg, Balcerzak, Evels (84. Gavat) – Bruinenberg (66. Bruce), Gentile – Kreil, Green, Brown (66. Plasmann) – Hoppius	■ <b>Schiedsrichterin:</b> Nadine Westhoff (Bochum).
	■ <b>Tore:</b> 1:0 Roord (37.), 2:0 Eigentor (42.), 3:0 Huth (54.), 4:0 Starke (65.).
	■ <b>Karten:</b> / Evels (3.).
	■ <b>Zuschauer:</b> 750 Fans im AOK-Stadion.

## „Unser Spiel hatte Struktur“

Lupo-Coach Buonocore zeigt sich angetan.

**Wolfsburg.** Die Stimmung nach der Oberliga-Begegnung gegen den HSC BW Tündern auf der Lupo-Anlage hätte nicht besser sein können. Alle Verantwortlichen des gastgebenden Fußball-Oberligisten strahlten zufrieden mit der Sonne um die Wette.

Auch Trainer Giampiero Buonocore wusste, dass sein Team einen Sahnenachmittag erwischt hatte. „Wir sind die Partie von der ersten Minute an konzentriert angegangen. Unser Spiel hatte Struktur. Kurzpassspiel, vertikale Bälle, diagonale Seitenwechsel – alles haben wir gezeigt“, resümierte der Coach: „Auch die Chancenverwertung war heute in Ordnung.“

Was den Trainer zudem freute: „Alle, die reingekommen sind, haben sich bewiesen und für weitere Einsätze angeboten. Die Körpersprache hat gepasst.“ Nach sechs Spieltagen belegen die Wolfsburger einen Spitzenplatz – das erklärte Ziel. „Wir haben 12 Punkte, sind im Soll. Jetzt schauen wir mal, was nächste Woche in Göttingen geht. Da haben wir noch etwas gutzumachen“, blickte Giampiero Buonocore bereits voraus. *mat*

# Starker Auftritt: Lupos Tempo ist Tündern zu hoch

Die Oberliga-Fußballer von der Kreuzheide feiern einen klaren 4:0-Erfolg. Timon Hallmann trifft doppelt.

Von Reinhard Matzick

**Wolfsburg.** Einen gelungenen Auftritt lieferte Fußball-Oberligist Lupo Martini Wolfsburg vor knapp 200 Zuschauern auf der Kreuzheide ab. Der HSC BW Tündern wurde mit einer 0:4 (0:1)-Packung auf die Heimreise geschickt. Die Italiener bleiben indes weiter unbesiegt und festigten ihren zweiten Tabellenplatz mit nunmehr 12 Punkten aus sechs Spielen.

Vorweg: Es war eine klare Angelegenheit, zu überlegen war die Elf von Trainer Giampiero Buonocore den Gästen, die im gesamten Spielverlauf nicht in der Lage waren, den Spielfluss der Wolfsburger zu stoppen. Vom Anpfiff weg übernahmen die Kreuzheider das Kommando

Oberliga Niedersachsen H/BS						
SV Ramlingen – Arminia Hannover	4:0					
Germ. Egestorf/L. – MTV Wolfenbüttel	4:1					
Lupo Martini – BW Tündern	4:0					
FT Braunschweig – SVG Göttingen	2:0					
Northeim – MTV Gifhorn	0:1					
<hr/>						
1. FT Braunschweig	6	4	1	1	13:7	13
2. Lupo Martini	6	3	3	0	13:4	12
3. Egestorf/Langreder	5	3	2	0	13:5	11
4. Ramlingen-E.	5	3	1	1	11:2	10
5. Wolfenbüttel	6	2	2	2	9:10	8
6. Gifhorn	6	2	2	2	7:9	8
7. Arminia Hannover	6	2	1	3	6:14	7
8. BW Tündern	5	1	1	3	7:10	4
9. SVG Göttingen	5	0	2	3	4:10	2
10. Northeim	6	0	1	5	3:15	1



spielten druckvoll und drängten die Gäste in die Defensive. Mit schnellen Kombinationen und überraschenden Flankenwechseln stellte der Oberligist Tündern immer wieder vor Probleme. Die Gäste zogen sich in der Folge in die eigene Hälfte zurück, formierten sich hinter der Mittellinie und warteten auf die Angriffe von Lupo Martini.

Die hochverdiente Führung fiel allerdings aus einem Konter heraus, als sich die Gäste doch einmal vor dem Wolfsburger Strafraum aufhielten. Der Ball wurde abgefangen, und gleich vier Lupo-Spieler liefen auf die entblößte Tündern-Abwehr zu. Timon Hallmann stand völlig



Abgeklatscht – und abgewatscht! Doppeltorschütze Timon Hallmann (rechts) hatte mit Lupo allen Grund zum Feiern. Junior Ebot-Etchi (kl. Foto, rechts) und Co. bezwangen Tündern mit 4:0. FOTOS (2): LARS LANDMANN / REGIOS24

blank vor Torwart Kolja Kowalski und schob seelenruhig zur 1:0-Pausenführung ein.

Im zweiten Abschnitt erhöhten die Hausherren noch einmal das Tempo. In der 51. Minute setzte Maxim Safronow zu einem unwider-

stehlichen Sturmrunn auf der rechten Seite an. Seine Flanke aus vollem Lauf hätte dem legendären Stan Libuda alle Ehre getan – Timon Hallmann bedankte sich und nickte problemlos zum 2:0 ein. Auch das 3:0 war ein Tor zum Genießen. Da

vid Chamorro setzte sich links bis zur Grundlinie durch. Seinen Rückpass knallte der gerade eingewechselte Gracjan Konieczny per Direktabnahme unter die Latte.

Im Anschluss konnte sich dann auch Lupos Kapitän und Torwart Marius Sauß einmal auszeichnen. Tünderns Goalgetter Robin Tegtmeyer, der ansonsten bei der Lupo-Innenverteidigung bestens aufgehoben war, stand plötzlich frei im Strafraum, scheiterte aber am glänzend reagieren Sauß (71.). Das war es dann aber schon nennenswerten Chancen für die Gäste.

Lupo Martini kombinierte unterdessen munter weiter, und Andrea Rizzo setzte mit seinem Treffer aus Nahdistanz nach feiner Vorarbeit von Rocco Tuccio den Schlusspunkt zum umjubelten 4:0-Sieg. „Ich bin sehr zufrieden mit der Art, wie wir heute Fußball gespielt haben“, sagte Trainer Giampiero Buonocore.

**Lupo Martini:** Sauß – Ebot-Etchi (71. Krecklow), Hajdari, Redemann, Neuwirt – Dubiel, Chamorro (67. Tuccio) – Safronow, Rizzi (79. Steding), Rizzo – Hallmann (62. Konieczny).

**Tore:** 1:0, 2:0 Hallmann (21., 51.), 3:0 Konieczny (67.), 4:0 Rizzo (76.).









Old Trafford feierte die Rückkehr von Cristiano Ronaldo.

FOTO: AFP

## Ronaldo feiert Traumrückkehr bei United

Superstar sorgt mit zwei Toren für Ekstase.

Von David Ryborz

**Manchester.** Bei Mama Dolores kulerten oben auf der Tribüne die Freudentränen, als Cristiano Ronaldo im „Theatre of Dreams“ nach 12 Jahren und 118 Tagen ein Comeback wie aus dem Märchenbuch feierte. Der 36-Jährige lieferte im ersten Spiel nach seiner Rückkehr zu Manchester United mit zwei Toren eine Gala ab, und versetzte die 72.732 begeisterten Fans beim 4:1 gegen Newcastle United immer wieder in Ekstase.

„Meine Rückkehr ins Old Trafford erinnert mich daran, warum dieses Stadion das Theater der Träume ist“, schrieb der Superstar überglücklich an seine 342 Millionen Follower auf Instagram: „Für mich war es schon immer ein magischer Ort, an dem du alles erreichen kannst, was du dir vornimmst.“

Auch an diesem Samstagnachmittag erreichte Ronaldo alles, was er sich vorgenommen hatte, er schuf magische Momente. Schon vor dem Spiel hatten die Anhänger der Red Devils ihren Talisman lautstark besungen, in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit erreichte der Lärmpegel einen ersten Höhepunkt.

Ronaldo nutzte einen Patzer von Newcastles Torhüter Freddie Woodman, stand genau richtig und drückte den Ball zur Führung über die Linie. Danach setzte der Portugiese erstmals im Old Trafford zum Sprint inklusive Jubelsprung an, die Fans sprangen im Gedanken mit. Nach etwas mehr als einer Stunde brachte CR7 sein Team nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich mit einem strammen Schuss auf die Siegerstraße. In der Loge klatschte sein früherer Förderer Sir Alex Ferguson verückt Beifall.

Ronaldos Mutter durfte ihrem Sohn derweil ausnahmsweise in der Arena auf die Füße schauen. Denn eigentlich hatte Ronaldo seiner Mama Stadionverbot erteilt, da sie vor Nervosität schon zweimal in Ohnmacht gefallen war – und sich dabei einmal sogar Zähne ausschlug. Diesmal ging alles gut. Und Ronaldo freute sich über den gelungenen Start.

sid

### Premier League England

Crystal Palace – Tottenham Hotspur	3:0 (0:0)
FC Arsenal – Norwich City	1:0 (0:0)
FC Brentford – Brighton & Hove	0:1 (0:0)
Southampton – West Ham United	0:0 (0:0)
FC Watford – Wolverhampton W.	0:2 (0:0)
Leicester City – Manchester City	0:1 (0:0)
Manchester Utd. – Newcastle Utd.	4:1 (1:0)
FC Chelsea – Aston Villa	3:0 (1:0)
Leeds United – FC Liverpool	0:3 (0:1)
FC Everton – FC Burnley	Mo., 21.00 Uhr

1. Manch.Utd.	4	3	1	0	11:3	10
2. FC Chelsea	4	3	1	0	9:1	10
3. Liverpool	4	3	1	0	9:1	10
4. Manch.City	4	3	0	1	11:1	9
5. Brighton & Hove	4	3	0	1	5:3	9
6. Tottenham	4	3	0	1	3:3	9
7. West Ham	4	2	2	0	10:5	8
8. Everton	3	2	1	0	7:3	7
9. Leicester	4	2	0	2	4:6	6
10. Brentford	4	1	2	1	3:2	5
11. Cryst.Palace	4	1	2	1	5:5	5
12. Aston Villa	4	1	1	2	5:7	4
13. Wolverhampton	4	1	0	3	2:3	3
14. Southampton	4	0	3	1	4:6	3
15. Watford	4	1	0	3	3:7	3
16. FC Arsenal	4	1	0	3	1:9	3
17. Leeds	4	0	2	2	4:11	2
18. FC Burnley	3	0	1	2	2:5	1
19. Newcastle	4	0	1	3	5:12	1
20. Norwich	4	0	0	4	1:11	0



## Grizzlys Wolfsburg – Krefeld Pinguine

6:3



# DeSousa-Gala beschert ersten Saisonsieg

Die arg dezimierten Grizzlys Wolfsburg feiern überlegenes 6:3 gegen Krefeld vor 1151 begeisterten Fans.

Von Christian Tröster und Christian Buchler

**Wolfsburg.** Drei Treffer und eine Torvorlage – mit der Ausbeute avancierte der brillante Chris DeSousa zum Matchwinner der Grizzlys Wolfsburg beim 6:3 (2:1, 3:1, 1:1)-Heimsieg in der Deutschen Eishockey-Liga über die Krefeld Pinguine am Sonntag. Vor 1151 begeisterten Zuschauern trafen außerdem Sebastian Furchner, Anthony Rech und Darren Archibald für die dezimierten, aber überlegenen Gastgeber. Jeremy Bracco, der Ex-Wolfsburger Lucas Lessio und Leon Niederberger schossen die Pinguine-Tore.

Zwei Verletzungen aus dem Freitag-Spiel in Köln (1:2 n. V) dezimierten den Grizzlys-Kader weiter. Valentin Busch (Gehirnerschütterung) und Garrett Festerling (Oberkörperverletzung) mussten passen. Ein Platz im 21er-Spieltagskader blieb angesichts von nunmehr fünf Ausfällen frei. Von den vier etatmäßigen Centern war nur noch DeSousa einsatzbereit. Auch Fabio Pfohl (Corona-Infektion) und Tyler Gaudet (angeschlagen) fehlten.

Noch deutlicher als zum Auftakt ließ sich das offensive Spielsystem des neuen Trainers Mike Stewart erkennen. Schnell nach vorne statt Sicherheidsspässe hinten ums eigene Tor herum – das Zusehen macht Spaß. Allerdings fehlt den Grizzlys noch die Balance. Fehlpässe und Puckverluste führen noch zu häufig



Matchwinner Chris DeSousa (Mitte) und Trevor Mingoia (rechts) von den Grizzlys Wolfsburg feiern das Tor zum zwischenzeitlichen 4:2 im Heimspiel gegen Krefeld.

FOTO: CITY-PRESS GMBH / GRIZZLYS WOLFSBURG/OH

zu Kontern – und diesmal auch zu Gegentoren wie beim frühen 0:1 (3. Minute) durch Bracco und 3:2 durch Lessio (27.).

Trotz fünf fehlender Stürmer besitzen die Grizzlys aber genügend Offensivpower, um Teams wie die Pinguine in Schach zu halten. Fiel das 1:1 (6.) durch DeSousas Bogenlampe durch die Schoner von Pinguine-Torwart Sergej Belov noch eher zufällig und wurde erst nach

Videobeweis gegeben, war Furchners 2:1 (12.) im Nach-Nachschuss dem unbedingten Offensivdrang zuzuschreiben. Der 39-jährige Kapitän ist „on fire“, hatte auch schon in Köln getroffen.

Im zweiten Drittel drehte vor allem die aktuelle Top-Reihe der Grizzlys auf. Trevor Mingoia auf DeSousa, in dessen Schuss Rech die Kelle reinhielt – 3:1 (25.). Dieser Treffer hätte schon die Vorentscheidung sein können. Doch in einer eigentlich schon geklärten Situation beförderte Bracco den Puck einfach mal aufs Wolfsburger Tor, wo Lessio – wenn überhaupt – noch minimal dran, aber Torwart Chet Pickard überrumpelt war. Die Nummer 1b der Grizzlys hatte wenig zu tun, wirkte aber nicht immer sicher.

Das Momentum blieb aber bei den Gastgebern – DeSousa sei Dank! Binnen 92 Sekunden erhöh-

te der kleine Kanadier (34./35.) bei 5 gegen 5 und dann in Überzahl auf 5:2, als er Belovs Schlittschuh von hintern Tor als Bande nutzte. Reihenkollege Rech verpasste im Mitteldrittel noch das 6:2 (37.).

Das besorgte dann nach 21 Sekunden im Schlussthrough Archibald in Unterzahl. Niederbergers Sonntagsschuss zum 6:3 (46.) verdiente nicht die Bezeichnung Anschlusstreffer.

„Es war ein großartiges Spiel von uns“, sagte DeSousa hinterher. „Wir hielten die ganze Zeit an unserem Gameplan fest, lehnten uns auch im letzten Drittel nicht zurück.“ Über seinen Hattrick (drei Tore in einem Spiel) freute er sich: „Es war ein schöner Heimauftritt.“ Das nächste Heimspiel am Freitag (19.30 Uhr) gegen Düsseldorf hätte es verdient, mit den erlaubten 2000 Zuschauern ausverkauft zu sein.

## Stewarts Heimpremiere gelungen

Der neue Grizzlys-Trainer lobt die Fans und die DeSousa-Reihe.

**Wolfsburg.** Unter schwierigsten Umständen die Premiere gemeistert: Mike Stewart hat als neuer Trainer der Grizzlys Wolfsburg mit vier Punkten aus den ersten beiden Saisonspielen einen respektablen Start hingelegt. Viel wichtiger noch: Die neue offensive Spielweise hat den 1151 Zuschauern zum Heimspielauftritt am Sonntag beim 6:3-Erfolg gegen Krefeld hörbar gefallen.



Trainer M. Stewart

„Heute hat die Mannschaft gezeigt, was ich vom Spielsystem und von der Energie her sehen möchte“, sagte der Austro-Kanadier nach dem Heimsieg. Stewart bedankte sich anschließend auch beim Publikum. „Ein großes Lob an die Zuschauer. Sie haben eine super Stimmung gemacht, die Spieler haben darauf reagiert.“ Nachdem sein Vorgänger Pat Cortina von Anfang an aufgrund seiner defensiven Spielweise Akzeptanzprobleme hatte, kam Stewarts System sofort gut an.

„Es ist ein guter Start. Natürlich wollten wir mehr in Köln. Aber sobald du in eine Overtime gehst, bist du nur einen Schuss von Sieg oder



Matchwinner Chris DeSousa wird nach dem 6:3-Heimsieg der Grizzlys von den 1151 Fans gefeiert.

FOTOS (2): CITY-PRESS GMBH / GRIZZLYS WOLFSBURG/OH

Niederlage weg. Ich fand unsere Spielweise in Köln trotzdem in Ordnung, die Jungs hatten gekämpft“, blickte der Coach auf den Freitag zurück. Vom Sonntag war er noch angetaner: „Gegen Krefeld konnten wir mehr Tempo spielen, hatten mehr Scheibenbesitz.“ Deshalb resümierte er: „Vier von sechs Punkten finde ich in Ordnung. Nicht super, aber sicher nicht schlecht.“

Ein Sonderlob verteilte Stewart an Matchwinner Chris DeSousa

und dessen Reihenkollegen Trevor Mingoia und Anthony Rech. „Man sieht, dass Chris einen großen Motor hat, immer in Bewegung ist und Talent besitzt. Die Chemie zwischen ihm, Mingoia und Rech ist sehr gut. Alle drei können mit Speed spielen.“ Das erste Grizzlys-Tor durch Sousa zum 1:1 gab zudem „einen Schubser“. „Schritt für Schritt wurden wir besser, haben aggressiv gespielt, kompakt gestanden und verdient gewonnen.“ ct/cb

## So steht es um die Sturmausfälle Busch, Festerling und Co.

Verdacht auf Gehirnerschütterung ist bestätigt.

**Wolfsburg.** Mit vier Punkten aus den ersten beiden Saisonspielen haben sich die Grizzlys selbst Druck genommen. Der ist gar nicht so gering beim Wolfsburger Eishockey-Erstligisten gewesen. Angesichts der holprigen Vorbereitung mit Magen-Darm-Infekt-Welle, drei Corona-Fällen samt Team-Quarantäne und zum Start drei beziehungsweise fünf Ausfällen im Sturm lieferte das Team sehr ordentlich ab.

Sorgen bereitet nun aber vor allem der Zustand Valentins Buschs. Der war am Freitag beim 1:2 n. V. in Köln nach Alexander Oblingers ungeahndetem Check früh verletzt ausgeschieden und vor Ort ins Krankenhaus gebracht worden. Dort bestätigte sich der Verdacht auf Gehirnerschütterung, wie Manager Charly Fliegau auf Sonntag berichtete. „Der Check war nicht sauber“, sagte er. Darum habe er auch den Disziplinausschuss telefonisch kontaktiert, doch der bleibe bei der Meinung der Schiedsrichter.

Garrett Festerlings Fehlen (Oberkörperverletzung) resultiere ebenfalls aus dem Köln-Match. Er sei aber schon wieder auf dem Rad gewesen. Und Neuzugang Tyler Gaudet (Oberkörperverletzung) soll am

### Spiel kompakt

■ **Grizzlys Wolfsburg:** Pickard – Bittner, Murray; Krupp, Melchiorri; Button, Wurm; Raabe – Hungerecker, Fauser, Furchner; Reichel, Machacek, Archibald; Mingoia, DeSousa, Rech; Nijenhuis, Möser.

■ **Krefeld Pinguine:** Belov – Jensen, Kulda; Hersley, Glässl; Sacher, Tiffels; Mass – Bracco, Lucenius, Lessio; Sabolic, Berlev, Volek; Weiß, Blank, Schymainski; Hauf, Rutkowski, Niederberger.

■ **Tore:** 0:1 (02:09) Bracco (Lessio), 1:1 (05:59) DeSousa (Mingoia), 2:1 (11:38) Furchner (Hungerecker, Fauser), 3:1 (24:21) Rech (DeSousa, Mingoia), 3:2 (26:07) Lessio (Bracco), 4:2 (33:25) De Sousa (Mingoia), 5:2 (34:56) DeSousa (Mingoia, Melchiorri/5:4), 6:2 (40:21) Archibald (4:5), 6:3 (45:16) Niederberger.

■ **Strafen:** Wolfsburg 12 Minuten, Krefeld 6 Minuten.

■ **Schiedsrichter:** Benjamin Hoppe und Lukas Kohl Müller.

■ **Zuschauer:** 1151 in der Eis-Arena (2000 erlaubt).

■ **Personal:** Den Grizzlys fehlten Fabio Pfohl (Corona-Infektion), Luis Schinko (Schulter-OP), Tyler Gaudet (Oberkörperverletzung) sowie nach Freitag auch Valentin Busch (Gehirnerschütterung) und Garrett Festerling (Oberkörperverletzung). Ein Platz im Kader blieb frei. Nach der Torwart-Rotation saß Dustin Strahlmeier auf der Bank.

### SPIELE UND TABELLE

#### Deutsche Eishockey-Liga

Nürnberg – SC Bietigheim	3:0
EHC München – Kölner Haie	6:4
Iserlohn Roosters – Eisbären Berlin	4:7
G.Wolfsburg – Krefeld P.	6:3
Düsseldorfer EG – Augsburg P.	5:3
ERC Ingolstadt – Schwenningen	2:1
Bremerhaven – Straubing Tigers	5:4

1. München	2	2	0	+5	6 3,000
2. Düsseldorf	2	2	0	+4	6 3,000
3. Bremerhaven	2	2	0	+2	5 2,500
4. Wolfsburg	2	1	1	+2	4 2,000
5. Straubing	2	1	1	+1	3 1,500
6. Berlin	2	1	1	0	3 1,500
7. Iserlohn	2	1	1	0	3 1,500
8. Ingolstadt	2	1	1	0	3 1,500
9. Nürnberg	2	1	1	0	3 1,500
10. Bietigheim	2	1	1	-2	3 1,500
11. Köln	2	1	1	-1	2 1,000
12. Schwenningen	2	0	2	-2	1 0,500
13. Augsburg	1	0	1	-2	0 0,000
14. Mannheim	1	0	1	-2	0 0,000
15. Krefeld	2	0	2	-5	0 0,000

#### Die nächsten Spiele (16./17. September):

Schwenningen – München	Do., 19.30 Uhr
Augsburg – Iserlohn	Fr., 19.30 Uhr
Mannheim – Nürnberg	Fr., 19.30 Uhr
Straubing – Ingolstadt	Fr., 19.30 Uhr
Bremerhaven – Berlin	Fr., 19.30 Uhr
Krefeld – Köln	Fr., 19.30 Uhr
Wolfsburg – Düsseldorf	Fr., 19.30 Uhr
Bietigheim ist spielfrei.	

Dienstag ins Training einsteigen und am Freitag sein Debüt geben. Wie lange Busch und Fabio Pfohl (Corona-Infektion) hingegen noch fehlen, ist offen. ct/cb



Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 77 11 88 20 \*  
Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 0 53 71/81 70 14  
Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 21 \*  
Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06 (\*kostenlos)  
E-Mail Vertrieb-bzv@funkemedien.de  
Online-Servicecenter https://aboservice.gifhorn-rundschau.de

# Kreistag Gifhorn: Die SPD wird Erste

Die Grünen holen die höchsten Zugewinne. Die CDU büßt sechs Prozentpunkte ein. Das Plenum wird bunter.

Von Christian Franz

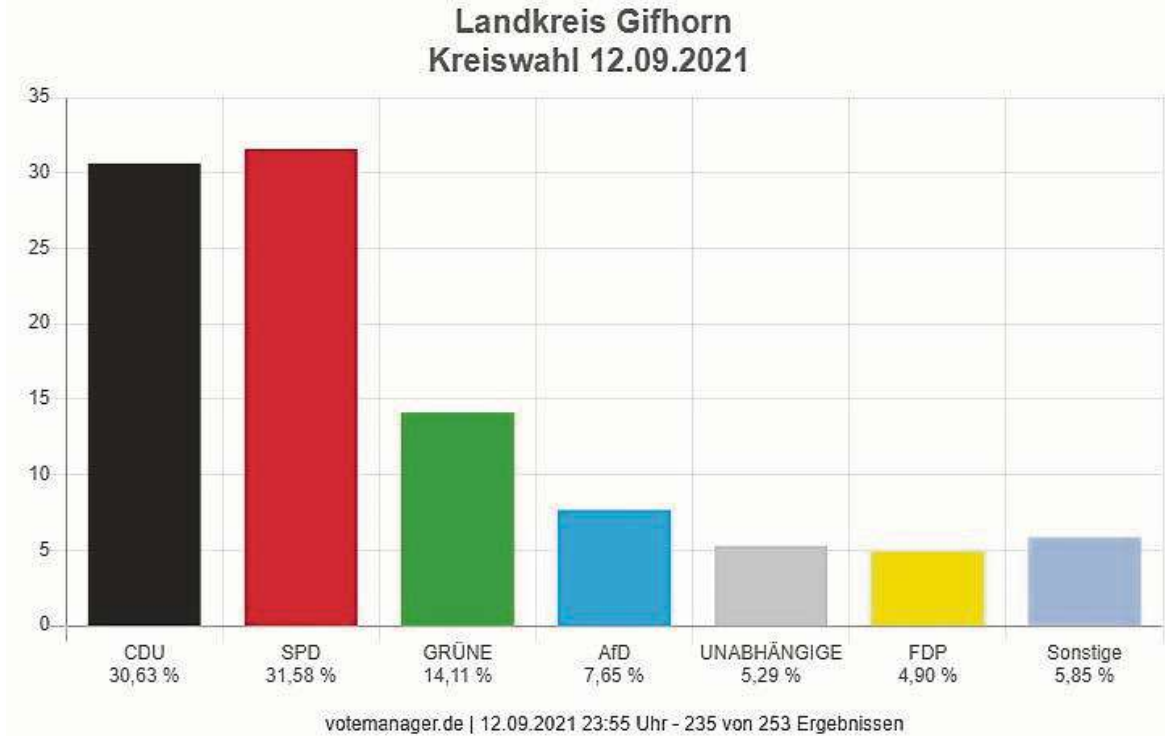
**Gifhorn.** Die Gifhorer Kreistagswahl hat zwei Gewinner: Die SPD überholte die CDU als stärkste Fraktion. Die Grünen verzeichneten den kräftigsten Zuwachs um fast drei Prozentpunkte. Einen klaren Verlierer gibt es auch: Die CDU büßte sechs Prozentpunkte an Stimmen ein.

Ein weiterer Trend nach Auszählung von 225 der kreisweit 253 Wahlbezirke: Das Parteienspektrum fächert sich weiter auf. Außer einem einzelnen Abgeordneten der Linkspartei dürften im neuen Kreistag auch je ein Vertreter der Satire-Partei „Die Partei“ und der Sassenburger Wählergemeinschaft BIG sitzen. Ohne Fünf-Prozent-Hürde genügen gut 3000 Stimmen für ein Mandat – bis zum Vorliegen des vorläufigen amtlichen Endergebnisses blieb es für diese Bewerber spannend.

### Grüne: Richtungswahl

SPD-Unterbezirkschef Philipp Raulfs wertete das Wahlergebnis als „Lob für die gute Arbeit der Kreistagsfraktion“. Dass sie Motor der großen Koalition gewesen sei, zahle sich aus. Und: „Unser Wahlprogramm hat Anklang gefunden.“

CDU-Kreisparteichef Andreas Kuers zeigte sich von dem Absturz der Christdemokraten konsterniert: „Das hätte ich nicht gedacht.“



**CDU: 30,63 Prozent; SPD: 31,58 Prozent; Grüne: 14,11 Prozent; AfD: 7,65 Prozent; Unabhängige: 5,29 Prozent; FDP: 4,90 Prozent; Sonstige: 5,85 Prozent.**

GRAFIK: VOTEMANAGER

Gründe kenne er keine: „Das müssen wir analysieren.“ Das Wahlergebnis nannte Kuers „ärgerlich“. Die Partei müsse klären, wie sie damit umgehe.

Gewinner Henrik Werner, Kreis-sprecher der Grünen, hoffte auf weiteren Rückenwind durch Briefwäh-

lerstimmen: „Wir sehen eine Richtungswahl. Klimaschutz beginnt vor Ort.“ Die „super Arbeit“ der bisherigen grünen Kreistagsfraktion werde man mit ambitioniert fortsetzen. Werner: „Eigentlich hatten wir uns noch mehr erhofft, um Ziele lokal umsetzen zu können. Wir haben keine Zeit für vier Jahre weiter

so mit CDU und SPD.“

Die FDP kletterte um gut 1,5 Prozentpunkte auf knapp 5 Prozent Stimmanteil. „Nicht so viel wie erhofft“, räumte Kreischef Herbert Schäpertöns ein. Habe das Kandidatenangebot nicht überzeugt, fragte sich der Liberale selbstkritisch: „Es ist ja eine Persönlichkeitswahl.“

# Nach Hahnenhorn ging es für Landrat Ebel nur noch abwärts

CDU will in den nächsten zwei Wochen alles in die Waagschale werfen, die SPD spürt Wählerwunsch nach einem neuen Landrat.

Von Dirk Kühn

**Gifhorn.** Souverän moderiert Kreiswahlleiter Thomas Walter im Rittersaal die eingehenden Wahlergebnisse. Der erste ausgezählte Stimmbezirk an diesem Abend ist Hahnenhorn, ein kleiner Ort in der Samtgemeinde Meinersen, 141 Wahlberechtigte, 85 Wähler. Um 18.13 Uhr liegt das Ergebnis vor. Andreas Ebel kommt auf 52,38 Prozent, Tobias Heilmann auf 29,76 Prozent, Arne Duncker auf 10,71 Prozent, Robert Preuß auf 1,19 Prozent, Detlef Eichner auf 5,95 Prozent. Einzelbewerber Metin Ucar bleibt ohne Stimme.

Danach ging es für den CDU-Landratskandidaten nur noch abwärts. Entsprechend spät kommt er gegen 20 Uhr in den Rittersaal. Zu diesem Zeitpunkt sind mehr als 200 von 252 Stimmbezirken ausgezählt. Die Stimmung ist gedämpft in den Reihen der Christdemokraten.

CDU-Kreisvorsitzender Andreas Kuers steht Ebel zur Seite. Er gibt sich kämpferisch: „Wir wussten, dass diese Wahl kein Selbstläufer wird. Wir werden jetzt alles in die Waagschale werfen, um am Ende vorn zu liegen.“ Klar wäre es schöner gewesen, vorn zu liegen. „Aber es ist so, wie es ist, jetzt werden wir

erst recht kämpfen.“

Das kündigt auch der SPD-Unterbezirksvorsitzende Philipp Raulfs an. Er trifft gegen 19.30 Uhr zusammen mit Heilmann und dem Wahlkampfteam ein. Sie alle strahlen vor Freude. „Wir haben heute ein richtig gutes Ergebnis erzielt.“ Es zeige sich, dass die Menschen die SPD als

die treibende politische Kraft des Landkreises wahrnehmen. „Wir haben in den letzten Wochen als starkes Team ein geschlossenes Bild gezeigt und unsere Mitglieder haben einen starken Wahlkampf gemacht“, so Raulfs voller Stolz. „Wir ziehen jetzt mit Tobias Heilmann als stärkstem Kandidaten in die

Stichwahl um das Amt des Landrats. Schon heute zeigt sich, dass sich die Bürgerinnen und Bürger einen neuen Landrat wünschen.“

Landtagsabgeordnete Imke Byl (Bündnis 90/Die Grünen) hätte sich für Arne Duncker ein paar Prozentpunkte mehr erhofft, das Ergebnis sei aber solide. „Mit ihm haben wir für grüne Ziele wie einen ambitionierten Klimaschutzplan, bezahlbaren Wohnraum im Landkreis und eine bürgernahe Verwaltung gekämpft.“ Die Wahl habe sich auf Heilmann und Ebel zugespitzt.

AfD-Kreisvorsitzender Stefan Marzischewski-Drewes gestand ein: „Natürlich hätte ich mir etwas mehr Stimmen gewünscht. In der Peripherie sind wir halt noch nicht so gut.“ Ob es für die Stichwahl eine Wahlempfehlung der AfD gebe, wolle er noch abwarten. Die gibt dafür Einzelbewerber Detlef Eichner ab: für Tobias Heilmann.



Im Gifhorer Cappu feierten die Sozialdemokraten das Ergebnis ihres Landratskandidaten.

FOTO: CHRISTIAN FRANZ



Kreiswahlleiter Thomas Walter erläutert im Rittersaal die aktuellen Zwischenergebnisse.

FOTO: DIRK KÜHN / BZV

### DIESE WOCH

Von Dirk Kühn

## Totgesagte leben länger

Diese Woche beginnt in Anlehnung an eine alte Fußballerweisheit mit der Erkenntnis: Nach der Wahl ist vor der Wahl. Erwartungsgemäß fällt erst in der Stichwahl die Entscheidung, wer als Landrat künftig die Geschicke des Landkreises Gifhorn lenkt. Ebenso werden erst am 26. September in

fast allen Samtgemeinden und der Gemeinde Sassenburg die hauptamtlichen Bürgermeisterinnen oder Bürgermeister endgültig gewählt. Nur im Papenteich gab es ein klares Ergebnis. Ines Kielhorn hat mit ihrer Arbeit die Wähler klar überzeugt, das deutliche Votum spricht Bände. Es bleibt also span-

nend. Besonders in der Samtgemeinde Hankensbüttel. Dort kamen die Kandidaten Evers und Singer kurioserweise beide auf exakt 2425 Stimmen, macht für jeden 50 Prozent. Doch zurück zur Landratswahl. Ja, die Arbeit des Wahlkampfteams von Tobias Heilmann mag eine Rolle gespielt ha-

ben. Aber, und das gilt umso mehr beim Blick auf das Kreistagsergebnis, auch der Bundestrend. Dort zeigt sich seit Wochen, ja, es gibt sie noch, die SPD. Nach dem Motto Totgesagte leben länger haben sich die Sozialdemokraten berappelt, zeigen Geschlossenheit und kämpfen für jede Wählerstimme.

Das scheint sich auszuzahlen. Für die CDU kann das nur bedeuten: Eine Schippe drauflegen reicht nicht, doppelt und dreifache Grußbotschaften des Landrats im Briefkasten auch nicht. Berlin ist weit weg, hier zählt die Arbeit im Landkreis. Aber das muss den Menschen auch nahe gebracht werden.

„Diese Woche beginnt in Anlehnung an eine alte Fußballerweisheit mit der Erkenntnis: Nach der Wahl ist vor der Wahl.“



### GUTEN MORGEN GIFHORN

Christian Franz

wagt einen Blick hinter die Maske



## Neue Therapie gegen Corona

Wer tut sich noch Nachrichten über Corona an? Mit der Impfung ist der Drops gelutscht. Alles weitere dazu quält mit verlässlichem Nerv-Faktor. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel. So sind erste Gifhorer mit DER Geheimwaffe gegen Covid & Co. gesehen worden: mit Gesichtsmaske mit Reißverschluss. Mit verschlossenem Zipper bietet der Träger dem Virus Paroli. Gegen das Gesichtsbollwerk vor Mund und Nase hat es keine Chance. Doch der Masken-Stall macht den Träger flexibel. In vom Virus unbeobachteten Momenten zieht er blank und zeigt ein strahlendes Lächeln. Der geübte Maskenträger nutzt den Maskenschlitz zum Essen und Trinken. Das nenne ich mal gesunde Ernährung. Häppchen rein, Erreger raus. Vor allem bietet die Reißverschluss-Maske den vielleicht vielversprechendsten Therapie-Ansatz: Lachen ist gesund.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie an [christian.franz@funkemedien.de](mailto:christian.franz@funkemedien.de)

## CDU bricht bei Wahl zum Rat der Stadt Gifhorn ein

Von Christian Franz

**Gifhorn.** In den Rat der Stadt Gifhorn ziehen voraussichtlich acht Parteien ein. Die CDU bricht um mehr als sieben Prozentpunkte auf 29,9 Prozent ein, bleibt aber knapp stärkste Fraktion vor der SPD, die fast zwei Prozentpunkte auf 27,6 Prozent gewinnt (33 von 40 Wahllokalen ausgezählt).

Die Grünen steigern sich um rund 3 auf 14,6 Prozent, die AfD um mehr als zwei auf 12,9 Prozent.

Die FDP bleibt stabil bei 4,6 Prozent, die Unabhängigen büßen mehr als 1,5 Prozent ein und holen 5,5 Prozent.

Die Linke, die ihr 2016 errungenes Mandat an die ÖDP verloren hatte, zieht mit 2,3 Prozent erneut in den Rat ein. Die ÖDP holt einen eigenen Sitz mit 1,27 Prozent.

Eine Mehrheit von 21 der 40 Sitze (plus Bürgermeister) zu schmieden, wird für die Politik ein Kraftakt. Die CDU kommt als stärkste Fraktion auf 12 Sitze. Mit ihrem bisherigen Partner, den Grünen, reicht es nach dem späten Zwischenstand von 0.09 Uhr am frühen Montagmorgen nur für 18 Stimmen.

Die AfD erringt fünf Sitze. Diesmal ist sie gewappnet, sie zu besetzen – vor fünf Jahren endete die Liste nach drei Bewerbern.

Einzelbewerber Bastian Nowak, als Isenbütteler Bürgermeister-Herausforderer seinerzeit in Sichtweite des Amtsinhabers, kam nicht über 0,46 Prozent hinaus.

Auch die Satirepartei Die Partei – die im Kreistag voraussichtlich vertreten sein wird, scheiterte mit 0,9 Prozent. Die Partei Die Basis vereinigte 0,2 Prozent auf ihrer Liste.



# Ines Kielhorn gewinnt deutlich gegen Randolph Moos

Die Samtgemeinde-Bürgermeisterin (WGP) tritt ihre zweite Amtszeit an. Der Sozialdemokrat gratuliert ihr schon vor Zählende.

Von Reiner Silberstein

**Meine.** Die Samtgemeinde Papenteich behält ihre Bürgermeisterin für wenigstens eine weitere Wahlperiode: Ines Kielhorn (WGP) gewann am Sonntagabend das Wahl-duell mit Randolph Moos (SPD).

Kielhorn lag von Anfang an vorn, hatte ein sicheres Polster von rund 17 Prozent, nachdem die ersten Wahllokale ausgezählt waren: Bechtsbüttel, Abbesbüttel, Rötgesbüttel, Wedesbüttel – die höchste Punktzahl erreicht sie in Ohnhorst/Gravenhorst mit 86,29 Prozent.

Aber in seiner Heimat Didderse punktete Moos natürlich, und zwar mit 61,85 Prozent. Genauso in Teilen von Schwülper und in Rolfsbüttel. Aber das reichte nicht.

Schon kurz vor 20 Uhr, als erst rund zwei Drittel der Stimmen ausgezählt waren, betrat Moos das Gemeindezentrum in Meine und hatte nur ein Anliegen: „Ich bin eigentlich nur hergekommen, um Ines Kielhorn zu gratulieren.“ Das Ergebnis sei so eindeutig, sagte der Diddeser, da könne nicht mehr viel passieren. Er sollte recht behalten: Das Verhältnis von 2:1 hielt bis zum Schluss.

„Schwülper hätte ich komplett gewinnen müssen“, wusste er. Auch Adenbüttel und Rethen hätte er für sich entscheiden müssen. Als diese Orte an Kielhorn verloren waren, wusste er, dass für ihn nichts mehr zu holen war. „In der Klarheit habe ich das nicht erwartet.“

Woran lag es? „Ausschlaggebend war die Popularität der Bürgermeis-



Bereits kurz vor 20 Uhr, lange bevor alle Stimmen ausgezählt waren, betrat Randolph Moos das Gemeindezentrum in Meine – ausschließlich dazu, Ines Kielhorn zum Wahlsieg zu gratulieren.

FOTO: REINER SILBERSTEIN

terin“, sagte Randolph Moos. An der Politik der Gruppe SPD-CDU-Grüne habe es aus seiner Sicht jedenfalls nicht gelegen: „Die haben wir ganz gut gemacht“, ist er überzeugt, „schade, dass das nicht belohnt wurde.“

Ines Kielhorn traute sich erst nach Moos' Gratulation, vom Wahlsieg zu sprechen: „Der freut mich sehr. Danke an alle Wähler für das

Vertrauen!“ Nun möchte sie „die bewährte Arbeit der vergangenen fünf Jahre“ fortsetzen. Sie glaubt, dass sie vor allem mit ihrer Ausgewogenheit gepunktet hat – Ausgewogenheit in den verschiedenen Aufgabenbereichen wie Schule und Feuerwehr, aber vor allem auch Ausgewogenheit zwischen den Mitgliedsgemeinden. „Es ist sehr schwierig, eine direkte Gerechtig-

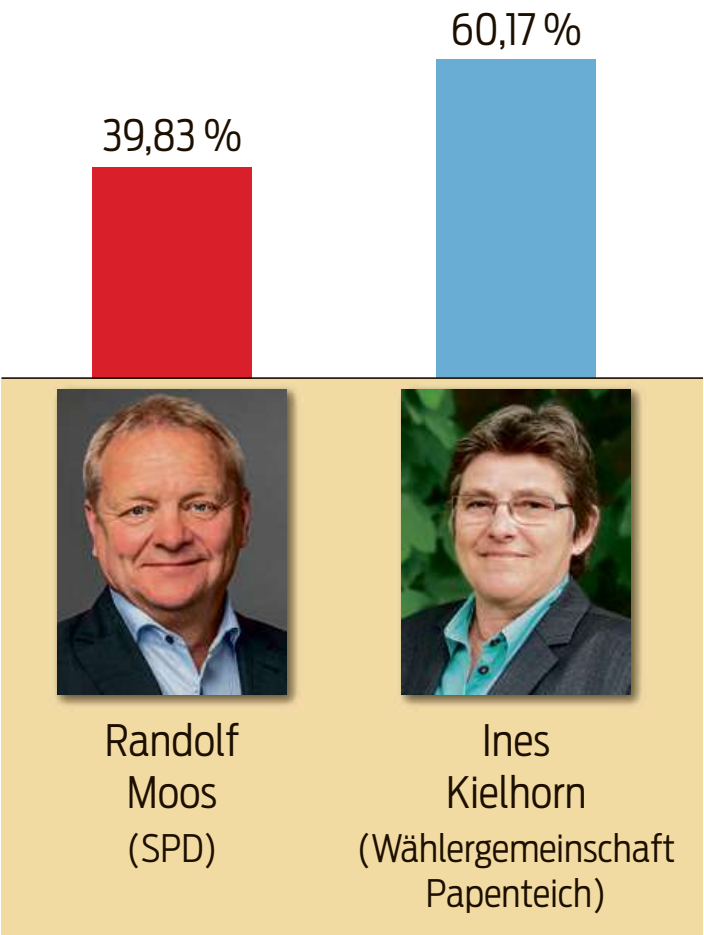
keit herzustellen. Aber ich denke, das ist mir gelungen.“

Der Wahlabend ging für die alte und neue Bürgermeisterin noch weiter: „Ich schaue mir die weiteren Ergebnisse an und hoffe, dass die WGP einen Zugewinn bekommt.“ Erst zu späterer Stunde sollte der Wahlsieg gebührend gefeiert werden: im Gasthaus Speisekammer in Abbesbüttel.

## Bürgermeisterwahl SG Papenteich 2021

Direktwahl-Ergebnis

Wahlbeteiligung: 67,83 %



Grafik: Jürgen Runo

Quelle: Wahlleiter

# Gaus und Buhmann gehen in die Stichwahl – Buske verliert

In Isenbüttel holt der jüngste Kandidat die meisten Stimmen.

Von Reiner Silberstein und Daniela Burucker

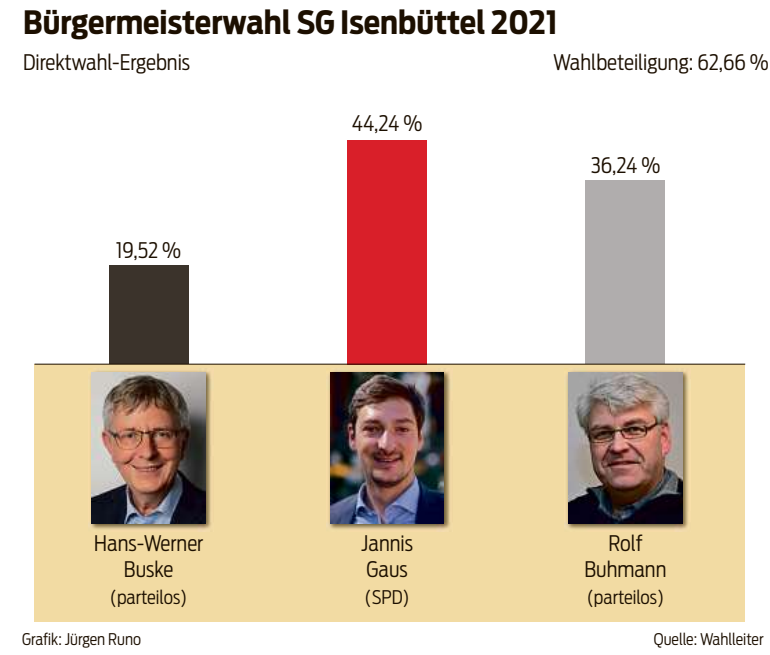
**Isenbüttel.** Dass es bei der Wahl des Samtgemeindebürgermeisters in Isenbüttel auf eine Stichwahl hinausläuft, war bei drei Kandidaten ohne eindeutigen Favoriten eigentlich klar. Aber dass diese von Anfang an auf die beiden Isenbütteler Jannis Gaus (SPD) und Rolf Buhmann (parteilos) hinausläuft, nicht.

Der ebenfalls parteilose Hans-Werner Buske, der mit Rücken- deckung der CDU angetreten war, blieb weit zurück. Nachdem die Hälfte der Wahllokale gegen 19.30 Uhr ausgezählt waren, hatte der Vollbütteler weniger als halb so viele Stimmen auf sich vereint wie der Isenbütteler Konkurrent Gaus. Buhmann folgte dem Sozialdemokraten zunächst mit nur wenigen Prozentpunkten.

Zu diesem Zeitpunkt etwa betrat Buhmann als erster der drei Kandidaten mit seiner Ehefrau Sabine das Isenbütteler Rathaus. 20 Minuten später erschien Hans Werner Buske mit Ehefrau Sieglinde.

Buske gab sich diplomatisch: „Es ist positiv für die Demokratie, dass es drei Bewerber gibt. Ich bin Sportler und kann verlieren.“ Die Mehrheit wolle eben andere Personen – „das muss ich akzeptieren“.

Kurz nach 20 Uhr kam auch Jannis Gaus mit Freundin Lisa in den Ratssaal. „Ich komme gerade aus Gifhorn, da ist die Stimmung im SPD-Büro gut.“ Mit dem Wahlergebnis in Isenbüttel sei er sehr zufrieden. „Ich werde mich in den verbleibenden zwei Wochen ins Zeug legen, um möglichst noch viele



Grafik: Jürgen Runo

Quelle: Wahlleiter

Wähler zu überzeugen.“

Dann stockte die Auszählung von drei Wahlbezirken: In der Realschule in Calberlah gab es einen Stromausfall, den der Hausmeister erst einmal beheben musste. Schon den ganzen Tag über hatte es Probleme im Isenbütteler Schulzentrum gegeben: Manche Wähler warteten bis zu 45 Minuten bis zur Stimmabgabe. Vor der Tür bildete sich eine Schlange. „Manche Wähler brauchen sehr lange, um die Stimmzettel zu studieren und zu falten“, sagte der noch amtierende Samtgemeindebürgermeister Hans Friedrich Metzlaß. Dass der Zugang zu allen vier Urnen über einen einzigen Flur erfolgt, will Metzlaß bis zu den Wahlen in zwei Wochen ändern.

Um 20.30 Uhr räumte Buske seine Niederlage endgültig ein und

empfohl seinen Wählern, Rolf Buhmann zu wählen. Die meisten Stimmen hatte Buske wie zu erwarten in seinem Wohnort geholt (45,22 Prozent). „Ich werde Montag Plakate abhängen.“ Gaus konterte gleich: „Aber nicht meine!“ Der hatte in Calberlah, am Tankumsee und in Wettershagen sogar mehr als 50 Prozent eingefahren.

Buhmann zeigte sich als Einzelkandidat sehr zufrieden: „Zumal ich keinen so aufwendigen Wahlkampf geführt habe.“ Seine Stütze waren Isenbüttel und die Briefwähler in Calberlah. Dort holte er mehr als die Hälfte der Stimmen. Die Gewinnerin des Abends war allerdings Kerstin Metzlaß, die den Blumenstrauß bekam, den ihr Ehemann für den Fall besorgt hatte, dass es Sonntag schon einen Sieger gibt.

# Herausforderer überholt derzeitige Samtgemeindechefin knapp

Dennis Ehrhoff (WBL) liegt vorn, schafft aber nicht die 50-Prozent-Marke. Es kommt zur Stichwahl mit Einzelkandidatin Anja Meier am 26. September.

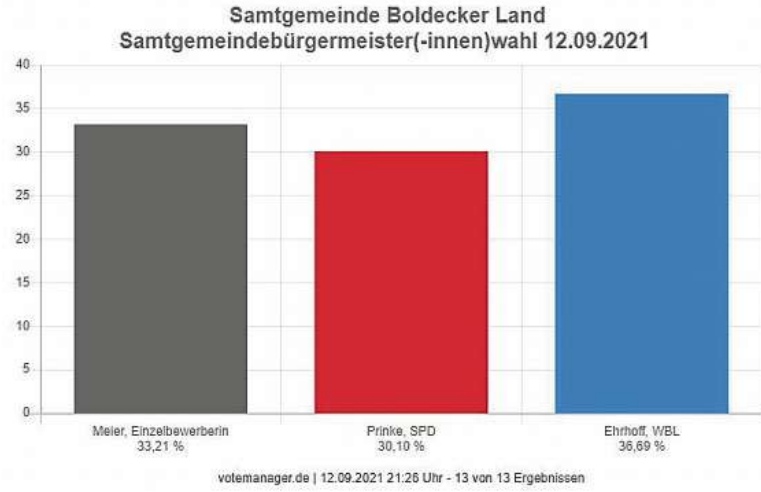
Von Daniela König

**Weyhausen.** Wer kommt an die Verwaltungsspitze im Boldecker Land? Diese Frage blieb am Sonntag noch unbeantwortet. Denn das Voting zeigt: Einen klaren Favoriten haben die Wähler offenbar nicht.

Dennis Ehrhoff (Wählergemeinschaft Boldecker Land) holte mit 36,69 Prozent zwar die meisten Stimmen und ließ damit die amtierende Samtgemeindebürgermeisterin Anja Meier (parteilos) hinter sich, doch für eine Mehrheit reichte das nicht. Nun wird er bis zum 26. September, wenn die Stichwahl ansteht, weiter um die Gunst der Wähler buhlen – genau wie Einzelkandidatin Anja Meier, die 33,21 Prozent der Stimmen holte. Der dritte Kontrahent Ralf Prinke (SPD) erreichte 30,10 Prozent – alle Kandidaten lagen daher bei den Wählern relativ gleichauf.

Dennis Ehrhoff wertet das Ergebnis so: „Es zeigt, dass 66 Prozent den Wechsel wollen“, sagt der 39-Jährige mit Blick auf das addierte Votum für die Wählergemeinschaft Boldecker Land und die SPD, die sich inhaltlich nicht viel nähmen, was die drängenden Themen in der Samtgemeinde angehe. Ihn freuten die erreichten Prozente für seine Person – zumal er der Einzige der drei Kandidaten ist, „der derzeit nicht politisch aktiv ist“.

Den besten Wert erhielt er in seinem Heimatort Jembke (54,58 Prozent), gefolgt von Tappenbeck und Weyhausen. Er werde in den kommenden zwei Wochen Gas geben, spricht: die Social-Media-Kanäle füt-



Anja Meier (parteilos) erhielt 33,21 Prozent der Stimmen, Ralf Prinke (SPD) 30,10 Prozent und Dennis Ehrhoff (WBL) 36,69 Prozent.

GRAFIK: VOTEMANAGER

tern und in den Gemeinden präsent sein.

Ralf Prinke (SPD) zeigte sich am Telefon zufrieden, dass „die 3 vorn steht. Ich bin nicht unzufrieden oder unglücklich, das ist für mich schon alles gut so.“ Und ergänzt: „Auch, dass wir alle nah beieinander sind, finde ich gut und demokratisch.“ In seinem Wohnort Osloß konnte er sich zumindest die meisten Stimmen sichern, in Jembke die wenigsten. Er wolle sich nun weiter politisch im Samtgemeinderat einbringen, wenn er dort erneut einen Sitz erhält. Seit 2016 ist der 60-Jährige Mitglied in dem Gremium. In Osloß, Barwedel und in Gifhorn verfolgte er die Stimmenauszahlung am Sonntag.

Die amtierende Samtgemeindebürgermeisterin Anja Meier war am Wahlabend trotz mehrfacher Anrufe bis Redaktionsschluss nicht er-



Anja Meier (parteilos) und Dennis Ehrhoff (WBL).

COLLAGE: DANIELA KÖNIG

reichbar. Die 52-jährige Bokensdorferin kämpfte bei dieser Wahl als Einzelkandidatin, während sie bei der vorangegangenen Kommunalwahl noch für die WBL, für die jetzt Ehrhoff antrat, ins Rennen gegangen war. Im Juni 2014 konnte sie die Stichwahl mit Hennig Schulze (CDU) für sich entscheiden – mit 52,8 Prozent gegen 47,2 Prozent.

Die Wahlbeteiligung im Boldecker Land lag bei 63,93 Prozent.



# Fahlbusch-Graber und Single müssen in die Stichwahl

Karin Single (parteilos) erhält zwar die meisten Stimmen, doch damit ist die Wahl noch nicht entschieden.

Von Daniela König

**Meinersen.** In Meinersen kommt es erst am 26. September, zeitgleich mit der Bundestagswahl, zum Showdown. Weil keiner der drei Kandidaten die 50-Prozent-Hürde geknackt hat, kommt es zur Stichwahl – und zwar zwischen Karin Single, die als Parteilose für die CDU ins Rennen gegangen war und am Sonntag mit 42,83 Prozent die meisten Stimmen holte, und Stephanie Fahlbusch-Graber (SPD), die 36,44 Prozent erreichte. Pesi Daver (Grüne) erhielt mit 20,73 Prozent am wenigsten Stimmen.

Rund eine Stunde lang verharteten die Ergebnisse des Votemanagers an der Leinwand im Kulturzentrum, wo Besucher zugelassen waren. Grund war die etwas aufwendigere Auszählung der Briefwahlunterlagen.

Um 21.45 Uhr stand dann das endgültige Ergebnis fest. Die Wahl in Meinersen war eine besondere: Erstmals ließen sich mehrere Kandidaten aufstellen. Der amtierende Samtgemeindebürgermeister Eckhard Montzka beispielsweise war 2015 noch der einzige Kandidat gewesen, der sich als Nachfolger von Heinrich Wrede zur Wahl stellte. Die Wahlbeteiligung lag bei 61,29



**Karin Single (parteilos, links im Bild) und Stephanie Fahlbusch-Graber (SPD) müssen am 26. September in der Stichwahl weiter um den Posten der Samtgemeindebürgermeisterin Meinersens kämpfen.** FOTO: DANIELA KÖNIG

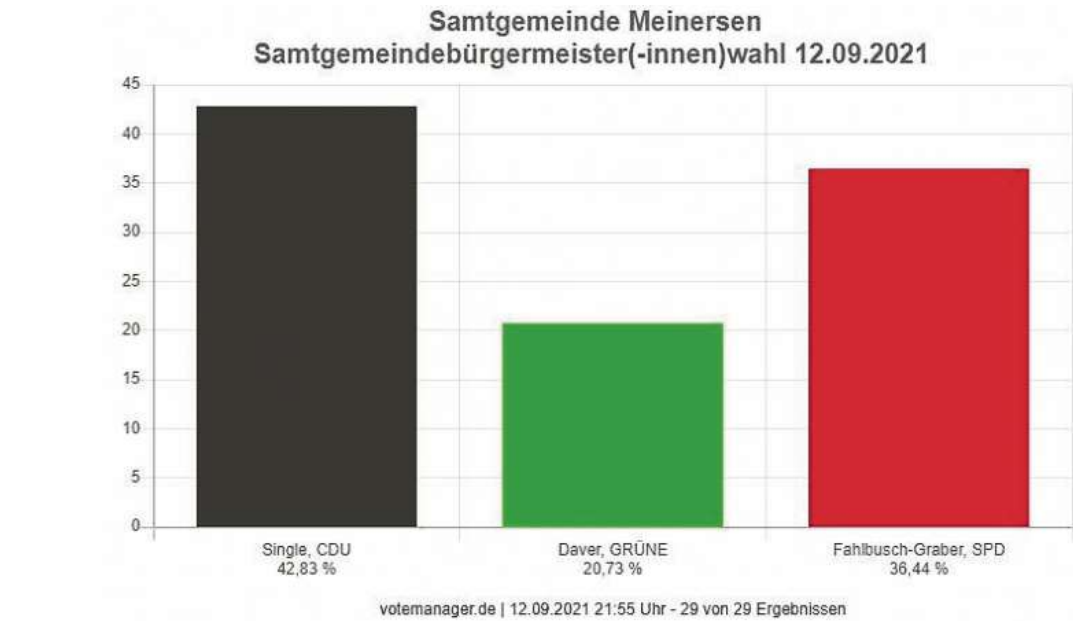
Prozent.

Karin Single freute sich sehr über das Voting. der Unterschied zu Kontrahentin Fahlbusch-Graber sei eindeutig. „Ich freue mich, dass meine Bemühungen von den Bürgern gewürdigt wurden. Das ist eine schöne Rückmeldung. Ich bin ja eine absolute Newcomerin“, sagte die 56-Jährige, die politisch unbescholten ist und derzeit als Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie des DRK-Kreisverbandes Gifhorn arbeitet.

Seit fünf Monaten ist Single im Wahlkampf unterwegs. In Hahnenhorn hat sie mit 67 Prozent ihren besten Wert eingefahren. Zwei Wochen weniger Spannung wären ihr

zwar lieber gewesen, doch sie freue sich auch auf die Zeit bis zur Stichwahl. Da möchte sie noch einige Hausbesuche nachholen, die sie bis zur Kommunalwahl nicht geschafft hat.

Stephanie Fahlbusch-Graber zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis. In die Stichwahl zu kommen, sei schließlich ihr Mindestziel gewesen. Sie hatte die Auszählung zunächst von zu Hause aus verfolgt. Als die Briefwahlstimmen an der Reihe waren und die Tendenz klar war, kam sie ebenfalls ins Kulturzentrum. In Leiferde, wo die 52-Jährige ehrenamtliche Bürgermeisterin ist, holte sie mit 52,20 Prozent die meisten Stimmen. Sie sei gespannt,



**Karin Single holte für die CDU 42,83 Prozent der Stimmen, Pesi Daver für die Grünen 20,73 Prozent und Stefanie Fahlbusch-Graber für die SPD 36,44 Prozent.** GRAFIK: VOTEMANAGER

wie die 20 Prozent, die die Grünen gewählt haben, nun bei der Stichwahl abstimmen werden. „Die, die man bisher nicht überzeugen konnte, wird man wahrscheinlich auch in zwei Wochen nicht überzeugen können, da machen wir uns mal nichts vor“, sagte sie mit Blick auf die nächsten zwei Wochen. Was genau sie in dieser Zeit noch unternehmen wolle, um für sich zu werben, wollte Fahlbusch-Graber am Sonntag noch nicht verraten. „Ich muss das erst mal sacken lassen.“

„Mein Wunsch wäre, in die Stichwahl zu kommen. Ich weiß aber, das wird schwierig, da muss ich realistisch bleiben“, hatte Pesi Daver zu Beginn der Auszählung gehofft.

Doch dazu kam es nicht. Geknickt wirkte der 59-Jährige aus Päse trotzdem nicht.

„Wenn man bedenkt, dass wir sonst aus dem einstelligen Bereich kommen, bin ich mit dem Ergebnis echt zufrieden.“ In seinem Heimatort Päse bekam er von den Wählern volle Rückendeckung: 47,74 Prozent stimmten für ihn – sein bestes Ergebnis. Erstmals seien in allen vier Mitgliedsgemeinden Kandidaten für den Samtgemeinderat aufgestellt worden. „Wichtig ist doch, dass wir uns einbringen und weiterkommen“, sagte Daver.

Den Wahlkampf empfand er in Meinersen als sehr fair. Er selbst sei im Februar intensiv eingestiegen –

das hat viel Zeit und Nerven gekostet. „Zum Schluss war es sehr viel. Man schläft damit ein und wacht damit auf.“

24 Wahllokale gab es in der Samtgemeinde, 216 Wahlhelfer und Wahlhelferinnen sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Fünf Briefwahlvorstände mit jeweils bis zu acht Verwaltungsmitarbeitern waren im Einsatz. Der amtierende Samtgemeindebürgermeister Eckhard Montzka verfolgte die Zahlen ebenfalls im Kulturzentrum – mit einer gewissen Anspannung, dass der ganze organisatorische Aufwand im Hintergrund reibungslos und fehlerfrei über die Bühne ging.

## Kautzsch geht als Führender in die Stichwahl gegen Koslowski

Andreas Kautzsch (B.I.G.) holt in der Sassenburg 35,81 Prozent der Stimmen, der von CDU und SPD unterstützte Jochen Koslowski 34,18 Prozent.

Von Burkhard Ohse

**Westerbeck.** Das Ergebnis der Bürgermeisterwahl überraschte – zumindest die Gäste, die sich am Sonntag in der IGS bei der Ergebnispräsentation der Gemeinde eingefunden hatten. Andreas Kautzsch (B.I.G. Sassenburg) geht als Führender mit Jochen Koslowski (parteilos) in die Stichwahl in zwei Wochen. Mit 35,81 Prozent holte Kautzsch gut 1,5 Prozent oder 88 Stimmen mehr als Koslowski (34,18 Prozent).

Abgeschlagen lagen die als Parteilose angetretenen Kandidatinnen Christin-Marie Beith (15,15 Prozent) und Astrid Schulz (14,85 Prozent). Nach der Auszählung der Wahlzettel für den Landratsposten wurden die Stimmzettel für das Amt des Bürgermeisterpostens der Gemeinde ausgezählt. Das Ergebnis stand bereits um 20.43 Uhr fest.

Der von CDU und SPD unterstützte parteilose Koslowski hatte sich „etwas mehr erwartet. „Von einer Stichwahl bin ich bei vier Kandidaten allerdings ausgegangen“, sagte er. „Aber ich bin optimistisch, dass ich es in den nächsten vierzehn Tagen noch schaffen werde.“ Er werde um jede weitere Stimme kämpfen. Von einer Empfehlung der beiden unterlegenen Kandidatinnen für einen der Stichwahlkandidaten gehe er aus.

„Ich hätte mir ein besseres Ergebnis gewünscht“, konzidierte CDU-Fraktionschef Helmut Herrmann. „Aber wir werden den Kampf nicht aufgeben, um unseren Kandidaten durchzubringen. Vor unserem poli-



**Wenig euphorische Stimmung herrschte im Raum der IGS Sassenburg am Sonntag bei der Kommunalwahl.** FOTO: BURKHARD OHSE

tischen Hintergrund gibt es keinen anderen Kandidaten.“ Wenn es mit den beiden unterlegenen Kandidatinnen Gespräche über eine Wahlempfehlung geben sollte, werde man sie führen. Zudem hofft Hermann auf eine höhere Wahlbeteiligung in zwei Wochen, wenn auch die Bundestagswahl ansteht. „Das kann aber alles heißen“, schränkte er ein. SPD-Fraktionsvorsitzende Beate Morgenstern-Ostlender war „nicht von diesem Ergebnis ausgegangen“. „Ich hoffe, dass die Stichwahl ein anderes Ergebnis bringt“, sagte sie. „Wir werden weiterkämpfen.“ CDU und SPD wollen in den nächsten zwei Wochen weitere Überzeugungsarbeit leisten.

In Stüde holte Kautzsch 58,65 Prozent. In Triangel sicherte sich Koslowski 62,21 Prozent. Schulz holte in Neudorf-Platendorf 33,89 Prozent, Beith hatte in Westerbeck mit 27,40 Prozent ihre Hochburg.

Viel Arbeit kommt nun auf Wahl-

leiter Dirk Behrens zu. „Wir werden noch heute Nacht die Zettel für die Stichwahl entwerfen“, sagte er. Bis Montagmittag soll der Druckauftrag gesendet sein. Zu der Stichwahl um das Bürgermeisteramt kommen noch die Stichwahl zum Landrat und die Bundestagswahl als weitere Aufgaben. Vor allem die rund 2000 Briefwähler der jetzigen Bürgermeisterwahl, von denen diesmal rund 1850 ihre Stimme zurückgesendet haben, müssen in den nächsten Tagen ihre Briefwahlunterlagen bekommen, sagte Behrens. Insgesamt 5572 von 9615 Wahlberechtigten hatten ihre Stimme für einen neuen Bürgermeister abgegeben. Die Wahlbeteiligung lag bei somit bei 57,95 Prozent. Knapp drei Prozent der Stimmzettel, 166, waren ungültig. Die übrigen Kandidaten kamen bis Redaktionsschluss nicht in die IGS. Eine Stellungnahme von Kautzsch war bis dahin ebenfalls nicht zu bekommen.

## Bartels (SPD) und Peckmann (CDU) müssen zwei Wochen zittern

Weil er die Mehrheit verfehlte, muss Wieland Bartels erneut gegen die amtierende Samtgemeindebürgermeisterin Manuela Peckmann antreten.

Von Horst Michalzik

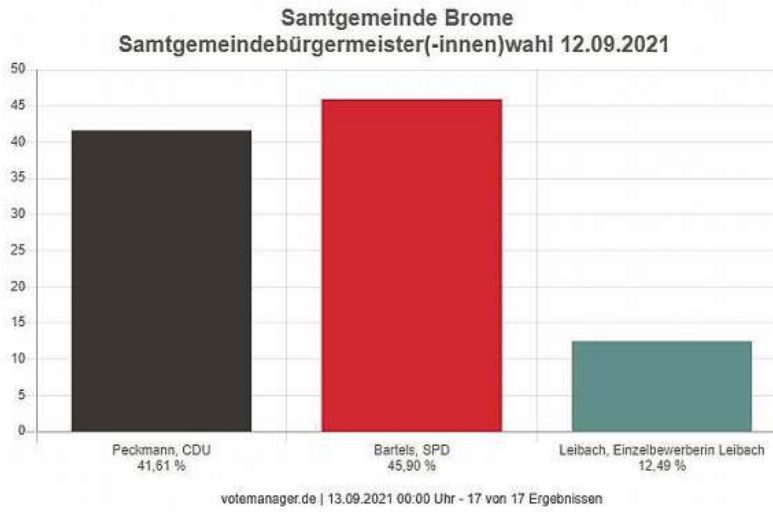
**Brome.** Es gehe ihm trotz des spannenden Wahlabends zwar gut, doch euphorisch sei er keineswegs, erklärte Wieland Bartels (SPD), Bürgermeister in Tiddische und Herausforderer von Manuela Peckmann um das Amt des Bromer Samtgemeindebürgermeisters. Dass er mit 45,90 Prozent letztlich die meisten Stimmen erhielt, ermutigte ihn aber durchaus.

Er sei schon jetzt wieder mit den Gedanken bei den Vorbereitungen für die Stichwahl, überlege sich, was auf dem Weg dahin alles zu organisieren sei. Das Ergebnis der Wahl stimme ihn zuversichtlich, doch vermeide er bewusst alles, was übertriebene Begeisterung ausmachen könne, denn er wolle seinen Weg ganz fortsetzen, wie er ihn begonnen hat.

Überrascht sei sie gewesen, erklärt die amtierende Samtgemein-



**Wieland Bartels (SPD) muss in die Stichwahl gegen Manuela Peckmann (CDU) um den Posten des Bromer Samtgemeindebürgermeisters.** FOTO: DANIELA KÖNIG / BZV



**Manuela Peckmann (CDU): 41,61 Prozent, Wieland Bartels (SPD): 45,90 Prozent, Astrid Leibach (parteilos): 12,49 Prozent.** GRAFIK: VOTEMANAGER

debürgermeisterin Manuela Peckmann (CDU), die 41,61 Prozent der Stimmen erzielte. Mit diesem Ergebnis habe niemand in ihrer Umgebung gerechnet. Jetzt müsse sie sich fragen, ob sie in den Jahren ihrer Amtszeit etwas falsch gemacht hat oder ob es nur der allgemeine Trend ist, der auf diese Wahl Einfluss genommen hat. Sie habe jedenfalls in den Jahren ihr Bestes gegeben und nachweislich auch Einiges erreicht. Auf die Stichwahl in 14 Tagen werde sie sich gut vorbereiten und mit einem guten Gefühl daran gehen. „Natürlich bin ich enttäuscht von dem Ergebnis“, erklärte Astrid Leibach, die vor der Wahl die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat Brome und im Samtgemeinderat verließ, um als parteipolitisch unabhängige Kandidatin für alle Wähler arbeiten zu

können ohne den Zwängen einer Parteizugehörigkeit ausgesetzt zu sein. Auf eigene Faust organisierte und gestaltete sie ihren Wahlkampf und auch auf eigene Kosten. Das Ergebnis: Nur 12,49 Prozent der Bromer Bürger gaben ihr ihre Stimme. Trotz eines achtbaren Wähleraufkommens sieht sie die vielen Jahre ihres politischen Einsatzes in den Bromer Ratsgremien nicht ausreichend gewürdigt. Ihre Konsequenz: „Ich ziehe mich aus der politischen Arbeit völlig zurück“. Auch ihre ehrenamtlichen Bemühungen will sie einschränken und nur noch die begonnenen Projekte zu Ende führen, wie den Aufbau eines Kleinkinderspielparkes im Wäldchen am Freibad. Von einem nach den Wahlen neuen Rat wünscht sie sich ein starkes Engagement im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.





**Sprechen Sie uns an!**

Sie haben eine wichtige Mitteilung für die Lokalredaktion? Sie möchten uns einen Termin mitteilen? Melden Sie sich. Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr.

**Telefon: (0 53 71) 81 70 14**

**Fax: (0 53 71) 81 70 33**

**E-Mail: [redaktion.gifhorn@funkemedien.de](mailto:redaktion.gifhorn@funkemedien.de)**

TERMINE

Mo 13. September

GIFHORN  
**Sitzung des Kreiswahlausschusses.**  
19 Uhr, Schloss, Schlossplatz 1.

GRASSEL  
**Treffen des Singkreises.**  
19.30 bis 21.15 Uhr,  
Dorfgemeinschaftshaus,  
Am Kirchenholz 41.

Di 14. September

MEINERSEN  
**Sitzung des Wahlausschusses für Kommunalwahlen der Gemeinde Hillerse.**  
19 Uhr, Rathaus, Hauptstr. 1.  
**Sitzung des Wahlausschusses für Kommunalwahlen der Samtgemeinde.**  
17 Uhr, Rathaus, Hauptstr. 1.

Mi 15. September

GIFHORN  
**Al-Anon, Angehörige und Freunde von Alkoholikern.** 19.30 Uhr,  
Martin-Luther-Haus, Limbergstr. 29.  
**Gespräche mit meinem Bauch.**  
Lesung mit Herrn Claus-Dieter Vogt,  
16 Uhr, Stadtbücherei, Innenhof,  
Cardenap 1.  
**Wochenmarkt.** 8 bis 14 Uhr,  
Marktplatz.

MEINERSEN  
**Sitzung des Wahlausschusses für Kommunalwahlen der Gemeinde.**  
18 Uhr, Rathaus, Hauptstr. 1.  
**Sitzung des Wahlausschusses für Kommunalwahlen der Gemeinde Leiferde.**  
17 Uhr, Rathaus, Hauptstr. 1.  
**Sitzung des Wahlausschusses für Kommunalwahlen der Gemeinde Müden.**  
19 Uhr, Rathaus, Hauptstr. 1.

REDAKTION GIFHORN

**Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an [redaktion.gf@funkemedien.de](mailto:redaktion.gf@funkemedien.de)**  
**Sekretariat**  
Telefon (0 53 71) 81 70 14  
Redaktionsfax (0 53 71) 81 70 33  
**Redaktion**  
[Dirk.Kuehn@funkemedien.de](mailto:Dirk.Kuehn@funkemedien.de)  
[Reiner.Albring@funkemedien.de](mailto:Reiner.Albring@funkemedien.de)  
[Joerg.Brokmann@funkemedien.de](mailto:Joerg.Brokmann@funkemedien.de)  
[Christian.Franz@funkemedien.de](mailto:Christian.Franz@funkemedien.de)  
[Daniela.Koenig@funkemedien.de](mailto:Daniela.Koenig@funkemedien.de)  
[Reiner.Silberstein@funkemedien.de](mailto:Reiner.Silberstein@funkemedien.de)  
[Thomas.Parr@funkemedien.de](mailto:Thomas.Parr@funkemedien.de)  
**Lokalsport**  
[lokalsport.gf@funkemedien.de](mailto:lokalsport.gf@funkemedien.de)

**GIFHORN  
RUNDSCHAU**

**Verantwortlich für den Lokalteil:**  
Dirk Kühn

**Redaktion:** Steinweg 78, 38518 Gifhorn,  
Telefon (0 53 71) 81 70 14, Telefax (0 53 71) 81 70 33

Der monatliche Abonnement-Preis der Print-Ausgabe beträgt 44,50 € inkl. Zustellung und inkl. gesetzl. MwSt., Zustellung per Post 51,50 € inkl. gesetzl. MwSt., Der Preis für das Digitalpaket beträgt monatlich 29,90 € inkl. gesetzl. MwSt., für Abonnenten der Print-Ausgabe 9,90 Euro inkl. gesetzl. MwSt..

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter [www.scbz-service.de](http://www.scbz-service.de) oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 01.01.2021 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

# Rund 300 Eltern protestieren in Gifhorn gegen Maskenpflicht

Das Ende der Maskenpflicht fordern Kritiker bei einer Demo auf Gifhorns Marktplatz.

Von Dirk Kühn

**Gifhorn.** „Keine Luft, kein Lachen, keine Mimik – Kinder ohne Gesichter – ein Verbrechen“, steht auf dem Pappschild, das eine Frau in der ersten Reihe hochhält. In der anderen Hand ein weiteres: „Wir haben die Lügen und Versprechungen satt, Herr Tonne!“ Die Frau ist eine von rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Demonstration auf dem Gifhormer Marktplatz. Sie alle protestieren gegen die Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler an den Schulen.

**Auch AfD-Politiker nutzen die Kundgebung als Plattform**

Rund zwei Stunden reden mal Mütter, mal Großmütter, eine Ärztin, ein Lehrer, auch einige Vertreter von Parteien. Aber auch Schülerinnen und Schüler. Sie sprechen sich vehement gegen die Maskenpflicht aus, lehnen aber zum Großteil auch die Testpflicht und weitere Einschränkungen ab. Bereits zu Beginn macht Organisator Matthias Stoll deutlich, wie lächerlich er die Aufla-



Rund 300 Eltern und Kinder sowie andere Kritiker demonstrierten gegen die Maskenpflicht für Schüler. FOTO: KÜHN

gen des Ordnungsamtes für die Demonstration findet. Er spricht von Unterwerfungslappen, korrigiert sich dann und stellt klar, dass der Mund-Nasenschutz gemeint ist. Er informiert über Abstände und andere Auflagen, „weil wir alle so

wahnsinnig infiziert sind“. Der erste Redner kommt aus Celle, Lehrer für Geschichte, Politik und Erdkunde. Und AfD-Mitglied, wie er ergänzt. Er stellt die Maskenpflicht als „irrsinnig“ dar. Stoll mahnt, es solle keine Parteienwerbung gemacht werden. Vergebens. Später betreten auch die Gifhormer AfD-Mitglieder Robert Preuß und Stefan Marzischewski-Drewes die Bühne.

Zwischen durch berichten Kinder von ihren Erlebnissen. Einige sind 11 oder 12, andere noch jünger. Stoll moderiert. Nach einiger Zeit geht es nicht mehr um die Maskenpflicht, sondern ums Impfen. Der Ton wird zum Teil heftiger, reicht von „Das kotzt mich an“ bis zu den „blöde Regierenden“. Das klingt teilweise sehr nach Querdenker-Szene. Ein weiteres Indiz dafür sind Protestschilder der Initiative „Celle steht auf“, eine Gruppe, die den Querdenkern zugerechnet wird.

**Ärztin spricht von „Gesundheitsdiktatur und Giftspritzen“**

Dann nimmt eine angebliche Ärztin

aus Knesebeck das Mikrofon. Sie spricht von „Maskenblödsinn und Gesundheitsdiktatur“ sowie von „Giftspritzen, die in die Genetik eingreifen“. Sie meint: Das Weltgeschehen werde bestimmt von Psychopathen. Später dann nennt sie den Arzt Bodo Schiffmann als Vorbild eines mutigen Einzelkämpfers. Er gilt als entschiedener Corona-Leugner, Querdenker und Verschwörungstheoretiker.

Schließlich ergreift noch eine Sprecherin des Gebetshauses Wolfsburg das Wort. „Wir hören mehr auf Gott als auf das, was Menschen sagen“, erklärt sie und fordert das Publikum auf: „Habt keine Angst, fangt an zu beten!“

Gegen 17 Uhr macht sich der Demonstrationszug dann auf den Weg durch die Gifhormer Innenstadt. Begleitet von Einsatzfahrzeugen der Gifhormer Polizei führt der Weg unter anderem über den Schülerplatz, die Fallersleber Straße, Calberlaher Damm, Alter Postweg und die Braunschweiger Straße bis hin zum Schützenplatz.

**KOMMENTAR** Dirk Kühn zur Demo gegen Maskenpflicht

## Unerträglich



Keine Frage, die Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler ist eine Herausforderung. Dass einige Eltern verärgert sind, ist durchaus verständlich. Dass diese Eltern dagegen demonstrieren, ist ihr gutes Recht. Aber wenn so eine Kundgebung missbraucht wird, wenn das vermeintliche Wohl der Kinder vorgeschoben wird, um Verschwörungstheorien hinaus zu posaunen, dann ist das geradezu niederträchtig und geradezu widerwärtig. Das gilt auch für eine demokratisch gewählte Partei, die

eine solche Plattform nutzt, um Wählerstimmen abzugreifen. Ob sie zu den Corona-Leugnern gehört oder nicht, spielt eine untergeordnete Rolle. In weiten Teilen war diese Kundgebung eine Farce. Sie geriet zu einem nicht hinnehmbaren Verhöhnern der 92.612 Corona-Toten, der mehr als vier Millionen Infizierten, der Erkrankten, die noch immer unter den Spätfolgen leiden, und auch jener, die sich dafür einsetzen, diese Pandemie endlich unter Kontrolle zu bringen. Das ist unerträglich!

# Brenner lässt kräftig Funken sprühen

Rund 300 Fans erleben stimmungsvolles Open-Air-Konzert beim Schlagerfeuer am Bernsteinsee.

Von Dirk Kühn

**Stüde.** „Die Gefühle sind frei mit den Wolken zu ziehen“ schallt's über den Bernsteinsee. Sänger Martin Goldenbaum singt als Zugabe einen Schlager von Roland Kaiser. Dutzende Handys leuchten im Publikum. Das Lied passt zur Szenerie des spätsommerlichen Abends. Die Mondsichel spiegelt sich im Wasser. „Über Grenzen hinweg bis ans Ende der Welt“, so die nächste Zeile. Hände werden geschwenkt. Am Ende gibt's johlenden Applaus für Brenner. Erstmals nach rund ein-einhalb Jahren steht die Band mit dem Gifhormer Volker Schlag (Bass), Frank Beierstedt (Gitarre), Mario Enrico Oliva (Schlagzeug) und eben Goldenbaum wieder auf der Bühne. Passend dazu ihr Eröffnungslied: „Wunder gibt es immer wieder“, einst gesungen von Katja Ebstein.

Stüde ist zwar nicht ganz das Ende der Welt, aber eben auch nicht der Hamburger Stadtpark oder die Berliner Waldbühne. Indes Kiefern und Birken rundum gibt's genug, und die Kulisse des Sees ist schon eine besondere. Genau richtig, um wieder Konzertfeeling zu genießen – für die Musiker und auch für das



Brenner beim Open-Air-Konzert am Bernsteinsee: Die Band um den Gifhormer Volker Schlag am Bass (links) rockt alte Schlager wie „Tränen lügen nicht“ oder „Wunder gibt es immer wieder“. FOTO: RÜDIGER KNUTH

Publikum. Rund 300 Männer und Frauen sind auf die Seeterrasse gekommen, viele von ihnen sind Fans der Deutsch-Rockmusiker, die sich 2018 als Bikerband zusammenfanden und auf den offiziellen Bandfotos mit schweren Maschinen und Lederkutte posieren. Die Kulturschmiede Sassenburg, die die Band an den Bernsteinsee geholt hat, hätte sich sicherlich einige Zuschauer mehr gewünscht.

Am Samstagabend trägt Volker Schlag Tweed. Ein weißes Hemd,

eine Weste und Schlagmütze. Das passt. „Rockschlager“ heißt Brenners aktuelles Album, mit dem sie Mitte August das Publikum überraschten – und begeisterten. In Stüde zünden sie ihr Schlagerfeuer. Schon beim zweiten Titel, „Amsterdam“ von Cora, klatschen die Fans, johlen, tanzen mit.

Immer wieder streuen Brenner Songs ihres Debütalbums ein. „Hauptgewinn“ kommt gleich nach dem Opener, später dann „Richtung Alaska“ oder auch „Nichts ist mehr

wie früher“. Irgendwie klingen die eigenen Songs überzeugender, klingen mehr nach ehrlicher, handgemachter Musik, nach Brenner halt. Dennoch kommen die verrockten Schlager an. „Dann geh' doch“ von Howard Cependale gehört dazu. Damit und mit der Feuershow hat die Band im Fernsehen bei Florian Silbereisen für Furore gesorgt. Der Sound ist am Bernsteinsee nicht ganz fernsehtauglich. Das Publikum stört's nicht. Sie singen mit: „Tränen lügen nicht!“

## flexo-Start verlief vielversprechend

**Gifhorn.** Der Landkreis Gifhorn, die Verkehrsgesellschaft und der Regionalverband des Großraums Braunschweig zeigen sich als flexo-Projektpartner zufrieden mit dem ersten Wochenende, an dem der flexible Bus-Verkehr angeboten wurde. Fast 50 Personen griffen auf das Angebot zurück, das seit Anfang September im Landkreis Gifhorn als Pilotprojekt gestartet ist. Der Schwerpunkt der Nachfrage lag auf der Linie 135 zwischen Hankensbüttel und Wesendorf sowie auf Zu- und Abbringerverkehr der neuen Linie 130 von und zum Bahnhof Wahrenholz, insbesondere aus Wesendorf und Betzhorn. *red*

ÖFFNUNGSZEITEN

**Bücherei.** Hauptstr. 15, Meine, 14.30 bis 17.30 Uhr.  
**Café Aller, Begegnungs- und Beratungszentrum.** Cardenap 5, Gifhorn, 10 bis 18 Uhr.  
**Freibad Brome.** Mühlenstr. 14, Brome, 6 bis 8.45, 9 bis 12, 13 bis 16, 17 bis 20 Uhr.  
**Freibad Edesbüttel.** An der Badeanstalt 13, Edesbüttel, 9 bis 14, 15 bis 20 Uhr.  
**Gemeindebüro.** Bauernberg 4, Bokensdorf, 9 bis 11 Uhr.  
**Gemeindebüro.** Hauptstr. 17, Calberlah, 9 bis 12 Uhr.  
**Straßenverkehrsamt.** Im Heidland 39, Gifhorn, 7.30 bis 14 Uhr.  
**Waldbad.** Am Gajenberg 4, Meinersen, 8 bis 20 Uhr.

FÜR NOTFÄLLE

**Ärzte**  
**Allgemeiner Bereitschaftsdienst:** Mo - Di, 19 - 7 Uhr, ☎116117.  
**Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, 20 - 22 Uhr, ☎116117.  
**Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, 20 - 22 Uhr, ☎116117.

**Zahnärzte**  
**Zahnärztlicher Notdienst:**  
☎(05371) 935351,  
[www.zahnnotdienst-gifhorn.de](http://www.zahnnotdienst-gifhorn.de).

**Apotheken**  
**Alte Apotheke:** Meine, Hauptstr. 30, Mo, 9 - 20 Uhr, ☎(05304) 2466.  
**Die Apotheke im Ärztezentrum:** Wesendorf, Alte Heerstr. 22, So - Mo, 8.30 - 8.30 Uhr, ☎(05376) 890422.  
**Heide-Apotheke:** Müden, Bahnhofstr. 6, So - Mo, 9 - 9 Uhr, ☎(05375) 9777.  
**Löns-Apotheke:** Gifhorn, Alter Postweg 43, So - Mo, 8.30 - 8.30 Uhr, ☎(05371) 53033.  
**Sanitätshaus Apotheke:** Gifhorn, Gamsen, Hamburger Str. 5 a, Mo - Di, 8.30 - 8.30 Uhr, ☎(05371) 71555.

**Notrufnummern**  
**Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt**  
☎(05371) 99129944.  
**Feuerwehr, Notfallrettung und Notarzt** ☎112.  
**Frauenhaus** ☎(05371) 16001, abends und am Wochenende ist eine Ansprechpartnerin über die Polizei (05371) 9800 erreichbar.  
**Giftnotruf Göttingen**  
☎(0551) 19240.  
**Kinder- und Jugendtelefon - Nummer gegen Kummer** ☎116111.  
**LSW Entörungsdienst - Gas** ☎(0800) 5799000.  
**LSW Entörungsdienst - Strom, Wärme, Wasser** ☎(0800) 5797000.  
**Polizei-Notruf** ☎110.  
**Rotes Telefon - Kinderschutz** ☎(0800) 320320, Täglich 17 bis 21 Uhr.  
**Telefonseelsorge** ☎(0800) 1110111.  
**Wasserverband** ☎(05371) 8960, Servicetelefon innerhalb der Dienstzeit (05371) 896137 und Störungsannahme nach Dienstschluss (05371) 8960.





Dieses Bild dürfte der Vergangenheit angehören: Coach Michael Spies und Co-Trainer René Cassel gemeinsam auf der MTV-Bank. FOTO: PRIEBE / REGIOS24

# Freigestellt! Spies und Co. nicht mehr auf der Trainerbank

**Fußball-Oberliga** Die Zeichen stehen auf Trennung beim MTV Gifhorn.

Von Jens Neumann

**Gifhorn/Northeim.** Die Zuschauer in Northeim, vor allem die mitgereisten Fans des MTV Gifhorn, rieben sich verwundert die Augen – und suchten Michael Spies vergeblich auf der Trainerbank des Fußball-Oberligisten. Daran dürfte sich aber auch in Zukunft nichts ändern, die Zeichen stehen auf Trennung. Nach Informationen unserer Zeitung waren der Coach und sein Trainerteam sowohl fürs Freitagstraining als auch für das Northeim-Spiel vom Verein freigestellt worden.

Eine offizielle Stellungnahme seitens des Vereins gab es bislang nicht – die volle Konzentration galt der richtungsweisenden Begegnung in Northeim. Und: Auch der Coach selbst war nicht zu erreichen. Sicher ist dagegen: Schon am Freitag hatten Michael Spies und sein Co-Trainer Daniel Spies nicht auf dem Trainingsplatz gestanden – René Cassel, ebenfalls Co-Trainer der Schwarz-Gelben, weilt zurzeit im Urlaub und wäre deshalb ohnehin nicht da gewesen.

Der 56-jährige Spies hatte im Sommer 2018 die Nachfolge von Uwe Erkenbrecher als Trainer des MTV Gifhorn angetreten und die Mannschaft seitdem jeweils zum Klassenerhalt geführt. In der vergangenen Spielzeit lagen die Schwarz-Gelben auf dem vierten Tabellenplatz und hätten sich damit für die Aufstiegsrunde qualifiziert, als die Saison erst unterbrochen und später annulliert wurde.

Höhepunkt in seiner MTV-Ära war jedoch zweifelsohne der Einzug ins Finale des NFV-Pokals der Amateure, in dem sich die Gifhorer im August 2020 nach 90 packenden Minuten dem MTV Eintracht Celle letztlich unglücklich mit 2:3 geschlagen geben mussten.

# 1:0 – Jaeger lässt MTV spät jubeln

**Fußball-Oberliga** Gifhorer gewinnen in Northeim. Petry fungiert als Interimscoach.

Von Jens Neumann

**Gifhorn/Northeim.** „Egal, wie – Hauptsache, wir gewinnen“: Diese Devise hatte Kapitän Tobias Krull im Vorfeld der richtungsweisenden Partie beim FC Eintracht Northeim für die Oberliga-Fußballer des MTV Gifhorn ausgegeben. Und mit dieser Aussage sollte die Nummer 1 der Schwarz-Gelben letztlich auch Recht behalten: Die Gäste gewannen durch einen Last-Minute-Treffer von Arne Jaeger mit 1:0 (0:0) und halten damit Tuchfühlung zu den Plätzen der Aufstiegsrunde.

Ohne Coach Michael Spies und sein Trainerteam – das Trio war vom Verein im Vorfeld freigestellt worden (siehe nebenstehender Bericht) – machten sich die Gifhorer auf den Weg nach Northeim. Die Rolle des Interimscoaches übernahm Mittelfeldspieler Mario Petry, der aufgrund von „Rückenproblemen“, so Krull, nicht einsetzbar war. Routinier Petry ist selbst Inhaber der Trainer-A-Lizenz.

Was Petry zunächst sah, durfte ihm keineswegs gefallen. Es lief die zweite Minute, als Gifhorns Flügelflitzer Lasse Denker in den Strafraum eindrang und zu Fall gebracht wurde – doch der fällige Strafstoß pfliff des Unparteiischen blieb eben aus. „Ein klarer Elfmeter“, legte sich Krull fest.

Keine Frage, eine frühe Führung hätte den Gifhornern in die Karten gespielt, zumal Northeims Spiel auf Umschaltssituationen und Standards ausgerichtet ist. „Das haben wir aber gut verteidigt bekommen“, freute sich Krull über eine konzentrierte Defensivleistung. Da Kim Kemnitz privat verhindert war, rückte Fabian Schröder von der rechten Seite in die Innenverteidigung – „und hat seine Sache einfach



Er war der Mann des Tages: Mit seinem Treffer in der Schlussminute sicherte Arne Jaeger dem MTV Gifhorn den wichtigen Sieg in Northeim. FOTO: MICHAEL UHMEYER / REGIOS24

super gemacht“, lobte der Kapitän der ehemaligen Isenbütteler: „Wir haben fast nur Halbchancen zugelassen.“

Und dann war da ja auch noch der zweite Innenverteidiger, der letztlich zum Matchwinner wurde: Arne Jaeger. Im Anschluss an einen Eckstoß stocherte er das Leder in der 90. Minute über die Linie und sorgte so für schwarz-gelben Jubel.

„Zum Ende hin haben wir richtig gedrückt. Wir wollten den Sieg unbedingt“, hob Tobias Krull hervor und schob begeistert nach: „Das war eine richtig geile Mannschaftsleistung. Alle haben gekämpft, geackert, 100 Prozent Einsatz gezeigt – von der Nummer 1 bis hin zu unserem Betreuer Wolfgang Staats. Und endlich sind wir dafür auch einmal belohnt worden.“

Sportlich geht es nun mit dem schweren Heimspiel gegen Egestorf weiter. Wie es in Sachen Trainer weitergeht, das wird sich zeigen ...

**MTV Gifhorn:** Krull – Saikowski, F. Schröder, Jaeger, Pieper (77. Has-hagen) – Igbinoba, Melvin Luczkiewicz – Benaissa (67. Kolmer), Marvin Luczkiewicz (90.+2 Wolf), Denker (63. Friederichs) – Leese. **Tor:** 0:1 Jaeger (90.).

## FUSSBALL

### Oberliga Niedersachsen H/B5

SV Ramlingen – Arminia Hannover	4:0
Germ. Egestorf/L. – MTV Wolfenbüttel	4:1
Lupo Martini – BW Tündern	4:0
FT Braunschweig – SVG Göttingen	2:0
Northeim – MTV Gifhorn	0:1

1. FT Braunschweig	6	4	1	1	13:7	13
2. Lupo Martini	6	3	3	0	13:4	12
3. Egestorf/Langreder	5	3	2	0	13:5	11
4. Ramlingen-E.	5	3	1	1	11:2	10
5. Wolfenbüttel	6	2	2	2	9:10	8
6. Gifhorn	6	2	2	2	7:9	8
7. Arminia Hannover	6	2	1	3	6:14	7
8. BW Tündern	5	1	1	3	7:10	4
9. SVG Göttingen	5	0	2	3	4:10	2
10. Northeim	6	0	1	5	3:15	1

### Oberliga Niedersachsen W-E/LG

TUS BW Lohne – Hagen/Uthlede	6:2
Uphusen – Rotenburger SV	0:2
Bersenbrück – VfL Oldenburg	0:2
Heeslingen – Spelle-Venhaus	2:1
MTV Eintracht Celle – Emden	1:2

1. BSV Kickers Emden	6	5	1	0	13:5	16
2. TUS BW Lohne	6	4	0	2	17:9	12
3. Heeslingen	5	3	1	1	11:7	10
4. Spelle-Venhaus	6	2	2	2	9:5	8
5. Celle	5	2	1	2	15:12	7
6. VfL Oldenburg	6	2	1	3	11:14	7
7. Bersenbrück	6	2	1	3	8:12	7
8. Rotenburger SV	6	1	3	2	8:9	6
9. Hagen/Uthlede	6	1	1	4	10:18	4
10. Uphusen	6	1	1	4	6:17	4

### 1. Kreisklasse A Gifhorn

SV Bokensdorf – Brechtorf	0:3
Tappenbeck – Barwedel	2:2
Bergfeld – Eischott	1:2

1. Brechtorf	1	1	0	0	3:0	3
2. Eischott	1	1	0	0	2:1	3
3. Tappenbeck	1	0	1	0	2:2	1
3. Barwedel	1	0	1	0	2:2	1
5. Jembke	0	0	0	0	0:0	0
6. Bergfeld	1	0	0	1	1:2	0
7. SV Bokensdorf	1	0	0	1	0:3	0

### 1. Kreisklasse B Gifhorn

Wahrenholz II – Ohretal	1:7
Hankensbüttel – TV Emmen	6:0
Tülau/Voitze – Germ.Parsau	1:5
Ehra-Lessien – Brome II	6:0

1. Ohretal	1	1	0	0	7:1	3
2. Hankensbüttel	1	1	0	0	6:0	3
2. Ehra-Lessien	1	1	0	0	6:0	3
4. Parsau	1	1	0	0	5:1	3
5. Tülau/Voitze	1	0	0	1	1:5	0
6. Wahrenholz II	1	0	0	1	1:7	0
7. Brome II	1	0	0	1	0:6	0
7. TV Emmen	1	0	0	1	0:6	0

# Wasbüttel entscheidet das Derby spät für sich

**1. Fußball-Kreisklasse C + D** Hoffmann-Elf siegt in Isenbüttel. Triangel ohne Derby-Feuer.

Von Michael Theuerkauf

**Gifhorn.** Es war der Derbyauftakt in der 1. Fußball-Kreisklasse: In Staffel C traf der TuS Neudorf-Platendorf auf den SV Triangel II und in der D-Gruppe kreuzten der MTV Isenbüttel II und der MTV Wasbüttel die Klingen. Richtiges Derby-Feuer war indes nur auf einem Sportplatz zu spüren ...

### Staffel C

**SV Triangel II – TuS N.-Platendorf 0:3 (0:1).** Tore: 0:1, 0:2 Gittner (15., 66.), 0:3 Hermann (89.).

„Von uns war das kein Derby!“, schimpfte SVT-Trainer Dirk Lambeck. „Wir haben es Platendorf leicht gemacht. Der Niederlage geht auch in der Höhe völlig in Ordnung“, haderte Lambeck mit seinem Team, das wie „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ sei. Letzte Woche habe Triangel im Pokal gegen Isenbüttel II (5:2) „noch alles richtig gemacht. Gegen Platendorf haben wir aber alles falsch gemacht. Ich bin sehr enttäuscht von meiner Truppe.“

**SV Gifhorn II – SV Wagenhoff 2:0 (2:0).** Tore: 1:0 A. Zickert (8.), 2:0 W. Zickert (37.).

Der SV Wagenhoff sei eigentlich ganz gut in der Partie gewesen, hat die SVG aber „durch zwei leichte Fehler zu den Toren eingeladen“, beklagte SVV-Coach Marco Proppe, der ansonsten recht zufrieden war. „Uns hat nur das Quäntchen Glück gefehlt.“

**SV Welat Gifhorn – TSV Brechtorf II 5:2 (2:1).** Tore: nicht gemeldet.

In Durchgang 1 biss sich das



Des einen Freud' ist des anderen Leid: Zwölf Minuten vor Schluss erzielte Radwan Ramadan (li.) das goldene Tor für Wasbüttel im Derby beim Nachbarn Isenbüttel (re.). FOTO: MICHAEL UHMEYER / REGIOS24

Heimteam an den kompakt stehenden Gästen die Zähne aus. „Dann bekommen wir einen doofen Handelfmeter gegen uns und beim zweiten Gegentreffer wurde der Ball irgendwiese reingestolpert“, berichtete TSV-Trainer Alessandro Cisternino. Im zweiten Durchgang wurde es auch wegen der Roten Karte für Brechtorfs Tobias Gembus deutlicher. Dennoch sei das Spiel nicht so eindeutig gewesen, wie es das Ergebnis vermuten lässt.

### Staffel D

**MTV Isenbüttel – MTV Wasbüttel 0:1 (0:0).** Tore: 0:1 Ramadan (78.).

Die erste Hälfte gehörte den Hausherrn, die zweite den Gästen.

Der spielentscheidende Unterschied: Wasbüttel traf das Tor. „Bis vor das Tor spielen wir es super, aber dann nutzen wir die Chancen nicht“, bedauerte MTV-Coach Lars David das altbekannte Problem seiner Mannschaft. Beim Gegentreffer habe sein Team „gepennt“ und war nach einem zunächst abgewehrten Eckball nicht geordnet. Der eingewechselte Rawand Ramadan nutzte diese Unachtsamkeit aus. David: „Das ist unglücklich, aber ich bin nicht enttäuscht. Ich kann den Jungs eigentlich keinen Vorwurf machen.“ Abgesehen von der Chancenverwertung...

**SV Meinersen-Ahnsen-Päse – VfL Rötgesbüttel 1:6 (0:2).** Tore: 0:1, 0:2

### 1. Kreisklasse C Gifhorn

SV Triangel II – Neudorf-Plat.	0:3
SV Gifhorn II – Wagenhoff	2:0
Welat – Brechtorf II	5:2

1. Welat	1	1	0	0	5:2	3
2. Neudorf-Platendorf	1	1	0	0	3:0	3
3. SV Gifhorn II	1	1	0	0	2:0	3
4. SV Dannenbüttel	0	0	0	0	0:0	0
5. Wagenhoff	1	0	0	1	0:2	0
6. Brechtorf II	1	0	0	1	2:5	0
7. SV Triangel II	1	0	0	1	0:3	0

### 1. Kreisklasse D Gifhorn

Seershausen/Ohof – Flettmar	5:2
Isenbüttel II – Wasbüttel	0:1
SV Meinersen II – Rötgesbüttel	1:6

1. Rötgesbüttel	1	1	0	0	6:1	3
2. Seershausen/Ohof	1	1	0	0	5:2	3
3. Wasbüttel	1	1	0	0	1:0	3
4. Vollbüttel/Ribbesbüttel	0	0	0	0	0:0	0
5. Isenbüttel II	1	0	0	1	0:1	0
6. Flettmar	1	0	0	1	2:5	0
7. SV Meinersen II	1	0	0	1	1:6	0

Brömer (14., 39.), 0:3 Bruns (56.), 1:3 Gossmann (70.), 1:4 Grußendorf (72.), 1:5, 1:6 Neumann (88., 90.).

Eine schmerzhaft Niederlage für die SVM-Reserve. Nicht nur wegen des Ergebnisses, sondern auch wegen der Verletzungen von Markus Kraut und Philipp Thielemann.

**TuS Seershausen/Ohof – TSV Flettmar 5:2 (2:2).** Tore: 1:0 Gerike (11.), 1:1 Baars (12.), 1:2 N. Selemann (18.), 2:2 Lüddecke (19.), 3:2 Gerike (49.), 4:2 Koch (56.), 5:2 Lüddecke (66.).

Die Gastgeber wurden in Durchgang 1 durch „zwei lange Bälle“ vom TSV überrascht, meinte TuS-Coach Alex Schulz. Nach „zwei, drei deutlichen Worten“ lief es in den zweiten 45 Minuten aber deutlich besser für den TuS, der wieder „einfacheren Fußball gespielt“ hat.

## FUSSBALL

### 2. Kreisklasse A Gifhorn

SV Tappenbeck II – Grußendorf	4:2
Tiddische – Wesendorf II	2:1
Hagen-Mahnburg – Germania Parsau II	verl.

1. Tappenbeck II	1	1	0	0	4:2	3
2. Tiddische	1	1	0	0	2:1	3
3. Parsau II	0	0	0	0	0:0	0
3. Hagen-Mahnburg	0	0	0	0	0:0	0
5. Wesendorf II	1	0	0	1	1:2	0
6. Grußendorf	1	0	0	1	2:4	0

### 2. Kreisklasse B Gifhorn

Hankensbüttel II – Sprakensehl	1:0
Knesebeck II – Steinhorst	4:2
Langwedel – Oerrel	1:3

1. Knesebeck II	1	1	0	0	4:2	3
2. Oerrel	1	1	0	0	3:1	3
3. Hankensbüttel II	1	1	0	0	1:0	3
4. Gr.Oesingen II	0	0	0	0	0:0	0
5. Sprakensehl	1	0	0	1	0:1	0
6. Steinhorst	1	0	0	1	2:4	0
7. Langwedel	1	0	0	1	1:3	0

### 2. Kreisklasse C Gifhorn

TSV Meine II – Abbesbüttel	1:3
Wedelheine – Wasbüttel II	3:3
Gravenhorst – Calberlah II	0:3

1. SV Calberlah II	1	1	0	0	3:0	3
2. Abbesbüttel	1	1	0	0	3:1	3
3. Wedelheine	1	0	1	0	3:3	1
3. MTV Wasbüttel II	1	0	1	0	3:3	1
5. T.C. Gifhorn	0	0	0	0	0:0	0
6. TSV Meine II	1	0	0	1	1:3	0
7. Gravenhorst	1	0	0	1	0:3	0

### 2. Kreisklasse D Gifhorn

Schwülper II – Leiferde II	15:1
Volkse-Dalldorf – VfR Wilsche-N. II	2:2
SSV Diddlese – Ettenbüttel	1:6

1. FC Schwülper II	1	1	0	0	15:1	3
2. SV Ettenbüttel	1	1	0	0	6:1	3
3. VfR Wilsche-Neubokel II	1	0	1	0	2:2	1
3. Volkse-Dalldorf	1	0	1	0	2:2	1
5. SSV Diddlese	1	0	0	1	1:6	0
6. Leiferde II	1	0	0	1	1:15	0

## LOKALSPORT GIFHORN

### Kontakt zur Lokalsportredaktion

Telefon: (0 53 71) 74 08 35  
E-Mail: [lokalsport.gf@funkemedien.de](mailto:lokalsport.gf@funkemedien.de)





Sores Agirman und der SSV Kästorf mussten eine deutliche Niederlage hinnehmen. FOTO: JENS SEMMER / REGIOS24

## Kästorf macht es dem Gegner „zu leicht“

**Fußball-Landesliga**  
0:3-Pleite für den SSV

**Kästorf.** „Wir machen es dem Gegner zu einfach.“ Das hatte Sajmir Zaimi, Trainer des Fußball-Landesligisten SSV Kästorf, bereits vor wenigen Tagen nach dem 4:1-Pokal-erfolg seiner Mannschaft beim FC Türk Gücü Helmstedt (Bezirksliga) kritisiert. Nun musste Zaimi seine Aussage erneuern – die Kästorfer unterlagen beim SSV Nörten-Hardenberg mit 0:3 (0:2).

„Das Ergebnis spiegelt das Spiel auch wider. Wir haben die Zweikämpfe nicht angenommen“, schob Zaimi nach. Nach rund einer halben Stunde schlugen die Hausherren in Person von Lucas Duymelinck erstmals zu. Von der Mittellinie überwand er den Kästorfer Schlussmann Chris Neuschulz. „Ein sehenswerter Treffer“, gestand Zaimi ein. Kurz darauf lief Kästorfs Adrian Zeqiri allein auf den gegnerischen Torwart Dominik Hillemann zu und scheiterte am Pfosten. Den Abpraller schob Noah Mamalitsidis zum vermeintlichen 1:1 ein. Das Tor wurde allerdings zurückgepfiffen – Abseits, meinte das Schirigespann. „Das war ein reguläres Tor. Noah ist hinter Adrian gelaufen“, monierte Zaimi.

Anstelle des Ausgleichs stand es nur Augenblicke später durch einen Treffer von Philipp Bruns, der im Strafraum trotz einer Kästorfer Überzahl zum Kopfball kam, 2:0 für die Gastgeber. Infolge eines Missverständnisses in der Hintermannschaft der Zaimi-Elf erzielte Duymelinck den 3:0-Endstand. „Danach war das Spiel so gut wie gelaufen. Sie haben tief gestanden und sich den Sieg am Ende auch verdient“, resümierte ein enttäuschter Gäste-Coach.

**SSV:** Neuschulz – Saikowski, Gerlof, Palella, Agirman (72. Kayser) – Nyassi, Tsampasis (72. Demirci) – Hajdaraj, Zeqiri (41. Gercke), Mamalitsidis – Drangmeister.

**Tore:** 1:0, 3:0 Duymelinck (27., 62.), 2:0 Bruns (38.). *tim*

<b>Landesliga Braunschweig</b>									
Landolfshausen/Seu.	–	BSC Acosta	2:1						
Vahdet BS – SSV Vorsfelde	2:1								
Nörten-Hardenberg – SSV Kästorf	3:0								
SC Göttingen 05 – FSV Schöningen	2:6								
MTV Isenbüttel – SV Lengede	0:3								
TSV Germania Lamme – SC Hainberg	1:3								
SC Gitter – Braunschweig II	0:3								

1. Schöningen	4	4	0	0	17:2	12
2. SSV Vorsfelde	4	3	0	1	12:2	9
3. Braunschweig II	3	3	0	0	8:1	9
4. BSC Acosta	4	2	1	1	9:4	7
5. Lengede	3	2	0	1	8:2	6
6. SSV Kästorf	4	2	0	2	8:9	6
7. Vahdet Braunsch.	4	2	0	2	7:8	6
8. Göttingen 05	4	2	0	2	7:11	6
9. Gitter	4	2	0	2	4:9	6
10. Nörten-Hardenberg	4	1	2	1	6:4	5
11. Hainberg	3	1	1	1	5:6	4
12. Landolfshausen	4	1	1	2	3:6	4
13. Bad Harzburg	3	1	1	1	3:8	4
14. Vahdet Salzgitter	3	0	1	2	4:8	1
15. Calberlah	3	0	1	2	2:8	1
16. Germania Lamme	4	0	1	3	3:10	1
17. MTV Isenbüttel	4	0	1	3	2:10	1

# 0:3 – Isenbüttel unterliegt dem SV Lengede

**Fußball-Landesliga** Ein Elfmeter bringt die Hehlenrieder auf die Verliererstraße.

Von Tim Borgfeld

**Isenbüttel.** Die Landesliga-Fußballer des MTV Isenbüttel haben im vierten Saisonspiel die dritte Niederlage hinnehmen müssen. Auf heimischem Platz unterlagen die Hehlenrieder dem SV Lengede trotz einer engagierten Leistung mit 0:3 (0:2) und warten somit weiter auf den ersten Saisonsieg.

Dabei war die Mannschaft von Trainer Rouven Lütke von Beginn an präsent und gewann vor allem in der Defensive viele Zweikämpfe. Als Lengedes Justin Folchmann nach rund einer Viertelstunde dennoch frei vor Isenbüttels Torwart Sören Rang an den Ball kam und diesen an Rang vorbei legen wollte,

**„Lengede war sehr ballsicher, hatte eine gute Struktur und hat das Spiel verdient gewonnen.“**

**Rouven Lütke,** Trainer des MTV Isenbüttel zum SV Lengede.

tauchte der Keeper ab und spitzelte die Kugel zur Seite weg. Da Rang offenbar auch Folchmann getroffen haben sollte, entschied der Schiedsrichter auf Elfmeter – eine höchst fragwürdige Entscheidung. Yannick Könnecker war es egal, er besorgte das frühe 1:0 für den Gast.

„Danach wird es für uns doppelt schwer“, haderte Lütke. Sein Team ließ sich aber nicht hängen und kam in Person von Mikail Altmis zum ersten nennenswerten Abschluss der Partie (24.). Direkt im Gegenzug verpasste Könnecker im Einsgegen-Eins mit Rang, der jedoch parierte, den Doppelpack. Besser machte es SVL-Mittelstürmer Vincent Nzenwa Ibe bei einem Konter: Die Hausherren waren weit aufgerückt, woraufhin Nzenwa Ibe seinen Gegenspielern davonlief und vor Rang eiskalt blieb – das 0:2 (37.). Kurz vor dem Pausenpfliff verhinderte Isenbüttels Keeper im Duell mit Folchmann das dritte Gegentor.

Das musste er allerdings unmittelbar nach der Pause hinnehmen. Nachdem Andre Beuster mit einer verunglückten Flanke kurz zuvor noch an der Latte gescheitert war,



Am Ende wurde es doch deutlich am Fuhrenkamp: Der TSV Meine (in Weiß) unterlag dem SSV Kästorf II mit 2:6. FOTO: MICHAEL UHMEYER / REGIOS24

# 0:2, 2:2, 2:6 – Achterbahnfahrt in Meine

**Fußball-Kreisliga B** „Macht-Demonstration“ – der FC Schwülper siegt 9:2 gegen Leiferde.

Von Jens Neumann

**Gifhorn.** Die Favoriten sind gut aus den Startlöchern gekommen: Der Titelanwärter Nummer 1 der Fußball-Kreisliga B, der FC Schwülper, deklassierte die SV Leiferde zum Auftakt mit 9:2. Und auch die SV Meinersen-Ahnsen-Päse, der SV Triangel und der SSV Kästorf II sind erfolgreich in die Spielzeit 2021/22 gestartet.

**FC Schwülper – SV Leiferde 9:2 (3:1).** Tore: 0:1 Hennecke (12.), 1:1 Macht (20.), 2:1 Schade (28.), 3:1 Meyer (40.), 4:1, 5:1 Macht (52., 55.), 6:1 Schade (66.), 7:1 Macht (67.), 8:1 Boguschewski (73.), 8:2 Jaenisch (76.), 9:2 Macht (88.).

„In den ersten 15 Minuten haben wir uns schwer getan, Leiferde war relativ griffig“, konstatierte FC-Coach Marvin Homann. „Nach dem 0:1 haben wir aber richtig gut reagiert.“ In der zweiten Halbzeit

hielten die Hausherren das Tempo, die weiteren Treffer waren letztlich die logische Konsequenz. „Es war ein rundum gelungener Auftakt.“

**TuS Müden-Dieckhorst – SV Triangel 0:1 (0:0).** Tor: 0:1 Schöpke (76.). Triangels Trainer Viktor Weißgerber bewies ein glückliches Händchen, als er nach rund einer Stunde Marcel Schöpke einwechselte. Denn der „Joker“ der Sassenburger, er stach und sicherte ihnen den Sieg zum Auftakt. „Mehr als drei Punkte gab es auch heute nicht“, merkte Weißgerber schmunzelnd an, der aber auch einräumte: „Spielerisch war noch reichlich Sand im Getriebe. Letztlich haben wir das Spiel über den Kampf gewonnen.“

**SV Meinersen-Ahnsen-Päse – TSV Hillerse II 3:1 (2:0).** Tore: 1:0 Ahmet Fazliu (16.), 2:0 Feldmann (41.), 3:0 Maanouk (80.), 3:1 Falke (85.).

Das Samtgemeinde-Duell im Pappelestadion nahm von Beginn an



Da war nichts zu holen: Der MTV Isenbüttel (links Emre Gökkus, rechts Tim Stender) unterlag dem SV Lengede mit 0:3, verkaufte sich aber gut, wie MTV-Trainer Rouven Lütke bescheinigte. FOTO: MICHAEL UHMEYER / REGIOS24

stellte er eine Minute später dann doch auf 3:0 für Lengede (51.).

Von den Gästen kam in der Folge nicht mehr viel, stattdessen versuchten sich Jan-Philipp Helms (63.) und Mikail Altmis (70.). Sie ließen bei ihren Abschlüssen allerdings die Präzision vermissen. Helms hatte zehn Minuten vor dem

Ende die beste MTV-Chance, schoss jedoch aus guter Position am gegnerischen Gehäuse vorbei.

„Lengede war sehr ballsicher, hatte eine gute Struktur und hat das Spiel verdient gewonnen“, erkannte Lütke an, war aber zugleich keinesfalls unzufrieden „Wir haben uns gut verkauft.“

**MTV:** Rang – Jaesch (80. Knoblich), Meinecke, Purschke, Bartsch (77. Recklies) – E. Gökkus (77. Westermeier), T. Gökkus – Altmis, Stender (55. Gebhardt), Helms – Sening (80. C. Gökkus).

**Tore:** 0:1 Könnecker (14., FE), 0:2 Nzenwa Ibe (37.), 0:3 Beuster (51.).



Einseitiges Duell: Erik Joos (links) und die SV Meinersen setzten sich mit 3:1 gegen den TSV Hillerse II (Luca Schrader) durch. FOTO: JENS NEUMANN / REGIOS24

## Zu clever: Weiß gewinnt Duell der Freunde

**Fußball-Kreisliga B**  
Westerbeck siegt 3:1.

**Vorhop.** Früher trugen sie gemeinsam das Trikot des MTV Gifhorn, sind seit Jugendzeiten miteinander befreundet. Nun trafen Arne Hoffart und Matthias Weiß als Trainer aufeinander. Mit dem besseren Ende für Gästecoach Weiß: Sein SV Westerbeck setzte sich in der Fußball-Kreisliga A mit 3:1 (1:0) beim FSV Vorhop-Schönewörde durch.

Nachher saßen die beiden im Hause Hoffart noch beim Weißbier zusammen, ließen die 90 Minuten noch einmal gemeinsam Revue passieren. „Die Westerbecker haben es einfach clever gemacht“, musste der aus Westerbeck stammende Hoffart eingestehen, der bei seiner Elf indes die nötige Zielstrebigkeit vermisste. „Wir haben zwar das Spiel gemacht, waren im letzten Drittel aber zu ungefährlich“, konstatierte der FSV-Coach.

Durch „einen unberechtigten Elfmeter“ lagen die Gäste zur Pause mit 1:0 in Führung und bauten diese durch einen Doppelschlag nach rund einer Stunde aus. „Wie gesagt: Die Westerbecker waren nicht unbedingt besser als wir. Dafür waren sie allerdings sehr clever“, meinte Hoffart und räumte abschließend ein: „Deswegen ist der Sieg des SV auch verdient.“

**Tore:** 0:1 Helms (32./FE), 0:2, 0:3 Trost (63., 66.), 1:3 Büttner (86.). *jne*

<b>Kreisliga A Gifhorn</b>									
Wittingen – BW Rühren	2:3								
Vorhop-Schönewörde – SV Westerbeck	1:3								
Osloß – Gr. Oesingen	1:5								
VfL Knesebeck – Wesendorfer SC	4:0								

1. Gr.Oesingen	1	1	0	0	5:1	3
2. Knesebeck	1	1	0	0	4:0	3
3. Westerbeck	1	1	0	0	3:1	3
4. Rühren	1	1	0	0	3:2	3
5. Wittingen	1	0	0	1	2:3	0
6. Vorhop-Schönw.	1	0	0	1	1:3	0
7. Osloß	1	0	0	1	1:5	0
8. Wesendorf	1	0	0	1	0:4	0



# Gamsen nimmt „Vorbereitung auf die Abstiegsrunde“ auf

## Fußball-Bezirksliga 1 B Der MTV verliert 0:1 gegen Brome. Wahrenholz distanziert Wilsche.

**Gifhorn.** In der Fußball-Bezirksliga 1 B gibt es vorerst eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Neben der SV Gifhorn (siehe gesonderter Bericht) waren mit dem FC Brome und dem VfL Wahrenholz auch die beiden anderen Teams aus den Top 3 der Staffel siegreich. Nun liegen bereits fünf Punkte zwischen der Aufstiegs- und der Abstiegsrundenzone.

**MTV Gamsen – FC Brome 0:1 (0:1).** Tor: 0:1 Natale (35.).

Zwar konnte Sebastian Ludwig, der Trainer der Gamsener, festhalten, dass es „diesmal von der Einstellung her okay, ein deutlicher Schritt nach vorn“ war. Letztlich steht seine Mannschaft aber nach vier Partien noch immer ohne einen Punkt da, „weil wir dem Gegner wieder durch einen individuellen Fehler ein Tor auflegen“, so Ludwig.

Vorne fehlte seinen Mannen allerdings auch die Präzision, obwohl Routinier Artem Schur „mit seinen 38 Jahren seine Sache gut gemacht hat. Wir hatten kleinere Gelegenheiten, haben die Situationen dann aber im letzten Drittel nicht sauber ausgespielt“, sagte Gamsens Coach. In Halbzeit 2 fehlten Schur nur Zentimeter, als FC-Keeper Tim Schulze nach einem Steckpass ge-



Der Einsatz stimmte diesmal, das Ergebnis wieder nicht. Gamsen (re. Artem Schur) unterlag Brome (li. Brian Schulze) mit 0:1.

FOTO: JENS SEMMER / REGIOS24

rade noch vor ihm an den Ball kam. Aufgrund der bisherigen Bilanz sagte Ludwig: „Ich bin niemand, der Luftschlösser baut, deshalb fängt für uns jetzt sozusagen die Vorbereitung auf die Abstiegsrunde an.“

**VfL Wahrenholz – VfR Wilsche-Neubokel 2:1 (1:1).** Tore: 1:0 Bulach (20./FE), 1:1 Kremmeicke (39./FE), 2:1 Meyer (69.).

„Ich bin total erleichtert. Das war ein sehr wichtiger Sieg für uns“, betonte VfL-Trainer Thorsten Thielemann, dessen Team nun als Dritter fünf Zähler Vorsprung auf Wilsche hat. Die Gastgeber waren zunächst deutlich am Drücker, gingen per Elfmeter durch Thomas Bulach in Führung und „hätten eigentlich auch schon mit 3:0 führen müssen“, so Thielemann, als sie Niklas Germer angeschlagen auswechseln mussten. „Da haben wir dann erst mal völlig die Ordnung verloren. Wilsche wurde stärker und hat verdient den Ausgleich gemacht“, konstatierte der VfL-Coach. Mit Beginn der zweiten Halbzeit gewann sein Team aber wieder die Oberhand und der eingewechselte Marcell Meyer erzielte nach feiner Vorarbeit von Marlon Hanse noch den Siegtreffer.



Arben Biboski (rechts) blieb zwar ohne eigenen Torerfolg, gehörte beim 5:1-Erfolg seiner SV Gifhorn über Ummern (links Simon Janetzko) aber dennoch zu den auffälligsten Akteuren.

FOTO: JENS SEMMER / REGIOS24

# 5:1 – SV freut sich über perfekte Englische Woche

## Fußball-Bezirksliga 1 B Gifhorn klettert an die Tabellenspitze.

Von Jens Semmer

**Gifhorn.** Acht Tage, neun Punkte – „wir freuen uns sehr, dass wir es geschafft haben, unsere Englische Woche perfekt zu gestalten“, sagte Tino Gewinner, Spielertrainer der SV Gifhorn. Zuvor hatte seine Mannschaft ihr Heimspiel gegen den VfL Germania Ummern mit 5:1 (2:0) für sich entschieden und damit die Tabellenführung in der Fußball-Bezirksliga 1 B übernommen.

Nach dem 2:1 gegen Wahrenholz am vergangenen Sonntag und dem 5:1 im Nachholspiel in Gamsen am Mittwochabend legte die SVG nun den dritten Sieg nach. Dabei stellten die Gastgeber gegen Ummern die Kräfteverhältnisse sofort klar. Florian Gahrmann köpfte die Ey-

Belheider früh in Führung, „und wir hatten etliche hochkarätige Chancen, um den Spielstand deutlicher zu gestalten“, sagte Gewinner, der aufgrund einer muskulären Verletzung ab der 18. Minute nicht mehr aktiv mitwirken konnte. „Leider waren wir im Abschluss nicht konsequent genug.“ So dauerte es bis zur 40. Minute, ehe Arben Biboski nach einer Ecke den Ball per Kopf querlegte und Timo Nazare Vaz, ebenfalls per Kopf, auf 2:0 erhöhte.

Eingangs des zweiten Abschnitts agierten die Gastgeber etwas zu lax in der Defensive, so kam Ummern zu einigen Abschlüssen, vergab diese aber teils zu überhastet. In der 69. Minute gelang den Gästen dann aber doch der Anschlusstreffer – und wie: Nach einem Gifhorne-

Stockfehler zog Niklas Bartsch aus etwa 17 Metern halbbrechter Position fulminant ab, die Kugel schlug im linken oberen Giebel ein.

Aber: Wayne Rudt erstickte die Hoffnungen der Gäste umgehend wieder, als er per direktem Freistoß auf 3:1 erhöhte. „Das war wichtig, dass wir da sofort drauf antworten konnten“, sagte Tino Gewinner, für dessen Team kurz darauf erneut Nazare Vaz per Kopfball alles klar machte. Kurz vor Schluss stellten zwei Joker den Endstand her: Fatmir Bartolen ging steil und legte die Kugel quer auf Henrik Mucha, der nur noch einzuschieben brauchte.

**Tore:** 1:0 Gahrmann (8.), 2:0 Nazare Vaz (40.), 2:1 Bartsch (69.), 3:1 Rudt (70.), 4:1 Nazare Vaz (73.), 5:1 Mucha (85.).

# Ein komplett gebrauchter Tag für das Gifhorne Trio

## Fußball-Bezirksliga 1 A Hillerse unterliegt in Mörse, Vordorf und Adenbüttel Rethen erleiden deutliche Heimschlappen.

Von Jens Semmer

**Gifhorn.** Das gab es bisher noch nicht: Alle drei Mannschaften aus dem Kreis Gifhorn in der Fußball-Bezirksliga 1 A gingen an diesem Spieltag leer aus. Der TSV Hillerse verlor in Mörse mit 1:3, der TSV Vordorf und die FSV Adenbüttel Rethen mussten sich jeweils auf eigenem Platz deutlich geschlagen geben.

**TSG Mörse – TSV Hillerse 3:1 (2:1).** Tore: 1:0 N. Poguntke (2.), 2:0 Hampel (16.), 2:1 Borgfeld (41.), 3:1 Zick (50.).

Im Pokalspiel gegen Schöningen am Mittwoch war Hillerse sofort hellwach und überraschte den Landesligisten damit. In Mörse war es das genaue Gegenteil: „Wir waren in der ersten Viertelstunde nicht da, helfen dem Gegner sogar beim 1:0 durch einen individuellen Fehler noch mit“, haderte „Charly“ Melauouah, Trainer der Gäste. Und Mörsees zweiter Treffer sei „exemplarisch für das, was bei uns falsch läuft“ gewesen: „Wir greifen an, haben eine 5-gegen-3-Situation und vertändeln den Ball, Mörse schlägt ihn lang, unser Verteidiger unterschätzt den Ball – und zack, klingelt's! Wir ma-

chen zurzeit einfach zu viele Fehler“, machte Melauouah deutlich.

Danach war der TSV dominant, rannte an, hatte dann aber Pech, dass nach einem Foul an Niklas Albrecht im Strafraum der Pfiff ausblieb. Per direktem Freistoß gelang Nick Borgfeld kurz vor der Pause zwar der Anschlusstreffer. Doch nur fünf Minuten nach dem Seitentausch stellte Matti Zick den alten Abstand wieder her – und zugleich den TSG-Sieg sicher.

**TSV Vordorf – 1. FC Wolfsburg 0:4 (0:1).** Tore: 0:1 A. Mustafa (3., HE), 0:2 Iddrisu (47.), 0:3 Berisha (54.), 0:4 Iddrisu (90.+1/FE).

Gerade etwas mehr als vier Minuten waren gespielt, da kassierten die Gastgeber bereits den ersten Nackenschlag: Bei einem Wolfsburger Schuss war Christopher Elbe mit der Hand am Ball – den fälligen Strafstoß verwandelte Arben Mustafa zur Frühen FC-Führung. „Man hat schon gemerkt, dass uns der frühe Rückstand im Kopf saß“, fand Vordorfs Coach Heinz-Günter Scheil, dessen Team in der Folge auch dank des sehr starken Arne Wülpern „defensiv stabil“ war, „nach vorne allerdings auch nicht zwingend wurde“.



Das war nix! Die FSV Adenbüttel Rethen (re. Julius Sendzik) geriet gegen Fallersleben (li. Leon Palupsky) mit 0:5 unter die Räder.

FOTO: UHMEYER / RS24

Kurz nach Wiederbeginn legte der FC in Person von Razak Iddrisu und Adem Berisha dann allerdings das 2:0 und das 3:0 nach. Die Gastgeber hatten danach zwei, drei gute Szenen, um zu einem eigenen Tref-

fer zu kommen, die Kugel wollte allerdings nicht rein. So wurde beispielsweise ein Kopfball von Elbe noch kurz vor der Linie geklärt. „Und dann hat sich auch bemerkbar gemacht, dass uns die Englische

Woche in den Knochen hing“, sagte Scheil.

**FSV Adenbüttel Rethen – VfB Fallersleben 0:5 (0:1).** Tore: 0:1 Müller (2.), 0:2, 0:4 Bauer (55., 83.), 0:3, 0:5 Herden (78., 85.).

Das Urteil von FSV-Spielertrainer Jannik Bruns fiel deutlich aus: „Es war ein absolut verdienter Sieg für Fallersleben, weil heute zum ersten Mal von Spieler 1 bis Spieler 15 wirklich alle nicht ihre Leistung gebracht haben.“ Nach nur etwa 70 Sekunden gerieten die Hausherren schon auf die Verliererstraße, „weil wir mit den Köpfen noch in der Kabine waren“, so Bruns. Ein langer Ball, eine missglückte Kopfballabwehr, eine Hereingabe – und Fynn Müller traf.

Gerade in der ersten Halbzeit habe auch Fallersleben nicht überraschend gespielt, trotzdem kam die FSV über Halbchancen nicht hinaus. „Wir haben vorne den Ball zu schnell verloren, standen dann mit der Viererkette zu hoch – und in der zweiten Halbzeit hat es der VfB dann sehr clever ausgenutzt“, fasste Bruns zusammen und stellte abschließend fest: „15 Gegentore in 4 Spielen, das sind einfach viel zu viele.“

### FUSSBALL

<b>Bezirksliga 1 Staffel A</b>		
TSG Mörse – TSV Hillerse		3:1
TSV Vordorf – 1. FC Wolfsburg		0:4
Adenbüttel Re. – VfB Fallersleben		0:5

1. Fallersleben	4	3	1	0	12:4	10
2. Mörse	4	3	0	1	10:7	9
3. 1. FC Wolfsburg	4	2	1	1	9:7	7
4. Hillerse	4	2	0	2	10:8	6
5. Vordorf	4	0	1	3	4:10	1
6. Adenbüttel Rethen	4	0	1	3	6:15	1

<b>Bezirksliga 1 Staffel B</b>		
VfL Wahrenholz – Wilsche-Neu.		2:1
SV Gifhorn – Germ. Ummern		5:1
MTV Gamsen – FC Brome		0:1

1. Gifhorn	4	3	1	0	13:4	10
2. Brome	4	3	1	0	10:4	10
3. Wahrenholz	4	3	0	1	13:3	9
4. Wilsche-Neubokel	4	1	1	2	8:6	4
5. Ummern	4	0	1	3	5:19	1
6. Gamsen	4	0	0	4	1:14	0

<b>Bezirksliga 1 Staffel C</b>		
Türk Gücü HE – TSV Hehlingen		1:1
SV Barnstorf – Lupo Martini II		0:0
SV Reislingen-Neuhaus – WSV Wendschott		2:5

1. Barnstorf	4	3	1	0	7:2	10
2. Hehlingen	3	2	1	0	8:5	7
3. Türk Gücü Helmstedt	4	1	2	1	11:6	5
4. Lupo Martini II	4	1	2	1	8:7	5
5. Wendschott	4	1	0	3	6:9	3
6. SV Reislingen-Neuhaus	3	0	0	3	4:15	0

<b>Bezirksliga 2 Staffel A</b>		
Schandelah-Gard. – Lauingen/Bornum		3:1
TSV Sickinge – BSC Acosta II		2:1
MTV Salzdahlum – FC Heeseberg		ausg.

1. Heeseberg	3	3	0	0	7:1	9
2. Sickinge	4	2	1	1	12:9	7
3. Schandelah-Gardessen	4	2	1	1	9:7	7
4. BSC Acosta II	4	2	0	2	8:4	6
5. Salzdahlum	3	0	1	2	5:10	1
6. Lauingen/Bornum	4	0	1	3	3:13	1

<b>Bezirksliga 2 Staffel B</b>		
MTV Hondelage – FT Braunschweig U23		2:0
FC Wenden – Lehnndorf		2:2
SV Kralenriede – Rot-Weiß Volkmarode		1:2

1. Volkmarode	4	4	0	0	9:1	12
2. Hondelage	4	3	0	1	10:7	9
3. Kralenriede	4	2	0	2	6:6	6
4. Wenden	4	1	1	2	6:6	4
5. Lehnndorf	4	1	1	2	9:10	4
6. FT Braunschweig U23	4	0	0	4	2:12	0

<b>Bezirksliga 2 Staffel C</b>		
TSV Wendezelle – VfB Peine		4:0
Arminia Vechelde – Groß Lafferde		1:1
Arminia Vöhrum – Viktoria Woltwiesche		3:1

1. Wendezelle	4	2	2	0	13:4	8
2. Arminia Vöhrum	4	2	2	0	11:7	8
3. Groß Lafferde	4	1	2	1	6:5	5
4. Vechelde	4	1	2	1	3:7	5
5. Woltwiesche	4	1	1	2	4:6	4
6. Peine	4	0	1	3	2:10	1

<b>3. Kreisklasse 1 Gifhorn</b>		
SG Ohretal II – FC Oerrel II		3:1
TSV Brechtorf III – Wittingen II		1:2
Vorhop-Schöneworde II – SV Dannenbüttel II		3:1
SV Barwedel II – SV Tappenbeck III		1:1
Hagen-Bokel – SV Westerbeck III		1:1

1. Vorhop-Schöneworde II	1	1	0	0	3:1	3
1. Ohretal/Teschendorf-S. II	1	1	0	0	3:1	3
3. Wittingen II	1	1	0	0	2:1	3
4. Hagen-Bokel	1	0	1	0	1:1	1
4. Tappenbeck III	1	0	1	0	1:1	1
4. SV Barwedel II	1	0	1	0	1:1	1
4. Westerbeck III	1	0	1	0	1:1	1
8. Brechtorf III	1	0	0	1	1:2	0
9. Dannenbüttel II	1	0	0	1	1:3	0
9. FC Oerrel II	1	0	0	1	1:3	0

<b>3. Kreisklasse 2 Gifhorn</b>		
T.C. Gifhorn II – FC Schwülper III		6:2
SG Vollbüttel II – Germ.Ummern II		3:1
Westerbeck II – SSV Diderse II		0:9
Vordorf II – SSV Kästorf III		3:2
Adenbüttel Re. II – Müden/Seerhausen II		verl.

1. Diderse II	1	1	0	0	9:0	3
2. T.C. Gifhorn II	1	1	0	0	6:2	3
3. Vollbüttel II	1	1	0	0	3:1	3
4. Vordorf II	1	1	0	0	3:2	3
5. Müden/Seerh. II	0	0	0	0	0:0	0
5. Adenbüttel Rethen II	0	0	0	0	0:0	0
7. Kästorf III	1	0	0	1	2:3	0
8. Germania Ummern II	1	0	0	1	1:3	0
9. Schwülper III	1	0	0	1	2:6	0
10. Westerbeck II	1	0	0	1	0:9	0

<b>Altherren Kreisliga Gifhorn</b>		
SG Wahrenholz – Schwülper Meinersen – SG Isenbüttel		5:0
Wilsche-N. – SG Leiferde		1:3
Gamsen – Adenbüttel Re.		verl.

1. SG Wahrenholz	1	1	0	0	5:0	3
2. Isenbüttel	1	1	0	0	3:1	3
3. Adenbüttel Rethen	0	0	0	0	0:0	0
3. Seershausen/Ohof	0	0	0	0	0:0	0
3. Leiferde/Hillerse	0	0	0	0	0:0	0
3. Gamsen	0	0	0	0	0:0	0
3. Wilsche-Neubokel	0	0	0	0	0:0	0
8. Meinersen	1	0	0	1	1:3	0
9. Schwülper	1	0	0	1	0:5	0

<b>Altsenioren Kreisliga Gifhorn</b>		
Seershausen/Ohof – Meinersen		2:8
SV Gifhorn – Wahrenholz		1:2
SG Hillerse – Schwülper Isenbüttel – SG Hankensbüttel		1:0
		8:1

1. Isenbüttel	1	1	0	0	8:1	3
2. Meinersen	1	1	0	0	8:2	3
3. Wahrenholz	1	1	0	0	2:1	3
4. Hillerse/Leiferde	1	1	0	0	1:0	3
5. SV Gifhorn	1	0	0	1	1:2	0
6. Schwülper	1	0	0	1	0:1	0
7. Seershausen/Ohof	1	0	0	1	2:8	0
8. Hankensbüttel	1	0	0	1	1:8	0





Gehörten zu den auffälligsten Spielern: Maurice Multhaupt (vorn) und Lion Lauberbach. FOTO: DS/REGIOS24

# Lauberbachs starker Auftritt bleibt unbelohnt

## Die Eintracht-Noten gegen Osnabrück.

**Jasmin Fejzic:** Gegen Osnabrück war der Bosnier der gewohnte Rückhalt. Bei beiden Gegentoren ohne Abwehrchance. **Note: 3**  
**Danilo Wiebe:** Verteidigte beim 0:1 etwas zaghaft, spielte ansonsten eine solide Begegnung. **Note: 3,5**  
**Brian Behrendt:** Gebrauchter Auftritt des Abwehr-Routiniers. Beim 2:2 von Heider ließ er sich zu einfach abschütteln, im Aufbau und bei Vorstößen fehlerhaft. **Note: 4**  
**Michael Schultz:** Unauffällige Partie des Innenverteidigers. **Note: 3**  
**Niko Kijewski:** Defensiv okay, nach vorne kann er zielstrebig und mutiger werden. Ließ sich vorm zweiten Gegentor überlaufen. **Note: 3**  
**Robin Krauß:** Unermüdllich und emotional unterwegs, starke Grätsche in Durchgang eins, legte Multhaups Ausgleich auf. **Note: 3**  
**Jannis Nikolaou:** Agierte auf engem Raum, weil Osnabrück das Zentrum belagerte – spielte dabei okay, aber nicht fehlerfrei. **Note: 3**  
**Maurice Multhaupt:** Betrieb hohen Aufwand und war offensiv lange gefährlichster Braunschweiger. Belohnte sich mit seinem Tor, vor dem er cool blieb. **Note: 2,5**  
**Yari Otto:** Hatte in Durchgang eins mehrere gute Aktionen, allerdings versprang ihm auch immer wieder der Ball. **Note: 3,5**  
**Enrique Pena Zauner:** Hatte Pech, als er allein vor Kühn die Chance zur Führung vergab. War nicht so stark wie zuletzt. **Note: 4**  
**Lion Lauberbach:** Bester Braunschweiger! War Initiator vieler Aktionen ein, leitete den Ausgleich ein und stellte später auf 2:1, verlor aber den Ball vor dem 0:1. **Note: 2**  
**Lasse Schlüter** (ab 61. Minute für Pena Zauner): Fügte sich nach seiner Einwechslung nahtlos ein, ohne großartig aufzufallen. **Note: 3**  
**Bryan Henning** (ab 61. Minute für Otto): Die heiß ersehnte Rückkehr des laufstarken Mittelfeldmannes lohnte sich. Er gab die Vorlage für Lauberbachs Treffer und machte auch sonst viel Betrieb. **Note: 2,5**  
**Iba May** (ab 79. Minute für Nikolaou): Brachte in der Schlussphase Frische ins Spiel. **ohne Note**  
**Martin Kobylanski** (ab 89. Minute für Multhaupt): Hatte einen kurzen Aha-Moment, der aber wirkungslos verstrich. **ohne Note**  
**Philipp Stroppf** (ab 89. Minute für Kijewski): Debüt für die Eintracht. Seine 1,95 Meter Körpergröße kamen nicht mehr entscheidend zum Einsatz. **ohne Note**

# Eintrachts Unbesiegt-Serie hält

Multhaupt und Lauberbach erzielten die Braunschweiger Tore beim 2:2 gegen den VfL.

Von Daniel Mau

**Braunschweig.** Mit einer Gedenkminute erinnerte die Eintracht-Gemeinde vor dem Spiel an den in der vergangenen Woche verstorbenen Danilo Popivoda. Dieser war in den 1970er Jahren wahrscheinlich der talentierteste Fußballer, den die Zuschauer im Braunschweiger Stadion sehen durften. Seine Dribblings bleiben unvergessen.  
Ein Vergleich mit seinen Erben, die aktuell das Eintracht-Trikot tragen, wird sicherlich beiden Seiten nicht wirklich gerecht. Aber vielleicht schwebte am Sonntag doch ein wenig der Geist des großen Pops über dem Rasen des Stadions an der Hamburger Straße. Die zwei Tore, die Maurice Multhaupt und Lion Lauberbach beim 2:2 (0:0) der Löwen gegen den VfL Osnabrück schossen, waren jedenfalls sehenswert. Für einen Sieg reichten sie dennoch nicht.  
Es war die große Frage vor dem Spiel gewesen: Hat diese kleine Pause in der 3. Liga, die durch die Spielverlegung gegen den SC Freiburg II entstand, den Löwen eher genützt oder geschadet? Konnten die Blau-Gelben durch das freie Wochenende vor einer Woche besser regenerieren oder wurden sie dadurch in ihrem guten Rhythmus unterbrochen? Immerhin hatten die Braunschweiger zuvor vier Punktspiele in Folge nicht verloren. Diese Serie hat Bestand, auch wenn sich die Blau-Gelben nach einer zwischenzeitlichen 2:1-Führung sicherlich mehr versprochen hätten.  
In der ersten Hälfte machte die Mannschaft von Trainer Michael Schiele jedenfalls größtenteils dort weiter, wo sie im Heimspiel zwei Wochen zuvor gegen 1860 München aufgehört hatte. Defensiv standen die Löwen solide und ließen wenige klare Chancen der Gäste aus Osnabrück zu, und offensiv hatten sie ihre Möglichkeiten, teilweise sogar sehr gute. Die beste besaß Enrique Pena Zauner, der nach einem Traumpass von Lauberbach auf und davon war. Doch sein Abschluss allein vor Philipp Kühn war letztlich



Maurice Multhaupt (rechts) erzielte Eintrachts Tor zum 1:1 gegen den VfL Osnabrück.

FOTO: DARIUS SIMKA/REGIOS24

zu schwach und landete in den Händen des VfL-Torwarts (11. Minute).  
Schiele hatte seine Elf gegen Osnabrück unverändert gegenüber den vorherigen Spielen ins Rennen geschickt. Der wieder genesene Bryan Henning kehrte nach seiner Schulterverletzung erstmals wieder in den Kader zurück, begann aber nicht. Er wurde in der zweiten Hälfte eingewechselt. Schiele vertraute in der Sturmspitze aber erneut auf die Kombination Lauberbach und Yari Otto. Während Ersterer meistens die Funktion des Zielspielers für die Bälle nach vorne übernahm, wuselte Otto erneut mit großem läuferischen Einsatz um Lauberbach herum.  
Unterstützt von den schnellen Außenbahnspielern Pena Zauner und Multhaupt ergab das eine Mischung, die die Eintracht vor allem im Umschaltspiel stets gefährlich wirken ließ. Dabei waren die Osnabrücker die etwas dominantere Mannschaft mit den größeren Spielanteilen. Die beste Chance der Gäste besaß Ba-Muaka Simkala, der nach einer Hereingabe von Außen freistehend im Eintracht-Strafraum

den Ball nicht richtig traf. Das Spielgerät ging vorbei (22.).  
Nach der Pause legten beide Teams in puncto Treffsicherheit deutlich zu, die Fans bekamen einen schönen Schlagabtausch zu sehen, der sicher auch Popivoda erfreut hätte. Den Anfang machten die Gäste. Weil die Eintracht den Ball nicht konsequent klärte, sagte Sebastian Klaas danke und erzielte mit einem platzierten Schuss die Führung für den VfL (60.).  
Doch die Hausherren waren

nicht lange geschockt. Erst tänzelte Multhaupt seinen Gegenspieler im Strafraum wunderbar aus und vollendete zum 1:1 (66.), dann nahm Lauberbach nach einem Pass des inzwischen eingewechselten Henning den Ball gut mit und schob ihn am Torwart vorbei ins lange Eck (73.). Aber die Osnabrücker kamen noch einmal zurück. Bei einer Flanke von außen verlor Brian Behrendt das Kopfballduell gegen Marc Heider – Ausgleich (82.). Der war nach Spielanteilen auch verdient.

### Spiel kompakt

■ **Braunschweig:** Fejzic – Wiebe, Behrendt, Schultz, Kijewski (88. Stroppf) – Nikolaou (80. May), Krauß – Multhaupt (88. Kobylanski), Otto (61. Henning), Pena Zauner (61. Schlüter) – Lauberbach.

■ **Osnabrück:** Kühn – Kunze (64. O. Traoré), Gugganig, Trapp, Kleinhansl – Ulrich Taffertshofer – Simakala (72. Bertram), Klaas (85. Wooten), Köhler, Opoku (85.

Higl) – Heider.

■ **Schiedsrichter:** Sven Jablonski

■ **Tore:** 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaupt (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.).

■ **Zuschauer:** 7800

■ **Gelbe Karten:** Wiebe, Pena Zauner, Multhaupt / Trapp, Kunze, Taffertshofer.

# Für Schiele stimmt weiter die Richtung

Trotz des zweiten Unentschiedens in Folge ist die Stimmung bei Eintracht eher positiv.

Von Daniel Mau

**Braunschweig.** „So kann es weitergehen“, lautete das Fazit von Eintracht-Trainer Michael Schiele nach dem 2:2 seiner Mannschaft gegen den VfL Osnabrück. Ein wenig ärgerte er sich zwar darüber, dass sein Team den zwischenzeitlichen Vorsprung nicht über die Zeit bringen konnte und knapp zehn Minuten vor Schluss noch den Ausgleich kassierte. Aber die Richtung, das ist für Schiele wichtig, stimmt bei Braunschweigs Drittliga-Fußballern weiterhin. Wir sind mit dem Punkt zufrieden“, sagte er.

Wahrscheinlich auch deshalb, weil die Osnabrücker sich als der erwartet schwere Gegner erwiesen. Außerdem lassen sich den Braunschweigern nicht so viele Vorwürfe machen. An der einen oder anderen Stelle braucht es zwar nach wie vor Verbesserung, doch grundsätzlich stimmt das Leistungsniveau, um in dieser Drittliga-Saison eine gute Rolle zu spielen. „Es waren viele rasanten Zweikämpfe drin und viel effektive Spielzeit. Der Schiedsrichter war hinterher genauso platt wie die Spieler“, sagte Schiele mit einem Augenzwinkern. Das Tempo,



Eintracht-Trainer Michael Schiele spricht mit Rückkehrer Bryan Henning vor dessen Einwechslung.

FOTO: DARIUS SIMKA/REGIOS24

es stimmte also in dieser Partie der Zweitliga-Absteiger.  
Torschütze Lion Lauberbach hätte trotzdem gerne drei Punkte in Braunschweig behalten. „Es tut schon weh, weil nicht mehr lange zu spielen war. Wir wollten unseren Vorsprung unbedingt halten“, sagte Lauberbach zum späten Ausgleich der Gäste.  
Der Neuzugang zeigte erneut,

welche Bereicherung er für die Löwen sein kann – nicht nur wegen seines ersten Tores im Eintracht-Trikot. „Er kann Fußball spielen. Er kann Bälle festmachen. Auch wenn er heute in der einen oder anderen Situation auch mal unglücklich agiert hat. Aber es ist schön für ihn, dass er sein Tor gemacht hat, weil er in den vergangenen Spielen bereits viel gearbeitet hat“, lobte Schiele

seinen Angreifer, der in Hälfte eins außerdem einen Traumpass auf Enrique Pena Zauner schlug – es folgte leider kein gelungener Abschluss.  
Wenn Lauberbach aber öfters solche Aktionen hat, dann klappt es bald sicherlich auch wieder mit dem nächsten Heimsieg der Blau-Gelben in der 3. Liga.

<b>3. Liga</b>		
SV Meppen – SC Freiburg II	0:1 (0:0)	
Würzburg – TSV Havelse	0:0 (0:0)	
Kaiserslautern – SVW Mannheim	0:0 (0:0)	
Dortmund II – Magdeburg	0:2 (0:0)	
Viktoria Berlin – SV Wehen	3:1 (1:1)	
FSV Zwickau – SC Verl	1:3 (1:2)	
Viktoria Köln – FC Saarbrücken	0:0 (0:0)	
Hallescher FC – 1860 München	1:1 (1:0)	
Braunschweig – VfL Osnabrück	2:2 (0:0)	
Türkgücü – MSV Duisburg	Mo., 19.00 Uhr	

1. Magdeburg	8	6	1	1	15:6	19
2. Berlin	8	5	2	1	18:7	17
3. Osnabrück	8	4	2	2	13:7	14
4. Dortmund II	8	4	2	2	14:9	14
5. Wehen	8	4	2	2	12:11	14
6. Mannheim	8	3	3	2	13:7	12
7. Braunschweig	7	3	3	1	10:7	12
8. Halle	7	3	3	1	12:10	12
9. Saarbrücken	8	3	3	2	10:8	12
10. Verl	8	3	3	2	14:14	12
11. 1860 München	8	2	5	1	8:7	11
12. Meppen	8	3	2	3	7:11	11
13. Türkgücü	7	2	3	2	9:9	9
14. Duisburg	7	3	0	4	8:10	9
15. Freiburg II	7	2	2	3	5:11	8
16. Kaiserslautern	8	1	3	4	4:8	6
17. Köln	8	1	2	5	8:16	5
18. Zwickau	7	0	4	3	6:11	4
19. Würzburg	8	0	4	4	3:8	4
20. Havelse	8	0	1	7	2:14	1

# Enges Rennen in der 2. Liga nimmt Konturen an

**Paderborn.** Schon in der Frühphase der Zweitliga-Saison deutet alles auf ein ganz enges Rennen um den Aufstieg ins Fußball-Oberhaus hin. Nach dem sechsten Spieltag trennen Spitzenreiter Jahn Regensburg und Schalke 04 auf Platz sieben gerade einmal drei Punkte.  
Am Sonntag fügten die Königsblauen dem glänzend gestarteten SC Paderborn die erste Niederlage zu. Im Westduell siegte der Bundesliga-Absteiger beim Tabellenzweiten dank Simon Terodde mit 1:0 (0:0). Für den Torjäger, der in der 63. Minute traf, war es bereits das siebte Saison-tor.  
Regensburg bleibt Tabellenführer, hat aber erneut Punkte verloren. Durch einen Treffer von Nikola Dovedan (79.) musste sich die Mannschaft von Trainer Mersad Selimbegovic mit einem 2:2 (1:1) gegen Nürnberg zufrieden geben. Aufsteiger Rostock hat den ersten Heim-sieg eingefahren. Hansa erkämpfte gegen Darmstadt ein 2:1 (1:0), die Mannschaft von 98-Trainer Torsten Lieberknecht wartet weiter auf den ersten Auswärtssieg. *sid*

<b>2. Bundesliga</b>		
FC Ingolstadt – Werder Bremen	0:3 (0:2)	
Hannover 96 – FC St. Pauli	1:0 (1:0)	
Karlsruher SC – Holstein Kiel	2:2 (1:0)	
Hamburger SV – SV Sandhausen	2:1 (0:0)	
1. FC Heidenheim – Dynamo Dresden	2:1 (1:0)	
Erzgebirge Aue – Fort. Düsseldorf	0:1 (0:1)	
Hansa Rostock – Darmstadt 98	2:1 (1:0)	
Regensburg – 1. FC Nürnberg	2:2 (1:1)	
SC Paderborn – FC Schalke 04	0:1 (0:0)	

1. Regensburg	6	4	1	1	14:5	13
2. Paderborn	6	3	2	1	12:5	11
3. Bremen	6	3	2	1	11:7	11
4. Dresden	6	3	1	2	10:7	10
5. St. Pauli	6	3	1	2	9:6	10
6. Nürnberg	6	2	4	0	8:5	10
7. Schalke	6	3	1	2	10:9	10
8. Karlsruhe	6	2	3	1	9:5	9
9. Hamburg	6	2	3	1	10:8	9
10. Heidenheim	6	2	3	1	5:4	9
11. Darmstadt	6	2	1	3	13:10	7
12. Düsseldorf	6	2	1	3	8:10	7
13. Rostock	6	2	1	3	8:11	7
14. Hannover	6	2	1	3	3:10	7
15. Kiel	6	1	2	3	7:13	5
16. Sandhausen	6	1	1	4	4:10	4
17. Ingolstadt	6	1	1	4	4:14	4
18. Aue	6	0	3	3	2:8	3

<b>Primera Division Spanien</b>		
UD Levante – Rayo Vallecano	1:1 (1:0)	
FC Villarreal – Deportivo Alaves	ausg.	
FC Sevilla – FC Barcelona	ausg.	
Athletic Bilbao – RCD Mallorca	2:0 (0:0)	
Espanyol Barcelona – Atletico Madrid	1:2 (1:0)	
CA Osasuna – FC Valencia	1:4 (1:1)	
FC Cadiz – San Sebastian	0:2 (0:0)	
Real Madrid – Celta Vigo	So., 21.00 Uhr	
FC Getafe – FC Elche	Mo., 20.00 Uhr	
FC Granada – Betis Sevilla	Mo., 22.00 Uhr	

1. Valencia	4	3	1	0	9:2	10
2. Atl. Madrid	4	3	1	0	7:4	10
3. San Sebastian	4	3	0	1	6:4	9
4. Bilbao	4	2	2	0	4:1	8
5. Real Madrid	3	2	1	0	8:4	7
6. FC Sevilla	3	2	1	0	5:1	7
7. FC Barcelona	3	2	1	0	7:4	7
8. Mallorca	4	2	1	1	3:3	7
9. Osasuna	4	1	2	1	4:6	5
10. Vallecano	4	1	1	2	5:5	4
11. Villarreal	3	0	3	0	2:2	3
12. Levante	4	0	3	1	5:6	3
13. Cadiz	4	0	2	2	4:7	2
14. Betis Sevilla	3	0	2	1	2:3	2
15. Elche	3	0	2	1	1:2	2
16. Esp. Barcelona	4	0	2	2	1:3	2
17. Granada	3	0	2	1	1:5	2
18. Vigo	3	0	1	2	1:3	1
19. Getafe	3	0	0	3	1:4	0
20. Alaves	3	0	0	3	1:8	0

<b>Serie A Italien</b>		
FC Empoli – FC Venedig	1:2 (0:1)	
SSC Neapel – Juventus Turin	2:1 (0:1)	
Atalanta Bergamo – AC Florenz	1:2 (0:1)	
Sampdoria Genua – Inter Mailand	2:2 (1:2)	
Cagliari Calcio – CFC Genua 93	2:3 (1:0)	
FC Turin – US Salernitana	4:1 (0:0)	
La Spezia Calcio – Udinese Calcio	0:1 (0:0)	
AC Mailand – Lazio Rom	2:0 (1:0)	
AS Rom – Sassuolo C.	So., 20.45 Uhr	
FC Bologna – Hellas Verona	Mo., 20.45 Uhr	

1. AC Mailand	3	3	0	0	7:1	9
2. Neapel	3	3	0	0	6:2	9
3. Inter Mailand	3	2	1	0	9:3	7
4. Udine	3	2	1	0	6:2	7
5. AS Rom	2	2	0	0	7:1	6
6. Lazio Rom	3	2	0	1	9:4	6
7. Florenz	3	2	0	1	5:5	6
8. Bologna	2	1	1	0	3:2	4
8. Sassuolo	2	1	1	0	3:2	4
10. Bergamo	3	1	1	1	3:3	4
11. FC Turin	3	1	0	2	6:4	3
12. Empoli	3	1	0	2	3:5	3
13. CFC Genua	3	1	0	2	4:8	3
14. Venedig	3	1	0	2	2:6	3
15. Samp. Genua	3	0	2	1	2:3	2
16. Juventus Turin	3	0	1	2	3:5	1
17. Cagliari	3	0	1	2	5:9	1
18. La Spezia	3	0	1	2	3:9	1
19. Verona	2	0	0	2	3:6	0
20. Salernio	3	0	0	3	2:11	0





**FUSSBALL**  
Die Bayern liefen in Leipzig eine Machtdemonstration ab. 4:1 gewinnt Nagelsmann an alter Wirkungsstätte.



**TENNIS**  
Emma Raducanu gewinnt das Endspiel der Teenager bei den US Open gegen Leylah Fernandez.



Greuther Fürth – VfL Wolfsburg

0:2



# Der VfL baut seine Siegesserie aus, aber...

... Trainer van Bommel treibt seine Wolfsburger weiter nach vorne. Er kennt die Rolle des Gejagten bestens.

Von Leonard Hartmann

**Wolfsburg.** Mit Statistiken kann man Mark van Bommel jagen. Schon mehrfach in seiner noch kurzen Amtszeit als Trainer des VfL Wolfsburg betonte der Niederländer, dass beispielsweise Serien da seien, um gebrochen zu werden und dass Statistiken die Ereignisse der Vergangenheit abbildeten, aber eben keine sicheren Schlüsse für die Zukunft zuließen. So auch nun wieder. Statistiken und Serien sind dem Niederländer egal.

Seine Mannschaft hat mit dem 2:0-Sieg bei Greuther Fürth am Samstag einen Rekordstart hingelegt, nie war der Klub in seiner 25-jährigen Bundesliga-Zugehörigkeit besser gestartet als aktuell: mit vier Siegen aus vier Spielen. „Das ist schön“, sagt van Bommel. Aber mehr auch nicht. „Es bedeutet, dass wir einen sehr guten Start hingelegt haben.“ Aber mehr auch nicht. „Es geht mit Lille weiter. Und an das Darüberhinaus denken wir dar nicht.“ Aber mehr auch nicht?

Zurück zum Jagen. Van Bommel ist qua Ex-Job kein Jäger, sondern ein Gejagter. Bei all seinen Spielerstationen in Eindhoven, Barcelona, München und Mailand lief der Weltklasse-Mittelfeldspieler in der Tabelle vor der Konkurrenz davon – oft mit Erfolg. Acht Meisterschaften holte van Bommel. Im September



Applaus, Applaus: Mark van Bommel ist zufrieden. FOTO: WELLER / DPA



Schnell geschaltet: Lukas Nmecha erzielt das 1:0 für den VfL Wolfsburg gegen Greuther Fürth. FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24

braucht man vom M-Wort in der VW-Stadt aber noch nicht zu träumen. „Wir genießen den Moment“, sagt Maximilian Arnold. „Aber wir wissen, was noch auf uns zukommt und bleiben bescheiden.“ Moment statt Meisterschaft. Ein lobenswerter Ansatz.

Einen gänzlich anderen Ansatz als zuletzt wählte van Bommel in Fürth. Hatte er in den ersten drei erfolgreichen Saisonspielen gegen Bochum, Berlin und Leipzig stets auf dieselbe Startelf gesetzt, schmiss der Niederländer nun die Rotationsmaschine an, fünf Wechsel nahm er vor: Xaver Schlager (Kreuzbandriss), Kevin Mbabu, Jérôme Roussillon (beide zuletzt angeschlagen), Renato Steffen und John Anthony Brooks (beide bei ihren

Nationalteams im Einsatz) wurden ersetzt mit Josuha Guilavogui, Yannick Gerhardt, Luca Waldschmidt, Lukas Nmecha und Sebastiaan Bornauw.

Und das Signal, das der VfL nach den 90 Minuten in Fürth sowohl nach innen als auch nach außen sendete, war: Auch durch fünf Wechsel wird unsere Qualität nicht gemindert. „Die Mannschaft“, sagt van Bommel, „weiß, was auf dem Platz zu tun ist.“ Auch, wenn sie zum ersten Mal überhaupt zusammenspielt. Das ist schon erstaunlich. Vor wenigen Wochen hing nach einer schwierigen Vorbereitung und dem Wechselwirrwarr im DFB-Pokal eine dunkle Wolke über der VW-Stadt, jetzt herrscht Kaiserwetter. Zwischen Agonie und Euphorie braucht's also nur vier Siege.

Leichter gesagt als getan. Beim physisch starken Aufsteiger glänzten die Wolfsburger nicht, sie überzeugten dennoch, da sie kaum Torchancen der Fürther zuließen – die einzig echte parierte Koen Casteels in der 86. Minute blendend. Und da sie vorne effizient auftraten. Mit dem ersten Torschuss brachte Nmecha den VfL früh in Führung (10. Minute), ehe Wout Weghorst in der Nachspielzeit per Strafstoß zum 2:0 nachlegte (90. + 1).

Zwischen den beiden Toren lag viel harte Arbeit, da die Fürther vor allem mit langen Bällen ihr Glück versuchten, allerdings am bärenstarken Wolfsburger Zentrum immer wieder abprallten. Maxence Lacroix, Bornauw, Maximilian Ar-

## Spiel kompakt

■ **Greuther Fürth:** Burchert – Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) – Griesbeck – Seguin, Green (60. Christianssen) – Nielsen (79. Leweling) – Hrgota (67. Abiama), Itten.

■ **VfL Wolfsburg:** Casteels – Baku (67. Mbabu), Lacroix (74. Brooks), Bornauw, Gerhardt – Guilavogui, Arnold – L. Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt – Weghorst.

■ **Tore:** 0:1 L. Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90. + 1, Strafstoß).

■ **Gelbe Karten:** Seguin (4) / Weghorst (1), Baku (1), Lukebakio (1).

■ **Zuschauer:** 8740 Zuschauer, darunter etwa 200 Fans aus Wolfsburg.

■ **Schiedsrichter:** Robert Hartmann (Ingolstadt).



Josuha Guilavogui überzeugte im Mittelfeldzentrum. FOTO: SIMKA / RS24

## Guilavogui überzeugt als Schlager-Ersatz

Die VfL-Noten gegen Greuther Fürth.

**Koen Casteels:** Der Belgier, der unter der Woche sein zweites Länderspiel absolviert hatte, hielt in der 86. Minute prächtig. **Note: 2**

**Ridle Baku:** Fast alle Wolfsburger Angriffe liefen über die rechte Seite, was auch an Baku lag, der immer wieder offensiv anschob. **Note: 3**

**Maxence Lacroix:** Mit seinen Ausflügen nach vorne bringt er die Gegner oft in Unruhe. Er selbst scheint die Ruhe selbst zu sein. **Note: 2**

**Sebastiaan Bornauw:** Bundesliga-Debüt für den Neuen im VfL-Dress, der souverän verteidigte, nur einen schmerzhaften Tritt auf den Arm verkraften musste. **Note: 3**

**Yannick Gerhardt:** Ersetzte Jérôme Roussillon hinten links und konzentrierte sich auf die Defensive. Das war in Ordnung. **Note: 3**

**Josuha Guilavogui:** Starker und dominanter Auftritt im zentralen Mittelfeld mit Aktien am 1:0. **Note: 2,5**

**Maximilian Arnold:** Wurde oftmals hart angegangen, blieb aber ungegrüht und spielstark. **Note: 3**

**Luca Waldschmidt:** Ordentliches Debüt im VfL-Trikot, holte kurz vor dem Ende den Strafstoß heraus. **Note: 3,5**

**Maximilian Philipp:** War nicht an so vielen Offensivaktionen beteiligt, etwas unglücklich. **Note: 4**

**Lukas Nmecha:** Stellte in der 10. Minute seine Abschlussqualität unter Beweis. **Note: 2,5**

**Wout Weghorst:** Ackerte wieder mal unermüdlich im Angriff. Blieb während des gesamten Spiels ohne Abschluss, bis er in der Schlussminute den Strafstoß verwandelte. **Note: 3**

**Kevin Mbabu** (ab 67. für Baku): War zuletzt einige Tage verletzt, gewann noch Spielpraxis. **ohne Note**

**Dodi Lukebakio** (ab 67. für Philipp): Der Angreifer feierte sein Debüt im VfL-Dress, ohne noch groß aufzufallen. **ohne Note**

**John Anthony Brooks** (ab 74. für Lacroix): Ersetzte den starken Lacroix, damit sich der Franzose für Dienstag schonen kann. **ohne Note**

**Renato Steffen** (ab 81. für Nmecha): Brachte Gift mit rein. **ohne Note**



Luca Waldschmidt lieferte gegen Greuther Fürth ein sehr ordentliches Debüt im VfL-Trikot ab. FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24

## Zwei Debüts, neue Möglichkeiten

Waldschmidt und Lukebakio machen den VfL noch weniger berechenbar.

Von Leonard Hartmann

**Wolfsburg.** Zwei Spieler feierten am Samstag in Fürth ihre Debüts in den Farben des VfL Wolfsburg: Luca Waldschmidt und Dodi Lukebakio. Während der 25-jährige Angreifer, der schon für die deutsche Nationalmannschaft spielte und dort wieder hin will, von Anfang an auf dem Rasen stand, wurde der Last-Minute-Neuzugang von Hertha BSC in der zweiten Hälfte eingewechselt. Mark van Bommel war mit den ersten Minuten des Duos zufrieden. „Ich bin froh, dass wir sie kurz vor Schluss noch verpflichtet haben.“

Waldschmidt lief in Fürth im 4-2-3-1 auf dem linken Flügel auf, bewegte sich aber immer wieder flexibel übers ganze Feld. „Luca ist ein sehr schlauer Spieler, der mal zwi-

schen den Linien auftaucht, mal links, mal rechts, und der eine gute Übersicht sowie ein gutes Passspiel mitbringt“, sagt der 44 Jahre alte VfL-Trainer. Waldschmidt wird eine tragende Rolle in van Bommels Überlegungen spielen.

Mit Waldschmidt, Lukas Nmecha und Maximilian Philipp standen drei Angreifer aus der Kategorie „Flexibel“ auf dem Startelfbogen.

„Luca ist ein schlauer Spieler, der mal zwischen den Linien auftaucht, mal links, mal rechts.“

**Mark van Bommel,** VfL-Trainer, über Luca Waldschmidt.

Kein Mitglied dieses Trios klebte in Fürth stur auf seiner Position, vielmehr sorgten die Spieler für viel Bewegung in der eigenen Mannschaft – und für Unordnung beim Gegner.

Mit Lukebakio kam in der zweiten Hälfte ein Konterstürmer, den jeder Trainer gerne in seinem Aufgebot weiß, weil er „mit seinem Tempo“, wie van Bommel sagt, den aufgerückten Gegnern wehtun kann. Beim Aufsteiger aus Bayern klappte das zwar noch nicht wie gewünscht, aber das lag wohl auch daran, dass der Neue bisher kaum mit seinen neuen Kollegen zusammen trainieren konnte.

Der smarte Waldschmidt und der flinke Lukebakio erweitern noch einmal die Möglichkeiten, die der Kader van Bommels bietet. Damit ist der Trainer zurecht zufrieden.





## Greuther Fürth – VfL Wolfsburg

0:2



### VFL AKTUELL

#### Casteels macht in Fürth die 200 voll



**Wolfsburg.** Jubiläum für Koen Casteels: Der 29 Jahre alte Belgier stand beim 2:0-Sieg des VfL Wolfsburg bei Greuther Fürth zum 200. Mal in einem Bundesliga-Spiel auf dem Rasen. 39-mal hütete der Belgier in den Spielzeiten 2012/2013 und 2013/2014 den Kasten von 1899 Hoffenheim, sechsmal in der Saison 2014/2015 jenem von Werder Bremen. Dann kam Casteels fest zum VfL, bei dem er seit 2017 Stammtorhüter ist und Legende Diego Benaglio verdrängte. Im Spiel beim Aufsteiger aus Fürth stand der 29-Jährige nun zum 155-mal im Wolfsburger Gehäuse. *red*

#### Pongracic debütiert bei Dortmunds 4:3



**Wolfsburg.** Beim 3:4 zwischen Bayer Leverkusen und Borussia Dortmund stand Marin Pongracic in der Startelf des siegreichen BVB. Der VfL Wolfsburg hatte den talentierten, aber nicht immer ausreichend zielstrebigem Verteidiger kurz vor Transferschluss an den Bundesliga-Konkurrenten aus dem Westen verliehen – inklusive Kaufoption (12 Millionen Euro). Pongracic spielte bis zur 83. Minute, ehe er durch Weltmeister Mats Hummels ersetzt wurde. Beim VfL war Pongracic nur noch Innenverteidiger Nummer 4. *red*

### TEAM-VERGLEICH

#### Greuth. Fürth – VfL Wolfsburg

0:2

Ballbesitz	28 %	72 %
Zweikämpfe	42 %	58 %
Passquote	59 %	84 %
Torschüsse	9	9
Eckbälle	3	5
Foul	17	15
Abseits	0	0



Wout Weghorst brüllt im Moment der Entscheidung seine Freude heraus. Der VfL Wolfsburg gewinnt auch in Fürth.

FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24

# Breite Brust beim VfL Wolfsburg: Jetzt kann der OSC Lille kommen

Während Mark van Bommels Team in Topform ist, stecken die Franzosen in der Krise.

Von Leonard Hartmann

**Wolfsburg.** Unterschiedlicher könnten die Ausgangssituationen vor dem ersten Spieltag der neuen Saison in der Champions League kaum sein. Während der VfL Wolfsburg nach vier Siegen aus vier Spielen und der Spitzenposition in der Bundesliga eine blitzblanken Weste über der breiten Brust trägt, schrillen im Norden Frankreichs schon einmal ganz leise die Alarmglocken. Denn der OSC Lille hat einen schwachen Start in die Spielzeit der Ligue 1 hingelegt. Am Freitagabend gab es für das Team des neuen Trainers Jocelyn Gourvennec eine peinliche 1:2-Niederlage beim FC Lorient. Der Meister der Vorsaison steht mit fünf Punkten aus fünf Spielen nur mittelpärchtig da. Das hatten sich die Verantwortlichen und die Spieler des Klubs ganz anders vorgestellt – und jetzt kommt auch noch der Bundesliga-Spitzenreiter nach Lille.

Am Dienstag von 21 Uhr an rollt der Ball in der Königsklasse. Die Wolfsburger, die am Samstagmittag mit 2:0 bei Greuther Fürth gewannen, müssen also mit einer kürzeren Ruhepause auskommen als ihr Gegner. Der Sonntag stand in der VW-Stadt im Zeichen der Regeneration und der ersten Vorbereitung auf Lille. „Da wollen wir schon Videos zeigen, um die Jungs gut vorzubereiten“, sagt Mark van Bommel.

Der VfL-Trainer kennt die Champions League wie seine Westentasche. 76-mal spielte er mit Bayern

München, PSV Eindhoven, AC Mailand und FC Barcelona, mit dem er sogar den Titel holte, auf Europas größter Bühne. „Ich kann den Jungs dazu natürlich einige Sachen erzählen“, sagt der Niederländer. „Aber die Königsklasse muss man erfahren. Die muss man erleben.“

Und damit legen einige Spieler am Dienstag beim französischen Meister los. Neben dem OSC bekommen es die Wolfsburger noch mit FC Sevilla und RB Salzburg zu tun. „Das ist“, sagt van Bommel, „eine Gruppe, in der wir die Chance aufs Weiterkommen haben. Aber ich denke, dass Lille, Sevilla und Salzburg das auch so denken. Es ist sehr ausgeglichen, und jeder kann jeden schlagen.“ Daher kommt es auf jeden Punkt, auf jedes Tor an.

Die vier Bundesliga-Siege gegen Bochum (1:0), Berlin (2:1), Leipzig (1:0) und Fürth (2:0) haben das Band zwischen dem neuen Trainer und seiner neuen Mannschaft, die

einige Zugänge integrieren muss, verstärkt. In Fürth konnte van Bommel sogar auf fünf Positionen wechseln, ohne dass es sein Team qualitativ beeinträchtigte. Es war zwar kein schöner Sieg beim Aufsteiger, aber es war ein Sieg. Und so lernen sich Trainer und Mannschaft freilich bestens kennen.

Anders in Lille. Christophe Galtier hatte den OSC in der Vorsaison sensationell zur Meisterschaft geführt, doch war nach der Saison von seinem Amt zurückgetreten. Er sitzt nun auf dem Trainerstuhl des OGC Nizza, mit dem er deutlich besser in die Saison gestartet ist als sein Ex-Klub aus Lille. Da herrscht Katerstimmung, einige Leistungsträger sind verletzt oder angeschlagen. Und der Kader der Nordfranzosen bietet nicht so eine Tiefe wie der des VfL. Was sich am Wochenende eindrucksvoll zeigte. Das Duell am Dienstag steht daher unter dem Motto: Krisenstart gegen Klassestart.

## Trainer Leitl ist trotz des 0:2 zufrieden

Den Fürthern habe nur „das Glück“ gefehlt.

**Wolfsburg.** Stefan Leitl nahm nach dem 0:2 seiner Fürther gegen den VfL Wolfsburg eine ganz klassische einerseits-andererseits-Einordnung vor. „Ich bin zufrieden“, sagte der Trainer des Aufsteigers, „nicht mit dem Ergebnis, aber mit der Art und Weise, wie wir uns präsentiert haben. Das war eine deutliche Leistungssteigerung zum letzten Spiel in Mainz. Wir haben zwei Schüsse aufs Tor bekommen, die waren beide leider drin. Du brauchst in gewissen Phasen das nötige Glück. Ein 1:1 wäre nicht unverdient gewesen.“

Leitl lag damit nicht falsch, hatte seine Mannschaft doch eine kämpferisch starke Leistung an den Tag gelegt. Nur: Torgefährlich waren die Spieler des Aufsteigers viel zu selten. Ein einziges Mal brachten sie die Wolfsburger Abwehr in die Breddouille – in der 86. Minute, als Dickson Abiama zum Seitfallzieher ansetzte, die Kugel satt traf, aber zu sehen musste, wie Koen Casteels, der Wolfsburger Keeper, das Leder noch reaktionsschnell über die Latte lenkte. Das wäre das 1:1 gewesen. Das 2:0 erzielte Wout Weghorst per Strafstoß erst in der Nachspielzeit.

Während die Wolfsburger nach vier Spieltagen mit makelloser Bilanz von der Tabellenspitze grüßen, bleibt der Aufsteiger aus Fürth im Tabellenkeller der Bundesliga stecken. Der Auftritt gegen den VfL gab aber nicht nur Leitl, sondern auch den Spielern Zuversicht. *leha*



Zufrieden mit seinem Team: Stefan Leitl.

FOTO: TOM WELLER / DPA

### Die Hingucker der Partie des VfL Wolfsburg gegen Greuther Fürth



Rund 200 Fans des VfL Wolfsburg begleiteten ihre Mannschaft in den Sportpark Ronhof, in dem Greuther Fürth zuhause ist. Nach beinahe 18 Monaten Corona-Pause durften mal wieder Wolfsburger Fans mit ihrem Team reisen.

FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24



Paul Seguin, der ehemalige Mittelfeldspieler des VfL Wolfsburg, ackert seit zweieinhalb Jahren als Stammspieler im Trikot von Greuther Fürth. Am Samstag sah er im vierten Bundesliga-Spiel der Saison seine vierte gelbe Karte.

FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24



Das war schmerzhaft: Sebastiaan Bornauw, der sein Bundesliga-Debüt für den VfL Wolfsburg feierte, musste in der ersten Hälfte behandelt werden, da ihm ein Gegenspieler von Greuther Fürth auf den linken Arm getreten war.

FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24





Bo Svensson (links) freut sich mit Anton Stach. FOTO: UWE ANSPACH / DPA

## Bo macht Mainz froh

Der Trainer bremst aber die Feierlichkeiten.

**Sinsheim.** Nach der Humba mit den Fans würgte Bo Svensson die Party abrupt ab. „Wir dürfen nicht anfangen, uns abzufeiern“, mahnte der Trainer des FSV Mainz 05 in dem strengsten Ton, den der sonst so sympathische Däne zu bieten hatte: „Noch vor neun Monaten waren wir komplett abgeschlagen. Das dürfen wir nicht vergessen.“

Und wie abgeschlagen der Fußball-Bundesligist, der unter den Augen von Bundestrainer Hansi Flick mit dem 2:0 (1:0) bei der TSG Hoffenheim sein starken Saisonstart veredelt hat, zu Beginn des Jahres war. Lächerliche sieben Punkte hatte der FSV nach der Hinrunde der vergangenen Spielzeit auf dem Konto. Dann kam Svensson. Seitdem holten die Rhein Hessen 41 Zähler in 21 Partien – die Bilanz eines Champions-League-Teilnehmers.

Gespannt darf daher die Konkurrenz sein – spätestens seit dem Auftritt der Mainzer vor 8427 Zuschauern in Sinsheim, bei dem der Sieg nie ernsthaft in Gefahr war.

Die Gäste, für die Jonathan Burkardt (21.) und der 80 Sekunden zuvor eingewechselte Neuzugang Marcus Ingvarsten (77.) trafen, ließen der TSG kaum eine Chance. Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß war hinterher dermaßen bedient, dass er seinen Zustand als „stocksauer“ beschrieb.

Das Mainzer Teamwork führte zum dritten Sieg bei der TSG in Folge. Beim Blick auf die Tabelle interessierte die Mainzer aber vor allem die Punktzahl – nicht die Platzierung. „Der Platz ist uns egal. Es geht uns darum, Leistung auf dem Platz zu zeigen“, äußerte Burkardt mit ganz neuem Selbstbewusstsein: „Dann wissen wir, dass wir noch viele Punkte holen werden.“ sid

# Spektakel als Störfaktor

Borussia Dortmund sucht trotz des Sieges über Leverkusen mal wieder nach Stabilität.

Von Marco Heibel

**Leverkusen.** Marco Rose freute sich auf „reichlich Geschenke“ zu seinem 45. Geburtstag, ein entspanntes Abendessen mit seiner Tochter und „vielleicht ein Kaltgetränk“ mit seinem Assistenten und WG-Partner Alexander Zickler. Doch vollkommen unbeschwert konnte sich der Trainer von Borussia Dortmund nach dem dritten Sieg im vierten Bundesligaspiel nicht auf den Heimweg machen.

„Wir kassieren zu viele Gegentore. Das ist einfach too much“, sagte Rose nach dem spektakulären 4:3 (1:2) des BVB bei Bayer Leverkusen: „Wir fahren glücklich nach Hause, ja. Wir wissen aber auch, dass wir über ein paar Dinge zu reden haben.“

Mit dieser Haltung rennt Rose bei seinem Kapitän Marco Reus offene Türen ein. „Ja!“, sagte dieser auf die Frage, ob ihm die vielen BVB-Gegentore Sorge bereiten. „Wir können ja nicht immer vier Tore schießen“, begründete der Nationalspieler am Sky-Mikrofon.

13-mal hat der BVB an den ersten vier Spieltagen getroffen – Liga-Bestwert gemeinsam mit Meister Bayern München. Gegen Bayer schlug Tormaschine Erling Haaland (37./77., Foulelfmeter) mal wieder doppelt zu, außerdem trafen der Ex-Leverkusener Julian Brandt (49.) und Raphael Guerreiro (71.) jeweils spektakulär.



Doppelpacker Erling Haaland war angesichts dreier Gegentore abermals Dortmunds Lebensversicherung. FOTO: ROLF VENNERBERND / DPA

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Dortmund bereits neun Gegentore hinnehmen musste und sich damit auf dem Niveau von Klubs aus der unteren Tabellenregion befindet. Rose lobte zwar „die offensive Qualität und Mentalität“

seiner Spieler, die zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte nach dreimaligem Rückstand noch ein Bundesligaspiel gewann. Der Trainer betont aber auch gebetsmühlenartig, sich die Kräfte möglichst einzuteilen. So früh in der Saison ist die Be-

lastung noch recht gering, nun aber stehen vermehrt englische Wochen an. Am Mittwoch geht es zum Auftakt der Champions-League-Gruppenphase zu Besiktas Istanbul (18.45 Uhr/Dazn), neben drei Punkten steht auch die defensive Stabilität im Fokus. „Wir kriegen zu viele und zu leichte Gegentore. Das kostet sehr, sehr viel Kraft“, kritisierte auch Reus.

Natürlich war Leverkusen ein Gegner, der seinerseits über reichlich Offensivpower verfügt. Besonders beim 0:1 durch Florian Wirtz (9.) und beim 1:2 durch Patrik Schick (45.+1) wurde Bayer vom BVB aber förmlich zum Toreschießen eingeladen, Leverkusen fand traumhaft große Räume vor. Auch der dritte Bayer-Treffer durch Moussa Diaby (55.) hätte durch frühes Klären verhindert werden können.

Heraus kam so vor 17.605 Zuschauern in der BayArena allerdings ein Spiel, das „keinen Verlierer verdient hatte“, wie Brandt und auch der Leverkusener Robert Andrich feststellten. Selbst der erstmals in seiner Amtszeit geschlagene Werkself-Trainer Gerardo Seoane sprach von „Werbung für den Fußball“. Wegen solcher Spiele „wollen Kinder Fußballer werden“, fügte der Schweizer hinzu.

Auch Rose konnte sich der Magie nicht komplett entziehen: „Es war ein Spektakel.“ Aber, merkte er an, „als Trainer sieht man manche Dinge ein bisschen anders.“ sid

# Nagelsmanns süßer Sieg gibt Rückenwind

Für Bayerns Trainer begann die Rückkehr nach Leipzig mit Pfiffen und endete mit einer Genugtuung.

Von Jörg Soldwisch

**Leipzig.** Julian Nagelsmann wollte kein zusätzliches Öl ins Feuer gießen. Das gellende Pfeifkonzert, mit dem er bei seiner Rückkehr nach Leipzig vor dem Spiel begrüßt wurde, nahm der Trainer von Bayern München sportlich. „Das war gar nicht so schlecht“, meinte der 34-Jährige, weil er dadurch im anschließenden TV-Interview „top fokussiert“ gewesen sei: „Von daher: Alles in bester Ordnung.“

Nagelsmann dürfte beim 4:1 (1:0)-Prestigesieg der Bayern bei Vizemeister RB dennoch eine gewisse Genugtuung verspürt haben. Die

harte Reaktion der Fans, die Stichelei von RB-Geschäftsführer Oliver Mintzlaff („Trauere Nagelsmann an keinem einzigen Tag hinterher“), die Vorwürfe der Unehrllichkeit bei seinem Abgang - all das ließ auch Nagelsmann nicht kalt. Der Sieg schmeckte daher umso süßer, auch wenn er ein, zwei Tore zu hoch ausfiel.

Fakt ist: Die Bayern sind nach Startschwierigkeiten unter Nagelsmann wieder komplett in der Spur und auf dem Weg zurück zu alter Dominanz. Das soll nun zum Champions-League-Auftakt am Dienstag (21 Uhr/Amazon) auch der FC Barcelona zu spüren bekommen.

men. „Ich kann Barca aktuell noch gar nicht einschätzen“, sagte Nationalspieler Thomas Müller: „Ohne Lionel Messi ist das sicher eine andere Mannschaft.“ Der zu Paris St. Germain gewechselte Argentinier „fehlt absolut für das Gesamterlebnis“, so Müller, „ich weiß nicht, was uns da erwartet“.

Der von leichten Adduktorenproblemen geplagte Stürmerstar Robert Lewandowski, der Bayern gegen RB mit einem verwandelten Handelfmeter (12.) auf die Siegerstraße brachte, dürfte in Barcelona auflaufen. Hinter dem Einsatz von Serge Gnabry, der mit einer Rückenverletzung kurz vor der Halb-

zeit ausgewechselt werden musste, steht ein Fragezeichen. Sorgen bereitet das keine, denn Gnabry wurde schon in Leipzig durch Jamal Musiala herausragend ersetzt.

Seine fließende Bewegung beim Tor zum 2:0 (47.) war weltklasse. „Er hat Selbstvertrauen, aber nicht in der Art, dass er mit der Nase nach oben durch die Kabine läuft“, berichtete Müller.

Denn gewonnen ist für die Bayern in dieser Saison noch nichts. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „aber aktuell steht noch eine Mannschaft über uns“. Der VfL Wolfsburg. sid

## Streik-Profi Kostic trifft

Frankfurt wartet weiter auf den ersten Sieg.

**Frankfurt.** Nach seinem beinahe märchenhaften Comeback legte der begnadigte Streikprofi Filip Kostic den Kopf in den Nacken, frustriert starrte der Serbe beim Abpfiff gen Himmel. Infolge des heftigen Wirbels um seine Person hatte ausgerechnet Kostic Eintracht Frankfurt mit seinem Tor (79.) gegen den VfB Stuttgart vom erlösenden ersten Saisonserfolg träumen lassen – doch trotz Überzahl in einer wilden Schlussphase gingen die Hessen wieder nicht als Sieger vom Platz.

Dennoch sangen die Frankfurter Fans bei der Ehrenrunde nach dem 1:1 (0:0) aufmunternd vom Europapokal. „Ich habe viel Positives gesehen, trotzdem bin ich sehr enttäuscht, dass wir das Spiel nicht gewonnen haben“, sagte der neue Eintracht-Trainer Oliver Glasner. „Es soll im Moment einfach nicht sein“, klagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger auch angesichts zweier Latentreffer, lobte aber explizit den ab-



Filip Kostic FOTO: DPA

wanderungswilligen Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht. Wir sind froh, dass er wieder da ist.“ Obwohl Frankfurt vor dem Auftakt in die Europa League am Donnerstag (21 Uhr) gegen Fenerbahce Istanbul noch nach der Form der Vorsaison sucht, werde durch diesen Auftritt nach den vielen „Halbwahrheiten und Schwachsinn in den Medien“ rund um Kostic jetzt „Ruhe einkehren“, so Hinteregger.

Die Stuttgarter zeigten sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler und nahmen den Punkt nach dem Platzverweis gegen Waldemar Anton (82.) dank Omar Marmoushs spätem Ausgleich (88.) gerne mit. „Die Bereitschaft defensiv hat gestimmt, alle haben gearbeitet“, sagte Trainer Pellegrino Matarazzo. sid

### ERGEBNISSE

**Bundesliga**  
Union Berlin – FC Augsburg 0:0 (0:0)  
Bayer Leverkusen – Bor.Dortmund 3:4 (2:1)  
SC Freiburg – 1. FC Köln 1:1 (0:1)  
Greuther Fürth – VfL Wolfsburg 0:2 (0:1)  
TSG Hoffenheim – FSV Mainz 05 0:2 (0:1)  
RB Leipzig – Bayern München 1:4 (0:1)  
Eintr.Frankfurt – VfB Stuttgart 1:1 (0:0)  
VfL Bochum – Hertha BSC 1:3 (0:2)  
Mönchengladbach – Arm.Bielefeld 3:1 (1:1)

### SO GEHT ES WEITER

**5. Spieltag**, 17. bis 19. September  
Hertha BSC – Fürth Fr. 20.30  
München – Bochum Sa. 15.30  
Mainz – Freiburg Sa. 15.30  
Augsburg – Gladbach Sa. 15.30  
Bielefeld – Hoffenheim Sa. 15.30  
Köln– Leipzig Sa. 18.30  
Stuttgart – Leverkusen So. 15.30  
Dortmund – U. Berlin So. 17.30  
Wolfsburg – Frankfurt So. 19.30

### DIE TORJÄGER

Lewandowski (München) 6 Tore  
Haaland (Dortmund) 5  
Awoniyi (U. Berlin) 3  
Diaby (Leverkusen) 3  
Modeste (Köln) 3  
Schick (Leverkusen) 3  
Al Ghaddioui (Stuttgart) 2  
Bruun Larsen (Hoffenheim) 2  
Gießelmann (U. Berlin) 2  
Gnabry (München) 2

	Gesamt						Heim			Auswärts		
	SP	S	U	N	Tore	Diff.	Pkt.	Tore	Pkt.	Tore	Pkt.	
1. VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	+5	12	2:0	6	4:1	6	
2. FC Bayern München	4	3	1	0	13:4	+9	10	8:2	6	5:2	4	
3. Borussia Dortmund	4	3	0	1	13:9	+4	9	8:4	6	5:5	3	
4. FSV Mainz 05	4	3	0	1	6:2	+4	9	4:0	6	2:2	3	
5. SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	+2	8	3:2	4	3:2	4	
6. TSV Bayer 04 Leverkusen	4	2	1	1	12:6	+6	7	7:4	3	5:2	4	
7. 1.FC Köln	4	2	1	1	8:6	+2	7	5:2	6	3:4	1	
8. 1.FC Union Berlin	4	1	3	0	5:4	+1	6	3:2	5	2:2	1	
9. TSG 1899 Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	+1	4	2:4	1	6:3	3	
10. VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	-1	4	7:4	3	1:5	1	
11. Borussia Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	-3	4	4:2	4	1:6	0	
12. RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	-1	3	5:4	3	0:2	0	
13. VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	-2	3	3:3	3	1:3	0	
14. DSC Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	-2	3	1:1	2	2:4	1	
15. Eintracht Frankfurt	4	0	3	1	4:7	-3	3	1:1	2	3:6	1	
16. Hertha BSC	4	1	0	3	5:11	-6	3	1:2	0	4:9	3	
17. FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	-7	2	1:8	0	0:0	2	
18. SpVgg Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	-9	1	1:3	1	1:8	0	

### EINWURF

Leonard Hartmann

über Trainer, die ihre Mannschaften besser machen.



## Überzeugendes Trainer-Trio

Jup, der VfL Wolfsburg marschier in der Fußball-Bundesliga vorne weg, die Bayern und die Dortmunder erzielen gegen hochkarätige Gegner aus Leipzig und Leverkusen jeweils vier Tore, doch ereignen sich im Schatten der Großen auch interessante Geschichten. Zu finden sind sie auf den Rängen 4, 5 und 7.

Mainz setzt seinen unter Trainer Bo Svensson im Winter gestarteten Lauf fort und gewinnt von den ersten vier Spielen drei. Christian Streichs Freiburger verloren noch gar nicht, sondern gewannen zweimal und spielten zweimal unentschieden. Und dann sind da noch die Kölner, die unter ihrem neuen Trainer Steffen Baumgart zu einem Höhenflug ansetzen: Platz 7 mit sieben Punkten hätte dem FC wohl niemand zugetraut.

Svensson, Streich und Baumgart – drei Trainer, die ihren Mannschaften ihre Philosophie erfolgreich eingepflicht haben. Es ist zwar unwahrscheinlich, dass die drei Klubs auch nach 34 Spieltagen so weit oben stehen, aber die Momentaufnahme passt für das Trio.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie an [leonard.hartmann@funkemedien.de](mailto:leonard.hartmann@funkemedien.de)

### BUNDESLIGA, 4. SPIELTAG

**Freiburg – Köln 1:1 (0:1)**

Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover)

Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89., Eigentor)  
Zuschauer: 10.000  
Gelb-Rote Karten: Kainz (Köln) (74.)

**Hoffenheim – Mainz 0:2 (0:1)**

Schiedsrichter: Marco Fritz (Korb)

Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsten (77.)  
Zuschauer: 8427  
**Union Berlin – Augsburg 0:0**  
Schiedsrichter: Martin Petersen (Stuttgart)  
Zuschauer: 10.207

**Leverkusen – Dortmund 3:4 (2:1)**  
Schiedsrichter: Daniel Siebert (Berlin)

Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter)  
Zuschauer: 17.605

**Leipzig – München 1:4 (0:1)**

Schiedsrichter: Deniz Aytekin (Obrasbach)

Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)  
Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)

**Frankfurt – Stuttgart 1:1 (1:1)**  
Schiedsrichter: Dr. Matthias Jöllenbeck (Freiburg)

Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.)  
Zuschauer: 25.000 (ausverkauft)

Rote Karte: Anton (Stuttgart) nach einer Notbremse (82.)

**Bochum – Hertha BSC 1:3 (0:2)**

Schiedsrichter: Robert Schröder (Hannover)

Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)

Zuschauer: 14.000

**Gladbach – Bielefeld 3:1 (1:1)**  
Schiedsrichter: Sascha Stegemann

Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+2), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)  
Zuschauer: 23.000



# Sogar die Queen ist verzückt

Emma Raducanu Triumph bei den US Open versetzt die Briten in Euphorie.

Von Peer Lasse Korff

**New York.** Elegantes schwarzes Abendkleid, goldene Ohringe – und natürlich den blank polierten Silberpokal fest im Arm: Als die neue britische Tennis-Queen Emma Raducanu am späten Samstagabend in New York für geschichtsträchtige Fotos posierte, hatte sie noch immer keinen Schimmer, was für eine Welle der Begeisterung sie in ihrer Heimat ausgelöst hatte.

„Ich habe noch nicht auf mein Handy geschaut“, sagte die 18-Jährige Stunden nach ihrem Sensationstriumph bei den US Open: „Ich habe absolut keine Ahnung, was außerhalb der kleinen Welt, in der wir hier sind, vor sich geht.“ Die Glückwünsche von Königin Elizabeth II., des britischen Premierministers Boris Johnson und zahlreicher weiterer Promis aus Sport und Showbusiness liefen zunächst ins Leere. Raducanu wollte den Moment einfach nur genießen.

Zuvor war der Senkrechstarterin etwas gelungen, auf das die britischen Sportfans 44 lange Jahre warten mussten – der erste Grand-Slam-Sieg bei den Frauen seit Virginia Wade 1977 in Wimbledon. Als erste Qualifikantin überhaupt schaffte sie solch einen Coup. Und dann auch noch ohne Satzverlust.

Raducanus Vorgängerin verfolgte im Alter von 76 Jahre und mit Tränen der Rührung in den Augen von der Tribüne im Arthur-Ashe-Stadion, wie die Überraschungssiegerin im blau-weiß-roten Lamettaregen



Emma Raducanu bekam die meisten Glückwünsche nicht mit, weil sie ihren Moment genoss.. FOTO: STOCKMAN / AFP

die Trophäe nach ihrem 6:4, 6:3-Triumph gegen die nur zwei Monate ältere und ebenso sensationell aufspielende Leylah Fernandez aus Kanada in die Höhe stemmte.

Prompt folgten Glückwünsche aus dem königlichen Palast und aus 10 Downing Street. „Das ist eine bemerkenswerte Leistung in einem so jungen Alter und zeugt von Ihrer harten Arbeit und Ihrem Engagement“, teilte die echte Queen mit.

Premier Johnson gratulierte zu so „außergewöhnlichem Geschick, Gelassenheit und Mut“.

Raducanus Coup kam aus dem Nichts, sie hat ja bislang noch nicht einmal ein Match auf der WTA-Tour gewonnen. Das Leben der Tochter einer chinesischen Mutter und eines rumänischen Vaters verändert sich mit einem Schlag. Sie ist 2,5 Millionen US-Dollar (ca. 2,1 Mio. Euro) reicher und macht einen

Sprung von Rang 150 in der Welt-rangliste auf Platz 23. Als No-Name in der Szene wird sie nun nicht mehr wahrgenommen. Doch Raducanu hatte zunächst keine Zeit für den Blick nach vorne, zu sehr war sie in dem Moment des Triumphs gefangen. Sie habe absolut keine Ahnung, was nun auf die zukomme, sagte sie und strahlte wieder: „Im Moment ist mir alles egal, ich genieße einfach das Leben.“ sid

# „Als wenn die Freundin mit dir Schluss macht“

Wieder war es nichts mit dem ersten Grand-Slam-Titel für Alexander Zverev.

Von Peer Lasse Korff

**New York.** Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners geprügelt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew besiegelt hatte. Es war eine Nieder-



Die Niederlage in New York nagt an Alexander Zverev. FOTO: AMENDOLA / DPA

lage, die schmerzt, die Zverev aber verkraften wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher. Boris Becker bleibt in New York der einzige deutsche Sieger (1989).

Zverev wird erneut eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist er bei Grand Slams gegen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren.

Es reichte auch diesmal gegen Djokovic nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber letztlich seine Unterlegenheit akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwinger. sid

Anzeige

# Wir schicken Euch in die Sonne!



**Gewinnt Euren Urlaub!**  
Einschalten und mitspielen, jeden Tag ab kurz nach 7.00 Uhr.  
**Die Radio38 Morgenshow**  
Montag bis Freitag von 05.00 bis 10.00 Uhr

**Radio 38**  
UKW 100,3

Alle Infos auf [radio38.de](http://radio38.de)

# Vetter siegt beim Istaf in Berlin

Deutscher Speerwerfer beendet Saison erfolgreich. Mihambo wird Zweite.

**Berlin.** Johannes Vetter genoss auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem gefeierten Erfolg in den Urlaub verabschieden. Während der Offenburger mit 88,76 Metern beim 100-Jahre-Jubiläum des Leichtathletik-Meetings erneut dominierte, fehlten der zuletzt angeschlagenen Malaika Mihambo mit 6,70 Metern drei Zentimeter zum Sieg im Weitsprung.

Die knapp 20.000 Zuschauer – 25.000 hätten es sein dürfen – bejubelten die Olympiasiegerin aber wie alle Sportlerinnen und Sportler, die das nach der sterilen Atmosphäre



Johannes Vetter freut sich über seinen Erfolg. FOTO: ANDREAS GORA / DPA

ohne Fans in Tokio genossen. „Da macht das Springen tausendmal mehr Spaß“, sagte Mihambo und zeigte sich „wahnsinnig glücklich“ über den Heimauftritt. Freunde von Vetter hatten ihm – wie er erzählte – ein Bier organisiert. Den letzten Wettkampf fand er sehr schwierig und sehr anstrengend. „Daher bin ich mit knapp 89 Metern super zufrieden“, betonte der 28-Jährige.

Mihambo gelang nach einer Fer-

senprellung und einem Umknicken im fünften Durchgang ein Absprung genau vom Brett aus. Daher fand sie ihren Wettkampf auch gelungen. Die Britin Jazmin Sawyers sprang aber noch drei Zentimeter weiter.

Für das sportliche Glanzlicht sorgte gleich zum Auftakt Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman. Die Amerikanerin warf mit 71,16 Metern eine Weltjahresbestleistung Die Olympia-Zweite Kristin Pudenz aus Potsdam belegte mit 64,52 Metern erneut den zweiten Rang.

Für einen deutschen Erfolg sorgte auch Gesa Krause über 3000 Meter Hindernis. Dagegen verlor Konstanze Klosterhalfen beim ersten Rennen in Deutschland seit 25 Monaten über die 1500 Meter schon vor der letzten Runde den Kontakt zur Spitze und wurde Fünfte. dpa

# Fünfmal Gold für von Bredow-Werndl und Dalera

Das gab es noch nie: Deutschland hat eine neue Dressur-Königin.

**Hagen.** Mit nassem Frack und leuchtenden Augen berichtete die neue Dressur-Königin von der Champagner-Party auf dem EM-Podium. „Sie war richtig aggressiv“, erzählte Jessica von Bredow-Werndl von der Schaumwein-Schlacht nach der Siegerehrung, bei der sie zuvor ihre dritte Gold-Medaille erhalten hatte. Mit Flaschen in der Hand versuchten drei Dressurreiterinnen, sich nach der Edelmetall-Vergabe gegenseitig zu bespritzen.

Der Champagner ging bei von Bredow-Werndl „direkt ins Auge“, berichtete die 35 Jahre alte Triple-Championesse, die Cathrine Dufour aus Dänemark und die Britin Charlotte Dujardin im Viereck hin-



Jessica von Bredow-Werndl

einen einzigartigen Rekord auf: Innerhalb von nur sechs Wochen räumte sie fünf goldene Medaillen ab. „Es ist unglaublich, es fühlt sich an wie ein Märchen“, schwärmte die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio, der die Verschiebung der Spiele geholfen hat. „Sie ist im Moment das Maß der Dinge, das steht

ter sich gelassen hatte und sie mit Verspätung auch nass machte.

Sie hatte allen Grund zum Feiern, denn mit den drei Siegen bei der Heim-EM in Hagen bei Osnabrück stellte sie

außer Frage“, kommentierte Isabell Werth, die sich in der Kür im Sattel von Weihegold mit Rang vier begnügen musste und sagte: „Der Akku war leer, die Luft war raus.“ Die erfolgreichste Reiterin der Welt kündigte für die kommenden Championsate aber an: „Wir werden alle versuchen, ihr das Leben schwer zu machen.“

In diesem Sommer zumindest reitet von Bredow-Werndl mit Dalera in einer eigenen Liga. Sie dominierte mit ihrer Stute die EM am Rande des Teutoburger Waldes: Wertung 91,021 Prozent. Damit ritt sie völlig unangefochten zum dritten Sieg nach dem Team-Gold und dem Einzel-Gold im Grand Prix Special. dpa